The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (16 Seiten) Chicago, Freitag, den 18. November 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 274.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Streikfelde.

Ludlow, Mass., 18. Nov. 700 Angestellte der großen Sackfabriken der „Ludlow Manufacturing Co." stellten die Arbeit ein.

Die Korporation bestellte alsbald Sheriffsgehilfen, um ihr Eigenthum zu beschützen.

Der Ausstand wurde durch die Weigerung der Gesellschaft hervorgerufen, die Gewerkschaft anzuerkennen.

Vor etwa einem Jahre hatte die Korporation die Löhne ihrer Weber herabgesetzt, und die Folge war ein Ausstand von 3000 Angestellten, der drei Wochen dauerte und schließlich mit einem Kompromiß endete, nachdem die Korporation viele Ausständige und deren Familien aus den Wohnungen gesetzt hatte, bei bitterlich kaltem Wetter und Schnee.

New York, 18. Nov. Der Ausstand der Auto-Droschenkutscher dauert noch immer fort, und die Polizei hatte auch heute mit der Bewältigung kleiner Unordnungen alle Hände voll zu thun.

Frauen und Kinder werden eigens dazu angestellt, in solchen Droschken zu fahren, die von Streikbrechern gelenkt werden, — so behauptet wenigstens die Gewerkschaft der Fuhrleute, und sie sagt, die Polizei sollte so etwas nicht gestatten.

Wettflüge werden fortgesetzt.

Denver, Kolo., 18. Nov. Trotz des gräßlichen Todes, welchen der Aviatiker Ralph Johnstone gestern durch Absturz erlitt, werden die Wettflüge hier fortgesetzt, wie die Geschäftsleiter derselben bekannt gaben.

(Ueber jenes Unglück siehe das Betreffende auf der Innenseite!)

Für heute stehen Flüge von Arch Hoxsey (mit einem Wright'schen Zweidecker) und von J. C. Mars (mit der neuen achtzylindrigen, 60 Pferdekräfte entwickelnden Flugmaschine „Sky Lark") auf dem Programm.

Walter Brookins reiste heute mit der Leiche Johnstone's nach Kansas City ab.

Roosevelt nach Washington.

New York, 18. Nov. Ex-Präsident Roosevelt ist um 11 Uhr Vormittags über die Pennsylvaniabahn nach Washington, D. K., abgefahren. Er reiste ganz allein. Dies ist sein erster Besuch der Bundeshauptstadt, seit er am 4. März 1909 offiziell vom Weißen Hause Abschied genommen hat. In Washington wird er der Gast seines Schwiegersohns Longworth und der Gatten desselben (Alice) sein, und er wird vor der Nationalen Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine Erlebnisse in Afrika halten. Noch immer verweigerte er Zeitungsvertretern jedwede Erklärung über die jüngsten Wahlen.

„Carpathia" in Quarantäne.

New York, 18. Nov. Auf dem, heute aus Triest und Neapel angelangten Dampfer „Carpathia" starben unterwegs 5 Kinder, deren Leichen auf dem Meere bestattet wurden. 53 andere Kinder vom Zwischendeck leiden an Krankheiten, die für ansteckend erklärt werden.

Daher wurde der Dampfer in Quarantäne festgehalten, und die kranken Kinder wurden zur Behandlung nach Hoffman Island gesandt.

Detektiv wird bestohlen!

Milwaukee, 18. Nov. J. A. Walsh, ein Geheimpolizist der Chicago- & Northwestern Bahn, wohnhaft in Chicago Nr. 323 Kinzie Straße, wurde gestern spät Abends, während er im Milwaukeer Vorstadtgebiet eine Bande angeblicher Waggondiebe verfolgte, um über $1000 Baargeld erleichtert, sowie um eine von ihm hochgeschätzte, bronzene Heldenmuthmedaille, welche das Bildniß Roosevelt's trägt.

Dr. Crippen's Vater stirbt.

Los Angeles, Kal., 18. Nov. Myron H. Crippen, der 80jährige Vater des, in London zum Tode verurtheilten D Dr. Hawley H. Crippen, ist heute hier gestorben, — freundlos und pfenniglos. Sein Tod wurde zunächst durch Altersschwäche verursacht, aber durch Gram wegen seines Sohnes beschleunigt.

Des Gattenmordes verdächtigt.

Lexington, Ky., 18. Nov. Eine Spezialdepesche aus Pikeville, Ky., meldet:

R. F. Blankenship, ein Nachtwächter, wurde in seinem Heim im Bette ermordet. Seine Wittwe und ein angeblicher Freund derselben, H. Collins, wurde unter Anklage des Mordes in Haft genommen; die Stimmung gegen das Paar soll eine sehr erregte sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carpathia von Triest, über Neapel.
Vor Kap Race vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York (Sonntag früh gegen 8 Uhr am Dock.)
Vor Sable Island vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York. (Samstag Abend gegen 7 Uhr am Dock.)
Boston: Ivernia von Liverpool.
Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Italia nach Argentinien usw.
Messina: Saxonia nach New York.
Am Lizard vorbei: Laurentic, von Liverpool nach Portland; Tunisian, von Liverpool nach St. John; Oceanic, von Southampton nach New York.

Wichtige Entscheidung.

Washington, D. K., 18. November. Vorsitzer Richter Clabough vom Obergericht des Distrikts Kolumbia entschied im Prozeßfall der „Antikamnia-Chemical Co.", daß Droguisten und Fabrikanten nach dem Reinnahrungsmittelgesetze nicht verpflichtet sind, die Grundstoffe eines von ihnen verkauften Präparats auf der Etikette anzugeben (wie Alkohol, Kokain, Azetanilid u. s. w.), sondern die Angabe des Namens und die Menge der abgeleiteten Stoffe genüge.

Der Ackerbausekretär, der Schatzamtssekretär und der Handels- und Arbeitssekretär hatten die Angabe der Grundstoffe verlangt; obiges Gericht entschied, daß diese Regierungsmitglieder damit ihre Befugnisse überschritten hätten!

Im Gewerkschaftenkonvent.

St. Louis, 18. Nov. Der Streit zwischen den zwei Fraktionen der Elektrizitätsarbeiter (die zusammen 39,000 Mann umfassen) war heute vor dem Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation als Extra-Tagesordnung.

Die Führer der beiden Fraktionen erklärten, dieser Streit müsse erledigt werden, ehe die Konvention irgendwelche andere Arbeiten verrichte.

Ausland.

Neuer Suffragettenkrawall!

Angriff auf das britische Parlamentsgebäude.

London, 18. Nov. Die streitbaren Frauenrechtlerinnen unter Führung von Mrs. Emmeline Parkhurst machten heute einen Angriff auf das Parlamentsgebäude, bald nach der Eröffnung der Sitzung.

12 Frauen und ein Mann wurden verhaftet, als die Unordnung begann.

Die Frauen stürmten unter betäubendem Lärm die Thüren, in dem Bemühen, den Premier Asquith zu erreichen. Es wurde ihnen, indeß fester Widerstand geboten; durch ihre früheren Erfahrungen gewitzigt, hat die Regierung jetzt stets Vorsichtsmaßnahmen gegen Eindringlinge getroffen. Die etwa 1000 Frauen wichen jedoch nicht ohne Kampf, und nachdem sie wiederholt Versuche gemacht hatten, den Polizeikordon um das Unterhaus zu durchbrechen. Bei ihren Angriffen waren sie nicht alle zugleich thätig, sondern Reserven nahmen allemal die Stellen der zu sehr Ermüdeten ein.

Blaujacken vom besuchenden amerikanischen Flottengeschwader waren zufällige Zeugen dieser Vorgänge; sie amüsirten sich nicht wenig über dieselben, brachten Hochrufe auf die Frauen aus und ermuthigten sie zu weiteren Angriffen!

London, 18. Nov. Die Suffragetten nahmen später den Kampf auf's Neue auf, und die Polizei mußte noch viele Verhaftungen vornehmen!

Um 4 Uhr Nachmittags waren bereits 82 Frauenrechtlerinnen und Freunde solcher in Gewahrsam gebracht.

Geldeintreiber für den Ex-Schah!

Teheran, 18. Nov. Die persische Regierung hat im Voraus eine Vierteljahrsrente der Pension des früheren Schah ausgezahlt. Infolge der Verzögerung der Auszahlung hatten der englische und der russische Gesandte eine gemeinsame Note an die Regierung gerichtet und darin erklärt, es würden zwei Gesandtschaftsdiener auf den Minister des Auswärtigen warten, bis die Zahlung der Pension erfolgt sei. Der Minister des Auswärtigen beklagte sich bitter darüber, daß trotz seiner gegebenen Versicherungen, daß das Geld ohne unnöthigen Aufschub werde erlegt werden, doch die in der gemeinsamen Note enthaltene Drohung ausgeführt, und er einer öffentlichen Beleidigung ausgesetzt worden sei, da ihm überallhin zwei Gesandtschaftsdiener gefolgt seien, die sogar eine Nacht hindurch in seinem Privathause verblieben seien. Er hat durch die persischen Vertreter in London und Petersburg energischen Einspruch dagegen erheben lassen.

Flegelhafte amerik. Blaujacken.

Cherbourg, Frankreich, 18. Nov. 200 Seesoldaten vom besuchenden amerikanischen Flottengeschwader wurden wegen unordentlichen Betragens aus einem Kafé ausgetrieben. Darauf steinigten sie das Gebäude sowie die Gendarmerie, welche einschritt.

H. Weidlich, ein Matrose vom Kriegsschiff „Louisiana", stürzte heute in den Hafen und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Brest, Frankreich, 18. Nov. Eine Gruppe Seesoldaten vom amerikanischen Geschwader zündete an der Wasserfront ein Holzfeuer an. Die Flammen griffen um sich, bis sie auch eine Anzahl Salpeter- und Alkoholfässer bedrohten, welche in der Nachbarschaft lagerten.

Die Polizei sah die Gefahr und löschte das Feuer.

* Die Gerichtsdiener des Stadtgerichts haben im Oktober von 6772 Vorladungen 5835 abgeliefert, und dabei 60,544 Meilen zurückgelegt. Der Prozentsatz der erfolgreichen Dienstthätigkeit war 83.06. Es sind 46 Leute in dieser Weise beschäftigt.

Britisches Parlament.

Konservativer und Arbeiterabgeordneter greifen die Regierung an.

London, 18. Nov. Arthur J. Balfour, der bekannte Führer der konservativen Opposition im Unterhause, welcher gestern Abend zu Nottingham die Programmrede seiner Partei für die kommende Wahlkampagne gehalten hatte, griff heute im Unterhause das Regierungsprogramm an, wie es vom Premier verkündet worden war. Er nannte das Verfahren der Regierung unerhört und verfassungswidrig und sagte, das Ministerium habe sich offenbar entschlossen, unter keinen Umständen den Lords Gelegenheit zu bieten, gemäßigte und vernünftige Vorschläge zur Schlichtung der Streitfrage zwischen beiden Häusern zu machen, und betreibe jetzt mit aller Eile die Auflösung des Parlaments, ehe die Gemäßigten auf beiden Seiten sich ein Urtheil bilden könnten.

George Nicoll Barnes, ein Arbeiterparteiler, brachte die Empörung seiner Partei gegen die Regierung zum Ausdruck; er sagte, die Regierung habe das Verlangen der Arbeiter nach sofortiger Gesetzgebung zur Umstoßung des vielgenannten Osborne-Urtheils (wonach Gewerkschaften kein Geld von Mitgliedern für den Unterhalt von Parlamentsvertretern während der Dauer der Parlamentstagung erheben dürfen) unerfüllt gelassen. Und er fügte hinzu, die Arbeiter seien durchaus nicht mit dem Vorschlag des Premiers zufrieden, öffentliche Diäten für die Mitglieder des Unterhauses einzuführen. Die Arbeiterpartei glaube, die Art, wie die Regierung die Geschäfte des Hauses und des Landes geführt, sei keine solche gewesen, daß es gerechtfertigt wäre, den Ministern freie Hand zu geben; die Arbeiterpartei werde Enthaltung von der Abstimmung üben.

Tolstoi's Befinden.

Astapowa, Rußland, 18. Nov. Um halb 9 Uhr Vormittags gaben die Aerzte, welche den Grafen Tolstoi behandeln, folgendes Bulletin aus:

„Der Patient verbrachte eine schlaflose Nacht, fiel aber heute Vormittag in Schlummer. Seine Körpertemperatur ist 99.1 Grad, die Herzthätigkeit schwach, der Puls aber besser."

Tolstoi hat auch das neue Anerbieten (durch den Metropolitan Antonius gemacht), in den Schooß der griechisch-katholischen Kirche zurückzukehren, abgelehnt.

Astapowa, Rußland, 18. Nov. Um 5 Uhr Abends wurde gemeldet, daß Tolstoi anhaltend sehr schwach ist, und daß ihm Kampfer und andere Droguen eingespritzt worden sind. Seine örtlichen Lungensymphone sind sind unverändert. Seine Körpertemperatur beträgt 8.8, der Pulsschlag 120.

In's Ministerium des Innern.

Berlin, 18. Nov. Der, in den Ver. Staaten wohlbekannte Dr. Theodor Lewald, welcher Hilfskommissär der deutschen Abtheilung auf der Chicagoer Weltausstellung und deutscher Generalkommissär auf der St. Louiser Weltausstellung gewesen war, ist heute zum Direktor des Ministeriums des Innern ernannt worden.

Die Seine steigt wieder.

Paris, 18. Nov. Der Seinefluß, welcher ein wenig zurückgewichen war, ist heute auf's Neue gestiegen; und die Hochfluthenwasser, welche bereits die unteren Stadttheile überschwemmt hatten, sickerten in das Kellergeschoß des Auswärtigen Amtes am Kai d'Orsay. Alle Werthgegenstände wurden hastig fortgeschafft.

Lokalbericht.

Qualvoller Tod.

Wurde entsetzlich verbrüht und starb bald darauf im Hospital.

Der 20jährige Fuhrmann Morris Scrota, Nr. 1306 W. 13. Str., wollte gestern Abend gegen 9 Uhr ein Bad nehmen und war im Begriff, einen Eimer siedend heißen Wassers in die Wanne zu gießen, als das Gefäß seiner Hand entglitt und der Inhalt sich über ihn ergoß. Entsetzlich verbrüht wurede der Verunglückte nach dem County-Hospital geschafft, wo ihn zwei Stunden später der Tod von seinen Leiden erlöste.

Niedergeschossen.

Richard A. Connell von der Grundeigenthumsfirma Stewart & Connell, wurde heute Nachmittag in deren Geschäftszimmer im Unity-Gebäude von einem gewissen Moses Abner niedergeknallt. Der Thäter, ein Krüppel, befindet sich hinter Schloß und Riegel. Abner behauptet, Connell habe ihn um $35,000 beschwindelt.

— Kindermund. — Nach dem Mittagessen erzählte die Großmama dem kleinen Fecchen öfter eine biblische Geschichte, zuletzt die vom Paradiese. Am nächsten Tage bat das Kind: „Liebe Omama, erzähle mir doch wieder von Adam und Epheu im Radieschengarten!"

Lest die „Sonntagpost".

Organisation des Senats.

Deneen's Anhänger haben nur trockene Kandidaten in Aussicht.

Jones und Hurburgh.

Auf demokratischer Seite sind zwei Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers im Senat im Feld, deren einer, E. J. Glackin, liberal ist.

Daß die liberalen Elemente des Staates von den Anhängern Gouverneur Deneens im Senat, den sogenannten Fortschrittlichen, nichts zu erwarten haben, ist aus ihren Plänen für die Organisirung des Oberhauses der Legislatur zu schließen, die bekannt werden. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß sowohl zum zeitweiligen Vorsitzenden des Senats als auch zum Führer der republikanischen Mehrheit Männer in Aussicht genommen sind, die völlig trocken, d. h. den Bestrebungen der liberalen Elemente feindselig sind. Für erstere Stelle ist Senator Walter Clyde Jones von Chicago, für letztere Senator Charles F. Hurburgh von Galesburg in Aussicht genommen. Jones, der in der letzten Tagung Führer der republikanischen Mehrheit im Senat war und Leiter der „Fortschrittlichen", welche der alten Senatskombination den Garaus machten, kommt Gerüchten aus dem Lager des Gouverneurs zufolge nicht für eine Wiederwahl in Betracht, da er angeblich in der letzten Tagung mehrere verhängnißvolle Irrthümer begangen hat. Er ist zum zeitweiligen Vorsitzenden des Oberhauses ausersehen. Senator Hurburgh ist ein besonderer Schützling des Staatsoberhauptes und galt vor den Vorwahlen eine Zeit lang als Kandidat für das Amt des Staatsschatzmeisters.

Die Anhänger Deneens im Oberhaus werden sich, wie verlautet, nicht damit begnügen, sich eine Mehrheit im republikanischen Kaukus zu sichern für ihre Pläne für die Reorganisirung des Senats, sondern werden Anstrengungen machen, eine Mehrheit der Senatsmitglieder überhaupt, d. h. 26 Stimmen, auf ihre Seite zu bringen. Soweit haben sie nur 20 republikanische Senatoren auf ihr Programm verpflichtet. Es heißt, daß sie begründete Aussichten haben, die übrigen sechs Stimmen für sich zu gewinnen.

Auf demokratischer Seite.

Auf demokratischer Seite sind zwei Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers im Senat im Feld, Senator Edward J. Glackin von Chicago und Senator James F. Gibson von Carthage. Glackin hat sich stets als überzeugter Vorkämpfer liberaler Bestrebungen erwiesen, während Gibsons Stellung zu diesen Fragen zweifelhaft ist. Einer der hauptsächlichsten Vertreter der liberalen Elemente in der letzten Tagung der Legislatur erklärte, daß es unklar sei, ob Gibson als trocken oder feucht anzusehen sei.

Die Frage der Führerschaft der demokratischen Minderheit im Senat wird in der morgen Nachmittag stattfindenden Sitzung des Vollzugsausschusses der demokratischen Parteileitung, in der die Lage in der Legislatur erörtert werden soll, nicht angeschnitten werden. Die demokratischen Senatoren von Cook County sind zu der Sitzung nicht geladen, sondern nur die demokratischen Hausmitglieder. Nur der Abgeordnete Robert E. Wilson vom 6. Bezirk hat eine Einladung nicht erhalten. Es heißt, daß das demokratische Programm für die Tagung und die Frage des Sprecheramtes, letztere allerdings nur in breiten Zügen und ohne Erörterung bestimmter Kandidaten, besprochen werden soll.

Owens kehrt zurück.

Countyrichter John E. Owens, über dessen angebliche Konferenz mit anderen neu erwählten Countybeamten in dem Badeorte Mount Clemens an anderer Stelle berichtet wird, kehrte heute früh nach Chicago zurück. Ueber das Ergebniß seiner Verhandlungen mit seinen Kollegen war nichts in Erfahrung zu bringen. Es heißt, daß der neue Countyrichter im Laufe des Vormittags Konferenzen mit mehreren Mitgliedern des Harmonie-Ausschusses hatte.

Die amtliche Zählung.

Die Zählbehörde des County beendete heute die amtliche Zählung der in den Gemeinden Niles und Norwood Park abgegebenen Stimmen, die eine Aenderung gegenüber den ursprünglichen Resultaten nicht ergab. Countyschreiber Haas gab keine Entscheidung darüber ab, ob er die Oeffnung der Stimmkästen in den Bezirken anordnen werde, deren Wahlbeamte angeblich die Wahlprotokolle und Stimmlisten in die Stimmkasten gesteckt haben.

Die Vertreter Nachlaßrichter Cuttings schätzen dessen Mehrheit auf 400 Stimmen, während der Vertreter Rankins die Mehrheit seines Klienten auf 200 Stimmen veranschlagt. Beide Seiten ziehen dabei den Irrthum zu Ungunsten Rankins in Betracht, der diesem in der 21. Ward 1000 Stimmen gekostet hat.

Die amtliche Zählung der in der Stadt abgegebenen Stimmen gedieh heute bis zur 15. Ward. Stadtrichter J. R. Newcomer hatte eine Zunahme um 16 Stimmen zu verzeichnen, was die Mehrheit seines Gegners W. W. Witty auf 164 Stimmen herabdrückte. O. L. Rankin brachte durch einen Zuwachs von vier Stimmen seine Mehrheit über Richter Cutting auf 104 Stimmen.

Was mit den Wahlbeamten im 6. Wahlbezirk der 13. Ward, die vorgeladen waren, um anscheinende Unregelmäßigkeiten zu erklären, geschehen soll, wurde von der Wahlbehörde noch nicht entschieden. Die Beamten gaben eine Erklärung der anscheinenden Unregelmäßigkeiten.

Gestehen Unregelmäßigkeiten zu.

In der heutigen Verhandlung über den Kontest, den E. G. Stenson gegen Robert Redfield, Mitglied der demokratischen staatlichen Parteileitung im 1. Bezirk angestrengt hat, gaben heute Gus Wendling und J. J. Sweeney, republikanischer bezw. demokratischer Bezirksführer im 7. Bezirk der 4. Ward, zu, daß sie bei der Zählung der Stimmen geholfen hätten, was gegen das Gesetz verstößt. Sie erhielten eine Warnung, dies nicht wieder zu thun.

Hospital geschlossen.

Wohlthätiges Unternehmen muß wegen Mangel an Mitteln eingehen.

Das 1889 gegründete Wohlthätigkeits-Hospital, in dem nur wirklich mittellose Kranke Aufnahme fanden, hat heute wegen Mangels an Mitteln die Thüren schließen müssen, und die 27 Kranken wurden nach anderen Hospitälern gebracht, achtzehn nach dem Wesley-Hospital, dessen Eigenthümer das Hospitalgelände und -Gebäude 2407 Dearborn Str. mit den darauf lastenden Schulden gekauft haben. Das Hospital war bis vor sieben Jahren im Hauptgeschäftsviertel, mußte dann wegen der hohen Miethe verlegt werden. Es hatte Raum für dreißig Kranke. Den Direktorenrath bilden: Mark Morton, Präsident; Martin B. Pool, Vizepräsident; R. T. Warren, Sekretär; Frank B. Stone, Schatzmeister, Dr. Franklin Martin, Oberarzt; Chapin A. Day, E. B. Pierce, J. O. Hinkley, James R. Chapman, Frank H. Connor, E. A. Evans und J. F. Gilchrist.

Herr Warren erklärt, daß das Hospital stets um sein Bestehen habe kämpfen müssen, und daß die Direktoren beim Jahresabschluß immer aus eigener Tasche einen Fehlbetrag zu decken hatten. Vor zwei Jahren seien der Anstalt auch mehrere Freilieferungen entzogen worden, so daß die Verwaltungskosten sich verdoppelt hätten. Das sei den Direktoren schließlich zu viel geworden. Wolle Jemand $15,—$20,000 stiften, so könne die Anstalt bestehen bleiben.

Dr. Martin hofft auf eine Neuorganisirung; heute gegen Abend wird in der „Continental-Commercial Bank" eine Sitzung der Direktoren stattfinden.

Verhaftung mit Hindernissen.

Stephan Weiß, ein Angestellter der Chicago & Alton-Bahn, wurde gestern Abend um 11 Uhr an W. 48. Straße und Archer Ave. von zwei Strolchen überfallen, schwer mißhandelt und um Uhr und Baarschaft beraubt.

Als der That verdächtig wurden heute auf dem Union-Bahnhof nach verzweifeltem Kampfe ein gewisser John Brown aus New Jersey und sein Begleiter James Blakeley verhaftet, nachdem die Häscher sie unbarmherzig verknüppelt hatten. In der Hauptwache betheuerten die Angeklagten ihre Unschuld.

Die Waldpark-Verwaltung.

Weil Hilfs-Countyanwalt Struckmann durch die amtliche Stimmenzählung in Anspruch genommen ist, verschob Richter Honore heute auf unbestimmte Zeit das Gesuch des Steuerzahlers Adam Koch um einen Einhaltsbefehl gegen den Countyrath, um diesen zu verhindern, einen Waldparkbezirk zu gründen. Das Verfahren wurde angestrengt, um den Countyrath an der Rettung der Verwaltung jenes Bezirks für republikanische Politiker zu verhindern.

— Vor Gericht. — Richter: „Haben Sie an dem Angeklagten etwas Besonderes bemerkt?" — Zeuge: „Ja, seinen Backenbart." — Richter: „Was haben Sie denn daran bemerkt?" — Zeuge: „Daß er gar keinen hatte!"

— Beschönigt. — Studiosus A.: „Ja, was ist denn das eigentlich, dein Ueberrock ist ja ganz beschmutzt." — Studiosus B.: „Ach, der ist mir gestern in die Gosse gefallen." — Studiosus A.: „Warum hast Du ihn denn nicht besser festgehalten?" — Studiosus B.: „Ich hatte ihn ja an!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringe Veränderung in der Luftwärme; Mindest-Temperatur heute Abend einige Grad unter dem Gefrierpunkt; leichte wechselnde Winde.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringe Temperaturschwankungen.
Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Unbeständig heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; geringe Temperaturschwankungen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad, Nachts 12 Uhr 26 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Fiel unter die Räuber.

Wurde bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und ausgeplündert.

Advokatenkniffe.

Verschafft seinem Klienten einen Aufschub. — Der Betheiligung am Einbruch verdächtigt. — Gläubiger haben das Nachsehen. —

An N. Center und Milwaukee Ave. wurde zu früher Morgenstunde der 32jährige Joseph Van Halski von zwei Wegelagerern überfallen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $10 und die goldene Uhr beraubt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Unerlaubter Geschäftskniff.

Die Gattin des Anwalts Eugen E. Prussing, Nr. 1519 Dearborn Ave., und eine Anzahl ihr bekannter Damen ließen sich von dem Agenten einer Theehandlung je mehrere Pfund Thee zum Preise von 60 Cents das Pfund aufschwatzen und zahlten im Voraus. Die Waare wurde auch geliefert, bestand aber aus einer Mischung von minderwerthigem Thee und zerkleinertem Heu. Jetzt fahndet die Polizei auf den Schwindler.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, vor zwei Wochen an der Geldschrankfsprengung in dem Geschäftszimmer der Washington Laundry, Evanston, betheiligt gewesen zu sein, befindet sich ein gewisser Bernhard B. Malone in der Wache an Desplaines Straße in Untersuchungshaft. Er fiel während der, Dienstag Nacht vom Leutnant Michael Madden geleiteten Razzia in die Hände der Polizei.

Einer der Einbrecher, die den Geldschrank in der Waschanstalt plünderten, verlor am Thatorte ein seidenes Taschentuch, in das die Initialen B. B. M. gestickt sind. Leutnant Madden meint nun, daß Malone, der schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen sein soll, der Eigenthümer dieses Tuches ist.

Erzwang einen Aufschub.

Der angebliche Graf Mourik de Beaufort, der bekanntlich am 10. November verhaftet wurde, nachdem er mit Gewalt Zutritt zu seiner im St. Luke-Haspital darniederliegenden Gattin zu erlangen versucht hatte, sollte sich heute endlich wegen angeblich unordentlichen Betragens vor dem Stadtrichter Bruggemeyer verantworten. Er war pünktlich zur Stelle, begleitet von seinem Vertheidiger Joseph Burres, der sofort Namens seines Klienten nochmals um Aufschub der Verhandlung bat.

„Ich würde mich lächerlich machen, wollte ich dem Antrage entsprechen", meinte der Richter. „Es liegt meines Wissens kein Grund dafür vor, den Fall immer wieder zu verschieben. Der Angeklagte ist vor Gericht zu keiner Ausnahmestellung berechtigt."

„Dann besteht mein Klient auf Aburtheilung durch eine Jury," erklärte der Anwalt.

Dem Antrage mußte der Richter Folge leisten. Der Fall wurde dem zuständigen Richter überwiesen und von diesem auf den 16. Dezember verschoben.

Eine Klage auf Zahlung von $63,90, die A. C. McClurg & Co. vor dem Richter Gillen anhängig gemacht hatten, wurde heute, da der Herr Graf zur Verhandlung sich nicht eingefunden hatte, zu Gunsten der klägerischen Firma entschieden.

Im Schatten der Kirche.

Im Schatten der an Hudson Ave. und Eugenie Straße gelegenen St. Michaels-Kirche wurde gestern Abend Gustav Olson, Nr. 1801 Cleveland Avenue, von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen. Die Raubgesellen erleichterten ihn im Handumdrehen um seine goldene Uhr nebst Kette, eine Diamantnadel und $5 in Baar. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kurz zuvor war, wahrscheinlich von denselben Schnapphähnen, Wm. Anderson, Nr. 1747 Hudson Ave., an Wisconsin Str., nahe Lincoln Ave., um $27 und seinen Zeitmesser beraubt worden.

An Van Buren und La Salle Str. wurde gestern Abend der 62jährige Fred Waltham aus Cleveland, Ohio, von Taschendieben angerempelt und um seine $60 enthaltende Börse bestohlen.

In einer 63. Straße-Elektrischen nahmen gestern gewandte Langfinger dem Dr. A. Gilmore aus Cedar Rapids, Iowa, die $150 enthaltende Börse ab. Die Polizei fahndet auf das Diebsgelichter.

Verduftet.

Mit Hinterlassung angeblich beträchtlicher Schulden ist Montag der Grundeigenthumshändler Franklin B. Foster, wohnhaft Nr. 507 Melrose Str., verduftet. Zu seinen Gläubigern gehören unter Anderen die „Hildebrand Coal Co.", Nr. 1157 Newport Ave., und der Grundeigenthumshändler L. L. Miller. Bisher fehlt von ihm jede Spur.

Briefmarder im Garn.

Unter der Anklage, seit Jahresfrist systematisch Briefe unterschlagen zu haben, wurde gestern der im Zweigpostamt Nr. 3252 S. Halsted Str. beschäftigte Postgehilfe Boleslav Kattowicz verhaftet. Er soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Des Einbruchs bezichtigt.

Wegen angeblichen Einbruchs in zwei Fällen wurden heute James Hubbard und Frank Cahill vom Stadtrichter Blake unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie werden bezichtigt, Wm. C. Rice, Nr. 152 Ost Erie Str., um einen Wagen bestohlen und dann den Laden des Fleischers Otto Olson, Nr. 609 Dearborn Ave., ausgeräumt zu haben.

Der Fleischtrust-Prozeß.

Verhandlung über die Verlegung am Montag Vormittag.

Bundesrichter Landis wurde heute von den Vertheidigern der der Verschwörung zur Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes angeklagten Großfleischer ein Gesuch um Verlegung des Prozesses vorgelegt, welches damit begründet war, daß der Richter als früherer Anwalt der Bundesregierung die Verhandlung nicht leiten könne. Der Richter gab das zu, bestritt aber, voreingenommen zu sein, und verlangte, daß die Vertheidiger ihm am Montag die Zeugen vorführten die solches unter Eid behauptet hätten. Die beschworenen Aussagen seien ihm nicht genügend. Das wurde versprochen. Die Vertheidiger verlangten dann unter Berufung auf eine bundesobergerichtliche Entscheidng, daß das Verfahren nach dem Bundeskreisgericht verlegt werde, während der Richter es an seinen Kollegen Carpenter, ebenfalls im Distriktsgericht, verweisen wollte. Darüber wird auch am Montag verhandelt werden.

Ein ganz Gefährlicher.

Häftling versuchte zwei Detektives zu erstechen.

Die Detektives Edward Gaard und Charles Loftus verhafteten heute den Streckenarbeiter Guiseppe Cardororuifrantolo unter der Anklage, unbefugterweise von der Verwaltung der Chicago & Northwestern-Bahn den seinen Arbeitsgenossen Joe Cantinsi, Nr. 144 N. 41. Ave. zustehenden Lohncheck über $23.40 gezogen und umgesetzt zu haben.

Auf dem Transport nach dem Wache begriffen, versuchte an La Salle und W. Chicago Ave. der Häftling, die Häscher zu erstechen. Er wurde unbarmherzig verknüppelt und in der Wache an Chicago Ave. wegen angeblichen Betrugs und Mordangriffs gebucht.

Der Kerl hatte $300 bei sich.

Das Brücken-Elend.

Der Bau neuer an Stelle der alten dringend nothwendig.

Fünf Flußbrücken sind auf Weisung des Kriegsdepartements entfernt worden, und die Entfernung von drei anderer wurde der Stadt binnen der nächsten beiden Jahre zur Pflicht gemacht. Der Bürgermeister sagte heute, daß der Neubau von Brücken vom Stadtrath beschlossen und die nöthigen Gelder aus dem Erlös von Bondsausgaben angewiesen worden seien. Manche Stadtrathsmitglieder lägen ihm beständig in den Ohren und verlangten die Ausführung der Brückenbauten, so habe erst heute Ald. Sheahan den Bau einer Brücke an der 35. Straße für nothwendig erklärt.

Verdient kein Mitleid.

Wurde zur höchstzulässigen Strafe verurtheilt.

Im Richter Torrisons Abtheilung des Stadtgerichts wurde heute der 24-jährige Harry Frank, Nr. 1411 Newberry Str., der Kuppelei überführt. Der Richter verurtheilte ihn unter dem Beifall der Zuschauer zu $1000 Geldstrafe und zu einem Jahre Bridewell.

Werden prozessirt.

Der Antrag auf Niederschlagung der Anklage der Verschwörung gegen Vernon W. Booth, früheren Präsidenten der bankerotten Firma A. Booth & Co., welche seither reorganisirt worden ist, wurde heute von Richter Kavanagh abgewiesen, ebenfalls ein gleichlautender Antrag hinsichtlich des Sekretärs jener Firma, Fred. A. Robbins. Der Richter erklärte, daß er die Prozesse in der üblichen Reihenfolge auf seinen Prozeßkalender setzen werde.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KOOP'S
Chicago Ave near Ashland

Bargain-Liste für Samstag!

Damen-Ausstattungen

Fancy mit Gold eingelegte Back Combs — Shell und Amber — mit Rhinestones besetzt — die 75c Qualität — Samstag verkauft für nur **48c**

Fancy Rhinestone Hut-Nadeln, mit farbigen Steinen besetzt — sehr viele Entwürfe — für Samstag, jede für nur **48c**

Ein großes Sortiment von gekleideten Puppen — schließen die Augen und besitzen gekräuselte Perrücken — reguläre $2.00-Werthe — Samstag nur **98c**

Schuh-Spezialitäten

Ganzlederne Winter-Schuhe für Knaben, Knöpf-Facon, Gunmetal Calf oder Dongola with Calf Uppers, Größen 12½ bis 2 — Samstag, das Paar für **1.50**

Starke Arbeits-Schuhe f. Männer, Oil Calf, „Bellows Tongue", durchweg echtes Leder, starke „viscolized" Sohlen; dieser Schuh ist $2.50 werth—Samstag das Paar **2.00**

Warme gefütterte Filz-Slippers für Damen — Leder-Sohlen, Lederspitzen u. Seitenstücke, nur in schwarz, alle Größen, Samstag das Paar........ **98c**

Haus-Ausstattungs-Spezialitäten

4-fach genähte Teppich-Besen—aus gutem Besenkorn gemacht — werth 30c — Samstag nur **23c**

Porzellan Ober- und Untertassen, Rosen-Verzierungen, goldlined — werth 12c — Samstag, 3 Paar für..... **20c**

Perforirtes Toiletten-Papier — große Rollen — werth 5c jede — Samstag, 6 Rollen für **18c**

Männer- und Knaben-Ausstattungen

Schwere Sorte Canvas-Handschuhe für Männer, mit gestricktem Handgelenk; regu. 9c-Wth., Samstag, das Paar **6c**

Sweater Coats für Kinder — einfach grau oder roth — Größen 26 bis 34 — 50c-Qualität, Samstag **39c**

Winter-Kappen für Knaben — imitirte Tie Top Facon, mit Innen-Pelzband, 35c werth, Samstag nur **29c**

Für Euren Sonntags-Bedarf.

Allerfeinster süßer gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, das Pfund **29c**
Allerbeste Veal Frankfurter Styl Sausage, das Pfund........10c
Allerfeinste Wafer Crackers, extra großes Packet, für........9c
Sehr fancy gebrochener Reis, diesen Verkauf das Pfund, 4c; 5 Pfund für **19c**
Lexington Bourbon und Monogram Old Rye Whiskey — ½-Gallonen Krug, $1.25; volle Quart-Flasche **69c**
Bester granulirter Zucker, das Pfund 5c
Echo Bells, das schmackhafteste Zuckerwerk, diesen Verkauf, Pfd....20c
Verigood gemischter Candy, diesen Verkauf das Pfund 15c
Alkohol — ½-Gallonen Flasche $1.25
Gold Seal Marke — ein fancy Blended Kaffee, unsere regul. 28c-Sorte, bei diesem Verkauf, das Pfund **25c**

Der Laden ist am Samstag Abend bis 10 Uhr offen.

Die Brüder Dolland.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

(15. Fortsetzung.)

XIV. Kapitel.

Heute sollte die Verhandlung gegen die Brüder Dolland stattfinden. Der Schwurgerichtssaal war schon eine Stunde vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt, und mehr als die Hälfte der Leute mußte draußen bleiben.

Der Zuhörerraum glich einem summenden Bienenschwarm. Plötzlich aber trat lautlose Stille ein. Die Gerichtsdiener hatten die Thüren geöffnet und der Gerichtshof trat ein. Der Präsident und die beiden ihn begleitenden Richter, der Statsanwalt und die Vertheidiger der Angeklagten.

Kaum hatte der Gerichtshof und die Geschworenen Platz genommen, als eine Bewegung im Publikum entstand.

Man hatte die Angeklagten auf die Anklagebank geführt.

Die Geschworenenausloosung ging fast unbeachtet vorüber. Aller Blicke ruhten nur auf den beiden Brüdern, die beide schwarz gekleidet, beide bleich, einander doch so unähnlich waren, daß man sie kaum für Brüder angesehen hätte.

Während Pfarrer Dolland den Kopf tief auf die Brust gesenkt hielt und mit müdem, hoffnungslosem Blick vor sich hinstarrte, gingen die Augen des Försters fast wild und drohend über die Anwesenden hin. Seine Haltung war aufrecht, der Ausdruck seines verwitterten Gesichts trotzig. Wie eine der knorrigen Wettertannen hoch oben am Karerjoch, die auch der wildeste Wintersturm nicht zu beugen vermochte, sah er aus.

Indessen wurde die Aufmerksamkeit des Publikums alsbald durch den Eintritt der Zeugen von den Angeklagten abgelenkt.

Die alte Schurfin, Anton Meiregger, Martin Breitkopf, die Wegearbeiter, Steinklopfer und eine Reihe von anderen Zeugen erregten vorläufig weniger Interesse. Dagegen zog das Erscheinen Hermann Moosheimers, der an Sassens Seite eintrat, aller Augen auf sich.

Er war ja der Sohn des Ermordeten, er hatte sogar im Begriff gestanden, die Tochter des einen der beiden Angeklagten zu heirathen, und erst vor wenigen Tagen hatte er die einzige Schwester begraben. Und die Spuren von all diesen Dingen suchte die Neugierde jetzt aus seinen Zügen herauszulesen. Von Sassen wußte man, daß er der Bräutigam der schönen Frau von Porten war und ungeheuer reich sein sollte.

Als man die Namen dieser beiden Zeugen verlas, hob der Pfarrer für einen Augenblick den Kopf und heftete den Blick mit seltsamem Ausdruck auf sie.

Jakob Stigl eregte gleichfalls die allgemeine Aufmerksamkeit der Zuhörer. Er war in einem langen, schwarzen, altmodischen Rock erschienen und hatte sich offenbar erst ein wenig Muth angetrunken.

Gleich hinter Stigl erschien der Kooperator Alois Zeltweger und an seiner Seite Brau Brigitte Schrimpf.

Endlich war der letzte Name verlesen und die Zeugen wurden wieder entlassen.

Und nun erhob sich der Staatsanwalt und verlas mit scharfer kalter Stimme die Anklageschrift.

Sie war ein wahres Meisterwerk von Rhetorik und ließ kaum einen Zweifel an der Schuld der beiden Angeklagten aufkommen. Nicht der kleinste Umstand war vergessen, der zu ihrer Belastung dienen konnte.

Einen breiten Raum nahm die Schilderung der Feindschaft zwischen dem Gutsherrn und dem Förster ein. Jedes Wort, das der eine oder der andere gesagt haben sollte, war getreulich verzeichnet. Große Sensation erregte der erwähnte Ausruf des Försters: „Daran sollst Du noch denken, Moosheimer! Die Stunde wird schon kommen!"

Der Staatsanwalt mußte sogar einige Augenblicke innehalten, so unruhig wurde es unter den Zuhörern. Dann kam die Liebe Hermanns und Martha's zur Sprache. Es wurde geschildert, wie Hermann im Forsthaus eine zweite Heimath gehabt, wie der Förster aus Trotz gegen den Todten Hermanns Werbung unterstützt habe. Wie er hin und wieder sogar offen gesagt, seine Tochter werde nun gerade Herrin auf Gamsegg werden, und wie der alte Moosheimer dagegen zornig erklärt habe, sein Sohn solle seinetwegen lieber eine Bettlerin heirathen, und er würde nichts dagegen haben, aber in die Dolland'sche Familie dürfe er nun und nimmer heirathen.

Dabei kam der Staatsanwalt auf den Pfarrer zu reden. Dieser war ganz auf Seiten des Bruders, den er sehr liebe. Es sei nicht wahr, daß er den Prozeß um die Wiese bloß im Auftrag des Stifts führte. Nein, im Gegentheil, aus persönlichem Haß gegen den Gutsherrn, dem er dessen Verhalten gegen den Förster nicht verzeihen konnte, habe er die alte Freundschaft abgebrochen und den Prozeß begonnen. Dieser Haß habe seinen Gipfel erreicht, als Moosheimer den Prozeß gewann.

Zuletzt schilderte der Staatsanwalt den muthmaßlichen Hergang des Verbrechens. Der Pfarrer sei offenbar am 14. Oktober schon mit der Absicht in den Karerwald gegangen, seinem Feinde aufzulauern. Daß dieser über den Karerwald heimkehren würde, konnte er aus den Worten des jungen Moosheimer schließen, der ihn ahnungslos zum Abendessen einlud und dabei den Inhalt jenes Briefes, den Moosheimer an seine Kinder schrieb, und worin auch die Bestellung wegen des Reitpferdes enthalten war, mittheilte.

Zufällig oder absichtlich war er dort mit seinem Bruder zusammengetrof- das Verbrechen begangen. Ih. schuldb- fen, und beide hatten nun gemeinsam bewußtes Benehmen an jenem Abend und dem darauffolgenden Morgen sprach deutlicher als alle anderen Beweise. Für dieses schuldbewußte Gebahren seien zahlreiche Zeugen vorhanden, und die Herren Geschworenen möchten selbst darüber urtheilen.

Als die Anklageschrift zu Ende gelesen war und der Statsanwalt seinen Platz wieder eingenommen hatte,

MARGATE
Der fashionable kleine Tab
ARROW
Kragen
Modern für Tag- oder Abend-Trachten.
15c, 2 für 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabrikt, Arrow Manschetten 25c per Paar
nov11,16,18

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Es gibt viele Sachen, für welche wir dankbar sind, wir sind dankbar, daß unsere Bemühungen, Chicago das größte und mächtigste Retail-Kleider-Etablissement in der Welt zu geben, Erfolg hatten; wir sind dankbar für die riesige und unerhörte Unterstützung des Publikums, die The Hub zutheil wurde in Anerkennung seiner Preisermäßigungskraft.

Ueberzieher für den Danksagungstag

(3. Floor)

Wünschten Ihr wüßtet so viel über The Hub Ueberziester als wie wir; wäre das der Fall, so würdet Ihr einen haben wollen; Ihr würdet nirgend sonstwo nach Eurem Dankiagungs-Ueberzieher suchen; tausende Männer die keine Fachmänner im Kleidergeschäft sind, kaufen Ueberzieher hier, nur auf unsere Empfehlung. Dies ist ein Zeichen des Vertrauens in die Zuverlässigeeit dieses Geschäfts und die Qualität seiner Waaren, wo nur gute Kleider verkauft werden und schlechte Kleider nicht zu haben sind; Ihr könnt hier mit vollem Vertrauen kaufen; manche unserer Ueberzieher sind zu $10 markirt, andere bis zu $70; viele Preise dazwischen, und große Werthe zu jedem Preis; wir lenken die Aufmerksamkeit der Samstags-Einkäufer ganz besonders auf die wirklich prachtvollen Partien in Danksagungs-Ueberziehern für Männer und junge Männer, zu

$15 und $20

Erstaunliche Werthe-Offerten in Danksagungs-Anzügen für Männer und junge Männer, von einem Dutzend oder mehr berühmter Fabrikanten, deren Ruf von Küste zu Küste reicht — zu dem sehr niedrigen Preise von nur
$14.75, $20, $25 u. $30

Knaben- u. Kinder-Departement

(4. Floor)

Anzüge für Kinder, russische, Matrosen und Junior Norfolk, 2½ bis zu 10 Jahren, große Werthe, zu **$5**

Knaben-Anzüge, doppelbrüstige und Box-plaited Norfolks, Ueberzieher in Presto- und Auto-Modellen, garantirt reinwollene Stoffe, zu dem niedrigen Preise von **$8.75**

Knaben Anzüge und Ueber zieher, 8 bis 18 Jahre; importirte und einheimische „Woolens"; Anzüge in 2 und 3 Knöpfe Doppelbrust-Facon; strikt handgeschneidert; Ueberzieher in Auto, Presto und „convertible Collar" Facons, einfach oder mit dopp. Brust, die besten Werthe je offerirt zu dem Preis **$10.00**

Knaben- und Kinder-Sweaters und Sweater Jackets so billig wie $1, $1.50, $2.00 und bis hinauf zu $5

Mädchen und Knaben Novelty Hüte, $1.50, $2, $2.50 und bis hinauf zu $6

Ihr werdet mit unserem Schuh-Dept. zufrieden sein. Facon, Sitz, Comfort, Satisfaktion; Ihr erhaltet alles dies in unserem exklusivem Schuh-Departement; und noch dazu erhaltet Ihr größere Werthe, als eine Folge unserer kolossalen Einkaufskraft; Goodyear Welt Schuhe zu $2.50 bis hinauf zu den feinsten handgemachten Schuhen zu $8, verschiedene Neuheiten in tan, gunmetal und Patent, am Samstag **$3**

Pelz-Ueberzieher, $18 bis $65; Pelzgefütterte Ueberzieher $37, bis zu den feinsten Kleidungsstücken, gefüttert mit Eastern Mink, mit Leipzig-gefärbtem persischen Lamm-Kragen, zu $325

wandte sich der Vorsitzende mit der Frage an die beiden Angeklagten, ob sie sich schuldig bekennen.

Der Pfarrer antwortete zuerst. Sein „Nein" klang leise und ängstlich, während der Förster mit lauter, fester Stimme jede Schuld verneinte.

„Dann, bitte, theilen Sie uns mit, Herr Pfarrer, was Sie zu Ihrer Verantwortung sagen können?" forderte der Vorsitzende den Angeklagten höflich auf.

Pfarrer Dolland senkte den Kopf noch tiefer auf die Brust und antwortete mit leise zitternder Stimme:

„Nichts!"

„Und Sie, Herr Förster?"

Dolland warf einen raschen Blick auf seinen Bruder und sagte trotzig: „Ich bin unschuldig!"

„Wie erklären Sie dann Ihr seltsam verstörtes Benehmen im Walde und nach Ihrer Heimkehr?"

„Ich war wie immer."

„Das kann nicht wahr sein. Die Schurfin und der Gastwirthssohn Meiregger aus der Gams behaupten das Gegentheil. Und dann zu Hause? Sie kamen nicht zum Abendessen, Sie schlossen sich ein — was thaten Sie dann?"

„Niedergelegt hab ich mich und geschlafen."

„Die ganze Nacht?"

„Jawohl."

„Auch das ist nicht richtig. Wir werden später aus dem Munde eines Zeugen hören, daß Sie in jener Nacht keineswegs geschlafen haben. Haben Sie sonst noch etwas zu Ihrer Entlastung anzuführen?"

Der Förster hatte bei den Worten des Vorsitzenden unwillkürlich eine Bewegung gemacht. Für einen Moment war es, als glitte ein jähes Erschrecken über seine Züge. Aber er beherrschte sich. Doch ganz so sicher wie beim Beginn der Verhandlung schien er nicht mehr zu sein. Und während der Vorsitzende nun mit dem Pfarrer ein scharfes Verhör begann, wobei der letztere auf alle Fragen fast mit denselben Worten antwortete wie in der Voruntersuchung, glitt aus des Försters Augen mehr als einmal ein scheuer, fast angstvoller Blick zu seinem Bruder hinüber.

Jetzt ließ der Präsident den jungen Moosheimer als ersten Zeugen vorführen. Er sollte Auskunft geben über das Verhältniß der beiden Angeklagten zu seinem Vater.

Nachdem er vereidigt war, gab Hermann der Wahrheit gemäß an, was er wußte. Im Ganzen war seine Aussage für den Förster nicht eben belastend, für den Pfarrer aber geradezu entlastend. Er war überzeugt, daß zwischen dem Todten und dem Pfarrer wohl Mißverständnisse und Zwistigkeiten, aber durchaus keine Feindschaft bestanden hätte.

Auch mit dem Förster sei es nicht so schlimm wie die Leute redeten — wofür der beste Beweis sei, daß er selbst ungehindert nach wie vor im Forsthaus verkehrt habe.

Hier warf ein Geschworener die Frage ein, ob es denn wahr sei, daß sein Vater ein erbitterter Gegner seiner Verbindung mit der Tochter des Försters gewesen sei?

Hermann antwortete nach kurzem Zögern:

„Das wohl. Aber ich bin doch sicher, daß sein Widerstand mit der Zeit nachgelassen hätte. War er erst mit dem Pfarrer wieder versöhnt, dann hätte er auch seine Zustimmung zu meiner Herzenswahl ertheilt."

„Man kann also nicht sagen," fragte der Präsident, „daß die Verbindung Fräulein Dollands mit Ihnen unbedingt aussichtslos gewesen wäre, solange Ihr Herr Vater lebte?"

„Durchaus nicht."

„Halten Sie den Angeklagten des Mordes für fähig?"

Hermann zögerte eine Sekunde mit der Antwort. Dann sagte er bestimmt: „Nein."

„Es ist gut. Ich danke."

Nun kamen einige Zeugen an die Reihe, die verschiedene Aeußerungen des Todten und der Angeklagten gegeneinander zu Protokoll gaben.

Dann wurde Jakob Stigl vorgerufen.

Bei seinem Erscheinen erhob sich der Vertheidiger des Pfarrers, Dr. Matthisson.

„Ich protestire gegen die Vereidigung dieses Zeugen," sagte er, „der Mann ist erblich belastet und leidet an krankhaften Zuständen des Nervensystems. Sollte mein Protest nicht beachtet werden, so müßte ich auf der Zuziehung eines Sachverständigen bestehen."

Der Gerichtshof erklärte nach kurzer Berathung, von der Vereidigung des Zeugen abzusehen, ihn aber trotzdem zu vernehmen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ueber Stigls Gesicht glitt ein Zug der Befriedigung. Er richtete sich höher auf und versuchte, sich ein würdiges Aussehen zu geben.

Auch er wiederholte beinahe wortgetreu seine Aussage aus der Voruntersuchung. Etwas so Sicheres, Ueberzeugendes und fast Prophetisches lag in der Art, wie er seine Sache vortrug, daß die Wirkung auf das Publikum kaum ausbleiben konnte.

Laute Stille herrschte im Saal. Mit bleichen, entsetzten Gesichtern blickten Viele auf Stigl, der so sichtbar von der Gnade Gottes erleuchtet war, daß er sogar entfernte Dinge schauen konnte.

Alles, was einzelne über die Gabe des zweiten Gesichts gehört oder gelesen hatten, wurde nun in der Erinnerung lebendig, und kaum einer zweifelte, daß der Mann dort die Wahrheit sprach.

Und mitten in die athemlose Stille hinein, hob der Pfarrer plötzlich sein vergrämtes Gesicht, heftete den Blick fest auf Stigl und sagte laut: „Stigl, Stigl, das, was Du jetzt gethan hast, kann nur Gott Dir verzeihen!"

Stigl zuckte zusammen, wurde bleich und warf einen bösen, scheuen Blick auf den Pfarrer. Dann aber, als er fühlte, daß aller Augen auf ihm ruhten, sagte er fest: „Schauen Sie lieber zu, daß der liebe Gott Ihnen verzeiht! Und wenn Sie jetzt auch noch so unschuldig scheinen — den Mord haben Sie doch begangen, so wahr ich Stigl heiße!"

Im Publikum wurden Beifallsrufe für Stigl laut, während dem Pfarrer höhnische Bemerkungen zugerufen wurden. Niemand glaubte mehr an seine Unschuld, und der ganze gute Eindruck, den sein Benehmen und Hermanns Aussage gemacht hatten, war wieder verwischt.

(Fortsetzung folgt.)

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterrienen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 60c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S
BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

— Im Institut. — Institutsvorsteherin: In der nächsten Stunde, meine Damen, werde ich Sie mit einigen großen Männern aus der Vergangenheit bekannt machen.—Schülerin (vorlaut): Die Bekanntschaft einiger junger Männer aus der Gegenwart wäre uns viel lieber, da wir jetzt anfangen werden, Bälle zu besuchen.

Mandel Brothers
BASEMENT

Ueberzieher für Männer

Chesterfield, Convertible u. Presto-Kragen-Moden für Männer

Ihr werdet diese Ueberzieher kaufen, weil sie Euch gefallen, nicht aber weil der Preis 11.75 beträgt. Wenn Ihr dieselben mit kostspieligeren Ueberziehern vergleicht, werdet Ihr sogleich zugeben müssen, daß es in der That wundervolle Werthe sind. Basement.

Kersey Cloth Ueberzieher.
Rauhe Cheviot Ueberzieher.
Novelty Cassimeres.
Ueberzieher in populären fancy Mischungen.
Grau, lohfarbig und schwarz, Viele in einfachem Schwarz.

11.75

Jedes einzelne dieser Kleidungsstücke ist ein gefälliges Muster und darunter befinden sich Styles für den einfachen Geschäftsmann sowohl wie für den anspruchsvollen Jüngling. Infolge unserer erstaunlichen Einkaufsvortheile ist es uns möglich, sie offeriren zu können für 11.75.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schon wieder ein Opfer!

Flieger Johnstone, der Höhenrekordbrecher, durch Sturz getödtet. — 15,000 Menschen Zeugen des schrecklichen Vorganges.

Denver, Kolo., 18. Nov. Ralph Johnstone, welcher bis jetzt den höchsten Flug mit einem Aeroplan gemacht hat, stürzte gestern, beim Wettfliegen über dem Overland Park, aus einer Höhe von 800 Fuß und wurde getödtet.

15,000 Personen sahen das entsetzliche Schauspiel an, und Hunderte wurden ohnmächtig.

Eine Anzahl Männer und Frauen benahm sich scheußlich, indem sie sich um die Leiche und die zertrümmerte Maschine drängten, um Gedenkstücke zu ergattern! Mehrere rissen der Leiche die Handschuhe ab und balgten sich darum, und Einer riß einen Splitter, welcher den Körper des Unglücklichen beinahe durchbohrt hatte, aus der Wunde und rannte damit weg!

Es war Alles gut gegangen, bis Johnstone zweimal die Flugbahn umkreist hatte, in einer Höhe von 900 Fuß nach den Felsengebirgen zugeflogen war und sodann sich wieder zurückwandte, um, nach Abstellung des Motors, seinen berühmten Gleitabflug zu unternehmen. Einer der Spanndrähte brach (vielleicht infolge eines Unfalles am Tage vorher, dem keine genügende Ausbesserung gefolgt war) und die Flügel klappten dann an der einen Seite zusammen; die Maschine verlor das Gleichgewicht, überschlug sich mehrmals und stürzte dann wie ein Stein zu Boden. Johnstone versuchte, die zusammengeklappten Flügel hochzuheben und sich an der oberen Seite der Maschine zu behaupten, — aber schließlich war auch das nicht mehr möglich!

Oeltrust siegt über die Bundesregierung.

Jackson, Tenn., 18. Nov. Vor dem Bundeskreisrichter McCall endete der vierjährige Prozeß der Bundesregierung gegen die „Standard Oil Co.", wegen angeblicher Uebertretung des Elkingesetzes, mit einer schweren Niederlage der Regierung, welche eine Geldbuße von 30 Millionen Dollars beantragt hatte!

Richter McCall wies in Instruktionen, deren Verlesung nur 20 Minuten in Anspruch nahmen, die Geschworenen an, ein Verdikt auf „Nichtschuldig" einzubringen, da die Regierung ihre Beschuldigungen in keiner Weise bewiesen habe. Und so geschah es.

Das Ergebniß dieses Prozesses dürfte einen großen Einfluß auf das Vorgehen der Bundesregierung in anderen Fällen haben.

Ausland.

Schutzbauten bewährten sich:

Helgoländer Küste bestand den Sturm gut. — Berliner Heerschau der Heilsarmee. — Hilfe für Winzer. — Chicagoer Hochstapler entspringt aus Irrenhaus. — Blutiger Krawall zwischen Alldeutschen und Klerikalen in Niederösterreich. — Orkan verheert die Küste bei Fiume.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Nov. Die gewaltigen Stürme, welche gegenwärtig auf der Nordsee hausen, legen den Schiffsverkehr lahm. Namentlich ist die Elbmündung in Mitleidenschaft gezogen. Bei dem Unwetter haben jedoch die Helgoländer Schutzbauten die Feuerprobe glänzend bestanden.

Die Kunde, daß der Ballon „Saar" noch nicht gefunden ist und auch die deutsche Marine die Nachforschungen auf der Nordsee aufgegeben hat, verstärkt die Befürchtung, daß die drei Insassen, Leutnant Rommele, Hauptmann Lange und Fabrikant Zimmermann, ein schreckliches Ende ereilt hat.

Eine schwache Hoffnung liegt noch darin, daß ein die Nordsee befahrendes Schiff vielleicht die Balloninsassen aufgenommen hat und erst nach Verlauf mehrerer Tage von seinem Bestimmungshafen aus Meldung erstatten wird.

Das Reichsamt des Innern hat die sofortige Einfuhr von 100,000 amerikanischen Rebhölzern gestattet. Damit hat die Regierung einen Schritt gethan, welcher ihr von Sachverständigen dringend angerathen war, um dem, durch Mißernten in schwere Nothlage gelangten Winzerstand aufzuhelfen. Freilich werden noch manche andere Maßregeln erforderlich sein, um Gegenden, die zu den schönsten des Vaterlandes gehören, vor Verarmung zu bewahren. Am ärgsten sieht es am ganzen Mittelrhein und besonders im Rothweingebiet unterhalb Andernach und an der Unterahr aus. Schon seit sechs Jahren ist dort nicht einmal mehr ein einziger Bruchtheil eines normalen Herbstes geerntet worden.

General Booth, das Oberhaupt der Heilsarmee, hält sich zur Zeit in Berlin auf. Die übliche Heerschau fand im Zirkus Busch statt. Booth sprach in zwei Versammlungen, zu denen sich eine riesige Menschenmenge gedrängt hatte.

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet, ist aus der Irrenanstalt der Chicagoer Hochstapler Czapck entwichen. Sein letztes Gaunerstück bestand darin, daß er eine Markensammlung von hohem Werth erschwindelte.

Im Alter von 72 Jahren ist hier der ehemalige erste Armeemusikinspizent, Professor Gustav Roßberg, aus dem Leben geschieden. Er war Veteran dreier Feldzüge und im September 1908, als er auf eine Dienstzeit von nicht weniger, als 52 Jahren zurückblicken konnte, in den Ruhestand getreten. Prof. Roßberg hat sich große Verdienste um die Entwicklung der preußischen Militärmusik erworben.

Wien, 16. Nov. Blutige Auftritte haben sich in Stockerau, Niederösterreich, abgespielt. Alldeutsche Studenten machten dort den Versuch, ein Gründungsfest, welches von Klerikalen begangen wurde, zu stören. Kaum hatte die Bevölkerung davon Wind bekommen, als sie eingriff. Es entstand eine furchtbare Prügelei, die dermaßen ausartete, daß die Gendarmerie, welche schleunigst Verstärkungen herangezogen hatte, mit dem Bajonett einschritt. Nicht weniger, als 7 Personen haben schwere Verletzungen davon getragen, und mehrere mögen nicht wieder aufkommen. Viele andere sind leichter verletzt worden. Es währte geraume Zeit, bis die Sicherheitsmannschaften den Tumult überwältigt hatten. Unter den Studenten, wie unter der Bevölkerung dauert jedoch die Aufregung fort.

Die Schlußfolgerung des Ausschusses, welcher den glanzvollen Festzug anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Joseph arrangirt hatte, weist einen Fehlbetrag von 1¼ Millionen Kronen auf. Die gesammten Festzugskosten stellten sich auf 3¾ Millionen Kronen.

Der ehemalige Schah von Persien, Mohammed Ali, ist an Bronchitis erkrankt. Er war vor etwa acht Tagen zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen. (Mohammed Ali hatte dem persischen Thron am 16. Juli 1909 entsagt und verbringt sein Exil in Odessa.)

Wie aus Laibach, der Hauptstadt von Krain, gemeldet, hat die Regierung die Aufstellung des geplanten Denkmals für die, bei den slowenischen Unruhen vom September 1908 Erschossenen verboten. Unter den Arrangeuren gibt sich deshalb große Aufregung kund.

Ein Orkan hat, wie aus dem ungarischen Hafen Fiume gemeldet, das gesammte Küstengebiet verheert. Die Leuchtthürme sind beschädigt, so daß die Schiffahrt erheblich erschwert wird. Der Umfang des angerichteten Schadens läßt sich noch nicht übersehen; doch dürfte er eine beträchtliche Ziffer erreichen.

Nervöse Frauen

werden finden, daß die Natur schnell reagirt auf die milde, lösende Wirkung und die helfende Kräftigung der

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 60 bewaffnete Mexikaner sollen bei Marfa den Rio Grande überschritten haben und auf Marathon, Tex., losmarschiren.

— Bei Bluewater, N. M., entgleiste ein Zug auf der Atchison, Topeka & Santafebahn. Nach Angabe der Bahngesellschaft soll Niemand verletzt worden sein.

— Die Passagiere des, in New York angekommenen Dampfers „George Washington" erlegten $75,000 an Zöllen auf Waaren, die sie im Auslande gekauft hatten.

— Infolge eines Irrthums beim Füllen einer Medizinflasche in einem Hospital zu Wilmington, Del., erkrankten 5 Patienten schwer, 2 starben. Quecksilberchlorid statt Epsomsalz!

— 13 Kadetten der Flottenakademie in Annapolis, Md., sind am Typhus erkrankt. Es sind jetzt die größten Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung von Milch und Wasser getroffen.

— Das Staatsobergericht von Alabama erklärte das „Gesetz zur Unterdrückung der Uebel der Unmäßigkeit" (in einem Prozeß wegen Beschlagnahme von Bier in einer Wohnung) für verfassungsgemäß.

— Gouv. Brown von Georgia ernannte den früheren Gouv. Terrell zum Bundessenator als Nachfolger des jüngst verstorbenen Clay, bis die Staatslegislatur nächstes Jahr einen regelrechten Nachfolger erwählt.

—Das erste „geräuschlose" Hospital der Welt wird das neue „Harper Hospital" in Detroit sein. Alle Telephon- und andere Klingeln und Botengänge werden durch Lichtsignale ersetzt werden, soweit das Herbeirufen von Aerzten und Pflegerinnen in Betracht kommt.

— Durch den Chicagoer Priester James J. Doherty, welchem der Fundverberger beichtete, erhielt der Staatskurator S. R. Morse in Atlantic City, N. Y., ein Handtäschlein nebst $43 und anderen Werthsachen zurück, das 1893 während der Chicagoer Weltausstellung verschwunden war.

— Der 80jährige Myron Crippen, Vater des, in London zum Tode verurtheilten Dr. Hawley Crippen, liegt zu Los Angeles, Kal., in dürftigen Umständen im Sterben. — Bekanntlich ist Crippen's Hinrichtung auf den nächsten Mittwoch festgesetzt; sein Anwalt Newton bemüht sich stark um eine weitere Aufschiebung.

— Philipp Meagher in New York, an West 54. Straße, öffnete einen, im Keller stehenden Koffer, der einem, vor 5 Jahren fortgegangenen Kostgänger gehörte, und fand darin ein, mit Stricken zusammengeschnürtes Skelett, noch mit einzelnen Fetzen vertrockneten Fleisches! Man hat keine Spur von jenem Kostgänger, der sich Wm. Lewis nannte.

— Mayor Gaynor in New York nahm die angekündigte Umkrempelung des Geheimpolizeidienstes vor. Dieser soll fortan ein unabhängiger, resp. unmittelbar den Bezirksinspektoren unterstehender Zweig des dortigen Polizeidienstes sein, nach dem Muster des „Scotland Yard"; und er soll sich nur mit dem Verbrecherthum befassen, statt politische Handlangerdienste zu leisten.

Ausland.

— Blaujacken der 4, zu Brest angelangten amerikanischen Kriegsschiffe werden jetzt in Paris tüchtig gefeiert.

— Die Passagiere des, von Bristol in Quebek angelangten Dampfers „Royal George" wurden in Quarantäne festgehalten, weil einer der Passagiere, Gottlieb Zide aus Rußland, an Cholerasymptomen erkrankt ist.

— Der Kapitän des, in Hamburg angekommenen, schwedischen Dampfers „Godhem" sah auf seiner Fahrt einen großen Luftballon über die Nordsee treiben, den man für den vermißten Wettfahrtballon „Saar" hält.

Eczema und Kopfschuppen kurirt.

Durch eine Schachtel Cuticura Salbe und ein Stück Cuticura Seife. Der Kopf davon völlig befreit.

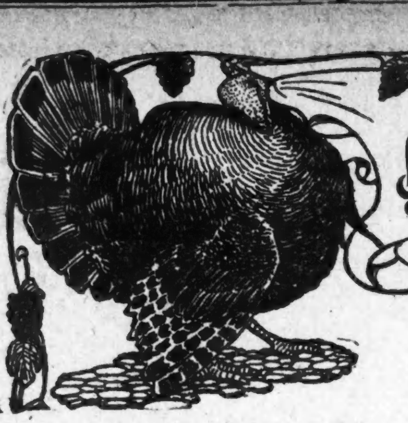
„Es gereicht mir zur Genugthuung, Ihnen mittheilen zu können, daß ich durch Cuticura-Seife und -Salbe vollständig geheilt worden bin. Seit meinen Knabenjahren litt ich durch Kopfschuppen; nicht nur durch deren Jucken, sondern auch durch ihre Verunstaltung des ganzen Kopfes. Mehrere Male während des Tages mußte ich sie von meinen Kleidern bürsten. Ich versuchte alle Mittel dagegen; sie verschlimmerten aber nur noch meinen Zustand. Das Haar begann auszufallen und bald entwickelte sich Eczema auf meiner Kopfhaut.

„Ich hatte dermaßen zu leiden, daß ich schließlich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe versuchte. Der Effekt war ein außerordentlich günstiger; als ich eine einzige Büchse Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife verbraucht hatte, war ich geheilt von Eczema und Kopfschuppen. Meine Kopfhaut war rein.

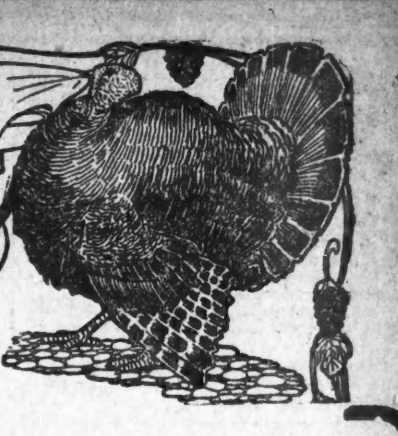
„Sie dürfen versichert sein, daß ich, solange ich lebe, keine andere als Cuticura-Seife gebrauchen und sie allen meinen Angehörigen zur Verwendung geben werde. Für das Haar werde ich jederzeit Cuticura-Salbe gebrauchen. Ich halte mich für verpflichtet, Ihnen diese Mittheilung zu machen; wenn Sie es für wünschenswerth halten, so können Sie diese Zeilen als das Zeugniß eines Mannes veröffentlichen, der dreißig Jahre gelitten hatte. Es wird mir zur Genugthuung gereichen, Jedem, der ähnlich gelitten hat, von meinen Erfahrungen zu berichten. J. Acevedo, Kommissionshändler, 59 Pearl Str., New York. 21. April 1910."

Cuticura-Heilmittel gewähren die billigste Behandlungsmethode für Haut- und Kopfkrankheiten. Ein Stück Cuticura-Seife (25c.), eine Büchse Cuticura-Salbe (50c.) reichen oft hin. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei versandt ein Buch von 32 Seiten, eine Autorität in Pflege und Heilung von Haut, Kopf und Haar.



Großer Danksagungs-Verkauf



THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.

Ein feiner lebender Turkey frei

mit einem $10 Einkauf oder mehr

Anzug oder Ueberzieher

Folget den Massen, welche morgen nach The Armitage kommen und holt Euch einen lebenden Turkey absolut frei mit irgend einem Einkauf eines Anzuges oder Ueberziehers zu $10 oder mehr.

Wir machen jetzt das größte Geschäft seit unserem Bestehen. Gute Kleider und extra Werthe erwarten Euch in The Armitage. Alle die neuen Modelle und Muster.

Bedenkt, — ein lebender Turkey absolut frei während dieses großen Danksagungstag-Verkaufs

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer,

$10, $12, $15, $18, $20, $22, $25

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Das Heim des Ueberziehers. Größtes Lager von Union Label Kleidern in Chicago. Fragt nach dem Union Label.

Offen jeden Abend nächste Woche bis Danksagungstag—Offen am Danksagungstag bis Mittag.

— Vierte Meisterschaftsschachpartie zwischen Lasker und Janowski in Berlin gestern begonnen. Wie es scheint, verliert Lasker dieselbe.

— Der Londoner Stadtrath bewilligte $10,000, um den Offizieren und Seeleuten des besuchenden amerikanischen Geschwaders ein Gabelfrühstück im Rathhause zu geben.

— Im Vatikan wurde die Vollendung der vatikanischen Sternwarte, unter Leitung des Jesuitenpaters Hagen, gefeiert. Wegen des ungünstigen Wetters wurde die Feierlichkeit in den päpstlichen Gemächern abgehalten.

— Der Metropolit von St. Petersburg, Antonius, bat den schwerkranken Grafen Leo Tolstoi in einem Telegramm inständig, wieder in den Schooß der griechisch-katholischen Kirche zurückzukehren. Das Telegramm wird Tolstoi in seinem jetzigen Zustande nicht überreicht. Es wird ihm nicht einmal mitgetheilt, daß seine Gattin da ist.

Lokalbericht.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über verschollene Personen.

Vom kaiserlich deutschen Konsulat, 1406 Corn Exchange National Bank, wird Auskunft gewünscht über den Verbleib nachgenannter Personen:

Bicker, Friedrich und Wilhelmine, geb. Schlütsmeier, im Jahre 1890 von Brakelsieg nach Amerika ausgewandert, im Jahre 1895 angeblich in Sheldon, Iowa, wohnhaft gewesen.

Boettinger, Valerian Heinrich aus Herbstein, Kreis Lauterbach in Hessen, vor etwa 30 Jahren ausgewandert und angeblich im Staate Illinois wohnhaft gewesen.

Bock, Heinrich, geboren am 18. November 1850, im Jahre 1878 nach Amerika ausgewandert.

Elsen, Anna Katharina, geb. Reinicke, zirka 56 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft. (Erbschaft).

Grüner, Xaver, Tischler aus Alteglofsheim bei Regensburg, vor dem Jahre 1888 ausgewandert, angeblich in Chicago aufhaltsam gewesen.

Koch, Franziska, geboren am 3. März 1889 in Chicago. (Erbschaft).

Schmitz, Nikolaus, geboren am 3. August 1831 zu Bardenbach, Kreis Merzig a. d. Saar, und dessen Sohn

Schmitz, Mathias, geboren am 26. März 1866 zu Biel, Kreis Merzig a. d. Saar, beide vor zirka 26 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Tippe, Arthur, aus Brandis bei Leipzig, 28 Jahre alt, bis vor einigen Monaten in North Crystal Lake, Jll., wohnhaft gewesen.

Triebel, Emil, geboren am 8. Juni 1857 in Leipzig, im Jahre 1882 ausgewandert, angeblich in Oshkosh, Wis., wohnhaft gewesen.

Wiesmann, Rudolph, gebürtig aus Wechte, Westfalen, 1881 nach Amerika ausgewandert und sich angeblich in Schofield, Wisconsin, niedergelassen.

Wöstermayr, Heinrich, im Jahre 1901 Nr. 50 Harrison Straße, Chicago wohnhaft gewesen.

Ein Welttheil von Eis.

Die allergrößte zusammenhängende Eismasse, die es auf Erden gibt, ist wahrscheinlich die, die fast das ganze Innere von Grönland erfüllt, wo sie sich schon seit der Zeit der Morgendämmerung der Geschichte angesammelt hat. Einer Schätzung nach bildet das Eis dort einen Block von 1,555,000 Quadratkilometer Oberfläche und im Mittel von 2400 Meter Dicke. Nach diesen Zahlen berechnet, übertrifft der Eisklumpen die ganze Wassermenge des Mittelländischen Meeres. Das vereinigte Königreich Großbritannien und Irland würde davon 11 Kilometer hoch bedeckt werden, das Königreich Sachsen würde davon aber eine 210 Kilometer dicke Eishaube bekommen können. Ja Grönland enthält Eis genug, sogar die Vereinigten Staaten trotz ihrer ungeheuren Oberfläche von 9,806,333 Quadratkilometer, noch 400 Meter tief zu begraben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Nov.
Weizen—					
Dez	.91—¼	.91¼	.90¾	.90¾	.90⅞
Mai	.96⅞—97	.97⅛	.96⅝—¾	.96¾	.96¾
Juli	.93⅝	.93⅝	.93¼	.93¼—⅜	.93½
Mais—					
Dez	.45¼—⅜	.45¼—⅜	.45	.45	.45⅜
Mai	.47⅜—⅛—¼	.47⅜	.46⅞	.47	.47⅞
Juli	.48⅛—48	.48⅛	.47⅞—¾	.47¾	.48—⅛
Hafer—					
Dez	.30⅞—¾—⅞	.30⅞	.30½	.30⅝	.30⅞
Mai	.34⅛—34	.34⅛	.33¾—⅞	.33⅞	.34
Juli	.33¾	.33¾	.33⅝—¾	.33¾	.33⅞
Gepöt. Schweinefleisch—					
Jan	17.30	17.32½	17.30	17.32½	17.32½
Mai	16.25	16.27½	16.22½	16.27½	16.25
Schmalz—					
Nov	10.82½	10.82½	10.77½	10.77½	10.82½
Jan	10.07½-10	10.10	10.05	10.07½	10.07—10
Mai	9.62½	9.62½	9.60—62½	9.62½	9.65
Rippchen—					
Nov	....	....	....	....	10.00
Jan	9.20	9.20	9.15	9.17½	9.20
Mai	8.92½-95	8.92½-95	8.90	8.90-92½	8.95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 42,000, von Mais auf 176,500, von Hafer auf 243,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 96,600 Bushels Weizen, 511,500 Bushels Mais und 296,600 Bushels Hafer.

Vom Schuh.

Der Schuh wird zwar stets und überall mit Füßen getreten, trotzdem ist er nicht nur ein sehr nützlicher, sondern auch im Volksglauben ein recht bedeutungsvoller Gegenstand. Schon die alten Aegypter gaben ihren Todten Sandalen oder Schuhe mit auf die letzte Reise, und in den Gräbern der Hallstattzeit hat man Miniaturschuhe mit kleinen Oesen gefunden. Freilich konnte man diese bronzenen Miniaturschuhe nicht, wie heute, als Anhänger an der Uhrkette tragen; aber daran waren nicht die Schuhe, sondern die Uhren schuld, die man damals noch nicht kannte. Immerhin ist die Bedeutung des „Todtenschuhes" klar: wie man den Todten eine Münze als Reisegeld in den Mund steckte (Havelland), so suchte man ihn durch Beigabe von Schuhen marschfertig zu machen. Der Schuh scheint ein Symbol des Fortschritts, der Weiterentwicklung gewesen zu sein. Vielleicht gräbt man deshalb im Havelland eine Schuhsohle mit in das Gurkenbeet ein, damit die Gurken gut gedeihen. Bräute legten Silbermünzen in den Schuh, bevor sie vor den Altar traten, dann ging ihnen später das Geld nicht aus. Der Bräutigam trank wohl aus dem Schuh der Angebeteten; wer aber während des Zusammensprechens in der Kirche auf den Schuh des anderen trat, dem war die Herrschaft in der Ehe sicher. Nach Shimrock wurde die Braut nicht nur dadurch zur Frau, daß sie „unter die Haube" kam, sondern vor allem dadurch, daß ihr der Bräutigam ein Paar neue Schuhe anzog. Setzte er das nicht durch, so war nicht sie, sondern er „unter dem Pantoffel". Wer irgendwo das Geld brenne, d. h. verborgene Schätze aus der Erde leuchten sieht, soll einen Schuh auf die Stelle werfen, dann kann er den Schatz heben; es ist eine besondere Gnade, wenn „einer einen Stiefel voll vertragen" kann, aber geradezu ein Unglück, wenn uns irgendwo der Schuh drückt.

— Die böhmischen Komödianten.— Schmieren-Schauspieler (der einen Rekruten gemimt hat): „Herr Direktor, das ist doch jämmerlich: 60 Heller sind heut Abend auf mich gekommen!?" —„Was wollen Sie denn? Ein Infanterist kriegt für den ganzen Tag nur 12 Heller!"

Wettrollen.

(Aus dem Berliner Tageblatt.)

U. A. w. g. Und Abends wird gerollt. Damen, die billig zu einem Plüschkostüm, einem Abendmantel oder einem Gesellschaftskleid kommen wollen, messen ihre Kräfte auf einer Rollschuhbahn des Westens. Jene begehrenswerthen Dinge sind als Preise ausgesetzt für die graziöseste, die eleganteste und die schönste Rollerin. Wer nicht allein laufen kann, der kann sich auch von einem Freund oder Instrukteur begleiten, anfassen und halten lassen. Es gibt ja genug Männer, die sich für Frauenbewegung interessiren, wenn sie auf Rollschuhen vor sich geht.

An die Ausdauer der Bewerberinnen werden erhebliche Anforderungen gestellt. Sechs Tage sollst du rollen. Allabendlich bis um die mitternächtige Stunde. Für Damen, die Familie, aber keinen Hausschlüssel besitzen, ist es nichts. Es wird egal gerollt. Theils mit den Füßen, theils mit den Augen. Wenn du eine Weile zugesehen hast, dann wird dir von der Rollerei so dumm, als ging dir ein Rollschuh im Kopf herum.

Aber es hilft nichts. Man muß aushalten. Man will der guten Sache, der Grazie und der Schönheit zum Siege verhelfen. Denn man ist Publikum und Richter in einer Person. Paris ist auferstanden und soll an drei Göttinnen Kostüme vertheilen. Jeden Abend werden die Stimmen gezählt, und die eleganteste, graziöseste und schönste werden mit einer weißen, rothen und blauen Schärpe geschmückt, die sie am nächsten Abend zu vertheidigen haben.

Ich bin entschlossen, meine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben, unbeirrt durch buhlende Worte oder Blicke. Aber für wen? Die Mädchen mit den Schärpen gefallen mir alle nicht. Das dicke Rollmöpschen trägt die Schönheitsschärpe zu unrecht. Das Fräulein mit dem geschminkten Gesicht ist zwar recht auffallend, aber nicht elegant. Aufgeputzt wie ein Galapferd würde sie mit den nickenden, rothen Federn eher in ein Ballokal als auf die Rollbahn passen: wenn sie nicht schon so angejahrt wäre. Und was die kühle Blonde betrifft, der hundertsiebzig Stimmen ihre Grazie bescheinigt haben, so habe ich auch schon Graziösere gesehen.

Da ziehe ich denn doch die brünette Französin vor, die wenigstens Figur hat und Haltung zeigt. Sie ist zwar auch nicht erster Klasse. Aber unter Blinden ist der Einäugige König. Und das schwarze Einsegnungskleid schreit förmlich nach einer Ergänzung der Garderobe. Es ist ganz selbstverständlich, daß ich ihr meine Stimme für Eleganz gebe. Und der Einfachheit halber werde ich ihr gleich meine Stimme für Grazie und Schönheit mit überlassen. Von mir aus soll sie den Abendmantel und das Gesellschaftskleid bekommen.

Ich gehe also an den Zettelkasten, um meiner Wahlpflicht zu genügen, da höre ich, wie eine dicke Blondine von Marienbader Dimensionen sich bei der Direktion über eine Preisträgerin beschwert:

„So schick wie Nummer sechsundsechzig bin ick noch alle Tage. Die läuft mit die Hände und mit die Füße und kommt nich mal um die Ecken rum. Das is Schiebung. Das is unlauterer Wettbewerb. Nee! wenn das hier so ungerecht zugeht, dann rolle ick nich mehr mit."

Ich rolle nicht, und wenn das Herz auch bricht — entfuhr es mir.

„Sagten Sie was?" redete mich ein Herr an, der einen dicken Knotenstock trug und zu der Blondine offenbar in dem Verhältniß eines Freundes oder Instrukteurs stand. „Nein: ich hatte nichts gesagt."

„Sie wollten gewiß auch für diese Nummer stimmen," fuhr der Herr fort und zeigte mit dem Knotenstock an meiner Nase vorbei auf die Beschwerdeführerin.

„Natürlich, natürlich," versicherte ich und sah mir die Nummer näher an. Wenn es einen Trostpreis gäbe für Riesendamen, so müßte sie ihn bekommen. Aber was sollte sie wohl mit den Garderobenstücken anfangen, die auf viel kleinere Verhältnisse zugeschnitten waren?

„Sie müssen sich beeilen" drängte ihr Beschützer: „die Wahl wird gleich geschlossen." Und damit entwand er mir meine Stimmzettel und schrieb Nummer 111 darauf.

Eine Viertelstunde später wurde am Start die siegreiche Nummer hochgezogen: wie beim Pferderennen. Nummer 111 war's nicht. Das Mädchen mit dem Einsegnungskleid war's auch nicht. Die bisherige Preisträgerin mußte ihre Schärpe einem krassen Outsider überlassen. Schön war sie nicht, graziös war sie nicht, und laufen konnte sie auch nicht. Wie eine Ente wackelte sie über die Bahn, und in den Ecken lag sie auf der Erde. Der Herr mit dem Knotenstock schüttelte den Kopf.

„Komm Mieze," sagte er zu seiner Nummer: „es gibt keine Gerechtigkeit mehr."

Bruch

ohne Messer geheilt.

Dr. Flint.

Leute mit einem Bruch, welche durch Dr. Flints einmalige Behandlung ohne Schneiden oder Chloroform geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Raten vorhalten. Wir heilen viele Fälle für nur $15. Werdet geheilt und werft Euer Bruchband fort.

Noch 5 geheilte Männer:

Chicago, Jll.—John Vesper, 712 E. 75. Str., war 20 Jahre bruchleidend.
Winnipeg, Kanada—Jos. Kirl, 43 Water Str., vor drei Jahren geheilt.
Chicago, Jll.—M. Knight, 7233 Cornell Ave., vor drei Jahren geheilt.
Brodhead, Wis.—A. C. Rowe, war sechs Jahre bruchleidend.
Goshen, Ind.—Rev. B. R. Miller, war zehn Jahre bruchleidend; sandte viele Freunde zu Dr. Flint, welche ebenfalls geheilt wurden.

Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid höflich zu einer freien Konsultation über Euren Fall bei uns eingeladen.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags u. Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 9 bis 12 Vorm.

Dr. FLINT.

260 State Str., 2. Floor
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

— Immer derselbe. — Der Professor im Aeroplan: „Donnerwetter! Nun hab' ich wahrhaftig doch wieder meinen Regenschirm vergessen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost..................................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die wohlthätige Diktatur.

Mit der jüngsten Verschwörung gegen seine Verwaltung wird der kürzlich zum siebenten Male „wiedergewählte“ Präsident Porfirio Diaz wahrscheinlich auch leicht fertig werden. Seine Polizei hat bereits 50,000 Flinten beschlagnahmt, die angeblichen Häupter des Aufstandes großentheils verhaftet und sich mit den Behörden der amerikanischen Grenzstädte in Verbindung gesetzt, in denen der Staatsstreich vorbereitet wurde. Den Feinden des mexikanischen Diktators leisten nämlich die Ver. Staaten weder unmittelbaren noch mittelbaren Vorschub, d. h. sie lassen weder Waffen über die Grenze schmuggeln, noch erlauben sie amerikanischen „Flibustiern“, gegen die gesetzlich anerkannte Regierung des Nachbarlandes zu Felde zu ziehen. Denn einerseits hat Porfirio Diaz sich stets als ein Freund der in Mexiko Geschäfte treibenden Amerikaner erwiesen, und andererseits würden die amerikanischen Interessen durch eine ernsthafte Revolution in der Nachbarrepublik nicht gefördert, sondern stark benachtheiligt werden. Es muß also diesem geordneten Staatswesen gegenüber ein ganz anderes Verfahren eingeschlagen werden, als etwa gegen die Radaurepubliken Nikaragua, Honduras und Hayiti. Es ist zu viel amerikanisches Geld in Mexiko angelegt, als daß unsere Regierung den patriotischen Wühlern Vorschub leisten könnte.

Diese glaubten, den Zeitpunkt zum Losschlagen günstig gewählt zu haben. Nachdem in Texas ein Mexikaner von einem Pöbelhaufen lebend verbrannt worden war, fanden bekanntlich feindselige Kundgebungen gegen die Amerikaner in Mexiko statt, deren Ausdehnung von den Verschwörern absichtlich übertrieben wurde. Sie verbreiteten u. A. das Gerücht, daß mexikanische Studenten die amerikanische Flagge heruntergerissen und mit Füßen getreten hätten. Da jedoch die mexikanische Regierung mit fester Hand alle Ruhestörungen unterdrückte und die Amerikaner in Schutz nahm, so ließ sich hierzulande keine Stimmung gegen sie machen. Der „Zwischenfall“ wurde auf diplomatischem Wege erledigt, und die Regierungen beider Länder gingen gemeinschaftlich gegen die Leute vor, die sie in einen Krieg hatten verwickeln wollen. In Folge dessen wird Präsident Diaz, wie gesagt, auch seinen siebenten Amtstermin mit Zuversicht antreten können.

Da er jedoch schon 80 Jahre alt und seit 1876, mit einer Unterbrechung von nur vier Jahren, am Ruder gewesen ist, so wird schließlich doch die Frage erwogen werden müssen, was nach seinem Ausscheiden oder Ableben aus der Republik Mexiko werden soll. Es muß ohne Weiteres zugegeben werden, daß sie der Thatkraft, Klugheit und Mäßigung des Halbindianers Porfirio Diaz außerordentlich viel zu verdanken hat. Nicht allein hat er stets die Ordnung aufrecht zu erhalten verstanden, die in allen anderen „lateinischen“ Republiken mehr oder weniger häufig gestört worden ist, sondern er hat auch die natürlichen Hilfsquellen des Landes entwickelt, seinen Kredit gehoben und es bis zu einem gewissen Grade unter die Kulturstaaten eingereiht. Gerade weil er sich aber „unentbehrlich“ gemacht hat, wird er um so schwerer zu ersetzen sein. Er hat seine Mitbürger oder richtiger seine Unterthanen so sehr an seine persönliche Herrschaft gewöhnt, daß sie nicht leicht wieder zur republikanischen Staatsform werden zurückkehren können. Dem Namen nach ist er ja stets „in gesetzlicher Form“ wiedergewählt worden, aber wenn bei diesen Wahlen wirklich der Volkswille zum Ausdrucke gekommen wäre, so hätte der rechtmäßige Präsident nicht beständig gegen Verschwörungen anzukämpfen gehabt. Thatsächlich ist die Opposition stets mit roher Gewalt niedergehalten und gerade dadurch zu geheimen Umtrieben und Revolutionsversuchen gezwungen worden. Da Diaz selbst zum ersten Male durch einen Aufstand zur Präsidentenwürde gelangt, also ursprünglich ein „Usurpator“ war, so ist es mindestens begreiflich, daß andere Männer derselben Art ihn mit den gleichen Mitteln zu vertreiben suchten. Die Revolutionssucht ist also in Mexiko keineswegs „ausgestorben“, sondern nur mit eiserner Faust an der Bethätigung verhindert worden. Daher wird sie vermuthlich doch wieder hervortreten, wenn der Mann nicht mehr ist, der sich gegen alle Anfechtungen zu behaupten wußte.

Eine eigentlich demokratische Republik ist überhaupt in Mexiko nicht möglich, weil die große Volksmasse für die „Selbstregierung“ keine Neigung und kein Verständniß hat. In Wahrheit herrscht die weiße Rasse, durch einige besonders intelligente Mischlinge verstärkt, über die gänzlich unwissenden, geistesträgen und abergläubischen Indianer. Die Mehrheit dieser Herrscherkaste hat sich bisher für ihre Zwecke der Diktatur bedient, während die Minderheit unablässig, wenngleich erfolglos, den Diktator bekämpft hat. Solche Zustände sind jedoch offenbar nicht dauerhaft. Vielmehr dürfte es sich bald genug zeigen, daß Porfirio Diaz furchtbare Erschütterungen vorbereitet hat, die unmittelbar nach seinem Tode über sein Land hereinbrechen werden.

Eine dankenswerthe Erklärung

Präsident Taft ist auf der Heimfahrt von Panama. Was der eigentliche Anlaß zu seiner Reise war, ist noch immer nicht ganz klar. Wenn nicht, wie es fast scheinen will, der Wunsch, einige Tage völlig ungestört an seiner Botschaft an den Kongreß arbeiten zu können — dazu bot ihm die Seereise ja Gelegenheit — mit maßgebend war, dann werden wir den eigentlichen Zweck der Reise wohl erst erkennen können, wenn seine Botschaft vorliegt — aus den Vorschlägen, die er bezüglich „Panamas“ machen wird. Indessen auch wenn gar nichts weiter dabei herauskommen sollte, als sich jetzt schon zeigte — auch dann hat der Präsident mit dieser Reise dem Lande einen sehr großen Dienst geleistet, haben wir guten Grund uns zu freuen, daß Herr Taft sich ihr unterzog.

Denn es waren, wie an dieser Stelle schon früher berichtet wurde, wieder einmal sehr unangenehme Gerüchte im Umlauf gewesen. Die Zustände in der Republik Panama sollten unhaltbar sein. Die Republik sollte vor dem Bankerott stehen und ein Eingreifen der Ver. Staaten wurde als unumgänglich hingestellt. Nur drei Möglichkeiten sollte es geben: Die Ver. Staaten müßten, so hieß es, entweder, einen Ministerresidenten nach Panama schicken, der als „Berather“ der Regierung der Republik die Oberaufsicht zu führen hätte und in Wirklichkeit eine Art Generalgouverneur mit voller Machtbefugniß sein müßte, oder die Kanalzone müßte auf beiden Seiten um etwa je zehn Meilen verbreitert, das im Osten verbleibende Gebiet Panamas Honduras zugetheilt, der westliche Rest an die Republik Columbia zurückgegeben werden, oder endlich die Ver. Staaten müßten das ganze Gebiet Panamas annektiren, die Republik verschlucken, sozusagen und ihr Gebiet zu einem Territorium der Ver. Staaten machen. Auf dieses böse Gerede hat nun Präsident Taft bei seiner Anwesenheit in Panama einen Trumpf gesetzt, der weiteres derartiges Geschwätz hoffentlich in absehbarer Zeit nicht wieder aufkommen lassen und — etwanige mittel- und südamerikanische Beklemmungen und Sorgen in der Richtung beheben wird.

Auf einem Bankett, welches der Präsident Arosemna von Panama zu Ehren des Präsidenten der Ver. Staaten veranstaltet hatte, erklärte Herr Taft: „Der Vertrag zwischen den beiden Ländern macht die Ver. Staaten zum Bürgen des Besitzstandes der Republik Panama und damit in gewissem Sinne zum Behüter der Freiheiten Ihres Volkes, gesichert durch Ihre Verfassung. Unsere Verantwortlichkeit für Eure Regierung verlangt es daher, daß wir das Verhalten Derer, die zu Beamten Ihrer Regierung ausgewählt wurden, scharf beobachten, und daß wir darauf bestehen, daß die Auswahl dem Gesetze entsprechend erfolgt. Alles das gibt uns ein besonderes Interesse an der Regierung, aber es erfordert weder eine Angliederung noch gestattet es eine solche. Wir streben nach nicht mehr Verantwortlichkeit für Ihre Regierung, als unerläßlich nothwendig ist zur Durchführung unserer Aufgabe, einen Kanal zu bauen und in Stand zu halten. Wir verlangen nicht nach einer Vergrößerung unseres Gebiets, die nicht etwa nothwendig wäre zum Betrieb des Kanals. Wir haben uns für die Integrität Eurer Republik verbürgt und wir würden unsere Bürgschaft verletzen, wenn wir uns Euer Gebiet angliedern wollten; und nichts würde einen solchen Schritt rechtfertigen, solange Panama seinen Vertragspflichten nachkommt. Ich wünsche meiner Aussage möglichst Nachdruck zu geben, da unverantwortliche Leute, ohne die geringste Berechtigung Gerüchte in Umlauf brachten, daß mein Besuch auf dem Isthmus den Zweck habe, die Angliederung zu fördern, während nichts ferner sein könnte von der Wahrheit.“

Präsident Taft hat damit wieder einmal das Rechte gethan. Nicht daß die Erklärung, eine Angliederung Panama's sei nicht geplant, besonders nöthig wäre, so lange Herr Taft an der Spitze unserer Regierung steht. Er hat sich zur Genüge so gezeigt, daß das Volk das feste Vertrauen gewann, er werde alles in seiner Macht stehende thun, einen solchen Vertragsbruch zu verhüten, und daß er es in diesem Falle unter allen Umständen verstehen würde, seinen Willen durchzusetzen. Aber wir haben nicht immer einen Taft zum Präsidenten, und die Erfahrung hat gelehrt, daß andere es nicht so streng halten mit der Vertragstreue. Schon deshalb ist es gut, daß Präsident Taft nicht nur für seine Administration jegliche Angliederungsgelüste von sich wies, sondern auch in klaren, nicht mißzuverstehenden Worten erklärte, was eine Angliederung Panamas oder eines größeren Theils des Gebiets der Republik sein würde — unentschuldbarer Vertragsbruch! Weiterhin ist diese offene Erklärung Herrn Tafts in hohem Grade dankenswerth, insofern als sie unzweifelhaft einen guten, beruhigenden Einfluß haben wird auf die Stimmung in Panama selbst und in ganz Mittel- und Südamerika. Denn dort werden jene Gerüchte doch wohl etwas Besorgniß erregt haben, da man dort Herrn Taft nicht so gut kennen kann, wie wir ihn seit seinem Amtsantritt kennen lernten, und geneigt sein muß, von der Vergangenheit auf die Gegenwart zu schließen. — — —

Ein kleiner Rath der Beachtung werth

Wenn Euer Magen außer Ordnung und der Appetit schwach, oder wenn die Eingeide verstopft sind und die Leber träge ist, halt eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ohne Zögern. Es ist das beste Mittel gegen Magenleiden, und die Erfolge sind sicher, wie es durch den wunderbaren Record während der letzten 50 Jahre bewiesen wurde. Beachtet aber, daß Ihr Hostetter's verlangt, nichts anderes hilft. Auch ist es vorzüglich gegen Erkältung und Gr—

Trustlöhne und andere.

In der Trustarbeiterfrage, wie in der Trustfrage überhaupt, ist noch lange nicht das letzte Wort gesprochen. Auch die neuen Mittheilungen in Sachen des Fensterglastrusts, interessant wie sie sind, sind nach keiner Richtung entscheidend und werden niemandes vorgefaßte Meinung erschüttern. Wer in der Trustbildung eine Gefahr für den Lohnarbeiter erblickt, ebenso wie der Andere, welcher glaubt, daß sie die Lage der Arbeiter verbessert, kann aus den bemeldeten Thatsachen die Bestätigung seiner Ansicht herauslesen. Kann es um so leichter, als er die Wahl hat, die Thatsachen entweder in der Beleuchtung der Trustleiter oder in der des trustverfolgenden Bundesgeneralanwalts zu nehmen.

Hält man sich an die Angaben des letzteren, so erfährt man, daß der besagte Trust — die Imperial Window Glaß Company of Pittsburg — im April des Jahres 1909 organisirt worden und am 1. Januar 1910 in Wirkung getreten ist. Die Gesellschaft befaßte sich nicht mit der Fabrikation, sondern bethätigte sich als Verkaufsagentur. Ehe sie in Wirkung trat, hatte sie fünfzig oder mehr vorher unabhängige Fabrikanten in zehn verschiedenen Staaten in ihren Bann gezogen. Diese Fabrikanten hielten die Aktien der Imperial-Gesellschaft, erwählten den Verwaltungsrath, und standen verpflichtet, all' ihr Erzeugniß der Gesellschaft zum Verkaufe zu überlassen. Dies Erzeugniß belief sich angeblich auf 97 v. H. der gesammten Fensterglasproduktion in den Ver. Staaten. Wer also Fensterglas kaufen wollte, mußte es — direkt oder indirekt — von der Imperial-Gesellschaft kaufen. Diese war in der Lage, sowohl die Erzeugung wie die Preise zu regeln.

Wie die gebotene Gelegenheit benützt wurde, ergibt sich daraus, daß — (immer nach den Angaben des Generalanwalts) — die Glaspreise am 1. Oktober 1910 um 70 v. H. höher waren, als sie im April 1909 gewesen. Der Reingewinn der Gesellschaft soll in den zehn Monaten ihres Bestehens sich auch ungefähr eine Million Dollars belaufen haben: auf den vierfachen Betrag ihres gesammten Aktienkapitals. Fünfzehn Fabriken wurden von der Gesellschaft gepachtet zu dem einzigen Zwecke, sie zu schließen und ihr Erzeugniß aus dem Markte zu halten. Auf Grund dieses Thatbestandes hat Generalanwalt Wickersham gegen fünfzehn Direktoren und Beamte der Gesellschaft Anklagen wegen Uebertretung des Trustgesetzes erwirkt.

Bietet so weit die Geschichte nichts, was nicht gleich oder ähnlich schon in anderen Fällen dagewesen wäre, so kommt nun das Ungewöhnliche. Statt die Anklage wie üblich im Gericht zu bekämpfen, zu verzögern und durch Kniffe und Schliche dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen zu suchen, erklärten die Angeklagten sich bereit, auf jede Vertheidigung zu verzichten. Trotzdem sie des ehrlichen Glaubens gewesen, nicht ungesetzlich zu handeln, wollten sie die Anklage nicht bestreiten, falls der Ankläger sich mit der Forderung von Geldbußen begnügen wolle. Und als der Ankläger darauf nicht einging, sondern auf der Absicht beharrte, Haftstrafen zu beantragen, verzichteten die Angeklagten doch auf Bestreitung der Anklage, baten nur um gnädige Strafe, weil die gesetzwidrige Verbindung bereits aufgelöst worden sei. Der Richter hat daraufhin die Gesellschaft als solche zur Zahlung von $2500, und jeden der einzelnen Angeklagten zur Zahlung von $500 verurtheilt.

Der Generalanwalt hatte also gesiegt, denn der Trust wurde wirklich und wahrhaftig aufgelöst. Zugleich mit der Abwickelung der Trustgeschäfte kündigten jedoch viele der nun wieder unabhängigen Fabrikanten eine Herabsetzung der Arbeitslöhne an, und zwar als nothwendige, unvermeidliche Folge der Auflösung des Trusts. Darob nun nicht bloß große Unzufriedenheit in den betroffenen Arbeiterkreisen, sondern auch Zorn und Aerger im Amte des Generalanwalts. Daß er mit seinem Vorgehen den Arbeitern den Lohn geschmälert habe, ist dem Generalanwalt ein Vorwurf, den er nicht auf sich sitzen lassen will. Die Trusthäupter, denen er das einträgliche Spiel verdorben, hätten erwiesenermaßen so große Gewinne eingeheimst, daß von der Nothwendigkeit einer Lohnherabsetzung keine Rede sein könne. Er wittert eine Verschwörung, die ihn und das von ihm vertretene Gesetz in Verruf zu bringen bezweckt, und ist darob so entrüstet, daß er mit Wiederaufnahme der Verfolgung droht, die — wie er andeutet — diesmal nicht wieder mit bloßen Geldstrafen enden werde.

Ohne auf diese Drohung weiter einzugehen, haben die Vertreter der Gesellschaft sich darauf mit einer Erklärung an das Publikum gewendet, die Folgendes darthut: Die von der Gesellschaft vereinigten Fabriken waren hauptsächlich Fabriken mit Handbetrieb, die im Wettbewerb mit den Maschinenfabriken so schwer zu kämpfen gehabt hätten, daß sie zu Grunde zu gehen drohten und nur mittels billiger Arbeit sich über Wasser halten konnten. Sobald die Vereinigung diesen verderblichen Wettbewerb aufgehoben hatte, wurden die Löhne der Arbeiter um 15 v. H. erhöht, und wurden dann nochmals erhöht um 30 v. H. Nun die Vereinigung aufgelöst ist, sei Alles wieder wie zuvor. Die Handfabriken müßten wieder einzeln den Wettbewerb mit den überlegenen, mit geringeren Kosten arbeitenden Maschinenfabriken aufnehmen. Also sei es einfach unmöglich, noch weiterhin die „hohen Trustlöhne“ zu bezahlen. Entweder müßten die Fabriken geschlossen werden (die meisten sind thatsächlich schon geschlossen) oder die Arbeiter müßten sich begnügen mit den früheren Löhnen.

Der Leser hat nun die Wahl, die Lohnherabsetzung mit dem Generalanwalt als eine schiere Niederträchtigkeit der über ihre Niederlage erbitterten Trustleute anzusehen, oder sie als eine Bestätigung der von vielen „Soziologen“, Arbeiterführern und Anderen vertretenen Ansicht von der lohnbrückenden Wirkung des ungeregelten und ungezügelten, „halsabschneiderischen“ Wettbewerbes zu erachten, der den kleineren und schwächeren Unternehmern keinen genügenden Gewinn übrig läßt, und deshalb durch Drückung der Löhne unvermeidlich auch die Arbeiter in Mitleidenschaft zieht. Die Vertreter dieser letztern Ansicht berufen sich auf die Lohnsteigerung, die in allen Industrieländern (nicht zumindest in Deutschland) mit der Gründung von immer größeren u. stärkeren, marktbeherrschenden Unternehmerverbänden — Kartellen, Syndikaten, Trusts usw. — Hand in Hand gegangen ist. Von der gleichzeitigen Preissteigerung, die es vielfach dahin gebracht hat, daß der höhere Lohn nicht mehr so weit reicht, wie früher der niedere gereicht hat — davon schweigen sie gewöhnlich.

China und die Amerikaner.

Unter dieser Spitzmarke wird der Kölnischen Zeitung vom 15. Oktober aus Shanghai geschrieben: Die chinesische Presse hat sich in den letzten Monaten fortwährend zum Träger des Gedankens gemacht, daß China, um den Bündnissen und Ententen Japans mit Großbritannien, Rußland und Frankreich wirksamer begegnen zu können, Bündnißverträge mit den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reich eingehen müsse. Diese Auslassungen haben sich besonders in Zeiten, wo Japan wieder einen greifbaren Erfolg davongetragen hatte, bis zu offenen Mittheilungen verdichtet, daß solche Bündnißverträge in der That abgeschlossen seien. Natürlich sind alle diese Gerüchte unrichtig und der ganze Plan unreif. Denn so lange Chinas Heer und Flotte so schwach ist, daß der Verbündete alles für China thun müßte, China selbst aber in seinem unglücklichen Drang, immer eine Macht gegen die andere auszuspielen, nicht gewillt ist, dem Verbündeten irgend welche Entschädigungen für seine Aufwendungen im Interesse Chinas zu machen, kann China nicht für bündnißfähig erkannt werden. Diese bündnißfreundliche Stimmung des chinesischen Volkes und seiner Presse wäre aber eine gute Gelegenheit, das alte Mißtrauen Chinas gegen alles, was westländisch ist, wenigstens zu einem Theil zu heben und an seine Stelle freundliche Beziehungen zum chinesischen Volke zu setzen. Es ist nicht zu ersehen, wodurch von deutscher, privater oder amtlicher Seite diese günstige Lage ausgenützt würde. Deutschland hat nun von Berlin aus den Bündnißgerüchten ein entschiedenes Dementi entgegengesetzt. Dagegen sind die Amerikaner eifrig an der Arbeit, die Lage in dem oben gekennzeichneten Sinn für ihre wirthschaftlichen Interessen auszunutzen. Der Kriegssekretär Dickinson hat auf der Rückreise von den Philippinen Peking einen Besuch abgestattet. Er hat bei den dortigen amtlichen Kreisen eine außerordentlich warme Aufnahme gefunden. Fest reihte sich an Fest, und es war dem Kriegssekretär mannigfache Gelegenheit gegeben, auf die althergebrachten freundlichen Beziehungen der Vereinigten Staaten und Chinas und auf die wiederholt von seinem Lande China gewährten Wohlthaten hinzuweisen. Der Verkehr Dickinsons mit einzelnen Prinzen und Würdenträgern hatte geradezu etwas Herzliches und Vertrautes, namentlich der mit dem Prinzen Tsaitao. Noch viel weiter sind in dem Bestreben, für die Vereinigten Staaten wirthschaftliche Vortheile zu erlangen, die Vertreter der amerikanischen Handelskammern gegangen, die in diesen Tagen Shanghai besucht und von hier aus Ausflüge nach den benachbarten Städten Hangtschou, Sutschou und Nanking gemacht haben. Die hiesigen Amerikaner hatten die chinesischen Kreise trefflich auf den Besuch vorbereitet. Die besuchten Plätze wären mit amerikanischen und chinesischen Flaggen reich geschmückt, überall wurden die Amerikaner von den Beamten und der chinesischen Kaufmannschaft festlich gefeiert, und die bei den Empfängen und Festfeiern gehaltenen Begrüßungsreden und Trinksprüche trieften von Herzlichkeit und guten Beziehungen. So berechtigt und nützlich dieses Streben der Amerikaner, gute Beziehungen anzubahnen, auch ist, so kann doch nicht verhehlt werden, daß die Abordnung der amerikanischen Handelskammern viel zu weit gegangen ist. Sie hat alles, was sie gesehen hat, unterschiedlos gelobt und gerühmt und in den Himmel erhoben und damit die in China noch lange nicht ausgestorbene Selbstüberhebung und das allzu große Selbstvertrauen in die eigene Kraft in gefährlicher Weise gesteigert.

Für Weihnachten: Modellirbogen und Krippen in größter Auswahl, zu jedem Preise.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 N. Adams Str.,
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Zwischen Lipp und Kelchesrand.

Durch religiöse Unduldsamkeit in den Tod getrieben.

Gestern Morgen traf die 19jährige Annie Neyberg in Chicago ein und stieg im Hause ihres Verlobten, des Wittwers David Nathan, Nr. 732 W. Harrison Straße, ab. Nathan hatte versprochen, sie am Nachmittag zu ehelichen. Um die Mittagsstunde ging er aus, um den Heirathsschein zu erwirken. In seiner Abwesenheit sprach seine Mutter, eine strenggläubige Jüdin, im Hause vor und erklärte der Protestantin Annie, daß sie und ihr Gatte aus religiösem Bedenken nie ihre Zustimmung zu der beabsichtigten Eheschließung geben würden. Die unduldsame Frau machte dem Mädchen den Kopf so heiß, daß dieses, zur Verzweiflung getrieben, zum Revolver griff und sich eine Kugel in den Kopf jagte.

Als Nathan heimkehrte, erfuhr er, daß seine Braut im County-Hospital im Sterben liege. Er eilte nach dem Krankenhause. Annie war bewußtlos und starb eine Stunde nach seiner Ankunft, ohne auch nur für die Dauer eines Augenblicks zu sich gekommen zu sein.

Nathan schlich heim, schloß das Haus und zog mit seinen beiden Kindern zu den im Hause Nr. 1238 Johnson Straße wohnenden Eltern. Wo Annie gewohnt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Durch eigene Hand.

Die Koronersjury, die gestern Nachmittag einen Inquest abhielt über den Tod der Dienstag Morgen im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 1328 Willis Court, erschossenen Frau Emma Perry, gab den Wahrspruch ab, daß die Unglückliche durch eigene Hand geendet habe. Der Wittwer, der unter dem Verdacht, die Frau ermordet zu haben, verhaftet worden war, wurde von jeder Verantwortlichkeit entlastet und in Freiheit gesetzt. Eine Nachbarin, Frau Bridget Joyce, Nr. 1324 Willis Court, erklärte auf dem Zeugenstande, daß Frau Perry wiederholt gedroht hatte, ihrem Dasein ein Ende machen zu wollen.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Theaterbüchern, Vorträgen, Kalendern u. s. w.
Passende Festgeschenke
zu anerkannt billigsten Preisen. — Neuer Weihnachtskatalog gratis.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Edna Stolzmann

im Alter von 9 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. November, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2020 Girard Str., nach der Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Emma Stolzmann, Eltern.
Hermann, Otto, Edward, Paul, Brüder.
Meta, Emma, Amanda und Martha, Schwestern, nebst Schwager und Schwägerin und Verwandten.

Ruhe in Frieden!

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Wollt Ihr euch denn betrüben,
Ich nicht, ich geh' nur vor;
Wo ich bin hingegangen,
Müßt Ihr auch angelangen,
Durch dieses finstere Todesthor.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Hahn geb. Rettke

im Alter von 28 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag, den 17. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. November, 2139 School Str., um 12:30 Uhr, nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Hahn, Gatte.
Delmer und Richard jr., Kinder.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir die Geliebte hier
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit
Uns Freude zu bereiten,
Nun ruht sie aus von allem Leid
Bis zur seligen Ewigkeit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Anton Franzen

am Dienstag, den 15. November d. J., im Alter von 56 Jahren nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes Joseph Franzen, 1936 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Franzen, Gattin.
Joseph und Jakob, Söhne.
Katharine Thies, Tochter, und Vater der verstorbenen Mamie Franzen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Emma Kruse geb. Hallmann

im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Keenon Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kruse, Gatte.
Henry Kruse, Sohn.
Alwina Kruse, Tochter.
Fritz und Friederike Hallmann, Eltern.
Alwina Flentie, Schwester.
Henry Flentie, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Jacob M. Sänger

23 E. 47. Str. (Bruder des verstorbenen Aron Sänger) am Donnerstag, den 17. November 1910, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 20. November, um 11 Uhr Vorm., von Mühlhöfers Kapelle, 1520 Belmont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Sabath, Flora Goldstein, Nichten.
Salomon, Morris und Max, Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Theodor Wendland

am 17. November im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmitt. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3318 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Wendland geb. Hartenstein, Gattin.
Luch, Theodor, Edgar und Florence, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

North Chicago Wirthsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Anton Franzen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1936 Mohawk Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Albert Martin, Präsident.
Fred Schellenberger, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Wilhelmina Schlack, geb. Blossey,

am 15. November, 1 Uhr 20 Min., im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 192 E. Franklin Ave., River Forest, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Schlack, Gatte.
Mrs. Leming, Amelia, Paulina, Eugene, Oscar u. Minnie, Kinder.
Ed. Leming, Schwiegersohn.
Roy und Hazel Leming, Enkel.
Carl Blossey, Vater.

Gestorben.

Frau Louise Soellner geb. Trendel

starb im Alter von 59 Jahren. Geliebte Gattin von Charles Soellner, Mutter von Frieda und Gretha Soellner. Beerdigung am Samstag, den 19. November 1910, um 2 Uhr Nachm., von der Harvard Kirche an Harvard und Kenilworth Ave., in South Oak Park, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Schweicher

Gatte der verstorbenen Maria Schweicher, im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt ad Samstag, den 19. November, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 724 Willow Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Schweicher, Susanna Heine, Helen Schweicher, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

William Siebert

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 19. November, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1733 W. 14. Place, nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Katharine Siebert geb. Hernig, Gattin.
Agnes Siebert, Hermann Siebert, Luch Batterel geb. Siebert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Freund

im 80. Lebensjahre nach langem Leiden heute, am 18. November 1910, gestorben ist. Leichenfeier Sonntag, den 20. November, um 3 Uhr Nachmittags, in der Rosehill Kapelle. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: John Carney, geliebter Gatte von Lena geb. Zimmerlin, und Vater von Dolly und Edward. Starb am 17. November, 11 Uhr Abends, in seiner Wohnung, 3000 N. Albany Ave. Beerdigungsanzeige später. Mitglied der Hufschmiedemeister-Verbindung.

Gestorben: George Eglof, 39 Jahre, 2013 Lincoln Ave. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, von Fred Busches Kapelle, 1554 Wells Str.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich heute an den Todestag meines geliebten Gatten

Mathäus Wolfrum

der heute vor 2 Jahren, am 18. November 1908, im Alter von 45 Jahren und 10 Monaten durch so schrecklichen Unglücksfall mir durch den Tod entrissen wurde.

Schon sind zwei Jahre dahingeflossen,
Geliebter theurer Mathäus du,
Seitdem deine hellen Augen sich geschlossen,
Für immer nun zu ewiger Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, lieber, guter Gatte, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit mich meine Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für mich geschlagen.
Es heißt, die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen.
Doch 's Weh um's theure Gattenherz
Erlischt wenn mein's nicht mehr wird schlagen.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahl' den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von mir geschieden,
In meinem Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Johanna Wolfrum.

Ruhe sanft und in Frieden!

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten, unvergeßlichen, einzigen Tochter

Meta Neß

gestorben am 18. November 1909.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns bald das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Tochter, nach.
Doch ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis Jesus auch uns zu dir ruft.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern:
Karl und Lena Neß.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, den Mitgliedern der verschiedenen Vereine für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor Moser für die trostreichen Worte am Sarge meines entschlafenen Gatten.

Anna Pfeiffer geb. Nahring, Gattin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Futtermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Aufgebot.

Die Händlerin Ida Lewin in Kolmar i. P. hat beantragt, die verschollenen Isidor und Moritz Lewin, zuletzt wohnhaft in Kolmar i. P., für todt zu erklären. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 11. Juli 1911, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Kolmar i. P., den 25. Oktober 1910.
Königliches Amtsgericht.

Auditorium Theater
GRAND OPERA

Morgen Nachmittag um 2...............„Traviata“
Mme. Melba; Herren Bassi, Sammarco, Venturini, Fossetta, Nicolay. Dirigent Campanini.
Samstag Abend 8, popul. Preise.............„Faust“
Damen Grenville, di Angelo, B. Gianoli; Herren Dalmores, Arimondi. Dirigent Charlier.

Campanini Konzert
Ganzes Orchester
Solisten
Sonntag Nachmittag um 3:30 Uhr
50 Cents bis $1.50.
Damen White, Zeppilli, Giaconia, Herren McCormack, Costa, De Angelis, Daddi, Barnardi, Venturini, Malatesta.

Montag Abend um 8 Uhr.................„Aida“
Damen White, de Cisneros; Herren Zerola, Dufranne, De Angelis. Dirigent Campanini.
Dienstag Abend um 8.................„Louise“
Damen Garden, B. Gianoli; Herren Dalmores, Dufranne, 38 andere Haupt-Darsteller. — Dirigent Campanini.
Mittwoch Abend um 8 Uhr.............„Carmen“
Damen Chiba, Zeppilli; Herren Guardabassi, Crabbe, Huberdeau. Dirigent Campanini.
Spezielle Vorstellung 2 Nachm. Danksagungstag
Pop. Preise 50c bis $2.50.........„Trovatore“
Damen Korolewicz, de Cisneros; Herren Zerola, Costa, Fossetta, Nicolay. Dirig.: Parelli.
Donnerstag Abds. 8: Doppelvorstellung:
„Cavalleria Rusticana“ und „Pagliacci“
Damen White, di Angelo, Osborn-Hannah; Herren McCormack, Bassi, Sammarco, Beck, Crabbe, Venturini. Dirigenten Parelli und Perosio.

Nächsten Freitag um 8—Erste Aufführung von
SALOME
Mason und Hamlin das offizielle Piano.

FELIX KAHN & CO.
Geld bereitwilligst zurückerstattet — Geld bereitwilligst zurückerstattet
Wholesale-Fabrikanten.
Offen Samstag Abend bis 10
An anderen Abenden bis 6:30

Ausverkauf
Unseres ganzen
Retail Dept.

Kommt jetzt zu diesem großen Verkauf. Laßt Euch nicht zurückhalten. $300,000 werth prachtvoll geschneiderter neuer Herbst- und Winter-Kleider für Männer und junge Männer werden jetzt zu riesigen Herabsetzungen verschleudert.

Verkauf jetzt im Gange

Rechnet auf eine große Ersparniß an jedem Kleidungsstück, das Ihr auswählt. Jedes Stück mit einfachen Zahlen markirt, u. Zufriedenheit absolut garantirt oder Geld zurückerstattet.

$22 Kersey Männer-Ueberzieher gehen zu $12.88

Diese Ueberzieher sind aus echten schwarzen und blauen Kerseys, schweren englischen Cheviotings, grauen Mischungen etc. Jede korrekte Länge u. Modell, jede Größe ist hier. Diese Kleidungsstücke sind bei Hand geschneidert mit seidenem Sammtkragen, handgemachten Knopflöchern und gutem, warmen dauerhaften Futter, volle $20.00 und $22.00-Werthe, Räumungs-Preis 12.88

$10 und $12 Novelty Ueberzieher..........6.88
$12.50 fancy Cheviot Ueberzieher..........8.35
$22.50 Vienna Ueberzieher..........14.25
$25 hochfeine Kersey Ueberzieher..........16.75
$27.50 schwarze Frieß Ueberzieher..........17.75

$22 Anzüge jetzt 12.88

Diese hübschen kleidsamen Anzüge sind strikt $20 und $22 reinwoll. Werthe. — Neu und bei Hand geschneidert für den Herbst- und Wintergebrauch. Alle neuesten braunen Cheviots, Tweeds, Cassimeres, Worsteds etc., wie auch hunderte von einfach schwarzen Anzügen sind darunter. Gutes französ. Serge od. Venetian-Futter. Räumungspr. 12.88

$12.50 Cassimere Männer-Anzüge..........$7.75
$16 u. $17 Tweed u. Cheviot Anzüge..........9.85
$18.00 schwarze und blaue Anzüge..........10.98
$25.00 schöne Worsted Anzüge..........14.65
$27.50 import. Cassimere Anzüge..........16.75
$30.00 import. Worsted Anzüge..........18.40
$2.50 reinwollene Männerhosen..........1.69
$3.50 gestreifte Hosen..........2.35
$6.00 und $7.00 grane gestreifte Hosen..........3.85

Ecke Van Buren und Market Str.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 325.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
„The Adventures of Polly“
Nächste Woche....................„Checkers“

Berchtesgadener Bauerntheater
— im —
Bush Temple Theater.
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:
Jägerblut.
Mittwoch, Samstag u. Sonntag Matinee.
Preise: 25c, 50c, 75c, Logen-Sitze $1. — Matinee: 25c, 50c, Logensitze 75c.

EIS-PALAST Marshfield Stat. Metr. 3 Van Buren und Paulina.
Auf Wunsch uns. Besucher, welche andere, nicht schlittschuhlaufende Familienmitglieder mitbringen, ist der Eintritt täglich und Sonntag herabgesetzt auf 10c
Heute Abend: 1. Chicago Hockey League Spiel. (White Sox gegen Tom Murrays)

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro. Musikdirektor.

PHILIPP KRAUSS Konzerthalle
4922 Ashland Ave.
Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an: Freies Konzert.
Nächsten Sonntag: Zweites Auftreten der Steierer Jodler Hans und Lottie, sowie verschiedener Chansonetten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Philipp Krauss, Eigenthümer.

Großes Konzert
veranstaltet vom
Senefelder Liederkranz
Sonntag, 20. Nov. 1910,
Nordseite-Turnhalle.
Anfang punkt 8 Uhr Abends.
Tickets, 50c @ Person, frei für alle Mitglieder zu haben.

Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Deutscher Unterstützungs-Bund
Distrikt 335.
Samstag, den 19. November 1910, in der Mozart Halle, 1584 Clybourn Ave., nahe Orchard Str. Anfang 8 Uhr Abds. Tickets 25c @ Person.

Familienfest
des
Schweizer Frauenchor
Sonntag, den 20. November 1910, in Bühlers Halle, 1629 Larrabee Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt frei.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld [illegible]

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutunreinigkeit, Unverdaulichkeit, Biliösität, Leber-Leiden oder Kopfweh leidet, solltet Ihr sofort

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magen-Stärker. Dasselbe alte Mittel, welches Eueren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Robert und Emil Hart kaufen Land an 79. Str. und Center Ave.

Robert und Emil Hart haben vom Bronson-Nachlaß 55 Acres an der Südwestecke von 79. Straße und Center Ave. für $85,000 gekauft und besitzen jetzt einen Komplex von 140 Acres, die ganze von Center und Ashland Ave., 79. und 83. Str. begrenzte Viertelsektion. Ein Theil davon soll im Frühjahr verbessert auf den Markt gebracht werden.

Jakob Birk hat von Henry Fuchs das Eigenthum 439 State Str., 20 Fuß nördlich von Peck Place, 20 bei 75½ Fuß mit 20 bei 53 Fuß an Peck Place, mit $50,000 belastet, zu einem nicht angegebenen Preise gekauft.

R. N. Bayliß hat von Clarence J. Peck ein Gassen-Grundstück, 159 Fuß östlich von Wabash Ave. und 160 Fuß nördlich von 23. Str., 40 bei 42 Fuß, gekauft.

Edgar M. Snow & Co. haben ein Darlehen von $75,000 auf 5 Jahre zu 4¾ Prozent auf das Eigenthum an der Nordostecke von Washington Blvd. und Union Str., 167½ bei 150 Fuß, vermittelt.

Henry C. Lytton, Präsident der Hub Clothing Co., hat an Frank W. Crocker von Boston das 2. und 4. Stockwerk in dem Gebäude 207—209 Wabash Ave. auf 10 Jahre für $80,000 verpachtet.

Richard O. Harvey und Clarence A. Damevell, Inhaber der Vestibule Company, haben von Max Goldstein das 2., 3. und 4. Stockwerk des Lafayette Hotelgebäudes, Nordostecke von W. Madison und Desplaines Straße, und den Laden 628 Madison Straße auf 8¾ Jahre für jährlich $6600 gemiethet. Sie werden das Gebäude in eine Herberge umwandeln.

Charles L. Anderson hat von Greenebaum Sons je $20,000 auf zwei Apartmenthäuser der Südseite zu 5 Prozent geliehen.

Charles F. Gippold hat an Klara M. Suhr das Apartmentgebäude 5524—26 Everett Ave., 50 bei 142 Fuß, für $35,000 verkauft.

In das neue große Gebäude, das die Schoenhofen-Brauerei an Monroe Straße zu bauen beabsichtigt, wird vielleicht ein Theater eingebaut werden.

Frank H. Morgan hat das Apartmentgebäude 5321—23 Calumet Ave. an Joseph Faber und Frau Elise Faber für $28,000 verkauft. Es ist mit $14,000 belastet.

Herr und Frau Faber haben die Gebäude 4234 Wentworth Ave., 715 47. Place und 4823 Prairie Ave. an J. W. Dowd verkauft, für $3500, $4000 und $6000.

Beim gestrigen Essen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse sprachen Nathan Friend, William G. Booth und Newton A. Lauren über Kommissionen und Kontrakte.

Für die Wohlthätigkeitspflege.

Nächste Woche sollen $200,000 gesammelt werden. — Mitwirkung von Frauen.

Der Aufruf des Präsidenten Chas. H. Wacker von den „Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften von Chicago" an die wohlhabenden Schichten der Bevölkerung um Beiträge, da $200,000 erforderlich seien, solle das gut organisirte Werk in diesem Winter nicht gelähmt werden, hat bereits zur Einsendung von $4050 geführt, und ein Bürgerausschuß, an dessen Spitze ebenfalls ein Deutschamerikaner, Fred. Bode, steht, hat auf morgen Abend zu einem Zweckessen nach dem Grand Pazifik Hotel hundert wohlhabende Bürger eingeladen, die dann unter ihren Freunden je zehn auswählen und mit diesen zusammen in der nächsten Woche Beiträge einsammeln sollen, Gaben der Dankbarkeit; ferner sollen Frauenausschüsse zu gleichem Zweck gebildet werden, so daß weit über tausend freiwillige Sammler in der nächsten Woche thätig sein werden. „Gelingt das Werk nicht," sagte Herr Bode, „so werden viele in der größten Noth befindliche Personen zu leiden haben und wir nicht Allen die helfende Hand bieten können, um wieder auf die Beine zu kommen.

Reines Blut ist die erste Bedingung zur Gesundheit. Wißt Ihr, daß gewöhnliche rothe Kleeblüthen, richtig zubereitet, wunderbar heilende Eigenschaften besitzen und besonders wirksam als Blutreinigungsmittel sind? Klee besitzt ein abführendes Tonic, hält die Eingeweide frei von Krankheiten und in gesundem Zustande—beseitigt Unreinigkeiten.

Needham's Extract Red Clover

enthält keinen Alkohol und ist keine Patentmedizin. Es ist einfach ein reiner Extrakt ausgewählter Kleeblüthen, zur rechten Zeit gesammelt und in wissenschaftlicher Weise hergestellt. Leidet Ihr an Verstopfung, Kopfschmerzen, Gesichtsausschlag, Ekzema, Salzfluß, Krebs, Rheumatismus, oder irgend einer Blutkrankheit, dann solltet Ihr Alles über dieses wunderbare Mittel wissen. Fragt Euren Apotheker nach Needham's Extrakt. Schickt Koupon um freies Büchlein.

D. Needham's Sons, 78 Lakeside Bldg., Chicago
Bitte um Zusendung eines freien Büchleins.
Name..........
Adresse..........

nov4,11,18,25

Die Berchtesgadener.

Benno Rauchenegger's „Jägerblut" erzielte einen ungeheuren Heiterkeitserfolg.

Das gestern Abend von den Berchtesgadenern im Bush-Temple zur Aufführung gebrachte oberbairische Volksstück „Jägerblut" erwies sich als ein Schlager ersten Ranges. Der Verfasser, Benno Rauchenegger, arbeitet nach altbewährtem Rezept, erzielt aber, da er Land und Leute kennt und aus dem vollen Leben schöpft, mit verhältnißmäßig geringen Mitteln große Wirkungen. Learl, der Sohn des königlichen Försters Andreas Niederacher, ist sterblich verliebt in Loni die bildsaubere Tochter der alten Wab'n, einer Ortsarmen und Schwester des verwegenen Wilderers Hies. An eine Verbindung ist aber nicht zu denken, da naturgemäß zwischen Förster und Wilddieb ein unversöhnlicher Haß besteht. Der alte Förster wird, als er Wilddieben auf den Fersen ist, angeschossen. Er hat Hies im Verdacht der Thäterschaft. Bald darauf verunglückt Learl. Er wäre elend umgekommen, wenn die alte Wab'n ihn nicht rechtzeitig gefunden und gerettet hätte. Learls Mutter läßt die Dorfarme zu sich bitten, um ihr zu danken und eine Belohnung in klingender Münze auszuhändigen. Dagegen hat ihr Mann auch nichts einzuwenden, doch besteht er darauf, sobald er seine Dankesschuld dem Bettelweib gegenüber abgetragen, Hies, den Lumpen, bei erster Gelegenheit in's Zuchthaus zu bringen, oder ihm mit einer wohlgezielten Kugel den Garaus zu machen. Die alte Wab'n kommt. Da er nicht gewohnt ist, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen, schenkt er ihr reinen Wein ein und erklärt ihr gleichzeitig, daß an eine Verbindung seines Sohnes mit ihrer Tochter nicht zu denken sei. Zu seiner nicht geringen Verwunderung pflichtet die Alte ihm vollständig bei und erklärt ihm trocken, daß sie schon der Tochter den Kopf zurechtgesetzt und ihr klargemacht habe, daß sie viel zu gut dazu sei, sich mit ehrlosem Jägervolk einzulassen. Der alte Förster braust auf, wird aber ganz knieschwach, als die Alte ihm erzählt, daß sie vor 30 Jahren eine schmucke Sennerin und seine Herzallerliebste war, und Hies sein Sohn sei.

Niederacher ist geknickt, er vertheidigt sich so gut er kann. Eine merkwürdige Verkettung von Umständen hatte die Schuld daran, daß er sein Eheversprechen nicht eingelöst hatte. Die Alte glaubt und verzeiht ihm; das Eis ist geschmolzen. Und das Ende vom Lied? Hies wird durch Vermittlung des Försters Forstgehilfe und ein unversöhnlicher Feind der Wilddiebe und Loni bekommt ihren Learl.

Was nun Herr Sepp Rettenbeck aus der Rolle des alten Försters gemacht hat, das muß man gesehen haben, um es nach Gebühr würdigen zu können. So und nicht anders muß der Dichter sich den polternden Brausekopf, der unter rauher Schale einen edlen Kern verbirgt, gedacht haben. Es war eine vortreffliche, eines ersten Karakterdarstellers würdige Prachtleistung. Frl. Mirzl Staller stand ihm in der Rolle der Gattin würdig zur Seite. Von zwerchfellerschütternder Wirkung war Herr Sepp Kost als der geschäftsbeflissene, allzeit durstige, eines gewissen „Gelehrtenstolzes" nicht entbehrende Dorfbader und -Münchhausen Zangerl, und sehr sympathisch wußte Frl. Toni Stadler die Loni zu gestalten. Ein Kabinetstückchen lieferte Herr Hans Adelmann in der Rolle des Wirthes Schwaperl. Vortrefflich war der Hies des Herrn Valtl Kost. Aber auch Willy Söllner als Learl, Liesl Schultes als Gastwirthin, Babette Kramer als die alte Wab'n, Max Staller als der Ruppentoni, Ferdl Kramer als der Kreiderer, Konrad Späth als der Finkennatzi und Hansi Etzer als die Meßner-Marie wurden allen billigen Anforderungen gerecht.

Die Vorstellung ist also an und für sich ein ungetrübter Genuß. Was ihr aber einen eigenartigen Reiz verleiht, das sind die Schuhplattler, die man hier mit einer solchen Grazie und Vollendung getanzt noch nie gesehen hat, sowie die vortrefflichen Zithervorträge und die geradezu herzerfrischenden Jodellieder, mit denen die Pausen ausgefüllt werden.

— Reklame. — Herr (zu einem rundreisenden Tenor): „Wie, Sie sind fidel und munter? Ich denke, Sie haben gestern einen schweren Automobilunfall erlitten?" — „So? — Ja, da hat mein Impresario wieder mal vergessen, mich zu benachrichtigen."

— Günstiger Moment. — Gast: Ist nicht eben der Barbier bei Ihnen eingekehrt? — Wirth: Ja, natürlich, wenn Sie sich vielleicht rasiren lassen wollen, g'rad' ist er n ü c h t e r n.

— Spöttisch. — A.: „Haben Sie keinen Sohn, Herr Meier?" — Meier: „Leider nein. Dieses Glück ist mir in der Ehe nicht geworden." — A.: „Na, nur nicht so untröstlich, Herr Meier, Ihr Name stirbt deshalb ja noch nicht aus."

Der Hafenbau.

Für zehn Millionen Dollars kann er ausgeführt werden.

Wie die Stadt baut.

Viele bauliche Mängel im südwestlichen Landtunnel entdeckt. — „Politische Doktoren" und „Aerzte der Universität". — Der Gasausschuß und die Gaspreise.

Der Außenhafen, wie er von der gegenwärtigen Stadtverwaltung und Abwasserbehörde geplant wird, war der Gegenstand einer Besprechung seitens der Mitglieder der Hafenausschüsse beider Körperschaften, welche gestern Nachmittag stattfand. Der Ingenieur der Abwasserbehörde, Wisner, legte die von ihm im Auftrage der Behörde entworfenen Pläne und Voranschläge vor. Danach werden die Kosten auf 10 Millionen Dollars veranschlagt, außer denen des Baues eines weiteren Wellenbrechers seitens der Bundesregierung. Auf nächsten Dienstag Nachmittag wurden nun die zehn Chicagoer Nationalabgeordneten zu einer weiteren Besprechung eingeladen, damit sie im Kongreß noch in diesem Winter eine Verwilligung für die Ausführung des Baues des Wellenbrechers durchsetzen. In der gestern abgehaltenen Zusammenkunft stimmten die Anwesenden dem Vorschlage des ausscheidenden Abwasserkommissärs Eidmann bei, daß der Stadt das Recht der Uebernahme der Hafenanlagen gegen Zahlung der Baukosten vorbehalten bleiben solle, daß aber nur die Abwasserbehörde befähigt sei, den Bau auszuführen, weil sie die Steuermittel besitze, die Vollendung der Hafenbauten durch die Stadt selbst aber fünf Jahre in Anspruch nehmen würde, da das Gemeinwesen erst durch einen Verfassungszusatz in den Stand gesetzt werden könne, das erforderliche Kapital zu borgen.

Ingenieur Wisner erklärte, daß eine solche Hafenanlage nicht Privatunternehmern überlassen, sondern als ein Theil der städtischen Verwaltung betrieben werden sollte. Sein Plan geht dahin, nach und nach sechs 1200 Fuß lange Molen zwischen der Pearson Straße und der Flußmündung in den See hinauszubauen. Diese Molen sollen drei Stockwerke hoch werden und auf ihnen große Lagerhäuser gebaut werden. Uebereinander, in den verschiedenen Stockwerken, sollen Fahrwege für Lastfuhrwerke, für Straßen- und Eisenbahn-Linien und ein Verbindungsstrang der Untergrund- oder Tunnelbahn gebaut werden. Zwei Molen sollen sobald wie möglich gebaut werden, und, dann je nach Bedarf, mehr. Die Kosten jeder Mole würden sich auf $600,000 bis 1 Mill. Dollars stellen. Die Lagerhäuser sollten Raum für 4,000,000 Tonnen Waare, den gegenwärtigen Umfang der jährlichen Schiffsfracht, enthalten. Eine Landungsgebühr von 25 Cents die Tonne werde genügen, um die Zinsen der Baukosten zu decken und im Verlauf einer Reihe von Jahren die ganzen Anlagekosten zu bestreiten. Ingenieur Wisner warnte vor längerem Aufschub, da sonst der Seehandel Chicago's immer mehr zurückgehen und schwer wiederzugewinnen sein würde. Alle Großhandels- und Schiffahrts-Kreise seien für den Plan, von den Bahngesellschaften hätten ihm nur die St. Paul und die Northwestern erklärt, daß sie ihre Molen in Milwaukee auch ferner benützen würden und der Hafenbau für sie ohne besonderen Werth wäre.

Lange Erörterungen rief in einer Sitzung der Merriam-Kommission im Hotel La Salle der Bericht des Chef-Ingenieurs der Kommission, A. J. Hammond, über den Südwest-Landtunnel hervor; der Fachmann wies nämlich viele Mängel in der baulichen Ausführung nach, und den „Interessen" freundliche Mitglieder der Kommission bekämpften einzelne besonders scharfe Enthüllungen. Die Durchsicht des Berichts wurde nicht beendigt.

Der Gaspreis.

Weil die vom Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität angestellten Sachverständigen erst in einigen Monaten die Bewerthung der Anlagen und die Berechnung der Betriebskosten der Gasgesellschaft vollenden kann, so hat der Ausschuß die Berathung der Frage, wie hoch der Gaspreis unter einer neuen Gerechtsame der Gasgesellschaft zu bestimmen sei, auf unbestimmte Zeit verschoben. Ausschußvorsitzer Pringle giebt die Versicherung, daß die Gesellschaft den Preis nach Ablauf ihres Freibriefs, am 25. Februar 1911, nicht erhöhen werde, daß er, trotz der vorgeschriebenen Herabsetzung auf 85 Cents, in Wirklichkeit geringer geworden ist, hat Niemand bemerkt.

Der Ausschuß beschäftigte sich auch wieder einmal mit der alten Frage der Einführung von „Telephon-Metern"; die Chicago Telephone Co. ließ mittheilen, daß sie auf Wunsch der Kunden solche Meter überall, außer bei den Nickel-Einwurfs-Fernsprechapparaten, anbringe.

Merkwürdige Anschauung.

Dr. John B. Murphy versicherte gestern Abend gelegentlich eines Liebesmahles des Vereins der County-Hospitalärzte und ihrer alten Herren und der Gesellschaft für die Geschichte der Heilwissenschaft in Chicago im Auditorium-Hotel, daß das County-Hospital erst dann sich so mächtig entwickelt habe, nachdem es dem Einfluß des Rush Medical College entzogen und der Verwaltung durch Politiker übergeben worden war. Dr. Wm. E. Quine hatte vorher bedauert, daß das Hospital jetzt von Politikern verwaltet werde.

Der Zeit voran.

Polizeichef Lee in Oak Park hat sich zu dem Standpunkt aufgeschwungen, daß Polizisten keine Wilden, sondern „Gentlemen" seien, und daher Knüppel und Gürtel als Ausrüstungsgegenstände seiner Leute abgeschafft.

Umständliche Schreibarbeit.

Die 3500 $1000-Stadthalle-Baufonds werden zur Zeit vom Stadtkämmerer, Bürgermeister und Stadtschreiber unterzeichnet. „Wenn sie ihre Namen 3500 Mal geschrieben haben, werden sie es schon ohne Buchstabiren können," meinte ein Zuschauer. Der Stadtschreiber muß auch das Stadtsiegel auf jede Schuldverschreibung drücken.

Magen-Katarrh.

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Heilmittel dafür.

Magen-Katarrh hat lange als beinahe unheilbar gegolten. Die gewöhnlichen Symptome sind ein Gefühl des Aufgedunsenseins nach dem Essen, begleitet manchmal von saurem, wässerigen Aufstoßen, Aufstoßen von Gas, das Druck auf das Herz und Lungen, Athembeschwerden, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit verursacht.

Häufig ist ein übler Geschmack im Munde, belegte Zunge, und wenn das Innere des Magens zu sehen wäre, würde man wahrnehmen können, daß er sich in schleimigem, entzündetem Zustand befindet.

Die Heilung dieses häufigen und hartnäckigen Leidens liegt in einer Behandlung, die die Verdauung der Nahrung ohne Zögern besorgt, ehe sie in Gährung übergeht und die zarte Schleimhaut-Oberfläche des Magens irritirt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu fördern, ist absolut nöthig, und wenn die normale Verdauung wiederhergestellt ist, ist der katarrhalische Zustand völlig verschwunden.

Nach den Angaben von Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastase, Aseptic Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets sind jetzt in jeder Apotheke unter dem Namen von Stuart's Dyspepsia Tablets zu haben, und da sie keine Patent-Medizin sind, können sie mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrem regelmäßigen Gebrauch nach den Mahlzeiten folgen werden.

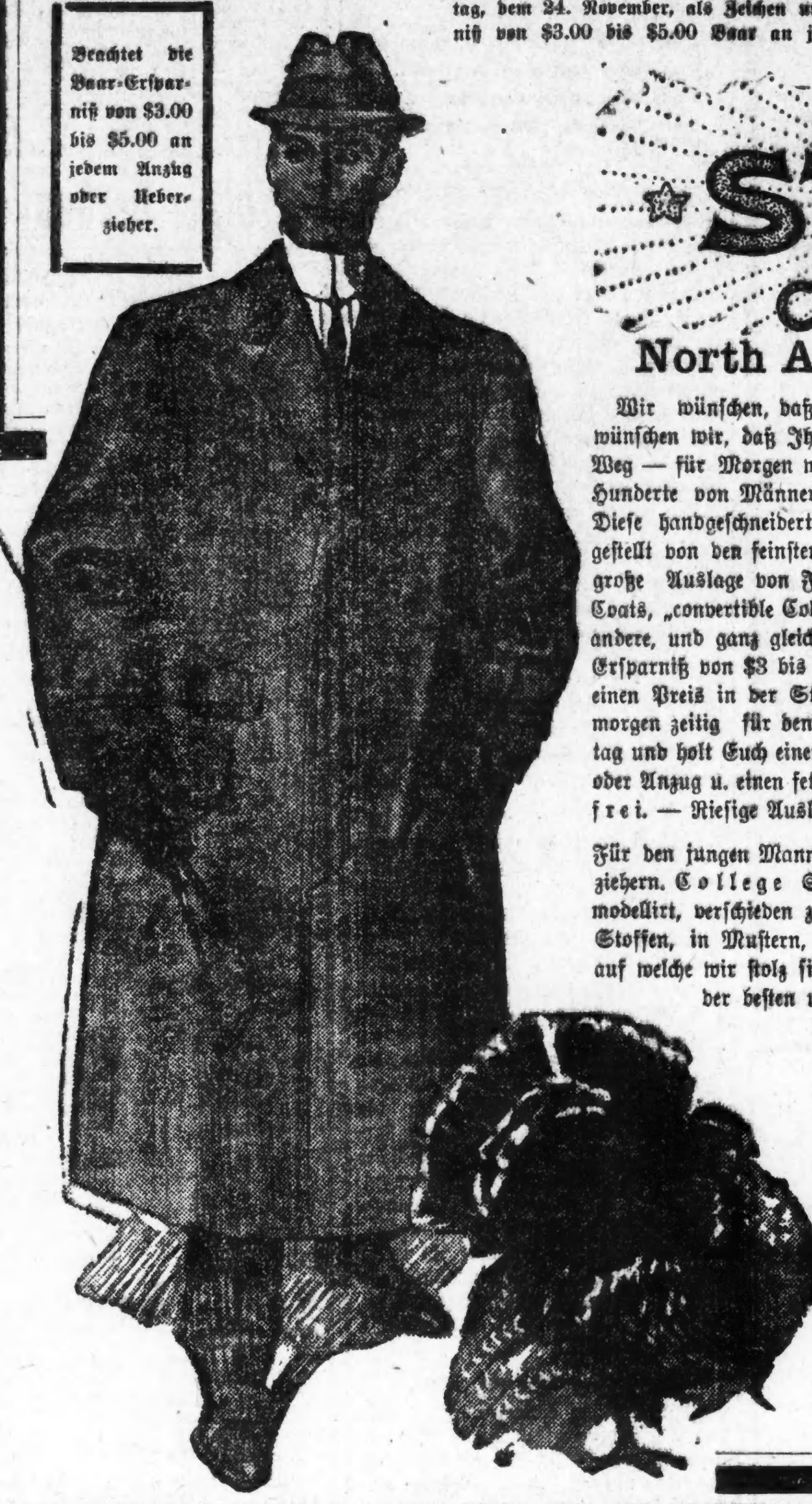
Herr R. S. Workman, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtlicher Zustand, der sich in Folge von vernachlässigtem Schnupfen einstellt, wobei die inneren Schleimhäute der Nase entzündet werden und die giftigen Ausflüsse durch das Zurückfließen in die Kehle Katarrh im Magen erzeugen. Medizinische Autoritäten behandelten mich drei Jahre auf Katarrh des Magens, aber ohne Heilung, heute jedoch bin ich der glücklichste Mensch, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets gebraucht habe. Ich vermag nicht passende Worte zu finden, um meinem Gefühl Ausdruck zu verleihen. Ich habe Gewicht, Appetit und gesunden Schlaf nach ihrem Gebrauch wiedererlangt."

Stuart's Dyspepsia Tablets sind das sicherste Präparat sowohl wie das einfachste und bequemste Mittel gegen irgend eine Art von Unverdaulichkeit, sauren Magen, Sodbrennen und Blähungen nach dem Essen.

Ein feiner großer fetter

TURKEY FREI

wird mit jedem Anzug oder Ueberzieher im Betrage von $10 oder darüber von jetzt bis zum Danksagungstag, dem 24. November, als Zeichen unserer Würdigung Eurer Kundschaft verabfolgt, — außer der Ersparniß von $3.00 bis $5.00 Baar an jedem Anzug oder Ueberzieher, von der



Beachtet die Baar-Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem Anzug oder Ueberzieher.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Wir wünschen, daß Ihr am Danksagungstage Euer Turkey-Dinner habt, und auch wünschen wir, daß Ihr diesem Feiertag entsprechend gekleidet seid, daher zeigen wir den Weg — für Morgen wiederholen wir unsere Anzug- und Ueberzieher-Offerte, die Hunderte von Männern aus allen Theilen Chicagos sich zu Nutze gemacht haben. Diese handgeschneiderten und „handfinished" Kleidungsstücke sind entworfen und hergestellt von den feinsten Schneidern. Alle die neuesten und elegantesten Modelle, eine große Auslage von Facons, von welchen Ihr Eure Auswahl treffen mögt. Protector Coats, „convertible Collar Coats", „London Box Model", „Varsity Overcoats" und andere, und ganz gleich, welchen Ueberzieher Ihr auswählt, wir garantiren Euch eine Ersparniß von $3 bis $5 über irgend einen Preis in der Stadt. Kommt morgen zeitig für den Danksagungstag und holt Euch einen Ueberzieher oder Anzug u. einen fetten T u r k e y f r e i. — Riesige Auslage zu **$10 bis $25**

Für den jungen Mann haben wir die feinste Auswahl von schönen und eleganten Ueberziehern. C o l l e g e S t y l e s, die alle jungen Männer bevorzugen. Verschieden modellirt, verschieden zugeschnitten, verschieden geschneidert, — sämmtlich in den feschen Stoffen, in Mustern, die jeder junge Mann mit Vergnügen trägt. Ueberzieher, auf welche wir stolz sind, die größte und reichste Auslage der besten und schönsten Junge Männer-Ueberzieher an der Nordseite .... **$10 bis $20**

Wir sind beschäftigt wie die Bienen in unserem riesig anwachsenden Knaben- und Kinder-Department und verkaufen diese schönen kleinen Fellow-Ueberzieher. Eltern kommen aus jedem Theil und Winkel dieser großen Stadt, um die Stern-Qualität zu kaufen. Wir wünschen Euren Knaben in einen neuen Winterüberziehern zu kleiden. Ihr werdet angenehm überrascht sein über unsere große Auswahl von neuen Facons, über unsere besseren Stoffe, unser besseres Material und über unsere bessere Bedienung. Kommt zu S t e r n s morgen mit Eurem Knaben und laßt uns ihn einkleiden in einen feinen Ueberzieher zu .... **$2.95 bis $10**

„Die Bank hinter dem Buch"

THE BANK BEHIND THE BOOK

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,600,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der Lutherischen Stadtmission nimmt die Jahresbeiträge der zahlreichen Glieder und Freunde des Vereins am Ende des Jahres in Empfang.

In Gemeinden, wo noch keine vom Verein erwählte Direktoren sind, gebe man sein Scherflein für die barmherzigen Zwecke des Vereins zum Besten der Armen der Mission an seinen Pastor oder sende es an Herrn Pastor A. Schlechte, Ecke Rockwell und Cornelia Str., oder an den Unterzeichneten.

Den Direktoren ist es erlaubt, sich beim Einsammeln der Beiträge Jemanden zu Hilfe zu nehmen. Alle Glieder des Direktoriums, die noch keine Bücher haben, sind gebeten, dieses dem Unterzeichneten mitzutheilen. Alle neu hinzugewählten Glieder wollen auch ihre Adresse beifügen.

W. Niederhellmann, Sekretär,
2125 West Chicago Avenue.

Die künstliche Vernichtung der Geräusche.

Trotz allen Bestrebungen zur Bekämpfung des Straßenlärms läßt es sich nicht vermeiden, daß mit der Stärke des Verkehrs auch die Stärke der Geräusche zunimmt. Vielleicht wird wenigstens für die Kraftwagen mit der Zeit noch etwas erfunden, was ihren Gang wesentlich ruhiger macht, aber vorläufig muß mit den gegebenen Verhältnissen gerechnet werden. Wer sich auf die Straße selbst begibt, kann dieser Einwirkung nicht entgehen, wenn er sich nicht etwa die Ohren verschließen will. Dagegen kann man wohl erwarten, daß bei dem Bau der Häuser darauf Rücksicht genommen wird, daß der Schall von der Straße her nicht zu leicht ins Innere dringt. Dieser Wunsch ist nun freilich schwer zu befriedigen, da alle festen Körper die Schallwellen noch besser leiten als die Luft, nämlich Holz ungefähr zehnmal so schnell, Eisen und Glas mit noch größerer Geschwindigkeit. Dabei sind es leider gerade die durchaus unmusikalischen und dem menschlichen Ohr unangenehmsten Geräusche, die am schwersten abzudämpfen sind. Die Bautechnik hat nun aber durch unablässige Bestrebungen eine ganze Anzahl von Vorrichtungen geschaffen, denen ein Nutzen nicht abzusprechen ist, wenn er auch häufig nicht als hinreichend bezeichnet werden kann. Der Wiener Ingenieur Braikowich hat jetzt im „Gesundheits-Ingenieur" die Summe aus den mit solchen Maßregeln gemachten Erfahrungen gezogen, wobei er auch die wissenschaftlichen Grundlagen ihrer Prüfung bespricht. Er geht aus von den sogenannten Compoundwänden, die, wie der Name besagt, aus mehreren Schichten von verschiedenem Material bestehen. In der Regel ist ein Kern des Hauptstoffes von zwei dämpfenden Schichten aus Korkstein umgeben. Diese Masse wird gleich als Baustein von 50 Zentimetern im Quadrat hergestellt und verkauft. Die dadurch bewirkte Schalldämpfung hat sich als recht befriedigend herausgestellt. Will man ganz sicher gehen, so kann man Wände aus diesen Bausteinen in doppelter Dicke herstellen. Die Wirkung dieser und ähnlicher Mittel beruht auf dem Gesetz, daß der Schall beim Uebergang von einem Stoff in einen anderen abgeschwächt wird. Dieser Erkenntniß ist auch die sogenannte Wiener Schuldecke entsprungen, die recht gute Ergebnisse gebracht hat. Man hat allerdings versucht, diese Konstruktion noch weiter zu verbessern, ist aber zu dem Schluß gelangt, daß sie die billigste und zweckmäßigste Lösung darstellt. Die Versuche haben aber außerdem einige allgemeine Regeln ergeben, deren Berücksichtigung für die Folge werthvoll sein wird. Dazu gehört das Gesetz, daß die Schalldämpfung durch eine Decke um so größer ist, je größer die Dicke und je kleiner die Flächenausdehnung der Decke ist. Der Einfall, eine weitere Schallverminderung durch Einschaltung von Hohlräumen in Decken zu bewirken, hat sich durchaus nicht bewährt. Gewöhnliche Wände halten den Schall am besten ab, wenn sie aus schwachgebrannten Ziegeln und Weißkalkmörtel in gehöriger Dicke ausgeführt sind. Noch mehr kann der Widerstand gesteigert werden, wenn statt Mörtel ein feiner Sand benutzt und ein Verschluß der Fugenränder durch Filzstreifen bewirkt wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Versteifung der Decken und Wände zur Dämpfung des Schalles beiträgt.

Jeder

kranke und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt, litt an Blasen- und Verdauungsbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellte sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

CONRAD KOEHLER,
517 Center Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.22
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.76
Rußland: 100 Rubel	51.70

FREI! TURKEY FREI!

Mit jedem Anzug oder Ueberzieher-Ankauf von $10 oder darüber.

Verkauf von Männer- und Knabenkleidern

Speziell niedrige Preise und ein lebender Turkey frei mit jedem Anzug- oder Ueberzieher-Ankauf von $10 od. mehr.

Ueberröcke für Männer und junge Männer, in jeder vorherrschenden Facon; Stoffe: Velours, Novelty Cheviots, einfache schwarze und blaue Kerseys, werth aufwärts bis zu $22.00; alle Größen — unser spezieller Preis, nur **$16**

Ueberröcke für Männer und junge Männer, aus feinen Vicunas und Meltons gemacht, in Mischungen und echten Farben, gut gemacht und besetzt, alle Längen, von 46 bis 54 Zoll, voll und weit gemacht, Box-Effekt, breite Schultern und „deep chested", einfacher Kragen, eng am Halse zu knöpfen — Sammt-Kragen — ebenfalls Convertible Facons, gute Werthe aufwärts bis zu $18.00, zu...... **$12**

Anzüge für Männer und junge Männer — Größen 33 bis 46 — in den feinsten Stoffen; in dieser Partie sind vertreten Tweeds, Cheviots und Cassimeres, ebenfalls fancy Serges und Worsteds — vorzügliche gefüttert und geschneidert — $16-Werthe — spezieller Preis für den Danksagungstag-Verkauf — nur **$12**

Knaben-Ueberzieher.

Ein Truthahn frei mit jedem Einkauf von $10.00 od. mehr.

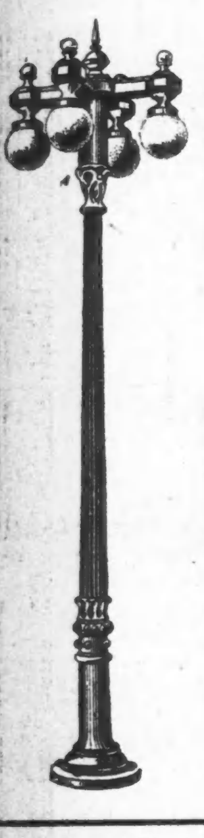
Eine Partie Knaben-Ueberröcke, Größen 3 bis zu 8 Jahren — mit großem Sturm-Kragen — sehr speziell — für nur **$1.95**

Ueberröcke für Knaben — Größen von 9 bis 17 Jahre — mit Sammt- oder Sturmkragen ausgestattet — ein Bargain für nur **$3.00**

Ecke Orleans Straße — **SIDNEY MANDL** — Eingang von der Northwestern Hochbahn-Station.

324 bis 336 West Division Strasse.

Straßen-Zierlampen



Die Kaufleute, welche diese Straßen-Zierlampen vor ihren Läden haben anbringen lassen, fanden, daß eine gleichmäßig und schön beleuchtete Straße geschäftlich sehr zugkräftig ist.

Wie elektrische Schilder, sind sie eine wohlfeile Reklame.

Die Kundschaft folgt dem Pfad des Lichts. Kaufleute, denen es um Geschäftsförderung zu thun ist, sollten die Bedingungen unseres günstigen Angebots betreffs Anbringung dieser Tungsten elektrischen Straßenlampen und der Lichtlieferung zu sehr niedrigem Preis kennen lernen. Um Näheres telephonire man an Randolph 1280.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Kampf um Mayorsamt.

Die dem. Parteileitung wird ihn am Montag eröffnen.

Graham will sich opfern.

Die siegreichen Kandidaten des Harmonie-Ausschusses konferiren in Mount Clemens über Vertheilung der County ämter. — Zwei Verfassungszusätze.

Der Kampf um die demokratische Mayorsnomination im nächsten Frühjahr wird jedenfalls nächste Woche eröffnet werden. Im Hauptquartier der von Roger C. Sullivan kontrolirten Parteileitung im La Salle Hotel wurde gestern angekündigt, daß mit den Vorarbeiten am Montag begonnen werden würde, und daß man nicht warten werde, bis die Countyanstellungen vertheilt seien. Das Hauptquartier im Hotel La Salle wird beibehalten werden. Die Parteiorganisation hat sich noch nicht für einen bestimmten Mayorskandidaten erklärt, doch gilt es als ausgemacht, daß sie Andrew J. Graham unterstützen wird. Obwohl der Bänker von der Westseite eine förmliche Erklärung noch nicht abgegeben hat, ist er doch als Bewerber um die demokratische Nomination anzusehen. Gestern erklärte er, daß er ganz gern das Amt bekleiden würde, und daß er eine ganze Anzahl Pläne für die Entwickelung der Stadt habe.

Demokraten sitzen auf Nadeln.

Aus Mount Clemens, dem bekannten Badeort in Michigan, kam gestern die Nachricht, daß die hauptsächlichen Countybeamten, auf welche Roger C. Sullivan und seine Getreuen in French Lick vergeblich gewartet hatten, daselbst eine Konferenz abhielten, in welcher die Frage der Vertheilung der Aemter besprochen werde. Es handelt sich um die neu erwählten Countybeamten, die ihre Nomination dem Harmonie-Ausschuß zu verdanken haben. An der Konferenz nahmen Theil Sheriff Michael Zimmer, Countyschatzmeister William L. O'Connell, Peter Bartzen, Präsident des Countyraths, Countyrichter John E. Owens und Kongreßmitglied Albert J. Sabath. Es heißt, daß sie Pläne für Vertheilung der Countyanstellungen besprachen, die denen der Anhänger Roger C. Sullivans nicht entsprechen.

Konferenz in Mount Clemens.

Demokratische Parteiführer, welche das Verschwinden der Protokolle und Stimmlisten in 59 Wahlbezirken des County außerhalb der Stadt anfangs mit einer gewissen Schadenfreude aufgenommen hatten, begannen gestern, unsicher zu werden. Sie kamen zu der Ansicht, daß der Fall eintreten könne, daß die Behörden ihnen ihre Beglaubigungsschreiben nicht ausstellen werden, solange das Wahlresultat nicht amtlich verkündigt werden könne, und daß die republikanischen Beamten solange ihre Stellungen beibehalten und die Gehälter beziehen würden.

Die Vertreter der demokratischen Parteileitung, Anwalt Roß C. Hall und Anwalt Daniel V. Harkins, welche der amtlichen Zählung beiwohnen, brachten gestern in Erfahrung, daß Countyassessor William H. Weber, der republikanische „Boß" der Landbezirke des County, 25 Wahlbeamte aus den Landbezirken nach seinem Büro bestellt habe. Die Sache kam ihnen verdächtig vor, und sie begaben sich zusammen mit Anwalt E. C. F. Meier, Rankins Vertreter, nach Webers Büro. Ihre Anfrage, was vorgehe, wurde nicht nur nicht beantwortet, sie wurden vielmehr mehr oder weniger höflich an die Luft gesetzt.

Verfassungszusätze.

Die verschiedenen Reformvereinigungen werden in der nächsten Zeit zu entscheiden suchen, welcher Verfassungszusatz der Bevölkerung zuerst zur Abstimmung vorgelegt werden soll, der auf die Einführung der Iniativgesetzgebung bezügliche oder der, welcher sich auf die Beseitigung der Minderheitsvertretung in der Legislatur bezieht. Ueber ersteren Vorschlag hat die Bevölkerung abgestimmt. Der letztere wird von den Republikanern befürwortet, die sich in ihrem Parteiprogramm dafür erklärt haben, und findet auch die Unterstützung demokratischer Parteiführer. Senator Walter Clyde Jones, einer der großen Reformer im Oberhaus und Führer der Getreuen Deneens, befürwortet, einen Versuch zu machen, beide Fragen zu vereinigen und in dieser Form zu lösen.

Wir könnten Euch durch nichts mehr veranlassen, hier zu kaufen, als durch die Offerte dieser

Samstag Liste von Ersparnissen an Danksagungs-Bedarf

Danksagungs-Leinen

8-4 oder 10-4 weiße befranste Tafel-Sets, einschl. 1 Dtzd. Servietten — in verschiedenen Mustern — wth. 2.98, Set **1.98**	8-10 reinlein. hohlgef. Tischdecken, durchbroch. Arbeit, nette Blumenmuster — 2.25 Wth., Stück **1.49**	8-4 und 8-10 feine mercerized Tischdecken, einf. gesäumt oder hohlgef., in netten Mustern, — wth. 1.50 Stück **98c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Fancy Kunst-Leinen

1000 vorgezeichn. Kissen-Tops, Splasher s, Mittelstücke, Scarfs etc., verschiedene Muster, speziell zu **22½c**	18x54 und 18x72 weiße Scarfs in f'cy Drawn durchbroch. Arbeit in verschieden. Mustern, wth. 98c, zu **69c**	Speziell 2000 Dtz. mercerized Stickereifloß in allen Farben, 2 Dutzend an einen Kunden, werth 3c, 6 Stränge **5c**

Größter Verkauf von Kleidern seit Jahren

Sämmtliche Anzüge oder Ueberzieher in diesen drei Partien sind das Erzeugniß der besten Fabrikanten von Männer-Kleidern. — Es sind solch ungewöhnliche Werthe, daß kein Mann oder Jüngling diese Gelegenheit versäumen sollte, an seinen Danksagungstag-Kleidern die Hälfte zu sparen.

Die Anzüge sind von fancy Kammgarnen und Cassimeres, und der $12.00-Partie haben wir einen blauen Serge-Anzug hinzugefügt, der von einer Firma gemacht wurde, die den Ruf besitzt, die besten Kleider herzustellen.

Die Ueberzieher sind von solch ausgezeichneten Stoffen gemacht, wie schwarze Kerseys, Meltons u. fcy. schwere Cassimeres, in schwarz, blau und grau. — Berühmte Chesterfield-, Presto-, Auto convertable- und Sammet Kragen Facon —

Beachtet — Wir offeriren Euch die Auswahl von Anzügen aus diesen drei Partien, die kein Mann oder Jüngling übersehen sollte.

$9 $12 $15

Männer- und Damen-Schuhe

Feine Damen-Schuhe — Patent Colt, ganz Sammet, Gunmetal Calf u. Kid, auf dem neuen Bühnenleisten gemacht, Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Facons — mit schweren od. leichten Sohlen — hohe oder niedrige Absätze, alle Größen u. Breiten, $3 Wth., **1.98**

Der Rester unseres Muster-Schuhkaufs für Männer — Größen 6 bis 7½ — von lohfarb. russischem Kalbleder, Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid u. Box Calf, sie sind Goodyear welted u. haben leichte oder schwere Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, Schnür- und Blucher-Facons, 3.50 u. $4 werth, so lange sie vorhalten, **2.19**

Knaben- und Mädchenschuhe — in mehreren Lederarten, in Schnür- und Blücher-Facons, aus gutem Leder und jedes Paar garantirt dauerhaft, $1.50 und $1.75 Werthe, zu...... **1.00**

Damen-Kleidungsstücke für den Feiertag

Elegant geschneiderte Suits für Damen und Mädchen — von franz. Serge, Broadcloth und fancy Kammgarnen gemacht — einfach geschneiderte oder prachtvoll garnirte Modelle, Coats mit Garn gefärbtem Atlas gefüttert — Skirts sind in plaited Facons, neueste Schattirungen, 20.00-Werthe, Samstag, von nur.... **12.98**

Lange Coats für Damen u. Mädchen — von feinem Kersey, Broadcloth u. fcy. Mischungen — in vielen Facons — elegant mit Atlas gefüttert, garantirt, — moderne und dauerhafte Kleidungsstücke, in vielen Facons, Größen für Damen u. junge Damen, zum Preise von.... **12.98**

Pelzwaaren. — Prachtvolle Near Seal und russische Pony Coats in einer wohlfeilen Auswahl von Preisen — Elegante Pelz-Sets oder separate Halsstücke und Muffs — von amerikanischem oder japanischem Mink, blauem Wolf und schwarzem Fuchs oder Luchs, — Coney Muff u. Halsstücke, aufwärts von...... **1.98**

Korsets und Sweaters

Wir haben alle beliebten Sorten in diesem großen Verkauf von Damen-Korsets eingeschlossen — solche wie Royal Worcester, Kabo, American Lady, P. N. und Warners' Korsets, reguläre $1.00-Werthe, das Stück zu...... **90c**

Andere aufwärts bis zu $5.00.

Spezielle Vorzeigung von Royal Worcester Korsets, im Korset-Departement.

Reinwollene Sweater Coats für Damen — doppelknöpfig, gerollter Kragen und Taschen, reguläre $3.50 Werthe — zu...... **2.98**

Putzwaaren

Räumungs-verkauf von Musterhüten, enige französische Importationen — andere genaue Kopien, Wth. b. $2, so lange der Vorrath reicht, nur **7.50**

Feine garnirte Filzhüte für Kinder, — wth. von 1.75 bis 2.48 — zu nur **1.25**

Männer-Hemden und Ties (Erster Floor)

Negligee-Hemden für Männer — von den feinsten importirten Percales u. Madras Cloth gemacht — Coat Hemden, mit festen Manschetten, großes Sortiment von hübschen Mustern, Größen 14 bis 17, bis zu 2.00 werth, so lange sie vorhalten, für...... **69c**

Negligee-Hemden für Männer, einf. und plaited Busen, bestes Madras Shirting, Coat od. regul. Facon, $1.00 Werthe, für...... **50c**

Australische lammwoll. Unterhemden und -Hosen für Männer, $2 Garment..... **1.50**

Schwere reinw. Unterhemden u. -Hosen für Männer, weiche Qual., reg. 1.50 wt., **1.00**

Toilet-, Haar- u. Lederwaaren

50c Größe Perox Gesichts-Cream — Büchse zu...... **21c**	Ganze Musterpartie von Hand-Taschen — werth bis zu $2.50 — so lange der Vorrath reicht, Stück...... **1.00**	Haar-Flechten, gutes Haar, alle Schattirungen, regul. Preis $1.50, zu...... **1.00**
Craddock's medicated blaue Seife, drei Stücke für...... **17c**	Sash Nadeln und Schnallen, 1.00 Werthe, am Samstag — das Stück zu...... **45c**	Braid Nadeln — mit Rheinsteinen besetzt, Muschel oder Bernstein, — 50c Wth..... **25c**
Sweetheart Seife — speziell, 3 Stücke für... **10c**		

Dinnerwaaren und Tranchirmesser

Dinner-Service, 100 Stücke, in netten Lilazweigen- oder goldgeränderten Dekorationen, das Service zu...... **7.98**	**2-Stück Tranchirbesteck, echte Hirschhorngriffe,** Silber-Ferrules — das Paar verkauft zu...... **1.49**
Punsch-Service, Imitat. geschliff. Glas, Schüssel 15 Zoll breit, mit separatem Fuß und 12 Gläsern, werth $3.98, zu...... **2.48**	**3-Stück Tranchirbesteck, Hirschhorngriff,** in fancy satingefüttert. Etui, 2.75 Werth, das Besteck zu...... **1.98**
	Andere bis zu $10 per Besteck.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Betreffs des Artikels über den Nativisten Guy Guernsay möchte ich Folgendes mittheilen: Als die republikanische Platform gezimmert wurde, wurde beschlossen, die Frage der persönlichen Freiheit gar nicht zu berühren, weil die Hauptzimmerleute mit Unterstützung von Farwell und Genossen die Behauptung aufstellten, daß die Vereinigten Gesellschaften gar kein Recht hätten, im Verbande Politik zu treiben. Jene Weltverbesserer stellten der republikanischen Partei einen Felzug von Evangelisten in Aussicht, welcher zur Zeit der Herbstkampagne beginnen sollte. Als Lohn hierfür beanspruchten sie für's Erste den Sonntagsschluß, sobald die Republikaner siegten, wofür sie, Farwell und Genossen, die „Stimmviecher" zusammen trommeln wollten. Ein neues Gesuch wurde in Zirkulation gegeben betreffs Sonntagsschluß, und Nichts stand mehr im Wege! Der Sieg stand so bombensicher fest, daß Schreiber dieses, als er bemerkte, daß das Kapitol in Rom nicht durch einen „Gänserich" gerettet wurde, zur Antwort bekam: „Wir geben um die United Societies keinen Pfifferling". Nun, Hochmuth kommt vor dem Fall, und die republikanische Partei gleicht der Fabel vom Hund mit dem Fleischknochen, welcher im Wasser sein Spiegelbild sah und danach schnappte. Mein früheres Eingesandt Mitte oder Ende Juli in der „Abendpost" betreffs des früheren Kongreßmannes des 9. Distrikts bestätigt diese Angabe, da derselbe nicht etwa als „Standpatter" gebrandmarkt wurde, nein, weil er den Feinden der persönlichen Freiheit ein Dorn im Auge war.

Durch den Sieg der Demokraten am 8. November wurden all diese schönen Pläne zu Wasser, ja selbst der Evangelisten-Rummel machte ein glänzendes Fiasko, obgleich die ganze englische Presse zur Verfügung stand, und nun stellen sich diese Brotpolitiker unwissend und machen den stimmberechtigten Bürger verantwortlich für ihre Niederlage; sieht ihrer angeborenen Frechheit ganz ähnlich! Der heutige Durchschnittsarbeiter stimmt selten ein strammes Ticket, sondern stimmt nach seiner Ueberzeugung, und das haben die Vereinigten Gesellschaften in mühevoller Arbeit zum größten Theil gezeitigt. Hoffentlich geht die Lehre an der republikanischen Partei nicht spurlos vorüber.

Achtungsvoll,
Max von Hertzberg.

— Der Grund. — „Wie können Sie nur diese schöne Straße unheimlich finden!" — „Na, dort drüben ist doch das — Standesamt."

Das Denkmal Steubens.

Zweigverband des d.-a. Nationalbundes wird Vertreter entsenden.

Zu der Enthüllungsfeier des Steuben-Denkmals gegenüber dem Weißen Hause in Washington wird der hiesige Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes Vertreter entsenden, deren Wahl in der Generalversammlung am Montag, 28. November, in der Halle, 106 Ost Randolph Str., vorgenommen werden soll. Auch wird ein Kranz am Denkmal niedergelegt werden. Die Denkmalsweihe dürfte sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung des Deutschamerikanerthums gestalten, und namentlich vom Osten wird die Betheiligung, aller Voraussicht nach, eine große sein.

In der Sitzung des Zweigvorstandes wurde gestern Abend ferner beschlossen, zur Hebung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen sich mit den deutschen Mitgliedern des Schulraths in Verbindung zu setzen und zu diesem Zweck die Herren E. G. Kußwurm, E. H. Kellerman und F. Doniat ernannt. Auch sind alle Eltern, deren Kinder am deutschen Unterricht nicht theilnehmen können, ersucht, darüber der Verbandsstelle Mittheilung zu machen. An der Einweihung der Karl Schurz-Hochschule heute Abend wird der Zweigvorstand vollzählig theilnehmen.

Heimweh und Gelübde.

Eine Nonne kehrt vom Kloster zum Guten Hirten ins Elternhaus zurück.

Als zwanzigjähriges Mädchen, dem die Aerzte eine Lebensspanne von nur noch zwei Jahren in Aussicht stellten, hatte Hattie Holmes von Lansing, Mich., im Jahre 1887 den Schleier genommen und war als Nonne in das hiesige Kloster zum Guten Hirten eingetreten. Sie genas vollständig, und ihr neuer Beruf nahm sie vollständig in Anspruch. Schließlich aber siegte das Heimweh. Vor Jahren schrieb sie an ihre Schwester, der Brief kam aber ungeöffnet zurück; vor Kurzem nahmen sich ihre alten Freundinnen ihrer an, und jetzt ist Frl. Holmes in's Elternhaus zurückgekehrt.

— Ballgespräch. — „Haben Sie schon 'mal mit Geduld und Spucke eine Mucke gefangen?"

Die Große Oper.

Debussy's Musikdrama „Pelleas et Melisande" vor gut besetztem Hause wiederholt.

Debussy's Musikdrama „Pelleas et Melisande", das hier am Samstag vor acht Tagen zum ersten Male gegeben wurde, gelangte gestern Abend von gut besetztem Hause wiederum zur Aufführung. Die Besetzung war die gleiche wie vorher, und das Publikum hatte seine Freude an der schönen Erscheinung Mary Gardens, der herrlichen Stimme dieser Künstlerin und ihrem eindrucksvollen Spiel. Eine dankbare Partie freilich ist die der „Melisande" nicht, und von den übrigen Rollen, die übrigens durchweg in sehr guten Händen waren, läßt sich das noch weniger behaupten. Es liegt wenig Handlung in der Oper, und was davon vorhanden, ist nur angedeutet und deshalb nicht besonders wirksam. Hauptsache ist die Behandlung des Stoffes seitens des Komponisten, und da Debussy mit großentheils neuartigen Mitteln arbeitet, so ist man in den Fachkreisen nichts weniger, als einig darüber, ob man ihn gelten lassen soll, oder nicht. Das letzte Wort in dieser Hinsicht werden aber, wie bei Wagner, nicht die Fachleute sprechen, sondern die Musikfreunde. Ob es dem Komponisten gelingen wird, sich bei diesen durchzusetzen, hängt freilich wieder davon ab, ob ihm hierzu von maßgebender Seite Gelegenheit geboten wird. Jedenfalls hat Herr Campanini Ursache, sich zu beglückwünschen zu dem verständnißvollen und feinsinnigen Interpreten, den er für sein Werk in dem Kapellmeister Cleofonte Campanini gefunden hat. Die von diesem herausgebrachte Wiedergabe des orchestralen Theiles der Oper wird von den kundigsten Beurtheilern als tadellos begutachtet, und ebenso ist seitens der Bühnenleitung nichts ungethan lassen worden, um durch entsprechende Inszenirung einen angemessenen Rahmen für das Werk zu schaffen.

Was den Inhalt der Sage angeht, die Debussy für seine Tondichtung benutzt hat, so ist man bemüht, einen tiefen symbolistischen Sinn hineinzulegen. Diese Mühe erscheint indessen recht überflüssig, da sich, wie dicke rothe Fäden, zwei hausbackene Wahrheiten durch die Oper ziehen: „Die Ehe ist kein Kinderspiel" und „Eifersucht ist eine Leidenschaft, so da mit Eifer sucht, was Leiden schafft".

* * *

Morgen Nachmittag wird Verdi's „Traviata" mit Frau Melba in der Titelpartie aufgeführt:

Nachstehend die Besetzung:

Violetta	Nellie Melba
Flora Bervoise	Minnie Egener
Annina	Serafina Scalfaro
Alfred	Amadeo Bassi
Georgio Germont	Mario Sammarco
Gaston	Emilio Venturini
Baron Douphol	Nicola Fossetta
Marquis von Obigny	Constantin Nicolay
Doktor Grenvil	Armand Crabbe
Giuseppe	Michele Sampieri
Dirigent	Cleofonte Campanini

Der morgige Abend bringt eine Aufführung von „Faust" bei halben Preisen. Die Hauptpartien haben die Damen Grenville, de Angelo und Breßler-Gianoli und die Herren Dalmores und Armondi inne. Kapellmeister Chartier wird dirigiren.

Gesellschaft Erholung.

Feier des 25jährigen Jubiläums des Wohlthätigkeits-Vereins.

Mitglieder, Freunde und Gönner des bekannten Wohlthätigkeits-Vereins „Gesellschaft Erholung" waren gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle zur Feier des 25jährigen Jubiläums der „Erholung" versammelt. Nach einigen Konzertvorträgen des Ballmannschen Orchesters trug Herr John W. Dietz einen von ihm selbst verfaßten poetischen Prolog vor, welchem eine Reihe musikalischer Vorträge sich anschloß. Sehr verdient um die Unterhaltung der Anwesenden machten sich dabei u. A. die geschätzte Pianistin Mae Doelling, Frau Anna Langerich mit dem Gesang der großen Rezia-Arie aus „Oberon", Herr Adolf Schrader (Violine), die Damen E. Harnstrom und A. Küchlein mit einem Duett aus dem „Freischütz" zur Klavierbegleitung von Frl. Deutsch und Herr Max Bing, der seinem Rufe als trefflicher Baritonist auch bei dieser Gelegenheit wieder ganz hervorragend gerecht wurde. Frau Harnstrom gab ein Solo zum Besten, und das Konzert gipfelte in Gesangsvorträgen eines gediegenen dreifachen Quartetts des Chicago Singvereins, unter Leitung seines Dirigenten Herrn W. Boeppler. Die folgenden Damen und Herren waren dabei betheiligt. Sopran: Frau Langrich, Fräulein Schwarz und Fräulein Straßburger. Alto: Frau Unger, Frau Drexmit und Fräulein Prueßmann. Tenor: Herr Spielmann, Herr Pyritz und Herr Hilgendorf. Baß: Herr Schmidhofer, Herr Fuhrmann und Herr Gust. Hoffmann.

In der Festrede, die Herr Emil Höchster hielt, dankte der Redner den Mitgliedern der „Erholung" für ihr langjähriges segensreiches Wirken. Besonderen Dank zollte er der ersten Präsidentin des Vereins, Frau Marie Sommer, welcher er im Namen des Vereins ein goldenes Abzeichen überreichte. Herr Höchster verlas auch ein von Herrn Martin Drescher auf die Verdienste von Frau Sommer verfaßtes Gedicht.

Dem Konzert folgte gemeinsames Essen und Tanz.

— Schlau. — A.: „Warum küßt Du denn immer Deinen Mann so zärtlich, wenn er Mittags nach Hause kommt?" — B.: „Ja, damit ich erfahre, ob er wieder zum Frühschoppen war."

BARGAIN-TAGE

an

Milwaukee und Armitage Avenue

(Der große Geschäfts-Mittelpunkt)

Die Kaufleute an Milwaukee Ave., von Western Ave. bis Maplewood Ave., laden Euch ein, hierher zu kommen und die hübschen Straßen-Dekorationen und die brilliante Beleuchtung dieses großen Geschäfts-Mittelpunktes in Augenschein zu nehmen.

Jeder Laden offerirt außerordentliche Bargains, um dies zu einer denkwürdigen Begebenheit zu machen. Ihr könnt Euren Bedarf hier in vortheilhaftester Weise billig decken. Alles ist zu haben von einem Packet Stecknadeln bis zu einem Mahagonie Parlor Suit.

Zuvorkommende Kaufleute, die schönste Auswahl der neuesten Waaren, prompte Bedienung und die niedrigsten Preise bilden die Vorzüge an Milwaukee und Armitage Ave.—(Der große Einkaufs-Mittelpunkt.)

Die Kosten der Lebenshaltung zu verringern. Ergebenst

Wm. Kolacek & Co.	Voller Piano Co.	R. K. Brimie & Co.	The White Market
The Armitage	Charles Klohr	J. C. Spengler	Gamboni
Spiegels	Alb. Swanson	Dickow Bros.	Erickson's
Northwestern T. M. Co.	Theo. Kornbrodt	Otto J. Hartwig	Moyen Bros.
Al. H. Hollander	E. Newman	Fred C. Irwin	J. J. Tangney
Lavy & Berning	Ben Brown	Wm. Lambrecht	C. C. Wilson
Otto F. Knoeppel	Schultz Bros. & Co.	Gustav Dammann	Stiles & Waldee
William L. Wolfson	National Tea Co.	R. R. Lindberg	Wienold & Goerlitz
W. F. Anderson Tea Co.	E. Reichel	Gordon	Frank C. Kuhn
J. H. Curtis	Logan Sq. Furn. Co.	C. Molter	Park Theater
Sol. Davis	F. Ritter	U. S. Cigar Store	John Freese
J. O. Pollack	Jelonak & Co.	Jos. Stein & Co.	Old Rose Dist.
J. F. Moraft	Podolsky	O. J. Hartwig	Frank Hembes
M. Weinberg	Orlandi	Philip Simon	Wm. Benzor
A. F. Meyer	J. M. Lundsberg	Edward Fox	Geo. C. Schreiner
Frau Rudnick	R. Volkman	Wm. Hollerbach	Dr. C. Weyland
J. R. Elle	M. Walters	George Lamonety	Dr. C. Ellingson
			G. K. Tufty

The Milwaukee & Armitage Ave. Business Men's Ass'n

Friend Brothers'
Anzüge u. Ueberzieher
von der Auktion.

Das ganze Wholesale-Lager von Friend Brothers Clothing Co. von Milwaukee, Wis., wurde von der Samuel Gans Co., Auktionatoren, verkauft, und wir kauften viele große Partien aus diesem Lager.

zu 50c am Dollar

zum Verkauf am

Samstag, den 19. November 1910.

Wenn Ihr Facon, gute Arbeit, Charakter und Passen sucht, kommt morgen, Samstag, den 19. November 1910, zu diesem Verkauf.

Die Ueberzieher

sind in Presto, Convertible „button-through" Facons, mit Sammt oder Self-Kragen und mehr als 10 andere Facons von 1910 und 1911. Die Stoffe sind schwarze, blaue und fancy Kerseys, schott. Cheviots und viele andere hübsche Stoffe.

Die Anzüge

sind aus blauen Serges, schwarzen Clays, Cheviots und fancy Worsteds gemacht, in etwa 22 verschiedenen Mustern, alle in den neuesten Modellen dieser Saison zugeschnitten.

Dies ist der größte, sensationellste Verkauf von Auktions-Kleider zu dieser Zeit des Jahres und bietet eine goldene Gelegenheit für Danksagungstag- oder Feiertags-Käufer, einen warmen Anzug oder Ueberzieher zu 50c am Dollar Samstag, den 19. November 1910, zu erstehen. — Thüren offen punkt 8:30 Vorm.

Zur Bequemlichkeit vieler unserer Kunden ist unser Laden Sonntag bis 12 Uhr Mittags offen.

Friend Bros'. Lager in 3 große Partien getheilt:

Partie 1.	Partie 2.	Partie 3.
Friend Brothers' $12.00 Anzüge und Ueberzieher	Friend Brothers' $20.00 Anzüge und Ueberzieher	Friend Brothers' $30.00 Anzüge und Ueberzieher
$7.45	**$9.95**	**$14.85**

Kauft hier ein THE 12TH STREET STORE und spart Geld.

Der größte Laden auf der großen Westseite.

Ecke Halsted Str.

Eine gefährliche Waffe.

Ald. Long's Vorschlag, den Billetspekulanten zu Leibe zu gehen.

Gegen Sonntagsvergnügungen.

Die von ihm empfohlene Maßregel würde nicht nur deutsche Theatervorstellungen unmöglich machen, sondern auch viele Vereinsfestlichkeiten u. s. w.

Im Lizensausschuß des Stadtraths sollte heute Nachmittag der Antrag Ald. Theodor K. Longs von der 6. Ward, alle Vergnügungen an Sonntagen zu verbieten, zur Berathung kommen. Er soll den Stadtbehörden eine Waffe in die Hand geben, die Theaterleiter zu Paaren zu treiben, die mit Billetspekulanten Hand in Hand arbeiten, und denen angeblich anders nicht beizukommen ist. Der Vorschlag wurde in der letzten Sitzung des Lizens-Ausschusses gemacht, als das Unwesen der Billet-Spekulation zur Sprache kam. Er bezog sich in seiner ursprünglichen Form nur auf Theater, deren Leiter aus den Umtrieben der Spekulanten großen Nutzen ziehen. Man schätzt den Gewinn, den Theatern der ersten Klasse der Bauordnung wöchentlich aus der geschäftlichen Verbindung mit den Spekulanten erwächst, auf zwei- bis dreitausend Dollars für jedes Theater. Da eine nur auf Theater einer gewissen Klasse bezügliche städtische Ordinanz verfassungswidrig sein würde, hat Hilfskorporationsanwalt Howard W. Hayes einen Ordinanz-Entwurf ausgearbeitet, der alle Vergnügungen, die einen Gewinn abwerfen, an Sonntagen verbietet.

Deutsches Theater gefährdet.

Die Maßregel hat unter den deutschen Mitgliedern des Stadtraths schwere Bedenken hervorgerufen, da sie den Vorstellungen des deutschen Theaters, den Konzerten in der Nordseite-Turnhalle und ähnlichen Veranstaltungen und überhaupt allen Vereinsfestlichkeiten, aus denen der betr. Verein einen finanziellen Vortheil ziehen würde, ein Ende machen könnte. Die Mehrzahl der deutschen Stadtrathsmitglieder ist, wie eine Umfrage ergeben hat, zwar der Ansicht, daß den Billetspekulanten zu Leibe gegangen werden sollte, daß aber der Ordinanzentwurf entschieden zu weit geht und den Sabbathfanatikern eine Waffe in die Hand geben würde, um ihre früheren Hetzereien gegen Vergnügungen an Sonntagen wieder aufzunehmen. Sie sind der Ansicht, daß sicherlich ein anderes Mittel gefunden werden könne, um die Theaterleiter zum Einlenken zu bringen. Ald. Britten von der 23. Ward versucht, dies durch Erhöhung der Lizensgebühr für Theater der ersten Klasse zu erreichen, und hat in der letzten Sitzung des Stadtraths einen Antrag gestellt, diese Gebühr von $1000 auf $2000 zu erhöhen.

Daß der Antrag Ald. Longs im Lizensausschuß zur Annahme empfohlen werden wird, ist bei der Zusammensetzung dieses Ausschusses völlig ausgeschlossen. Im Stadtrath selbst steht ihm natürlich kaum ein besseres Schicksal bevor, denn die liberalen Elemente haben sowohl im Ausschuß als im haben sowohl im Ausschuß, wie im Stadtrath selbst die Mehrheit.

Deutsche Aldermen dagegen.

Eine Anzahl deutscher Stadtrathsmitglieder, denen ein Vertreter der „Abendpost" die Frage vorlegte, wie sie sich zu dem Long'schen Antrag stellen würden, machte kein Hehl daraus, daß sie nie und nimmermehr dafür zu haben sein würden. Ald. Britten von der 23. Ward, der dem Lizensausschuß angehört, erklärte, daß er nie dafür stimmen würde. Er sei der Ansicht, daß etwas gegen das Spekulantenunwesen gethan werden müsse, doch sei der von Ald. Long vorgeschlagene Weg nicht der richtige. Er schütte das Kind mit dem Bade aus. Nicht nur würden die Theater-Vorstellungen verboten, sondern überhaupt alle Vergnügungen, Festlichkeiten usw., die einen Gewinn abwerfen. Das Beste sei, die Lizensgebühr der Theater der ersten Klasse zu erhöhen. In gleichem Sinn sprach sich sein Kollege von der 23. Ward, Ald. Jakob A. Hey, aus, der ebenfalls erklärte, ein derartiger Antrag sei unannehmbar. Nicht weniger entschieden war Ald. Herman J. Bauler von der 22. Ward mit seiner Opposition gegen den Vorschlag, und Ald. Mathias Müller von der 29. Ward erklärte, daß er, während er energisches Vorgehen gegen die Billetspekulanten befürworte, grundsätzlich nicht für einen Vorschlag wie den Ald. Longs eintreten könne.

Ald. B. F. Clettenberg von der 22. Ward sprach sich, wie folgt, aus: „Ich bin gegen jede Maßregel, welche es dem kleinen Mann unmöglich macht, sich Sonntags nach seiner Weise zu amüsiren. Der Vorschlag Ald. Longs würde den Sonntagskonzerten in der Nordseite-Turnhalle, den deutschen Theater-Vorstellungen, Vereinsfestlichkeiten usw. ein Ende machen. Es läßt sich ein anderer Weg finden, den Billetspekulanten zuleibe zu gehen. Das Einfachste ist, die Lizensgebühr in die Höhe zu schrauben."

Wirthschaftsschluß der nächste Schritt.

Auch Ald. John Haderlein von der 24. Ward sprach sich nachdrücklich gegen den Long'schen Vorschlag aus, den er nur als Vorläufer der Schließung der Wirthschaften an Sonntagen bezeichnete. „Erst wollen sie die Vergnügungen an Sonntagen verbieten, dann gehen sie den Wirthschaften zu Leibe. Ich bin grundsätzlich gegen einen derartigen Vorschlag," erklärte der Stadtvater.

Ald. Richert von der 4. Ward erklärte sich gegen den Vorschlag kurz und bündig mit den Worten: „Das verstößt gegen meine Grundsätze." Auch Ald. Henry L. Fick von der 9. Ward erklärte sich gegen den Plan: „Es muß etwas gegen das Spekulantenunwesen geschehen. Ich bin selbst schon von ihnen ausgeplündert worden. Aber alle Vergnügungen an Sonntagen zu verbieten, geht zu weit. Es läßt sich sicherlich ein anderer Ausweg finden. Ich bin gegen den Vorschlag Ald. Longs."

Ald. August Krumholz von der 24. Ward erklärte, er könne sich nicht aussprechen, bis er den Antrag Ald. Long's geprüft habe, ließ aber durchblicken, daß er für eine Beeinträchtigung der Sonntagsfreiheit nicht zu haben sein würde.

Prozeß Erbstein.

Auf Dienstag vor Richter Scanlan anberaumt. — Anklage aufrecht erhalten.

Am nächsten Dienstag wird, laut Ankündigung des Hilfsstaatsanwalts Day, vor Richter Scanlan im Kriminalgericht der Prozeß des Advokaten Charles E. Erbstein unter der Anklage der Bestechung von Grant McCutchen, Geschworenen im zweiten Prozeß des Legislaturmitgliedes Lee O'Neil Browne, beginnen, oder wenigstens zur Verhandlung aufgerufen werden. Erbsteins Antrag auf Abweisung der Anklage, als ungenügend begründet, wurde von Richter Ben M. Smith in drei Minuten dauernder Verhandlung gestern Nachmittag abgewiesen, dagegen ordnete der Richter an, daß dem Vertheidiger vom Staatsanwalt binnen drei Tagen die Namen aller Zeugen mitgetheilt werden. Richter Smith war als Prozeßrichter ausersehen, wegen anderer Amtsgeschäfte aber mußte er ablehnen.

Außer den Zeugen, Henry F. Stacy, Grant McCutchen, Thomas A. Hogan, Alice Moran, Robert L. Huttner, Geo. F. R. Cummerow, David Murphy, Walter Weston, Scott M. Hogan und John G. Raum, sind noch fünf oder sechs Personen von der Staatsanwaltschaft ermittelt worden, welche angeblich die Angaben der Genannten bestätigen können.

Unsere Läden werden nächsten Dienstag und Mittwoch Abend offen sein.

Spezielle Danksagungs-Werthe!

Die zufriedensten Käufer von Ueberziehern für Danksagungstag werden diejenigen sein welche nach unseren Läden kommen. Nirgends anderswo sind die Sortimente feiner und die Werthe größer. Wir machen besonders auf unsere großen Partien von Modellen in neuen Box, Chesterfield, formpassenden Presto-Convertible und Ulsterette für Männer aufmerksam, zu....**$10, $15, $20 und $25**

Bringt morgen Eure Knaben nach unseren Läden und wählt deren Danksagungstag-Ueberzieher aus unseren hübschen Modellen für die Jugend. Versäumt nicht unsere beliebten Presto-Ueberzieher zu besichtigen, eine sehr kleidsame convertible Facon (für Knaben von 8 bis 17 Jahren). Ausgezeichnet gemacht aus ganzwollenen Stoffen; dies Kleidungsstück ist der größte Werth zu....**$6.00**

KLEE BROS & CO

Belmont Avenue and Lincoln Avenue — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Milwaukee Avenue and Division Street*

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. F. F. — Das können Sie halten, wie Sie wollen. Gewöhnlich wird die Anrede „Brüder" und „Schwestern" allerdings nur in Logen oder religiösen Vereinigungen gebraucht.

F. F. H. — Lassen Sie den Jungen dem Jugendrichter vorführen, der ihm den Kopf zurechtsetzen und, falls er sich nicht bessert, einer geeigneten Anstalt überweisen wird.

Wm. G., LaPorte. — Uns ist keine derartige Firma bekannt, vielleicht führt aber die Bauer-Purcell Marble Mill Co., 1025 Grand Ave., auch diesen Artikel.

Ein Leser. — Wir glaubten nun endlich — nach ungezählten Malen — an dieser Stelle oft genug die Erklärung abgegeben zu haben, daß Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet werden.

C. H. R. — Wasserglas ist in Wasser lösliches kieselsaures Alkali.

M. O. — Jener Flecken in Georgia scheint keine direkte Bahnverbindung zu haben. Wenden Sie sich an den Passagieragenten der Chicago & Eastern Illinois Bahn.

Wettende. — Wir sind der ungarischen Sprache nicht mächtig, können Ihnen daher die gewünschte Uebersetzung auch nicht geben.

Ch. R. — Der Betreffende hat schon vor einigen Wochen seines leidenden Zustandes wegen ein Hospital aufsuchen müssen.

Paul R. — Sie werden solche Instrumente wohl in jeder der großen Musikalienhandlungen an Wabash Ave. erhalten. — Diese Kalender werden erst in etwa Monatsfrist zu beziehen sein.

Leo R. — Die Franklin-Schule, Goethe und Wells Str., ist Ihnen am nächsten gelegen.

Anna K. — Es gibt nur ein solches Heim hier, das Augustana Nurses' Home, 346 Garfield Ave., aber ob Sie dort Aufnahme finden können, ist fraglich.

Ein Leser. — Häufig liegt diesem Uebel ein organisches Leiden zugrunde, so daß es sich in allen Fällen empfiehlt, ärztlichen Rath einzuholen. Eine Tasse heiße Milch, direkt vor dem Zubettgehen genossen, soll in vielen Fällen wirksam sein. Sie können das Mittel ja einmal versuchen, schaden kann es auf keinen Fall.

A. K. — Ob John O. Schenk aus dem Herzogthum Koburg-Gotha stammt, oder nicht, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Er ist ein Millionär und Besitzer einer großen Pökelanlage.

Wettende. — Wir vermögen diese Streitfrage nicht zu entscheiden.

Otto B. — Darunter versteht man die südamerikanischen Republiken. — Es gibt nur eine lateinische Sprache, der sich auch die Aerzte bei der Verschreibung von Rezepten bedienen.

Joe O., Osgood Str. — Wenn die Frage so allgemein gestellt wird: „Dürfen Bürger der Ver. Staaten Gegenstände zum Werthe von $100 zollfrei aus dem Auslande einführen", so läßt sich darauf nicht mit Ja antworten. Wenn jedoch ein Bürger der Ver. Staaten aus dem Auslande hierher zurückkehrt, so erlaubt ihm das Gesetz, Gegenstände seines eigenen persönlichen Gebrauchs (Kleider, Schmucksachen u. s. w.), die er im Auslande gekauft hat, bis zum Werthe von $100 unverzollt einzuführen. Die Gegenstände dürfen nicht zum Verkaufe und dürfen auch sonst nicht für andere Personen bestimmt sein.

Frau C. H., Lawndale Ave. — Sie bedürfen keiner besonderen Erlaubniß, um Gegenstände, die Sie im eigenen Hause angefertigt haben, von Ladenbesitzern verkaufen zu lassen. Handelt es sich um eine neue Erfindung, so kann durch rechtzeitige Erlangung eines Patentes die Nachahmung verwehrt werden. Ist der Gegenstand nicht patentfähig, so mag der Name oder das Abzeichen (Trade Mark) geschützt werden. Bezügliche Gesuche sind an das Patentamt in Washington zu richten.

Frank. — Auf Grund der angegebenen Thatsachen können Sie hier wegen Verlassung die Scheidung erwirken; vorausgesetzt, daß Sie ein Jahr im Staate Illinois ansässig sind. Das Nächste, was Sie zu thun haben, ist, daß Sie sich behufs Einbringung der Klage an einen Anwalt wenden.

Alter Leser. — Wir wissen Niemand, der Vollmachten unentgeltlich ausstellt, doch braucht die Sache lange keine 5 Dollars zu kosten.

Sachse. — Wenn der Landsmann, dem Sie das Reisegeld geborgt haben, Ihnen das Geld nicht zurückerstattet, so können Sie ihn deswegen nicht aus dem Lande schicken lassen; die Einwanderungsbehörden lassen sich nicht als Geldeintreiber benutzen. Aber Sie können den Mann verklagen und können ein Zahlungsurtheil erlangen. Hat er jetzt nichts, was ihm genommen werden kann, so mag sich das Urtheil später vollstrecken lassen. Ist er ledig, so kann sein gesammter Arbeitslohn mit Beschlag belegt werden.

Dezember. — Wir kennen keine Person besagten Namens, auch ist der Name nicht im städtischen Adreßbuche zu finden.

Elias. — Wenn Sie nach Oesterreich zurückfahren, so kann dort die Strafe an Ihnen vollstreckt werden, mit der das österreichische Gesetz die von Ihnen verübte Entziehung von der Militärpflicht bedroht. Die Strafe kann vollstreckt werden, auch wenn Sie inzwischen hier Bürger geworden sind.

M. S. — Niemand kann Sie zwingen, von hier nach Deutschland zu gehen, um dort der Militärpflicht zu genügen. Waren Sie, wie Ihr Brief angibt, zur Zeit der Auswanderung erst 15 Jahre alt und sind mit behördlicher Erlaubniß ausgewandert, so liegt auch keine gesetzwidrige Entziehung von der Wehrpflicht vor, und Sie können, nachdem Sie hier Bürger geworden sind, getrost dem alten Vaterlande einen Besuch abstatten. Nur dauernd niederlassen dürfen Sie sich dort nicht, denn dadurch wird das amerikanische Bürgerrecht verwirkt.

J. W. — Der norwegische Polarforscher Dr. Frithjof Nansen lebt noch. Er hat erst neulich wieder von sich hören lassen, indem er gegen die besonders von seinen Landsleuten so eifrig verfochtene Annahme ankämpfte, daß das amerikanische Festland schon vor etwa tausend Jahren von kühnen nordischen Seefahrern entdeckt worden ist.

J. S. — In den meisten städtischen Hochschulen wird Abends unentgeltlich Unterricht ertheilt im Maschinenzeichnen und in einzelnen Fächern der Maschinenkunde. Freie Abendschulen für Leute, die sich zu Maschinentechnikern auszubilden wünschen, gibt es in der Stadt nicht. Die Verwaltung des Lewis Institute, Ecke Madison und Leavitt Straße, ist allerdings bemüht, strebsamen jungen Leuten die Betheiligung an ihren Abendkursen möglichst zu erleichtern.

Stetiger Leser. — Wenn Sie ein solches Buch in deutscher Sprache wünschen, so wenden Sie sich an eine unserer deutschen Buchhandlungen — Koch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str. — um nähere Auskunft; im landw. Verlage Paul Parey, Berlin, Deutschland, sind deutsche Bücher über Pferdedressur erschienen, deren Anschaffung Ihnen genannte Firmen vermitteln. Lassen Sie sich auch den Katalog der amerikanischen landw. Verlagsbuchhandlung „Orange Judd Company", Marquette Bldg., Chicago" kommen. — Ein Geschirr für Paßgänger können Sie in jedem größeren Sattlergeschäft erstehen. — Die Gebrüder McCormick und Wm. Deering waren Gründer großer Erntemaschinen-Fabriken, die jetzt in der International Harvester Co. verschmolzen sind.

Chr. K. — Sie können in den meisten Staaten rechtskräftig Land kaufen ohne das volle Bürgerrecht oder auch nur das sog. erste Papier zu besitzen. In jedem Staate ist billiges und theueres, gutes und schlechtes Land noch zu kaufen; um sich einigermaßen darüber zu informiren, rathen wir Ihnen, sich mit der landwirthschaftlichen Versuchsstation des betreffenden Staates in Verbindung zu setzen, z. B. mit der Agricultural Experiment Station, Lansing, Michigan. Dort können Sie auch über die klimatischen und Bodenverhältnisse in den verschiedenen Theilen des Staates Michigan, sowie die dort gedeihenden Kulturpflanzen Näheres erfahren.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. Z. — In Kriminalfällen gibt es keine Zeugengebühren. Zeugen müssen ohne Vergütung der Vorladung folgen und ihre Aussagen machen.

R. D. Nr. 2. — Beim Ankauf von Grundbesitz erwächst kein besonderer Vortheil daraus, daß der Besitztitel auf den Namen des Mannes, auf den der Frau oder auf beider Namen ausgestellt wird. Es sind dabei nur die Wünsche der Betheiligten maßgebend. Die Kosten sind in jedem Falle dieselben.

J. B. jr., N. Clark Str. — Nachdem eine Person sieben Jahre verschollen war, nimmt das Gesetz den Tod der Person an, so weit die Verwaltung ihres Vermögens in Betracht kommt, und es können Administrationspapiere erwirkt werden behufs Uebertragung oder Vertheilung des Vermögens ebenso, als wenn die Person nachweislich eines natürlichen Todes gestorben wäre.

H. P. 60. — Hat Jemand Ihre Frau geschlagen, so stehen ihr zwei Rechtswege offen. Sie kann den Angreifer verhaften lassen, oder sie kann ihn im Zivilgericht auf Schadenersatz verklagen. Daß die Mißhandlung schon vor sechs Wochen stattgefunden hat, macht keinen Unterschied.

— Das passende Versmaß. — Ich möchte gerne meine Schwiegermutter mit einem Geburtstagsgedicht überraschen, ich weiß aber nicht, in welchem Versmaß! — Nimm doch Hexameter!

— Verfehlte Galanterie. — Braut: Also du spielst jetzt in der Lotterie — hast du denn schon ein Glücksschwein? — Bräutigam: Zu was denn? Ich habe ja dich!

Vergessen Sie nicht!

PISO'S

Die beste Medizin für Husten u. Erkältungen

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

...ste russ. Modelle, weiche oder rauhe Stoffe, Velvet- od. Self Kragen, am Halse zu knöpfen, Emblem am Aermel. Gr. 2½—8, **3.85**

Paar Knickerbockers — dauerhafte Stoffe, grau, Tan und braun; doppelbrüstige Coats, Hosen durchweg gefütt., Nähte taped. Praktische Anzüge für die Schule, Größen 9 bis zu 16 Jahren, **3.85**

Ihr wißt, wo man $25 Ueberzieher zu 17.50 erhält

„Der Männer-Laden" ist der Platz

Kenntnisse sind werthvoll. Thatsachen sind Geld werth. Eure Kenntniß, daß Ihr einen $25 Ueberzieher für 17.50 in dem „Männer-Laden" kaufen könnt, bringt Euch $7.50 ein. Um der großen Nachfrage zu genügen, die sich sicherlich am letzten Samstag vor dem Danksagungstage geltend machen wird, haben wir diese Partie in bedeutendem Maße verstärkt. Ein thatsächlich unbeschränktes Lager zur Auswahl — Ueberzieher für Männer und junge Männer — Convertible Presto- und Sammetkragen-Moden — reinwollene glatte oder rauhe graue, braune oder lohfarbige Meltons und Vicunas oder schwarze Kerseys — „Body" gefüttert mit starkem Serge, Aermel mit Mohair — Längen 46 bis 52 Zoll — alle Größen für jede Körperform — $25 Ueberzieher bezüglich Mode und Qualität, in dem „Männer-Laden", **17.50**

Anzüge für Männer und junge Männer, $20 — Einer der besten Werthe des „Männerladens" — Strikt reinwollene Cassimeres, Cheviots und Kammgarne, in sämmtlichen neuesten lohfarbigen, grauen und Chalkline gestreiften einfachem oder blauem Serge; in den den allerneuesten Modellen; Röcke mit langen oder kurzen gerollten Lapels und enganschließendm Kragen; Anzüge, die ungewöhnliche Facon und Eigenheit besitzen und welche die Facon behalten — Alle regulären und starken Größen, 34 bis 44, für **20.00**

Ueberzieher für Männer u. junge Männer — Protector-, convertible oder einfacher Lapel, mit Kragen vom selben Stoff oder Sammet, reinwollene glatt oder rauh appretirte Stoffe, in schlichtgrau, fancy Herringbone-Effekte, Streifen, Plaids oder schwarze Kerseys, 46 Zoll bis 52 Zoll lang, in allen Größen und jedem Körperbau, reg. $20 Werthe, Samstag für **15.00**

Anzüge für junge Männer — Röcke in dem beliebten Dip-Front-Modell, zwei oder drei Knöpfe, lange, gerollte Lapels, Hosen in vollem College Peg, Seiten-Schnallen, Gürtel-Loops, breite Säume; moderne Anzüge, die alle einzelnen Details besitzen, wie sie von einem kritischen jungen Mann beansprucht werden, Größen 33 bis 38, reguläre $15 und $17.50 Werthe, für **12.50**

Knaben-Ueberzieher — Protector od. russische Facon, aus blauem Kersey oder fancy Mischungen, graue oder lohfarbige Schattirungen. Prachtvoll gemacht u. besetzt. $7.50 Staple-Werthe, morgen, **5.50**

Knaben-Ueberzieher — Reinwoll. Chinchilla, grau oder roth, wolle- od. sergegefütt.; viele Facons in Cheviots und Cassimeres, eng am Halse zu knöpfen, Sammtkragen, Emblem am Aermel, $10 Staple-Werthe, morgen zu **7.50**

Knaben-Anzüge — Blaue Serge od. Worsteds u. Cassimeres in netten Mischungen, voll geschnittene Coats, Box oder halbpassende Facon. Pegtop Hosen, 10—18 J., $10 Staple-Werthe, zu **8.75**

4000 Paar Beinkleider

in einem großen Einkauf.

Diese Partie von 4000 Paar Hosen für Männer und junge Männer zu bemerkenswerthen Preis-Herabsetzungen. Von einem der größten New Yorker Kleiderfabrikanten von Mustern und kurzen Längen aus reinwoll. Suitings gemacht. Wollenstoffe durch Kaltwasser-Prozeß „shrunk". Jedes Paar Hosen durchweg mit Belding-Seide genäht. Pegtop und konservative Facons. Reguläre u. Größen für Starke, 28—48 Taillemaß. 3 große Partien zu den niedrigsten irgendwo in dieser Saison markirten Preisen, Paar,

1.95 2.85 3.85

Reinwollene Knicker-Beinkleider für Knaben — Aus Fabrik Enden Suitings gemacht — Größen bis zu 17 — $1.00 und $1.25 Werthe — morgen für nur **65c**

$6.50 blaue Serge-Anzüge für Knaben, 4.75 — Aus starken winterschweren Serges gemacht. Coats voll geschnitten, Sergegefüttert, „faced" Untertheil; Hosen durchweg gefüttert; Nähte „taped"; garantirt, Facon und Farbe zu behalten, $6.50-Werth, **4.75**

Doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge für Knaben — Helle oder dunkle Cassimeres oder Kammgarne in netten Checks und Streifen; Coats mit Yoke und Falten oder einfach doppelbrüstig gemacht; voll geschnittene Knicker-Hosen, 7 bis 16 Jahre, **6.50**

Die Wundarzneikunde.

Alljährlich sollen in Kliniken neue Entdeckungen vorgeführt werden.

Mit einem vom hiesigen Verein der Wundärzte im Hotel La Salle den Theilnehmern am Kongreß der Wundärzte veranstalteten Bierabend oder „Smoker" kam der Kongreß gestern zum Abschluß. Noch in der elften Stunde wurde ein „Clinical Congreß of the Surgeons of North America" gebildet, dem sich sofort tausend Aerzte anschlossen. Der Verband will alljährlich einmal in irgend einer [illegible]stadt, bald hier, bald da, in Kliniken neue Entdeckungen auf dem Gebiet der Wundarzneikunde an Operationen praktisch vorführen, womit mehr bezweckt wird, als durch theoretische Beschreibungen in den fachwissenschaftlichen Zeitschriften. Die Beamten des neuen Verbandes sind: Präsident, Dr. Albert Ochsner, Chicago; Vizepräsident, Dr. John B. Clarke, Philadelphia; Redakteur, Sekretär, Dr. Franklin H. Martin, Chicago; Schatzmeister, Dr. L. B. Kanabel, Chicago; Geschäftsführer, A. D. Ballou, Chicago.

An dem Kongreß haben Aerzte aus allen Theilen des Landes, ferner aus Kanada, Meriko, Mittelamerika, Portoriko, den Philippinen, Hawaii und China theilgenommen.

Dr. Kanabel spritzte in einer Klinik gestern Serum aus dem Blut eines lebenden Kaninchens in das Knie eines Knaben, um eine Blutung zu stillen. Es ist dies die erste derartige Operation in Chicago.

— Der zerstreute Kompagnie-Chef. Hauptmann (wüthend): Gefreiter Eisenschmidt, lachen Sie nicht! — Feldwebel (leise zurufend): Gefreiter Eisenschmidt liegt im Lazarett, Herr Hauptmann! — Hauptmann (in der Eile): Ist ganz gleich, der hätte sowieso gelacht!

— Gemüthlich. — Bäuerin (zum heimkehrenden betrunkenen Bauer): Na, heute kannst du dir aber gratuliren! — Bauer: Aber Weiberl, heute ist ja gar nicht mein Geburtstag!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

WURLITZER
Victor DistributorS

Erinnerungen an die Oper.

Die Victrola, das wunderbarste Musik-Instrument in der Welt, bringt die beste Musik der Welt gespielt oder gesungen von den ersten Künstlern der Welt in Euer Heim. Bedenkt, was es heißt, in Eurem eigenen Heim nach Eurem Belieben die vollständige Oper von Pagliacci zu hören von solchen Sängern wie Caruso und Scotti, Campanari in den Titelrollen.

Laßt uns Euch eine Victrola schicken

Auf Probe!

Wurlitzer's spezieller freier Probeplan. — Wir schicken ein Victrola und 36 Rekords Eurer Wahl nach Eurem Heim, falls Ihr den Ankauf eines Victors beabsichtigt, um Euch zu beweisen, daß das Victrola das größte musikalische Instrument und der beste Unterhalter der Welt ist.

Macht keine Anzahlung

Macht eine kleine Anzahlung nur auf die Rekords, die Ihr zu behalten wünscht. Beginnt mit der Abzahlung 30 Tage später in kleinen Abzahlungen.

Kommt herein und hört die neuen Victrolas zu $75 und $100

Verkauft zu $7.50 und $8.00 per Monat—keine Anzahlung.

Victors $10.00 bis $100.00
Victrolas $75.00 bis $250.00

Zwölf Demonstrirungs-Zimmer auf dem ersten Flur.

The Rudolph Wurlitzer Co

266 und 268 Wabash Avenue

Zwischen Jackson und Van Buren

Der englische Hofstaat.

In seinem Bestreben, die Organisation der Hofdienerschaft den Lebensgewohnheiten des neuen Herrscherpaares anzupassen, stößt König Georg auf weitaus größere Schwierigkeiten, als seinerzeit sein Vater bei der Thronbesteigung. König Edward pensionirte damals den ganzen Hofstatt der Königin Viktoria und brachte seine Dienerschaft aus dem Marlborough-House in den Buckingham-Palast mit. König Georg konnte diesem Beispiel nicht folgen, weil er eine geringere Dienerschaft hielt, als sein Vater in seiner Thronfolgerzeit; er hat zwar alle Bedienten in den Königspalast mitgenommen, aber ihre Zahl reicht nicht entfernt aus, um den Anforderungen des königlichen Hofhaltes zu genügen. Der König hat daraufhin beschlossen, einen Theil der alten Dienerschaft seines Vaters zu behalten.

Schon die Auswahl gab in der königlichen Gesindestube Anlaß zu Unstimmigkeiten. Dazu kommt noch, daß König Georg sich persönlich um die Organisation des Dienstes bekümmert und eine Reihe theuer bezahlter Sinekuren abgeschafft hat. Die Bediensteten, die nicht pensionirt wurden, sind mit dem neuen Regime nicht recht zufrieden, denn die alten Tage unbeschränkter Bequemlichkeit sind zu Ende, und solche Aenderungen haben natürlich nie den Beifall derjenigen, die nun nicht mehr allein ihren Lohn einstreichen, sondern auch Dienst thun sollen. König Edwards Hofhalt beschäftigte eine große Zahl von Kammerdienern, die keine besondere Aufgabe hatten; nur hin und wieder wurden sie zum „persönlichen Dienst" befohlen, d. h. sie mußten sich in den Korridoren aufhalten, um eventuell die Mitglieder des Königshauses zu verständigen, die der König zu sehen wünschte. Die Zahl dieser Lakaien ist nun vermindert; früher gab es viele unter ihnen, die weitaus den größten Theil des Jahres überhaupt nicht im Palast zubrachten, sondern bequem zu Hause saßen und nur hin und wieder einmal auf einen Tag zum Dienst befohlen wurden.

Noch bitterer trifft diese etwas verwöhnten Herren der Entschluß des Königs, jährlich längere Zeit in Windsor zu wohnen, denn die Lakaien finden das Leben in Windsor sehr langweilig und sind lieber in London, wo sie auch weniger zu thun haben. Nun ist verfügt, daß alle jene Diener, für die im Buckingham-Palast keine Verwendung ist, nach Windsor übersiedeln. Dabei sind dies nur die Präliminarien der Aenderungen, die König Georg treffen will, wenn er erst einen genaueren Einblick in das Getriebe des Hofhaltes sich verschafft hat. Einen großen Theil der weiblichen Hofbedienten hat Königin Alexandra engagirt, die auch ihre alte Dienerschaft aus Sandringham vollzählig beibehalten hat. Königin Alexandra hat ihre Dienerinnen in's Königsschloß mitgenommen, aber eine Anzahl neuer Kräfte mußte doch angestellt werden. Der Thronfolger soll einstweilen keinen eigenen Hofhalt erhalten. In Windsor ist dem Prinzen von Wales zwar eine Zimmerflucht reservirt, aber seine persönliche Dienerschaft beschränkt sich auf den Kammerdiener, der seit Jahren bei dem jungen Prinzen sein Amt innehat.

Alte Fährte, neuer Auto-Pfad!

Nicht nur daß die berühmte alte Santa Fe-Fährte auf einem großen Theil ihrer Länge die Richtung für wichtige Eisenbahn-Linien gegeben hat, und daß sie in neuester Zeit durch Errichtung von Gedenksteinen da und dort bezeichnet worden ist, wird sie bald auf 1500 Meilen eine Wiederbelebung der allermodernsten Art finden: nämlich als Automobil-Boulevard. Davon hätten sich die alten Pioniere und die spanischen Abenteurer des Westens nie etwas träumen lassen!

Nach ihrem vollständigen Ausbau wird diese Zwanzigste-Jahrhundert-„Fährte" sich vom Plaza von Santa Fe., N. M., weithin nach den Ufern des Vaters der Ströme erstrecken. Die Nachkommen jener alten Pioniere, namentlich die in Kansas, nehmen ein eifriges und thätiges Interesse an dieser Sache, und vier Staaten wirken für die Vollendung dieses Boulevards — in Europa würde man einfach „gute Landstraße" sagen — zusammen; den Vortritt haben Kansas und Colorado übernommen.

Schon ist dieser neue, oder völlig erneuerte uralte, Pfad zwischen Hutchinson, Kans., und Canyon City, Colo., sogut wie ganz fertiggebaut. Auch wird er bereits von La Junta südwärts nach Santa Fe ausgearbeitet, und von Hutchinson aus strebt man ostwärts, bis man Kansas City und die Landungsstadt erreicht haben wird. Im Ganzen wird dieser Boulevard, wie gesagt, eine Länge von 1500 Meilen haben; und er wird den größten Schritt zur Verwirklichung jenes allgemeineren Planes bilden, einen derartigen Weg vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean zu haben, wenn ja auch sonst schon einige nicht unbedeutende Stücke vorhanden sind.

Zwanzig Jahre lang war vergeblich dafür agitirt worden, eine solche Straße zu bauen. So lange nicht das Automobil, und zwar das Farmer-Automobil, zahlreich auf der Bildfläche erschien, kam die Bewegung nicht über Reden und Resolutionen hinaus. Seit aber im westlichen Kansas jede dritte Familie einen Kraftwagen hat, macht die Sache guter Landstraßen in einem Jahr mehr Fortschritte, als früher in zwei Jahrzehnten.

Arbeitermahlzeiten in Paris.

Ein Pariser Blatt veröffentlichte dieser Tage eine Zusammenstellung über die Lebensweise einer Pariser Arbeiterfamilie, bestehend aus dem Vater, der 6 Franc, der Mutter, die 1 Fr. täglich verdient, und zwei Schulkindern. Die Angaben rühren von einem Herrn Charles Driessens her, einem ehemaligen Koch, der in einer kleinen Lehranstalt kostenlos Haushaltungsunterricht ertheilt. Die Einnahmen dieser Familie, 2100 Fr., vertheilen sich im ganzen wie folgt: Wohnung 200 Fr. oder 10 Prozent; Nahrung und Getränke 1490,14 Fr. oder 77 Prozent; Kleidung, Heizung und sonstiges 480,50 Fr. oder 13 Prozent. Herr Driessens stellt einen Kochzettel für die ganze Woche auf. Die Lebensweise, die sich daraus ergibt, ist durchaus verschieden von der einer deutschen Arbeiterfamilie. Kaffee (mit Zichorie) kommt nur zweimal auf den Tisch, Sonntags und Dienstags früh, Brot macht bei einer Gesammtausgabe von 5,35 Fr. (Sonntags) bis hinunter zu 2,98 Fr. (Montags) und von 4,10 3,55, 4,03. 3,55 und 3,40 Fr. an den übrigen Tagen einen Posten von 85 Centimes für 4 Pfund fünfmal und 63 Centimes dreimal in der Woche aus; Wein, anderthalb Liter, erscheint ganz regelmäßig mit 60 Centimes täglich; Hülsenfrüchte und Gemüse (einmal zwei Artischoken für 30 Centimes), sonst reichlich Suppengemüse (etwa für 60 Centimes, soviel, daß noch für eine folgende Mahlzeit übrig bleibt.)

Das erste Frühstück bildet in der Regel eine Gemüsesuppe mit Brot; etwas Fleischbrühe ist meist noch vorhanden. Ochsenfleisch kommt Sonntags Mittags — 1 Kilogramm für 2,70 Fr. — auf den Tisch, zum Theil für Montags mit; Wurst einmal (zum Kochen mit Erbsen) für 40 Centimes; Kuddelfleck (Magen des Rindes) einmal 1,25 Fr. mit allen Zuthaten; Pferdeleber einmal für 40 Centimes; Pferdewurst einmal; Blutwurst einmal für 40 Centimes; Kohlfisch einmal für 60 Centimes (nur ein Pfund). Als Leckerbissen erscheinen hier und da: ein Kürbis für 30 Centimes, Trauben für 10 Centimes, Birnen für 40 Centimes (für mehrere Male). Das Abendessen ist immer warm und besteht aus einer leichten Suppe, hier und da mit Magerkäse. Im großen Ganzen bietet dieser sparsame Küchenzettel Abwechslung genug und ist, wenn man von dem verpönten Pferdefleisch absieht, das der Pariser Arbeiter, wie verschiedentlich von Sozialpolitikern beobachtet worden ist, gern genießt, in der geschickten Aufbereitung auch verhältnißmäßig schmackhaft. Butter, die in Frankreich und theurer ist als in Deutschland, ist natürlich ausgeschlossen; die Zubereitung geschieht mit Schweine- und Rinderfett gemischt. Der starke Genuß von Brot gestattet die appetitliche reichliche Verwendung von Gemüse, das in gleichen Mengen einer deutschen städtischen Arbeiterfamilie unbedingt versagt wäre. Die kleine Studie, wenn wir sie so nennen dürfen, empfiehlt sich zu sozialpolitischen Vergleichen. Die ganze Lebensweise verlangt von der Hausfrau eine gewisse Sorgfalt. Die Aufstellung berücksichtigt die jüngste Vertheuerung der Lebensmittel.

Ersprießliche Arbeit.

Daß die Bauwerke der Akropolis und ihrer Abhänge noch nicht in erschöpfender Weise erforscht sind, beweisen die zahlreichen Feststellungen, die den neuesten Unternehmungen verdankt werden. An den Arbeiten betheiligen sich seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise die Engländer und Amerikaner. Den letzteren, die das Erechtheion zum Gegenstand eingehender Studien gemacht haben, ist es vor allem zu danken, daß die im Vorjahre abgeschlossenen Wiederherstellungsarbeiten an diesem bedeutenden Bauwerke von solch großem Erfolge gekrönt waren. Nun, da auch die Propyläen in der gleichen Weise wieder aufgebaut werden sollen, zeigt sich, wie nützlich die umfassenden Vorarbeiten sind, die wieder die Amerikaner, Hill, Wood und Dinsmoor, vorgenommen haben.

Das Gebäude läßt sich in seinem wesentlichsten Theile wieder herstellen. Die Säulen und Architrave können wieder aufgebaut, das Gebälk mit den vorhandenen Fragmenten, Sims und Dachpartien aufgesetzt werden; auch die Flügelbauten im Nordosten und Südwesten werden nach Thunlichkeit ergänzt werden, ja für den Südwestbau hat sich jetzt ein etwas veränderter Grundriß nachweisen lassen. Für die Pinakothek ist die Freistellung von Werth, daß die Unregelmäßigkeiten in der Anlage der Thüren und Fenster lediglich auf eine beabsichtigte optische Wirkung zurückzuführen sind; dem zu den Propyläen Emporschreitenden sollten nämlich Thür- und Fensteröffnungen innerhalb der Säulenzwischenräume erscheinen. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden vom griechischen Architekten Balanos geleitet.

Neuerdings ist auch der Parthenon in das Studiengebiet des amerikanischen Instituts einbezogen worden. Hier hat der Leiter der Anstalt, B. H. Hill, mitten im Tempel, an den zerstörten Stellen des Fußbodenbelages, in die Tiefe gegraben, um an den Resten der vorperikleischen Anlagen eine Untersuchung zu wiederholen, die schon früher Dörpfeld und Andere vorgenommen haben. Es ist ihm dabei geglückt, den Nachweis zu erbringen, daß der vorpersische Parthenonbau aus Poros eine geringere Säulenzahl besaß, als bisher angenommen war, nämlich sechs Säulen in der Front und 16 an den Langseiten. Er war genau so wie der Neubau des Iktinos ein Peripteros, während sich das Innengebäude als Amphiprestylos mit je vier Säulen vor den Anten erwies; in den Zella aber erhoben sich kleinere Säulen. Auch für den nie vollendeten, dem Feuer verfallenen verittinischen Bau gelang die Feststellung, daß er sich auf einem viel kleineren Grundriß aufbauen sollte, und in der Front ebenfalls nur Säulen zählte.

Ferner ist es gelungen, vom Denkmal des Nikias, das man bisher oberhalb des Herodes-Theaters angesetzt hatte, den richtigen Standort zu finden. Seine Fundamente sind infolge einer Nachgrabung südwestlich vom Dionysos-Theater zum Vorschein gekommen. Es war ein tempelartiges Gebäude, dessen Gebälk und Weihinschrift bekanntlich im sog. Beule'schen Thor eingebaut worden war. Schließlich ist das Asklepieion Gegenstand eingehender Studien geworden; die Stätte ist durch Grabungen untersucht und seine Architektur festgestellt worden. Allein die Zerstörung ist hier so weit vorgeschritten, daß ein auch nur theilweiser Wiederaufbau ausgeschlossen ist.

Das Honigrecht der Hottentotten.

Die Hottentotten in Deutsch-Südwestafrika haben neben anderen interessanten Rechtsbräuchen auch ein wohlausgebildetes „Honigrecht". Der Honig, aus dem das leidenschaftlich geliebte „Honigbier" hergestellt wird, erfreut sich, wie alles Süße, der hohen Werthschätzung des Hottentotten. Es lag also nahe, diese von allen begehrte Gabe durch ein Gesetz zu schützen. Dieses bestimmte, daß derjenige, der ein Honignest fand und es für sich auszunehmen wünschte, zunächst einen Zweig von einem nahen Busche abbrach und ihn vor das Nest hinlegte. Nun hatte er sich das Eigenthumsrecht an dem vorgefundenen Honig gesichert und niemand durfte sich erlauben, nach seinem Fortgang den Honig anzurühren. Völlig frei über seine Entdeckung durfte aber auch der Eigenthümer nicht verfügen. Denn der Ortsälteste hatte das Recht, in solchen Angelegenheiten Einspruch zu erheben. Wenn er nämlich den Bienenschwarm als zu klein befand, so durfte dieser bei Strafe nicht belästigt werden. Da aber diesem Aeltesten stets die schönsten Waben entrichtet werden mußten, so war die Erlaubniß zur Honigentnahme gewiß nie allzuschwer zu erlangen. Uebrigens verbot das Honiggesetz auch eine vollständige Entnahme des Honigs, damit der Schwarm nicht zum Fortwandern getrieben wurde.

— Enttäuscht. — Sachse (der mit noch zwei Landsleuten eine Reise in die Alpen gemacht): Wie habe ich mich uff die schönen Stats gefreut, und nu is wirklich 's Wetter so prachtvoll, und man kann egal uff die ekligen Berge 'rumkrazeln'

THE OVERCOAT KINGS

Dieser Laden wird jeden Abend bis zum Danksagungstag geöffnet sein.

Haben einen lebenden Turkey für Euch!

FREI

Mit Anzug oder Ueberzieher zu $10 oder mehr

Alles was ein Mann oder Knabe trägt.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Bis Danksagungs-Tag!

Ein lebender Turkey frei mit jedem $10 Einkauf oder darüber

Wir machen diese Woche zu unserer Ueberzieher-Ausstellungs-Woche, und wir wünschen, daß Ihr uns einen Besuch abstattet und die Werthe betrachtet, welche wir geben in

Männer-Ueberzieher, $12.50, $15, $18, $20 und $25

Wir geben Euch den Presto oder den Convertible Kragen — es sind populäre Ueberzieher.

Ueberzieher für Knaben zu $3.95, $4.95, $7.45 und $9.75.

Ueberzieher für Kinder zu $2.95, $3.95 und $4.95.

Ueberzieher für ganz Chicago!

Der Laden ist Samstag Abend offen bis 10:30 Uhr, Sonntag bis Mittag, und jeden Abend von jetzt an bis zum Danksagungstage.

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Str.

Das Begräbniß des Kritikers.

In einer berühmten Musikstadt war der Kritiker einer angesehenen Zeitung gestorben. Er war wohlwollend gewesen, unparteiisch, gewissenhaft und sachkundig. Das Leichengefolge war groß. Zwei seiner Kollegen schritten hinter dem Sarge. „Eines ist auffallend," bemerkte der eine. „Von den Hunderten, die er jahraus, jahrein in seinen Kritiken so gut behandelt hat, bemerke ich — lassen Sie mich prüfen — genau drei hier anwesend." „Tres faciunt collegium, und: Wo drei in Deinem Namen . . ." Einen Sänger, der erst ein Jahr hier ist, und zwei Herren des Orchesters. Wo sind die übrigen? Wo die Leiter unseres musikalischen Lebens der Stadt, die Konzert- und Bühnenvorstände, wo die Künstler? Hatten sie nicht eine Stunde übrig, um diesem ausgezeichneten Kritiker, der zudem ein so prächtiger Mensch war, die letzte Ehre zu erweisen?" „Das ist allerdings betrübend." „Nun," sagte der andere, „sterbe ich einmal, ich schwöre Ihnen zu, die Sache wird anders!" „Ja, Sie!" „Wieso Sie?" „Bei Ihrem Namen. . . ." „Nun?" „Ihrem Range. . . ." „Weiter. . . ." Der andere (verlegen): „Ihrer Bedeutung. . . . (würgend), Ihrer Beliebtheit!" „Nein, Sie mißverstehen mich. Wenn ich einmal sterbe, so wird die Sache schon deswegen ganz anders werden, weil . . . ich mich verbrennen lasse."

— Zukunftsfreuden. — (Zeitungsnotiz.) — Die Unsicherheit der Luftregionen nimmt in erschreckender Weise zu. Auch in unserer Gegend treibt seit kurzem ein lenkbarer Räuberballon sein Unwesen.

— Auf dem Kompagnieball. — Unteroffizier: „Warum stehen Sie denn immer wieder stramm, Piporek?" — Weil Herr Unteroffizier sind von mich Vorgesetzter!" — „Alter Esel — heut' sind wir doch alle gleich!"

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kenyon Männer-Ueberzieher-Verkauf
(Vierter Floor, State Str.)

Hält Chicago gefangen, oder vielmehr Chicago hat die wundervollen Ersparnisse begriffen, die geboten werden bei diesem großen Verkauf von

Der berühmten C. Kenyon Co., (Union Square, New York)

Ganzes Ueberschuß-Lager von feinen Winter-Ueberziehern für Männer

Der Standard von „Kenyon"-Schneiderarbeit ist so gut, daß die meisten vornehmen Kleiderhändler sie führen. Ihr ganzes Ueberschuß-Lager, einschließlich

C. Kenyon Co MAKERS NEW YORK

Seht nach dieser Etikette auf jedem Ueberzieher.

Reinwoll. Kerseys, Vicunas, Meltons, Cassimeres, Velours, Mischungen, einfach schwarze, braune und graue u. fancy Pencil Streifen, Herringbone Streifen, und Novelty Mischungen. 15 verschied. Facons mit seidenem Sammt- oder Self Cloth Kragen. Aermel mit garantirtem Satin gefüttert, Körper mit Serge oder Venetian Cloth gefüttert.

Seht nach dem C. Kenyon Label, genau wie hier abgebildet, in jedem Ueberzieher in der Partie—das Label, welches die zuverlässigste Arbeit garantirt. Alle Größen von 33 bis 46 sind eingeschlossen. Hübsche Kleidungsstücke in jeder Beziehung, welche kein anderer Laden unter dem Preise offeriren kann, außer er hat einige Odd Partien an Hand. Hier ist eine ungeheure Auswahl, ohne Rücksicht auf die wirklichen Werthe, alle in einer großen Partie zu

Wohlbekannte Kenyon Ueberzieher zu $11.90 **$11.90** Wohlbekannte Kenyon Ueberzieher zu $11.90

Der Mann der einen Anzug gebraucht

Kann wirklich nichts Besseres thun, als hierher zu kommen und einen dieser feinen ganzwollenen Worsted-Anzüge für den Winter zu kaufen, durchweg strikt bei Hand geschneidert, Facons rangiren von den extremen Sorten für junge Männer bis zu den konservativen Facons für Geschäftsleute.

Alle die neuen Herbst- und Winter-Farben, grau, braun und einfache Mischungen, Chalk gestreift, Pencil gestreift u. Overplaids

Alle mit Worsted Serges gefüttert, jeder Stich mit reiner Seide genäht, alle Größen, 36 bis 44 — je eingehender Ihr sie mit den $20.00-Anzügen vergleicht, die überall gezeigt werden, desto mehr werdet Ihr überrascht sein, solche Anzüge zu erhalten zum Preise von nur........ **$13½** **$13½**

$3.85 Knaben-Ueberzieher, Anzüge-Verkauf

Bei Weitem die wichtigste geld-ersparende Gelegenheit des Jahres — wir sind sicher, daß solche Werthe hier oder anderswo nicht wieder offerirt werden.

Die Anzüge sind in russischen Sailor, Junior Norfolk und doppelbrüstigen Facons, aus einfachen blauen reinwollenen Facons, in mäßigen hell und dunkel gemischten Worsteds, Cheviots, Tweeds Cassimeres, voll geschnittene Peg Hosen — Coats sind die neuesten Modelle, mit neuesten Besatzstoffen, alle hübsch geschneidert — Größen 2½ bis 17 Jahre.

$3.85

Die Ueberröcke sind in Dupler, russischen und Convertible Kragen-Facons. Aus einfach blauem Kersey Cloth gemacht — mit Astrachan Cloth oder Pelz Shawl Kragen— fancy helle und dunkelgraue wollene Cheviots — lohfarbige und braun karrirte u. gestreifte schottische Tweeds und einfache graue Friezes; alle Größen von 2½ bis zu 17 Jahren.

Männer Union-Suits, 60c am Dollar
(Dritter Floor, State Str.)

Der Rest von jenem glücklichen Einkauf von einem New Yorker Jobber, welcher an uns seine vollständige Muster-Partie v. winterschweren Union Suits für Männer ausverkaufte. Der rekordbrechende Verkauf letzten Samstag beweist die vorzüglichen Werthe. Morgen ist die letzte Gelegenheit, an diesen unvergleichlichen Ersparnissen theilzunehmen. Eingeschlossen sind:

Feine baumwoll. und Worsted, gemischte wollene Mercerized u. reinwollene Union Suits für Männer, grau, blau, rosa und weiß.

Alles neue perfekte Waaren, mit extra Sorgfalt und Aufmerksamkeit gemacht, wie es nur Muster sein können, alle Größen von 34 bis zu 50, Werthe bis zu $3.50; morgen der Rest des Einkaufs, in vier großen Partien, zu

89c **$1.48** **$1.69** **$1.98**

Unserem gewöhnlichen Brauch folgend, sparsame u. gute Einkäufe zu machen, offeriren wir diese speziellen Bargains.

9.95 für 6 Stühle — Echtes viertel-gesägtes Eichenholz, voller Box-Sitz, Klauen-Füße, mit echtem Leder über Rohr überzogen. Ein Stuhl, welcher regulär nicht für weniger als $3.75 gekauft werden kann.

Tisch—Hübsches viertelgesägtes Eichenholz, zu den Stühlen passender Tisch, gut $20.00 werth; solange die Partie vorhält—verkauft für nur **7.95**

S. ROSENBAUM & Co.
3120-3122 Lincoln Ave. {2 Läden} 5228-5230 N. Clark Str.
Baar oder auf leichte Abzahlungen.

— Im Zweifel. — „Nun weiß ich nicht, bin ich so verliebt, weil ich so viel Salz esse, oder esse ich so viel Salz, weil ich so verliebt bin."

— Höchste Prüderie.—Gatte: Den Wintermantel hätte ich dir ja gern gekauft, Elise, aber wir müssen uns doch nach der Decke strecken!—Gattin (auf die in dem Zimmer anwesenden Kinder zeigend): Aber Arthur, wie unästhetisch!

— Schlau. — Frau (zu einer Freundin): „Wie stellst Du es nur an, daß Du stets solide Studenten in Miethe hast?" — „Das ist sehr einfach! Wenn sich einer bei mir einmiethen will, frag' ich ihn, ob er eine Studirlampe hat; hat er keine, nehm' ich ihn nicht!"

— Bei Stammbüchern läßt sich nie genau feststellen, ob die Besitzer oder die Schreiber die eitelsten waren.

Die Tragikomödie des Klatsches.

Rudolf Lothar im Berliner Lokal-Anzeiger

Vor einigen Wochen lief eine seltsame Nachricht durch die Zeitungen. Der Bürgermeister einer kleinen deutschen Stadt hatte es übernommen, eine Arbeit zu leisten, für die selbst Herkules zu schwach gewesen wäre. Er wollte in seinem Gemeindewesen den Klatsch ausrotten und erließ Gesetze und Verordnungen, Drohungen und Warnungen. Ich weiß nicht, wie der Kampf des Bürgermeisters mit dem Drachen des Klatsches ausgeangen ist, aber ich fürchte fast, daß dem deutschen schen Volk noch immer der Siegfried fehlt, der diesen Drachen erlegt.

Der Klatsch zählt zu den Geißeln der Menschheit und steht in einer Reihe mit Krieg und Pestilenz, Wassersnoth und Feuer. Er tödtet und vernichtet, er vergiftet das Leben, untergräbt Existenzen. Er steht auf du und du mit allen bösen Mächten der Hölle, mit Verrath und Verleumdung, mit Lüge und Niedertracht. Er hat mehr Köpfe als die lernäische Hydra, und für jeden Kopf, den man abschlägt, wachsen soundsoviele andere nach. Und alle diese Köpfe tragen Hut und Frisur nach der neuesten Mode und lächeln mit Anmuth und Geschicklichkeit. Denn der Klatsch gehört in das Ressort der Frau. Die Männer dienen ihm meist unbewußt; sie spielen dabei ungefähr die Rolle des Windes in der Befruchtung der Pflanzen. Der Wind trägt ja den Blüthenstaub von Kelch zu Kelch. Und aus den Blumenkelchen einer Frauengesellschaft sprießt dann der Flor des Klatsches.

Die Beweggründe, warum man klatscht, sind eigentlich höchst harmloser, ja liebenswürdiger Natur. Ich glaube nicht, was vielleicht Pessimisten annehmen, daß der Klatsch in weitaus den meisten Fällen der Bosheit entspringt. So niederträchtig der Klatsch sein mag, die Niedertracht selbst hat ihn nicht geboren. Die Damen destilliren Gift aus den harmlosesten Getränken. Es ist ja eine bekannte Thatsache, wie reich und üppig sich der Klatsch aus Kaffeetassen entwickelt, nicht aus dem starken Motka, dem Männergetränk, sondern aus dem unschuldigen Milchkaffee, den die Damen lieben.

Das sonderbarste aber ist dabei, daß der Grund der meisten Klatschgeschichten in — der Eitelkeit der Frau liegt. So paradox es klingen mag, so wahr ist es. Wenn Frauen zusammenkommen, so will jede von ihnen glänzen und von den anderen bewundert werden nicht nur wegen des Kleides, das sie trägt, sondern auch wegen der Dinge, die sie weiß. Jede Frau will mehr wissen, als die anderen und will mit interessanten Neuigkeiten alle anderen schlagen. Die Nachfrage nach interessanten Neuigkeiten ist aber viel größer als das Angebot des wirklichen Lebens. Da muß man eben — corriger la fortune. Und das ist gar nicht schwer. Die unscheinbarste, banalste Geschichte kann, in die rechte Beleuchtung gerückt, im rechten Tone vorgetragen, wie eine echte Sensation wirken. Dazu braucht man bloß ein bißchen oratorische Begabung. Jede Frau aber ist ein bißchen Poet und — weiß zu reden.

Das Poetische an der Frau, die Art und Weise, wie sie alle Dinge verklärt, mit bunten Farben ausschmückt, sie übertreibend, in die Sphäre des Außergewöhnlichen rückt, die Kunst der Frau, das Alltäglichste anders zu sehen, macht sie zu dem entzückenden Geschöpf, das wir lieben und gleichzeitig zur lebensgefährlichen Erzeugerin und Trägerin des Klatsches. Mit einer ganz, ganz kleinen mikroskopischen Vergrößerung des Thatbestandes, mit einer ganz, ganz kleinen Verschiebung des Wirklichen, mit einer ganz ganz kleinen Uebertreibung fängt die Geschichte an. Und von Mund zu Mund wachsen Vergrößerung, Verschiebung und Uebertreibung, bis schließlich Dichtung und Wahrheit nicht mehr von einander zu trennen sind.

Es ist ganz falsch, anzunehmen, daß die Lust, den Nebenmenschen zu schaden, die Triebfeder des Klatsches ist. Ganz im Gegentheil! Wie oft entsteht der bitterste Klatsch aus dem großen Wohlwollen für den Nebenmenschen! Das kann man am besten bei Liebesgeschichten beobachten. Aus lauter Theilnahme an der Liebe zweier Menschenkinder zieht und zerrt man so lange an dem Vorhang des Geheimnisses, bis das grelle Licht der Oeffentlichkeit die Liebe blendet und tödtet.

Es ist eine schwierige Frage, zu entscheiden, ob der Klatsch in der kleinen Stadt oder in der großen Stadt besser gedeiht. Er ist eigentlich ein kleinstädtisches Gewächs, denn er absorbirt in der Provinz das ganze Interesse. Jeder und jede will erzählen können, was der Nachbar treibt, was im Nebenhause vorgeht, was sich liebt und was sich haßt. Aber keine Weltstadt ist so groß, daß es nicht Provinzecken in ihr gibt. Solche Ecken sind die berüchtigten Klatschzentren. Einmal ist es eine Klatschgesellschaft, einmal der Salon einer Modistin oder einer Schneiderin. Man geht hin, um Neues zu hören und selbstverständlich, um Neues erzählen zu können. Und weil keine der Damen mit leeren Taschen kommen will, so weiß jede etwas zu berichten. Der Drang, sich interessant zu machen, die Freude, zu sehen, wie die anderen neiderfüllt mit offenem Munde zuhören — das ist es, warum man klatscht. Und nur Verleumder der Frauen werden behaupten, daß man klatscht, um den Nebenmenschen zu schaden.

Gibt es ein Mittel gegen diesen Drachen mit tausend Frauenköpfen? Ich glaube, ja! Es ist ein alter Erfahrungssatz, daß Liebe, die sich heimlich verbirgt, viel rascher entdeckt wird, als Liebe, die lachend und frei im hellen Licht spazierengeht. Das Mittel, dem Klatsch zu entkommen, ist die Kunst, sich uninteressant zu machen. Davon sprechen, was alle sehen, reizt niemand. Jede will nur berichten können, was den anderen verborgen blieb. Man klatscht nicht über die Sonne, die alle am Himmel sehen, sondern über Lichter, die man vor allen anderen im Dunkeln sah. Man kann also durch Klugheit und Geschicklichkeit dem Klatsch entkommen. Aber ist man einmal in seinen Fängen, dann rettet einen kein Gott und kein Teufel, bis nicht das gefräßige Ungethüm alles Interesse aus dem Schicksal des ihm Verfallenen herausgesogen hat. Dann kommt eine neue Beute, und die alte ist vergessen. Die Vergeßlichkeit der Frau ist nämlich der beste Bundesgenosse im Kampfe gegen den Klatsch. Was sie heute noch maßlos erregt, ist ihr morgen gleichgiltig, und übermorgen ist es vergessen. Eine Frau, die sich in ihrem Interesse gleichbleibt, ist das größte und lieblichste Wunder, denn dieses Wunder ereignet sich nur dann, wenn die Frau wirklich liebt. Nur die Liebe vermag die Frau Beständigkeit zu lehren, eben weil die Liebe die Frau um- und umwandelt. Wohl dem, der diese Wandlung an einem geliebten Wesen miterlebt!

Liebe ist stärker als der Tod. Aber auch schärfer als der Klatsch! In dem ewigen Zweikampf zwischen Liebe und Klatsch siegt der Klatsch über alles, was unecht, Spiel und Blendwerk ist. Die wahre Liebe freilich lacht über ihn, und kein Drachenzahn vermag ihr etwas anzuhaben.

— Der Emporkömmling. — Bankier: „Der Arzt hat gesagt, es sollen immer siebzehn Grad Wärme im Wohnzimmer sein!" — Frau: „Reaumur oder Celsius?" — Bankier: „Ich weiß nicht....was ist feiner?"

— Guter Erfolg. — Der Gutsbesitzer: „Na, wurde Eure Frau besser, seitdem ich den Doktor zu Euch geschickt hatte?" — Bauer: „Ja, danke, sie hatte schwere Schmerzen bis der Doktor kam, dann gab er ihr aber ein Beruhigungspulver, und dann ist sie gleich gestorben!"

— Variante. — Der Schulze ernährt sich wohl schon lange als Akrobat? — Allerdings, der steht schon seit zehn Jahren auf eigenen Händen.

Coats für Kinder alle Größen, aus reinwollenem Cloaking, in prachtvollem Assortment v. Farben und Mustern,— Werthe bis zu $6 — speziell zu **$3.98**

Ed. Ahlswede & Co.
Ecke North Ave. und Campbell Ave.

$7.50 Damen- u. Mädchen-Skirts aus reinwollenem Chiffon Panama — Storm Serge und französ. Serge, in mehreren beliebten Facons dieser Saison, sehr herabgesetzt zu **$5.00**

Wundervolle Werthe in unserer Damen- u. Kinderausstattungs-Sektion
Zweiter Floor.

$15.00 und $17.50 Suits u. Coats für Damen gemacht aus ganzwollenem Serge und Basket Cloth. Coats sind mit mit garantirtem Seideatlas gefüttert, Skirts in den populären gefältelten Facons, speziell zu........ **$9.98**

$25.00 Coats für Damen,— strikt Tailor-made, in halbanliegendem Modell, mit garantirtem Atlas gefüttert, der Stoff ist feines Chiffon Broadcloth, mit Glanz und Finish, der nicht übertroffen werden kann. Bedeutend herabgesetzt.......... **$19.98**

$20 und $22.50 Suits für Damen, gemacht aus den neuen Herbst-Stoffen, strikt Tailor-made, die Coats sind mit reichem Seideatlas gefüttert und die Skirts in den neuesten Herbst-Entwürfen gemacht, speziell für diesen Verkauf herabgesetzt auf....... **$15.00**

Seal Plüsch und Caracul Coats für Damen, Wir führen ein vorzügliches Sortiment dieser hübschen neuen populären Coats zu Preisen, die sich als eine große Ersparniß erweisen, wenn die Qualität berücksichtigt wird. Preise rangiren von $19.00 bis zu....... **$35.00**

Schuhe für Damen und Kinder.

Damen-Schuhe— von Helming, McKenzie & Co., Cincinnati, gemacht, aus dem allerbesten Gun Metal Calf od. Patent Colt, mittlere Zehe und Absatz, Goodyear Welt genähte Sohlen, alle Größen und Breiten, immer für $3.50 u. $3.00 verkauft, speziell **$2.59**

Schuhe für „Little Gents" aus ausgewähltem Satin Calf gemacht — Dongola Tops, strikt solides Leder — unsere Garantie mit jedem Paar, das wir verkaufen — Größen 7 bis zu 13½—regulärer $1.10-Werthe — speziell für nur **89c**

Kinder-Schuhe— Knöpf-Facon — hoch geschnitten, Patentleder-Cuffs und Quaste am oberen Theil — handgedrehte Sohlen — Spring Absätze — Größen von 4 bis zu 8 — werth bis zu 98c das das Paar. Speziell, zu **79c**

Gummi-Schuhe— Unser Lager besteht nur aus den allerbesten frischen Waaren, in den neuesten Zehen und Absätzen. Sorten und ist jetzt vollständig — alles neue, Spez. für Samstag, Foothold Storm Style Rubbers für Damen, alle Größen, speziell für............ **53c**

Männer- und Knaben-Kleider

Jeder Mann, der einen zuverlässigen wohlfeilen Ueberzieher braucht, sollte unser Kleider-Dept. während dieses Verkaufs besuchen. — Diese Ueberzieher sind von einfachen schwarzen Kerseys, fancy gemischten Cassimeres und Cheviots gemacht, Fly Front oder durchzuknöpfen, in College-Facon — zum Preise von **16.50**

Anzüge sind von reinwollenen Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots gemacht, in Karrirungen oder Streifen, auch einfache oder fancy blaue Serges, korrekte Kopien von Anzügen, die zum doppelten Preis verkauft werden, perfekt geschneidert, garantirt zu befriedigen, in allen Größen bis zu 46, — speziell für nur **14.88**

Röcke von diesen Anzügen für junge Männer sind in dem beliebten Dip Front-Modell, zwei oder drei Knöpfe lange Lapels, Hosen in voller Peg Facon, Anzüge besitzen alle Eigenheiten, welche von dem kritischen jungen Mann verlangt werden. — $15.00 Werthe, für........................ **12.50**

Anzüge sind von dauerhaftem Stoff gemacht, in grau, lohfarbig und braun, doppelknöpfige Röcke, Hosen durchweg gefüttert,— Nähte taped, praktische Anzüge für die Schule, Alter 9 bis 16 Jahre, speziell, für........................ **3.95**

Ueberzieher für Knaben — in einfachen oder fancy Sorten — Modelle, die bis zum Hals zuzuknöpfen sind, ausgezeichnet passend, gut ausgestattet u. geschneidert, 2½ bis 18 Jahre, unser spezieller Preis in diesem Verkauf.............. **5.00**

Männer-Schuhe und Slippers

Falls Ihr Eure Schuhe hier kauft, könnt Ihr in einer Hinsicht befriedigt sein: Ihr könnt kein schlechtes Paar erhalten, denn wir haben darauf gesehen, daß dies nicht geschehen kann.

Schuhe für Männer — von Oil tanned Kangaroo Calf gemacht, in allen Facons von Leisten, — dieser Schuh ist speziell für das kalte Wetter geeignet, gibt den größten Komfort und Wärme. Einer der besten $3.00 Schuhe, der je offerirt wurde, für diesen Verkauf zu nur.. **$2.39**

Slippers f. Männer — hochfeine Vici Kid Slippers mit gezackten Lackleder-Trimmings, handgewendet, ein reg. $1.25 Werth, speziell, das Paar..... **98c**

Spezialitäten für Samstag

Schürzen-Gingham, in blau und braun karrirt — echte Farbe — die Yard, **5¾c**	**Kleider-Flannelette** — 27 Zoll breit — gute Muster, werth 10c — die Yard, **5½c**	**36-zöll. dänischer Poplin,** in Navy, schwarz, Wine grau und grün, werth 30c — speziell die Yard, **19c**	**Seidene Bänder** — 4½ Zoll breit — Moire, in grau und braun — werth 25c; die Yard, **10c**	**Handtaschen für Damen,** garantirt Leder, mit 9-zöll. Gestell—3 Fittings; speziell **1.00**	**Vließgefütterte Damen-Leibchen und Drawers,** vorzüglicher Werth zu 50c — speziell nur **33c**

30 Ein Buch mit 30 KLEIN BROS. STAMPS absolut frei an Alle! — Nur Samstag! **30**

Riesiger Kleider-Einkauf

FRIEND BROS., die berühmten Milwaukee'r Kleider-Fabrikanten, ziehen sich vom Geschäft zurück! Ihr ganzes Lager wurde durch Samuel Gans, Auktionator dieser Stadt, verkauft, und zwar zu solch' niedrigen Preisen, wie sie seit Jahren nicht geboten wurden.

Wir kauften $11,400 werth ihrer eleganten Kleider zu 60c am Dollar

Zum Verkauf Samstag, Montag und die ganze nächste Woche.

Partie 1 — $10.00 Anzüge für Männer — von der Auktion, $6.45 — Ihr findet in dieser Partie jede Größe bis 42 — es sind moderne Anzüge, von guten dunklen Geweben geschneidert, Schnitt in den beliebten 3knöpfigen Effekten. — Friend Bros.' Preis $10.00 — unser Preis........ **$6.45**

Partie 2 — $15 Männer-Ueberzieher, von der Auktion, für $8.90—Dies ist eine der besten Partien, die wir uns sicherten —Diese Ueberzieher sind in den neuesten Geweben, einschließlich fancy graue, braune und schlichtschwarze; sie sind 46 Zoll lang, und haben feine Sammet-Kragen— alle Größen bis zu 44. Friend Bros.' Preis $15 unser Preis.... **$8.90**

Partie 3 — $15.00 Männer-Anzüge, von der Auktion, für $9.85 — Hunderte von modernen Anzügen in dieser Partie, — sämmtlich erster Klasse Schneiderarbeit — von feinen reinwollenen Cassimeres, Cheviots, Kammgarnen und Serges, Friend Bros.' Pr. war $15.00 — unser Preis........ **$9.85**

Partie 4 — Friend Bros.' feinste Anzüge und Ueberzieher von der Auktion, für $14.40. Männer! Falls Ihr je einen ausgezeichneten Anzug oder Ueberzieher zu einem Bargain-Preis zu kaufen gedachtet, so bietet sich hier die Gelegenheit dazu. — Diese Kleidungsstücke sind das beste Fabrikat von Friend Bros.—

Die Ueberzieher kommen in allen neuen, hübschen Schattirungen und Tuchsorten, entweder in der Convertible-, Protector- oder Sammetkragen-Facon—

Die Anzüge sind hübsch geschneidert — in jeder denkbaren neuen Facon und Schattirung.—

Eure Auswahl am Samstag von diesen $20.00 und $22.50 Anzügen und Ueberziehern für nur

$14.40

Spezielles in Knaben-Ueberziehern.

Winter-Ueberzieher für Knaben, russische, Protector- und Sammetkragen-Facons— Alter 3 bis 16 Jahre, von vielen beliebten einfach-farbigen u. fancy Stoffen, Werthe bis $5, zum Preise von... **$2.99**

Geht nicht in den unrechten Laden!

Klein Bros.
HALSTED 20TH ST AND CANALPORT AVE

Merkt Euch den Namen und die Adresse!

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON. STS.

Großer Einkauf von Knaben-Anzügen und Ueberziehern

Zweiter Floor

Eine außergewöhnliche Gelegenheit für Euch zum Sparen an erstklassiger, zuverlässig gemachter Kleidung. Wir kauften diese Partie zu einer großen Ersparniß, wodurch wir im Stande sind, diese guten Werthe zu bieten.

$3.50 Knaben-Anzüge und Ueberzieher, 1.95. Doppelknöpfige, nette, dunkle, konservative Winter-Anzüge, in allen Schattirungen, Knickerbockerhosen, 7 bis 17 Jahre, schöne russische Anzüge, in militärischer oder Matrosenkragen Facon. Russische Ueberzieher, in netten dunkl. Oxfords, braun u. grau, Alter 2½—10 Jahre, für morgen markirt zu.......................... **1.95**

$5 Knaben-Anzüge und Ueberzieher für 2.93. Blaue Serge-Anzüge, doppelknöpfige Facon; sowie Cassimere, Worsted, Tweed und schott. Cheviot Anzüge; Protector Ueberzieher, dunkle Farben, volle Länge, Alter 7 bis 17 Jahre. Russische Ueberzieher und Reefers, dunkle Schattirungen; russische Blusen- und Matrosen-Anzüge, einfache und fancy Farben, Alter 2¼ bis 10 Jahre.............. **2.98**

$6.00 Anzüge und Ueberzieher für Knaben für 3.95—Reinwollene blaue Serge und Cassimere Anzüge, brauner u. grauer schottischer Cheviot und Tweed und fancy schattengestreifte Worsted Anzüge; Protector Ueberzieher, Alter 7 bis 17 Jahre. Russische Ueberzieher in blau, roth, braun und grau, in Chinchilla, Kerseys, Vicunas, Velours u.s.w., Pelzkragen und Aufschläge, bis an den Hals zuzuknöpfende Facon; russische und Matrosenblusen-Anzüge, in schlichten und auffälligen Farben, 2½—10 Jahre, Samstag zu... **3.95**

$7.50 und $8 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, 4.95. Import. u. inländ. Stoffe, Norfolks und doppelknöpf. Facons, braun, grau, blau und fancy Mischungen, wendbare oder Presto Kragenfacon Ueberzieher, eng anschließend oder voller Rücken, in schottischen Effekten und einfachen Mustern. Russische Ueberzieher, einfach blaue, graue u. braune Chinchillas, einfache u. fancy Kerseys, Velours Vicunas und Tweeds, mit Pelzkragen und Aufschlägen; russische Blusen- und Matrosen-Anzüge, Alter 2¼ bis 10 Jahre........ .... **4.95**

Mit jedem Einkauf von $10 und drüber einen lebenden Turkey!

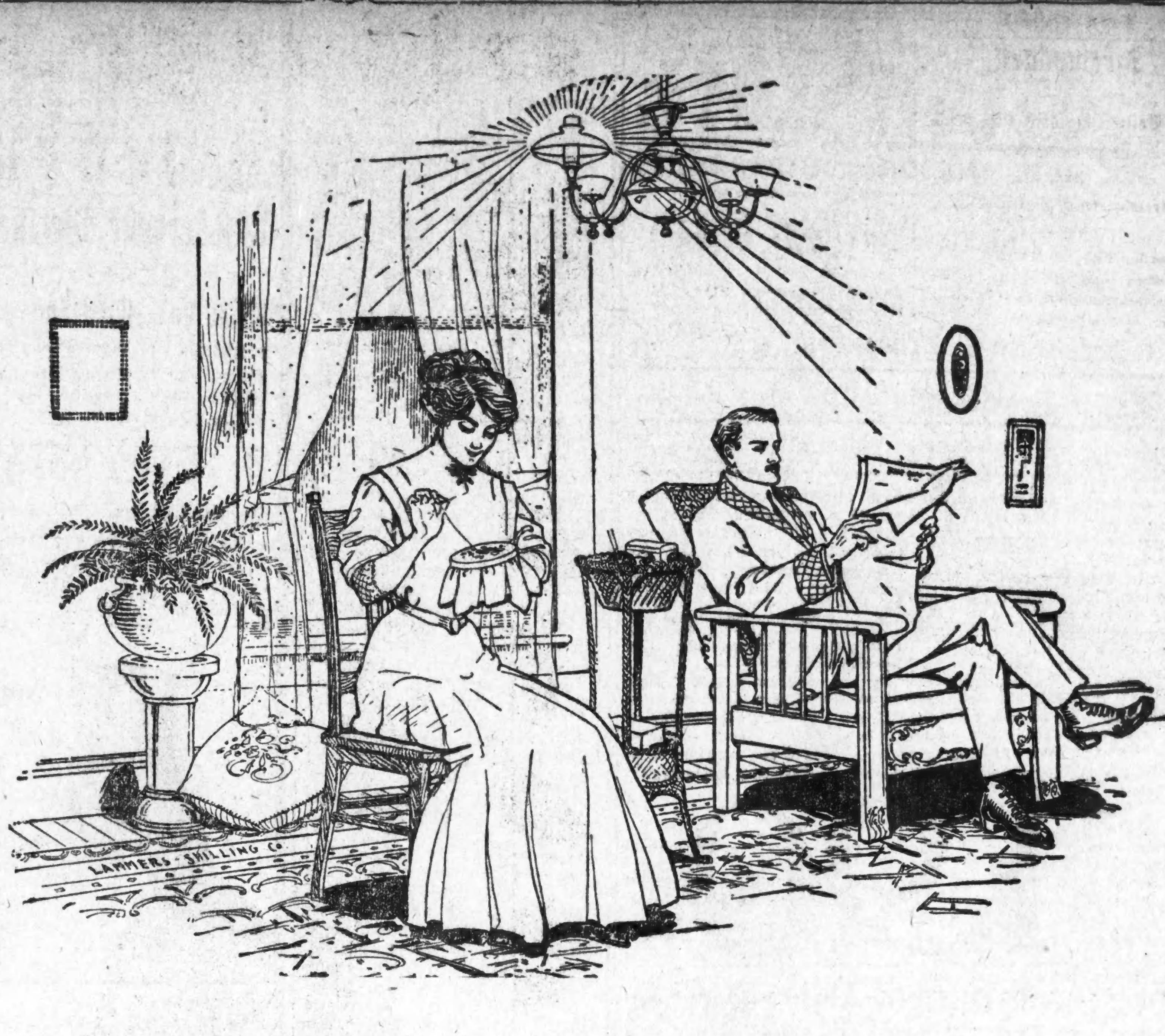
Unsere $15 Anzüge und Ueberzieher sind schwer zu übertreffen

Großes Lager von Ueberröcken, $7.50 bis $25

Kaufen Sie jetzt Ihren Ueberrock!

NUOFFER CLOTHING CO.
CHICAGO & MARSHFIELD AVE.

nv11,18



Herr und Frau Palmer

erhalten alle Bequemlichkeit und Zufriedenstellung für weniger als dreifünftel Cent die Stunde — die Kosten für den Gasverbrauch einer „**Amber**"-**Lampe** in ihrer Wohnstube.

Mit fünf Kubikfuß Gas per Stunde liefert diese eine Lampe mehr Licht, als die Palmer-Familie früher von vier Lampen anderer Art erhielt.

Dies Licht liefert dieselbe Beleuchtung, wie 150 Kerzen.

In Qualität kommt ihm keine andere Hausbeleuchtung gleich. Kein anderes Licht wirkt so beruhigend und milde auf die Augen, und keine andere Beleuchtung zeigt die Harmonie von Kleidern und Zimmerschmuck besser.

Das Palmer-Heim ist eines der 3000, in welchen wir letzte Woche „**Amber**"-**Lampen** angebracht haben.

Unsere Vertreter können jeden Tag in Ihrer Nachbarschaft gefunden werden.

Man telephonire oder schreibe uns eine Postkarte, und wir werden eine „**Amber**"-**Lampe** an irgend einem Gasarm anbringen.

Wenn Ihnen die Lampe gefällt, behalten Sie sie, und die Kosten ($1.60) können in zwei Zahlungen mit Ihre Gasrechnung bezahlt werden.

The Peoples Gas Light and Coke Company
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard

Theuerung.

(Aus „Die Zeit", Wien)

Alles wird theurer. — Was macht man da? — Man veranstaltet eine Enquete.

Eine Enquete, das ist gerade so, wie wenn ein Verhungerter, der dem Tode nahe ist, sich ein Konversationslexikon ausleiht, um die Artikel „Stoffwechsel", „Gemüsebau", „Viehzucht" zu studiren. Die Enquete haben wir eigentlich bereits längst gemacht, noch als wir in den Windeln lagen. Wir verstanden zwar noch nicht, was gesprochen wurde, trotzdem glaube ich, ganz genau mich zu erinnern, wie die Köchin zur Amme sagte: „Es ist schrecklich, wie jetzt alles theurer wird; für das Paar Salathäuptel verlangen sie schon zwei Heller." Ja, die Urgroßmütter unserer Urgroßmütter haben an stillen Nachmittagen, wenn der Kaffeekränzchenklatsch pausirte, oder wenn sie sich mit dem Marktkorb an der Straßenecke trafen, oder wenn sie in der Rokokosänfte aneinander vorübergeschaukelt wurden, jammernd hervorgehoben, daß von Tag zu Tag alles theurer werde, daß es nicht mehr zum Auskommen sei. Ja, wenn die alten Griechen oder Römer ein Büchlein „Gespräche ehrbarer Frauen" (die anderen schienen leider dem Lukian pikanter) herausgegeben hätten, so würden wir unzweifelhaft daraus erfahren haben, daß schon im grauen Alterthum Ancilla, die Magd, zu Patrona, der Herrin, athemlos hereinzustürzen pflegte: „Gnä' Frau (Patrona ornatissima), der „Kölch" (Brassicolus) hat schon wieder aufgeschlagen."

Es ist Naturgesetz: Wie der Mensch wächst, das Thierreich sich entwickelt, die Eier Hühner werden, so entwickeln sich und steigen die Preise. Man kann die scharfsinnigsten Maschinen erfinden und, was wir brauchen, in einem Augenblick zu Hunderttausenden fabriziren, die Preise sind die stärkeren, sie ziehen trotzdem an. Das einzig Anziehende, das sie haben. Man erzeugt heute Nadeln zu Millionen in wenigen Stunden, und ebensoSchreibfedern, aber es ist kein Zweifel, daß ein moderner Mensch für Nadeln und Federn bedeutend mehr ausgibt, als sein Vorfahre in alten Zeiten, wo die Nadel kostspielig und die Stahlfeder gar nicht zu haben war. Denn den Gänsekiel hat man gratis der nächstbesten Gans, und wenn es auch eine fremde war, ausgerupft. Napoleon, der fünf Sekretären gleichzeitig diktirte und nach vielen Ländern korrespondirte, oder gar die Fugger, die nach allen Welttheilen Handel trieben, haben sicherlich für alle ihre Federn nicht so viel ausgegeben, als heute ein kleiner Geschäftsmann, der sich eine Schreibmaschine für ein halbes Tausend Kronen anschafft. Vor wenigen Jahrhunderten noch hat ein respektabler Bürger um wenige Goldgulden sich einen handgewebten Anzug machen lassen, den heutzutage der Herr Marchand tailleur am Graben mit wichtiger Miene als „Homespun" — „Sehen Sie mal, real Homespun" — anpreist, von irischen oder schottischen Bauern gewoben, aus welcher Toilettedelikatesse er elegante Sportanzüge nicht unter fünfundsiebzig oder hundert Gulden verfertigt. Und dabei riecht der Homespun so niederträchtig ländlich, wie vor dreihundert oder dreitausend und mehr Jahren. Aber damals, als der Anzug noch fünf Gulden kostete, wurde er zehn Jahre ununterbrochen getragen, der brave Mann schlief vielleicht sogar mitunter darin, und dann erst ließ er das bewährte Tuch für sein Söhnchen umschneidern.

Und so oft die Leute dies erzählen, fügen sie hinzu: „Ja, damals! Da hat man auch alles fester gemacht als heute. Sehen Sie mal den Schrank, den hab' ich von meiner Großmutter, was der gekostet hat und wie dick das Holz ist, so was macht man heut nicht mehr. — Und die solide Wand von dem Haus, das gibt's heut nicht mehr!" Diese guten Bewunderer der guten alten Zeit merken gar nicht, daß selbstverständlich alles, was von damals übrig geblieben ist, außerordentlich stark und solid gewesen sein muß. Denn die Hausgeräthe, die nicht stark waren, und das waren offenbar die meisten, sind unterdes zugrunde gegangen, auf die kann man nicht mehr als abschreckende Musterstücke der Untüchtigkeit der schlechten alten Zeit hinweisen.

Wer hat nicht schon als Kind staunend von alten Leuten gehört, daß zu ihren Zeiten ein Huhn zwanzig Kreuzer gekostet hat. Und wenn man dann noch rasch nach rückwärts rechnet, sieht man sich nicht weit von den Zeiten, wo das Geflügel gratis gewesen sein mußte; und noch weiter rückwärts: wurde einem vielleicht gar noch darauf gezahlt, wenn man sich herbeiließ, eine steirische Poularde zu essen?

Ja, das ist das Tröstliche an jeder Theuerung: sie ist nur vorübergehend. Schon der nächste Tag bringt eine andere.

Und wer ist schuld an der horrenden Steigerung, an dem Bissen, der nie zu unserem Munde gelangt, ohne daß sich vorher hundert offene Hände dazwischenstrecken — wer trägt die Schuld an dem, worüber die Welt jammert?

Alle Welt!

Ich muß lächeln, wie niemand es zu bemerken schien, und wie es doch klar zu sehen war, Tag für Tag, seit etwa zehn Jahren, wie alles immer mehr sanirt, geschützt, bereichert wurde und alle Welt dazu beitrug, aller Welt den Erwerb zu erschweren. Alle Welt hat die Preise in die Höhe geschraubt. Natürlich nicht für sich, nur für die anderen. Sie wollten alle besser leben. Natürlich nur für sich, nicht für die anderen. Sie wollten ihren „Standard of life" immer besser und besser haben. Selbstverständlich und mit Recht. Da waren die Arbeiter, die — mit Recht — eine angemessenere Lebensführung, weniger Schweiß und Verzweiflung, mehr Lohn forderten. Dann kamen die Gewerbetreibenden, die etwas weniger sorgenvoll im Hinterstübchen hausen wollten, für Frau und Kind genügend Lebensfreude heischten. Da standen die Herren Beamten auf und meinten, ihr Gehalt reiche nicht für repräsentable Haltung. Alle kamen, alle streckten die Hände aus und alle waren ganz glücklich, als sie was erhielten, überzeugt, jetzt habe alles Bedürfniß ein Ende, jetzt komme das Paradies. Aber keiner merkte, daß er vertheuere. Und daß, indem er vertheuerte, sein Gewinn zu Wasser wurde. Die Preise der Fabrikate mußten steigen, woher sollten sonst die Arbeiterheere gelohnt werden. Die Hände der Gesellen, die Werke der Hände, das Rohmaterial der Werke, sie steigen, denn woher sollte das Handwerk das Rauschgold zu seinem neuen Boden hernehmen? Selbst die Behörden wurden theurer; ihre so überaus kostbare, stempelpflichtige Zeit, ihre Akten, Registrirungen, Erwägungen und Erledigungen erforderten eine Anspannung aller Steuerkräfte. Und er bekam auch sonst unheimlich mehr Bedürfnisse, der von allen erhaltene Alleserhalter, der Staat.

Die Theuerung ist eben das einzige Heilmittel gegen die Armuth; nur darf man es nicht so eingeben, daß der Kranke daran stirbt.

Das eben ist es, was alle Welt jammern macht, nachdem alle Welt es verschuldet hat. Was alle Gehaltserhöhung, allenMehrverdienst in eine Täuschung, einen in sich selbst zusammenbrechenden Irrthum verwandelt. Die Volkswirthschaft erinnert an jene zwei drolligen Spiegel in den Narrenpalästen der Jahrmarktsbuden; während man in dem einen überbäuchig und unheimlich wohlgenährt erscheint, verhöhnt uns schon der andere mit unserem langen, spindeldürren, spitznasigen Konterfei.

Aber ist wirklich alles theurer geworden? Nein, offenbar das Gegentheil!

Billiger ist das Wichtigste geworden, der Extrakt aller Dinge: das Geld. Der „Goldgulden", das güldene Gold, dieser Pleonasmus, der einstens ungeheuer kostspielig und ehrfurchtsvoll erschien, vielleicht weil er aus möglichst mit Kupfer versetztem schlechtem Golde bestand — denn die meisten Fürsten und Regierungen übten das Prägen als eines ihrer Haupt-Mogel-Hoheitsrechte aus —, der Goldgulden ist heute in jedermanns Besitz, des Arbeiters, des schlechtesten Tagelöhners. Denn jeder Gulden in seinen Händen ist Goldwährungsgulden, ist seines Goldes werth, repräsentabel wie nur einer der altpatriarchalischen Goldfüchse. Er kriegt nur nichts mehr dafür.

Ja, das Geld ist ungeheuer billig geworden. Für ein Huhn kriegt man schon einen oder zwei Goldgulden, für die Tagesarbeit eines Beamten schon fünf oder zehn, für ein Paar Stiefel zwölf, zwanzig, dreißig. Ein Schneidergeselle bekam vor wenigen Jahrhunderten als Monatslohn, mit dem er still und vergnügt blühte, so viel wie heute für einen einzigen Tag, wobei er das Recht hat, korporativ unzufrieden zu sein und sich in seiner Menschenwürde verletzt zu fühlen.

Menschenwürde! Da haben wir's! Das ist der schwingende Punkt in dem Uhrwerk der Gesellschaft. Nicht die Dinge, nicht Milch, Fleisch, Toiletten, sondern der Mensch ist theurer geworden. Und sein ganzes Bestreben seit Jahrtausenden geht unaufhaltsam darauf hin, theurer zu werden. Er schätzt seine Stopfgänse, sein Mastvieh, sein Korn, seine Bureaustunden, seine Technik, seinen Geist, seine Würde höher ein, weil er sich höher schätzt. Wo ist heute der Bauer, der seine reifstehende Ernte faulen läßt, weil er von der hochmögenden Gräfin Adelgunde von Lupfen zum Sammeln von Schneckenhäuschen befohlen wird, die diese umsichtige Hausfrau zum Aufwickeln ihres Garnes bedarf? Im Jahre 1523 konnte es noch vorkommen. Heute ist er Wähler und Agrarier.

In Indien raffen die Hungersnöthe Hunderttausende hin. In russischen Jammerjahren legt sich der Bauer, seine Familie, sein Gesinde verzweifelt auf den Ofen, um den Winter zu verschlafen. In den Pausen, da sie erwachen, nähren sie sich von Brot aus gemahlener Baumrinde. Und diese alle demonstriren nicht. Aber in einer Hauptstadt voll modernen Lebens zieht eine Viertelmillion Bürger auf die Straße, wenn der Preis des Fleisches auf eine Krone sechzig steigt. Das ist eben die Frucht der Kultur! Der Mensch werthet höher. Er schätzt sich besser ein, nach dem ermunternden Beispiel der Steuerbehörde. Er sagt sich: „Sie haben bisher zu niedrig fatirt, Verehrtester, Sie haben angegeben, daß Ihr Auskommen nur mit einem Deka Fleisch täglich bemessen sei. Das ist unrichtig, man sieht es an Ihrer bleichen Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust und Muthlosigkeit, an der Magerkeit Ihrer Frau und Ihrer Kinder. Sie müssen die Fassion Ihrer Bedürfnisse erhöhen, Sie müssen um Ihres Auskommens willen Ihr Einkommen zu steigern suchen."

So ist es natürlich, daß auch Leute zu sprechen anfangen, die versuchen, das Uhrwerk der Weltwirthschaft und des Welthandels nach rückwärts aufzuziehen. Die ganze Welt ist in Aufruhr; man protestirt in Berlin, donnert in London vom Leiterwagen, revolutionirt in Paris. Vergeblich! Es ist die alte Sintfluth, die unerbittlich steigt und gegen die stampfen, toben und wüthen nutzlos ist. Denn alle, alle, der Bürger, die Gemeinde, der Staat, sie arbeiten alle darauf los, alles zu vertheuern. Sie haben sogar eine eigene Wissenschaft, die Nationalökonomie, die sie lehrt, wie man vertheuert, indem man verbilligt. Und wie man lebt und leben läßt, indem man allen das Leben erschwert. Man sollte denken, daß ein Staat in erster Linie darauf sinnen müsse, die Nahrungsmittel auf die reichste Fülle der Erzeugung und auf die allgemeinste Vertheilungsmöglichkeit, die niedersten Preise zu bringen. Denn in der Nahrung liegt die Kraft, der Lebensmuth des Volkes und alles andere, die Möglichkeit der Ideen, der Ideale, der Sittlichkeiten. Aber kein Staat auf keinem Kulturkontinent, kein Staatsmann oder Gemeinderath zögert auch nur einen Augenblick, wenn es gilt, den Nahrungsmitteln zu jener Seltenheit zu verhelfen, die sie den Volksmassen so schwer erreichbar, jedem zum Schaden und kaum jemandem zum dauernden Nutzen macht. Der Bürger muß sein Dasein in Arbeit erschöpfen, um nur überhaupt da sein zu können. So hat man Fleischtransport und Getreidemühlen, Webmaschinenarbeit und Häuserbau immer wissenschaftlicher, technischer, praktischer, billiger gestaltet, und auch glücklich erreicht, daß Essen, Kleider, Wohnung unerschwinglich geworden sind.

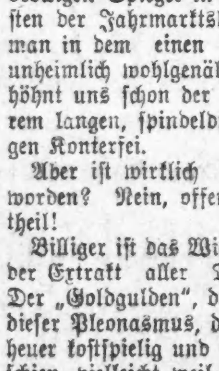
Erfreulicherweise gibt es ein Gegengewicht: Der Mensch ist noch theurer geworden. Seine Vertheuerung schlägt jede andere. Seine Lebenshaltung ist eine höhere. Selbst für den sogenannten kleinen Mann baut man bereits Wohnungen mit Badezimmern. Und wo dies noch nicht der Fall ist, träumt er doch schon von einer Wanne. Die schärfsten Köpfe Englands zerbrechen sich für ihn, die beste aller Wasserspülungen zu ersinnen. Tritt er aus dem Haus, so harren schon tausend Elektromobile seiner, um ihn für zehn Heller nach allen Richtungen der Stadt, am Morgen nach seiner Arbeitsstätte zu rollen. Als Lehrling braucht er sich nicht stärker prügeln zu lassen, als er verträgt; und als Meister kann er Fabrikswaare verkaufen, wenn ihm seiner Hände Arbeit zu mühsam ist. Er liest regelmäßig seine Zeitung und besorgt mit seinem Leitartikler gemeinsam täglich die Geschäfte aller Könige der Erde. Nichts geschieht in der fernsten Politik, wozu er nicht sechs Stunden später seine Ansicht äußert. Und wenn er in seiner Qual verstummt, gab ihm ein Gott das Parteiorgan, zu sagen, was er leide.

Es ist wie mit dem Stahl. Ein Kilogramm Eisen kostet nur dreißig Heller, dasselbe zu feinstem Federstahl raffinirt und veredelt nicht weniger als 7350 Kronen. So auch der Mensch. Auf den Landstraßen klopft er Steine für fünfzig Heller den Tag; geadelt und raffinirt kann er Aufsichtsrath werden und ist unbezahlbar. So schreitet der Mensch der politischen und wirthschaftlichen Hochkultur über alle Theuerungen hinweg, ein Riese über Zwergen, indem er sich selbst vertheuert. Wie ein Prinz beinahe sagte: Der Bürger ist das kostspieligste Subjekt des Staates.

— Na also. — Lehrer: Warum kommt ihr Bengel denn so spät, Mayer? —Junge: Unsere Uhr ging nach! — Lehrer: Und ihr? — Jungen: Wir haben uns nach Mayers ihrer gerichtet, weil da noch Zeit war!

— Leichtere Arbeit. — „Herr Baron, ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß ich Ihre sämmtlichen Schulden aufgekauft habe." — „Da wird sich ja mein Johann freuen, daß er nur noch einen hinauszuwerfen hat."

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

Nur für Herren.

Freies Museum wissenschaftlicherWunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Streikposten.

Die Polizei bemühte sich heute, sie zu vertreiben.

Streikausschuß tagt geheim.

Beschwerden über rohe Behandlung von Streikern seitens der Polizei. — Ein Privatdetektive erhielt einen Schuß in Bein. — Das Hilfswerk.

Heute Morgen wurden zwei der Streikposten der Gewandmacher im inneren Stadtbezirk verhaftet: Morri Walith und Ida Eisenberg, weil sie sich weigerten, die Nähe der Werkstatt von Hart, Schaffner & Marx an Monroe und Market Str. zu verlassen. Unter der Anklage des unordentlichen Betragens wurde das Mädchen nach dem Harrison Str.-Annex, der junge Mann nach der Hauptwache gebracht.

Streiker sammelten sich heute Morgen in dem Theil von Fifth Ave. zwischen Harrison und Van Buren Str., wo Schneider-Werkstätten sind, und 57 Polizisten fiel die Aufgabe zu, die Ansammlungen aufzulösen. Sie stießen dabei häufig auf passiven Widerstand, nahmen aber keine Verhaftungen vor.

Verkäufer mißhandelt

S. J. Mowen, 4532 Prairie Ave., ein Verkäufer in Diensten des Hauses John L. Bobo & Co., 319 Franklin Str., wurde heute Vormittag von zwei Männern, vermuthlich Streikern, auf dem Quincy Str.-Bahnsteig der Hochbahnschleife auf den Kopf geschlagen und die Trepe hinunter geworfen. Man fand ihn bewußtlos mit Kopfhautwunden am Fuße der Treppe und trug ihn in eine Apotheke. Von dort aus brachte die Polizei ihn nach dem Nothfalls-Hospital. Seine Angreifer, die ihn vielleicht für einen Streikbrecher gehalten haben, waren nicht zu finden.

Nachdem Mowen aus der Betäubung erwacht war, erzählte er, er sei gerade aus dem Zuge gestiegen gewesen, und auf dem Gange, welcher unter dem Bahnsteig und über der Straße hinläuft, gegangen, als die beiden ihm ganz unbekannten Männer über ihn hergefallen seien. Alles sei so schnell geschehen, daß er sich die Einbrecher nicht habe genau betrachten können. Mowens Arbeitgeber John L. Bobo holte den Verletzten aus dem Hospital nach Hause. Der Ueberfall wurde von mehreren Leuten mit angesehen, aber als diese den Ueberfallenen erreichten, waren die Angreifer schon entflohen.

Die gestern wegen eines angeblich von ihr auf ein Mädchen abgefeuerten Schusses verhaftete streikende Gewandmacherin Magdalene Devono, Nr. 554 Mather Str., wurde heute Stadtrichter Bruggemeyer vorgeführt, der den Fall bis zum nächsten Dienstag vertagte. Die Polizei will inzwischen ermitteln, wer jenes Mädchen gewesen ist, welches die Angeklagte angeblich für eine Streikbrecherin gehalten hat. Auf der Wache wurden zwei Scheeren bei der Verhafteten gefunden und ein Revolver. Sie ist des Schießens innerhalb der Stadtgrenzen und des Tragens verborgener Waffen angeklagt.

Geheime Sitzung.

Eine geheime Versammlung wurde gestern von dem Ausschuß abgehalten, der den Gewandmacherstreik leitet. Er setzt sich aus dem Vollzugausschuß der „Chicago Federation of Labor", den Beamten der „Women's Trade Union League" und den Beamten der „Garment Workers' Union" zusammen. Die lange Sitzung, zu welcher Werkführer und die Vorsitzer von Streiker-Ausschüssen zur Berathung zugezogen wurden, gab Anlaß zu dem Gerücht, einerseits daß über den Plan eines Generalstreiks aller Angestellten der Kleiderfirmen berathen würde, andererseits daß Friedensverhandlungen im Gange seien. Die Gewerkschaftsbeamten sagten nur, daß über die Streiklage und vornehmlich über die Streik-Unterstützung gesprochen worden sei. Frau Raymond Robins, die Präsidenti der „Women's Trade Union League" erklärte, daß weder von einem Generalstreik noch von Frieden die Rede gewesen sei.

Ein Ausschuß mit Abraham Bisno, 902 Ashland Boul., an der Spitze, will heute bei Mayor Busse Beschwerde über die angebliche Rohheit der Polizei führen und verlangen, daß sie aufhört. Den Anlaß dazu hat die Erfahrung des 17jährigen Streikers William Adler, 1532 Washbourn Ave., gegeben. Adler sprach am Mittwoch Abend an Quincy und Market Str. einen Streikbrecher an und ersuchte ihn, sich den Streikern anzuschließen. Der Angeredete zog ein Messer und versetzte Adler einen Stich in den Rücken. Streiker, welche die feige That sahen, forderten die Polizei auf, den Kerl zu verhaften, aber nichts dergleichen geschah, und als ein Streiker dem hilflos auf dem Pflaster liegenden jungen Menschen den Blutfluß stillen wollte, bekam er von einem Polizisten einen Knüppelhieb und wurde fortgetrieben, wie Herr Bisno sagt.

Bekam auch Prügel.

Andrew Michaels, ein anderer Streiker, berichtete im Gewerkschaftshauptquartier, daß ein in Diensten eines Kleiderhauses stehender Privatdetetive ihm das Gesicht verschlagen hätte, vor den Augen eines Polizisten, der ruhig zugesehen hätte.

Polizeichef Steward ist vom Bürgerausschuß zwar ersucht worden, alle solche Beschwerden zu prüfen, hat aber geantwortet, daß dies erst nach der Beendigung des Streiks geschehen werde.

Der Privatdetektive Thomas Flowers, 2230 Calumet Ave., bekam gestern Abend, als er an Harrison Str. und Fifth Ave., eine Streikermenge zerstreuen wollte, einen Schuß ins Bein. Man brachte ihn ins St. Lukas-Hospital, verhaftet wurde Frau Magdalene Devona, 354 Mather Str., in deren Besitz ein vor Kurzem abgefeuerter Revolver gefunden wurde. Sie behauptete, und ihre Aussage wurde von T. Scabbeo, 608 W. Harrison Str., bestätigt, daß sie die Waffe aufgehoben hätte, nachdem sie von einem Manne abgefeuert worden sei.

Der Streikerausschuß eröffnete heute im Hause 1863 Blue Island Ave., noch eine Hilfsstelle.

In der Hilfsstelle 1272 N. Lincoln Str. wurden gestern Lebensmittel an mehr als 300 Familien vertheilt.

Wie verlautet, versuchen die Kleiderfabrikanten, Zuschneider anzuwerben, in der Hoffnung, daß die Gewandmacher des Streiks bald werden müde werden und zur Arbeit zurückkehren werden. Die Streikführer erklären aber, daß die Reihen der Streiker ungebrochen sind.

Frl. Gertrude Barnum hielt gestern Abend im Neighborhood Club in Evanston einen Vortrag zu Gunsten der Streiker, und heute thaten die Damen Alice Henry, Klara Massilotti und Dr. Rachel Yarros dasselbe vor dem Konvent der Frauenklubs in Peoria.

H. C. Dolphs Aussagen.

Bestätigt die Angaben, welche Ostermann gestern machte.

H. C. Dolph, der frühere Präsident der „Ostermann Manufacturing Co.", wurde heute vor der Grandjury als Zeuge vernommen, als diese die Untersuchung der angeblichen Beschwindelung der Illinois Zentralbahn um $1,500,000 fortsetzte. Henry C. Ostermann selbst hatte gestern gewisse Eingeständnisse gemacht, die heute von Dolph bestätigt wurden. Dolph, der die Buchführung des Ostermann'schen Unternehmens unter sich hatte, während Ostermann den technischen Betrieb leitete, bezeugte, daß er Ostermann große Geldsummen abgeliefert habe unter dem Einverständniß, daß gewisse Beamte der Illinois-Zentralbahn damit bezahlt werden sollten.

Clarence Polley, ein früherer Clerk in der Ostermann'sen Anlage, sagte aus, daß sehr viele der für die Illinois-Zentralbahn bestimmten Rechnungen auf Befehl Ostermanns gewaltig „ausgestopft" worden seien.

Die Preuschen'schen Bilder.

Frau Hermione v. Preuschen-Telmann setzt im Fine Arts Building an der Michigan Avenue die Ausstellung ihrer Gemälde noch bis Ende dieses Monats fort. Am Sonntag Nachmittag wird die vielseitig begabte Künstlerin den Besuchern wieder einen besonderen Genuß bereiten durch den Vortrag einer Blüthenlese aus ihren und ihres verstorbenen Gatten, Conrad Tellmann, schwungvollen Dichtungen.

Bescheidenheit eine Zier.

Sieben und eine halbe Million Dollars verlangt Polizeichef Steward für seinen Amtszweig für das nächste Jahr vom Stadtrath, um die Polizei, wie er sagt, geradezu mustergiltig zu gestalten. Außerdem hat er in den Voranschlag die vom Bürgermeister unlängst der Polizei zugebilligte Gehaltserhöhung um ein Zehntel eingeschlossen, sowie den Bau einer Anzahl neuer Wachgebäude.

Irrthum über Sonnenverbranntheit.

Lange war die Vorstellung verbreitet, daß es gesund sei, recht sonnenverbrannt zu werden; und wahrscheinlich halten Viele noch immer an einer solchen Annahme fest. Aber die neuere ärztliche Wissenschaft ist davon ganz abgekommen und nimmt wenigstens keinerlei ursächliche Verbindung zwischen Sonnenverbranntheit und Gesundheit an, oder erklärt erstere unter Umständen sogar für gesundheitlich nachtheilig.

Es ist etwas ganz Anderes, wenn man einfach sagt, daß Sonnenverbranntheit oft ein äußerliches Anzeichen guten Gesundheits-Zustandes bilde. Denn sie weist — wenn sie nicht bloß künstlich hervorgebracht ist — unter allen Umständen darauf hin, daß die betreffende Person viel im Freien gelebt, daher auch viele frische Luft geathmet und reichliche Körper-Bewegung gehabt hat; infolge dessen wahrscheinlich auch der Ernährungs-Proceß einen guten Verlauf nahm, und alle körperlichen Organen vollkommen arbeiteten. Falls nicht besondere körperliche Störungen vorhanden sind, stellt die Sonnengebräuntheit daher im Allgemeinen ein günstiges Gesundheits-Zeugniß aus. Aber verursacht wurde die Gesundheit nur durch die soeben angeführten Facktionen und die Frage, ob auch die Sonnenverbranntheit innerlich damit zu thun habe, also an und für sich „gesund" sei, wird, wie gesagt, von den Aerzten heute verneint, mindestens von den zünftigen Aesculaps-Jüngern mit regulärem „M. D."

Dieselbe Farben-Wirkung, welche die Sonne auf die Haut übt, kann man schon in wenigen Minuten auch künstlich erzielen, indem man die Haut den ultro-violetten Strahlen des elektrischen Lichtes oder auch einer sogenannten Quarz-Quecksilber-Lampe aussetzt. Aber man weiß in Fachkreisen zur Genüge, daß die actinischen Strahlen — dieselben, welche im Sonnenlicht thätig sind — die Gesundheit nicht verbessern. Und viele Aerzte glauben sogar positiv, daß diese Strahlen oft das gerade Gegentheil bewirken und beweilen Formen von Nerven-Krankheit hervorrufen, — dieselben, von welchen die hellfarbigen Rassen des Nordens, wenn sie nach einem tropischen Clima auswandern, leicht befallen werden! Doch ist eine solche Schädigung nicht so häufig, wie diese Pessimisten muthmaßen.

Selbstverständlich ändert Obiges auch nichts an dem hohen Werth sonstiger Wirkungen des Sonnenlichtes, welche indeß nicht unbedingt mit directer Bestrahlungen verbunden zu sein brauchen und sich auch durch das „Gerben" der Haut bethätigen können.

Neue Notentypen.

Die Herstellung der Noten erfolgte bisher vorzugsweise durch den sogenannten Notenstich, der durch Umdruck auf den Stein übertragen wird. Dieses Verfahren liefert zwar, genau wie die Lithographie, ein sehr schönes Bild, ist aber auch sehr theuer. Außerdem hat man schon seit längerer Zeit Notentypen, die genau wie die Buchstaben der Druckschrift zusammengesetzt werden. Man hat sie aus sogenanntem Letternmetall gegossen. Die vielen feinen langen Striche und die vielen Anschlüsse brachten es jedoch mit sich, daß schon nach kurzer Zeit die Linien und Anschlußstellen verquetscht wurden, so daß der Gesammteindruck eines von Notentypen gedruckten Musikstückes sehr zu wünschen übrig ließ. Jetzt ist nach einem neuen, patentirten Verfahren ein neues Musiknotensystem von einem Pfiffikus in Leipzig ausgearbeitet worden, bei dem die Notenstiele, Takt- und Schlußstriche aus Messing, also aus wesentlich widerstandsfähigerem und härterem Metall hergestellt werden. Wie verschiedene Musterdrucke ergaben, sind die mit diesen Typen hergestellten Notendrucke sehr gut in der Wirkung, sie kommen dem Stich schon wesentlich näher.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein lebender Turkey frei!

Es sind nur noch wenige Tage für Euch übrig um Vortheil zu ziehen aus dieser, unserer jährlichen Offerte — ein lebender Turkey absolut frei mit jedem Einkauf von $10 oder mehr in unserem Kleider-Dept. Diese Offerte ist bis Dankfagungs-Tag giltig. Warum nicht die Gelegenheit benutzen wenn Ihr noch keinen Winter-Anzug od. Ueberzieher gekauft habt?

Chicago's beste Anzüge und Ueberzieher

Die Spezialität welche uns berühmt machte. — zu — **$15** Nichts Aehnliches zu finden irgendwo.

In Anzügen findet Ihr Alles in den neuesten Geweben und Mustern der Saison—reinwoll. Cheviots, Tweeds und Cassimeres, in dem neuen Braun, Grau, Blau und Mischungen. Richtige Größe Passen und Mode für jeden Mann, ohne Rücksicht auf Alter, Statur, Gewicht oder Geschmack. In Ueberziehern zeigen wir die hübschen neuen Röcke in schönen Mustern u. Farben. Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die prächtige Partie von „Protector" Ueberziehern zu $15. Unsere Auswahl von Anzügen und Ueberziehern ist die größte in der Stadt. Kauft Euren in dem „Continental" und erhaltet Euren Dankfagungs-Turkey auf unsere Kosten—aber Ihr müßt unsere Offerte schnell benutzen.

Andere Anzüge und Ueberzieher

$10 bis $35

Ecke von Milwaukee und Ashland Avenue.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Nächste Woche Montag und Mittwoch am Abend offen

Der größte Kleider- und Schuh-Laden „Uptown".

Geschlossen von den Kreditoren!

Aber wieder offen morgen, Samstag, den 19. November, um 9 Uhr Vormittags.

Auf Befehl des Gerichts wurde der Alaska Clothing und Fur Company ein Aufschub von weiteren 10 Tagen bewilligt, um mit

$150,000 werth von Kleidern, Ausstattungs-Waaren, Mänteln und Pelzsachen

für Männer, Damen und Kinder zu räumen. Bedenkt, dieser große Verkauf beginnt

morgen, Samstag, den 19. November, um 9 Uhr Vormittags

und schließt positiv nach Verlauf von zehn Tagen. In dem großen dreistöckigen Gebäude

1011 W. Madison Strasse, 4 Thüren westlich von Morgan Strasse.

Weitere 10 Tage der größten je dagewesenen Bargain-Tage erwarten Euch!

☞ Dieser Laden wird jeden Abend bis 10 Uhr offen sein — Sonntag den ganzen Tag ☜

Ueberzieher für Männer und junge Männer

Gute dauerhafte Männer-Ueberzieher in schwarz und braun, werth $10.00, Kreditoren-preis.......... 3.45

Hochfeine Männer-Ueberzieher in den neuesten Facons und Fabrikaten, werth $15.00, Kreditoren-preis.......... 4.45

Feine Männer-Ueberzieher in schwarz, dunkelblau und Oxfords, garantirt reinwollen und gut gemacht, werth $18.00, Kreditorenpreis.......... 6.25

Feine Royal Standard Kerseys, Mixture u. Vicunas Ueberzieher für Männer, alle strikt handgeschneidert und in den allerneuesten Facons, werth $20.00, Kreditorenpreis.......... 8.45

Extra hochfeine Männer-eberzieher, mit Seide und Satin gefüttert, aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen und blauen Stoffen, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carra Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und so gut wie der beste schneidergemachte Ueberzieher. Wth. $30.00, Kreditorenpreis.......... 10.95

Hochfeine Männer-Ueberzieher, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manufacturing Co. Es sind die allerbesten die gemacht werden können, werden nur von den besten Händlern verkauft und kosteten $40.00 bis $50.00, bei diesem Verkauf für.......... 14.95

Beinkleider

Feine Dreßhosen für Männer, wth. $2.00, Kreditorenpreis.......... 95c

Feine Männerhosen für Sonntagsgebrauch, all die neuesten Facons und Stoffe, garantirt reine Wolle, werth $3.00 und $4.50, zu.......... 1.45

Feine Dreßhosen für Männer, für Sonntagsgebrauch, in Worsted und in fancy Streifen, werth $5, 6.00 und 7.00, zu.......... 2.95

Anzüge für Männer und junge Männer

Feine Anzüge für Männer, Cheviots und schottische Plaids, werth $10.00, Kreditorenpreis.......... 3.65

Prachtvolle Männer-Anzüge in Velour Finished Casimeres, alle Größen, wth. $15.00, Kreditorenpreis.......... 5.45

Seide- und satingefütterte Dreß-Anzüge in einfachen Karrirungen und Streifen, — werth $20.00, Kreditorenpreis.......... 6.95

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und unfinished Worsteds, wie sie auch der Eleganteste nicht besser wünschen könnte, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke, völlig tadellos, werth $25.00, Kreditorenpreis.......... 8.25

Männer-Anzüge, das Produkt der berühmtesten Tuchfabriken und der tüchtigsten Schneider der Welt, ganz seiden- und satingefüttert. Haben die unbrechbare Front, handgewendete Kragen und berühmte konkave Schulter und strikt garantirt so gut wie der beste schneidergemachte Anzug, wth. $30, Kred.-Preis.......... 9.45

Hochfeine Männer-Anzüge, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manuf. Co. Die besten die gemacht werden können, nur von den ersten Händlern verkauft, kosteten von $40 bis $50, Kreditorenpreis.......... 14.75

Anzüge für Knaben und Kinder

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, wth. 2.50, Kreditorenpr.. 1.25

Knaben-Anzüge, Bloomerhosen, gut gemacht, positiv $5.00 werth, Kreditorenpreis.......... 2.00

Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, neueste Facons und garantirt reine Wolle und werth bis 8.00, Kreditorenpreis.......... 3.75

Pelzsachen beinahe verschenkt!

500 feine Zobel Throws, werth 2.50, bei diese. Verkauf.......... 98c
Sowie 500 dazu passende Muffs zu 98c.

500 feine Luchs Throws, werth $5.00, zu $1.45, sowie 500 dazu passende Muffs zu 1.45.

300 doppelte Pelz Scarfs, werth bis zu $9.00, zu.......... 2.35

200 französische Luchs Sets, neueste Facons, werth bis zu 25.00.......... 7.75

Braune Marder-, Zobel- und Pony Coats, aus feinsten flachen russischen Pony- und Caracul-Fellen, mit schönem Satin gefüttert, steinbesetzte Knöpfe, Werth $100.00.......... 27.50

Luchs Sets, aus feinstem schwarzem belgischem Luchs, offener Rug Muff, langes seidiges Haar, Felle markirt Baffins Bay — eine Garantie der feinsten Qualität — ganz außergewöhnlicher Bargain. Werth $50.00.......... 14.50

Mink Sets, aus feinstem echtem östlichem Mink, Shawl-Effekt, Thiermuff, 30 Köpfe, Schwänze, Klauen, eine nicht zu übersehende Gelegenheit, garantirter Werth $75.00.......... 19.95

Alaska Zobel Sets, aus den feinsten dunklen Fellen gemacht, die je zu Pelzwaaren verarbeitet wurden. Großer hohler oder Rug Muff und schöner Shawlkragen. Die Haarspitzen wie Silberfuchs. Händlerwerth $90.00.......... 24.00

100 französische Marder-Sets, werth bis zu $35.00, zu $11.50. Sowie eine große Partie japan. Minks, Luchs etc., bei diesem Verkauf zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.

Knaben-Ueberzieher

500 Knaben-Ueberzieher, werth bis zu $10, bei diesem Verkauf für.......... 1.45 u. 2.95

Ausstattungs-Waaren

Gute Männer-Hosenträger, werth 25c, zu.......... 9c

Gute Männer-Hosenträger, werth 50c, zu.......... 17c

Gute Männersocken, werth 25c, zu.......... 9c

Männer-Taschentücher, werth 15c, zu.......... 2c

Hochfeine Ties für Männer, in den neuesten Mustern, werth 50c, verkauft zu.......... 16c

Gute Männersocken, werth 15c, jetzt zu.......... 4c

Extra schwere wollene Männersocken, werth 40c, jetzt zu.......... 15c

Gutes schweres geripptes Männer-Unterzeug, fließgefüttert.......... 33c

500 Männer- und Knaben-Sweater-Coats, wth. 1.50, zu 47c und.......... 39c

Cloaks für Damen und Misses

200 Damen-Coats, volle Länge, modern besetzt. Yoke gefüttert, gut $15.00 werth — bei diesem Verkauf zu.......... 3.45

150 Damen-Coats in all den neuesten Geweben und Mustern, volle Länge, ganz mit Atlas gefüttert, werth $15, bei diesem Verkauf zu.......... 5.75

200 Damen-Coats, in all den neuesten Facons, handgeschneidert, seidengefüttert, so gut wie irgend ein $30 schneidergemachter Mantel, versäumt nicht dieses Kleidungsstück zu sehen, bei diesem Verkauf zu.......... 7.75

100 Mäntel für junge Damen, in all den neuesten Facons, militärischer Kragen, — volle Länge, werth $15.00, bei diesem Verkauf zu.......... 5.45

Der Verkauf beginnt morgen, Samstag, den 19. November, 9 Uhr Vorm.,

in dem großen dreistöckigen Gebäude,

1011 W. Madison Strasse, 4 Thüren westlich von Morgan Strasse.

☞ Dieser Laden wird Abends bis 10 Uhr offen sein und am Sonntag den ganzen Tag ☜

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

again Silk lined Suits only 15.00

Umfassend blaue Sergeseidengefütterte Anzüge,

Ebenso Seide und Serge gefütterte Worsteds und Kammgarne, umfassend die neuen Braun und Grau, ebenso schwarze Thibets, Seide und Serge gefüttert....... **15.00**

800 Muster-Ueberzieher

Presto-Kragen, Convertible Kragen, Sammetkragen — 46 und 52 Zoll lang — doppel- u. einfachknöpfige blaue, schwarze, braune und Oxford-Kerseys und fancy Cheviots — Außergewöhnliche Werthe, alle zu... **15.00**

Presto-Kragen Oxford Melton u. schwarze Thibet „Cravenetted" Regenröcke, Samstag zu **10.00**

„Dutcheß" Beinkleider jedes Paar garantirt. — 10c für jeden Knopf der abfällt, 1.00 wenn eine Naht auftrennt............ **3.00**

Pelz-Röcke für Eigenthümer und Chauffeurs **17.50, 22.50 & $25**

Männer-Pelzkappen, franz. Coney, **2.00**

Männer-Schuhe Speziell für Samstag — Box Velour, Gun Metal Calf und Patent Leder. Die wohlbekannten „American Gentleman"-Schuhe **$3.00**

Mein Spezielles für Samstag: diese Woche

Winter-Anzüge — „Cravenette" Regenröcke — Winter-Ueberzieher, Presto und Convertible Kragen	10.00
Beinkleider für Fuhrleute und Eismänner, extra stark, dunkles Oxford, reine Wolle	3.00
Golf-Kappen für Männer, mit Pelz gefüttert	65c
2.00 Sweater Coats, alle Größen, herabgesetzt auf	1.00
1.50 gerippte Union Suits, alle Größen, der Anzug	89c
75c geflieste gefütterte Unterhemden und -Hosen, das Kleidungsstück	39c
1.50 Cape Handschuhe, mein „Leader"	1.15
1.50 weiße gefältelte Hemden, steifer Busen, alle Größen	55c
Geflieste gefütterte Glace-Handschuhe	1.00

Tom Murray
Jackson, Cor. Clark
Open Till 10 Saturdays

Männer- und Damen-Kleider

$1 wöchentlich auf Kredit **$1 wöchentlich**

Männer-Anzüge und Ueberzieher, Damen-Coats, Suits und Pelzwaaren,

Oeffnet ein Konto bei uns — Euer Kredit ist gut; macht nur eine kleine Anzahlung und zahlt den Rest zur Rate von

$1 wöchentlich.

Ihr tragt das Kleidungsstück, während Ihr Zahlung dafür leistet.

JACOBY & ANDERSON

Zwei Läden:

3129 Lincoln Ave. nahe Belmont. **1345 Milwaukee Ave.** nahe Wood Str.

Candies und Danksagungstag-Favors

Great Napoleon Sweets, eine Kombination von Gloß Candies, bestehend aus schwarzen Walnuß Dainties, hochfeinen Buttercups, Molasses Cream Rolls, Sunshine Candies etc., nur in 1 Pfund Boxen zurecht gemacht, das Pfund zu **25c**

Chokolate Maraschino Kirschen, voll Matured, köstliches Konfekt ohne seines Gleichen, Pfund, **49c**

Baltimore bekannte Whipped Cream Chokolade, 100 Proz. reine Sorte, das Pfund, **29c**

Danksagungs-Novitäten, Tafel Favors und Dinner-Dekorationen, größtes Sortiment, niedrigste Preise.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Weihnachts-Photos

in künstlerischster Ausführung zu einem wohlfeilen Preis. Wir garantiren zu befriedigen und berechnen nichts für weitere Aufnahmen.

Morgen die neue braune od. schwarze Tone Photographie, matt, regul. Preis $5. Eine große Photographie mit jedem Dutzend für **2.50**

Die Ueberzieher-Frage löst sich für Euch von selbst

auf dem 2. Floor von The Fair

Eine Geld-Ersparniß — Zufriedenstellung garantirt, das ist Alles — und das ist auch Alles, was Ihr wissen wollt — und es ist sogar mehr als Ihr wißt, nachdem ihr die Anpreisungen anderer Kleidergeschäfte gelesen habt, welche höhere Preise verlangen. Unser Verkauf von Ueberziehern ist durchaus nichts Außergewöhnliches oder Staunenswerthes, sondern ein ganz einfacher Verkauf, welcher den Männern, welche ihr Geld mit Bedacht ausgeben, große Ersparnisse ermöglicht. **Mehr Ueberzieher für Euer Geld—und ein besserer Ueberzieher als dasselbe Geld in den meisten anderen Läden kauft.** Kommt Samstag hierher und laßt uns alle Eure Ueberzieher-Schwierigkeiten schlichten und Euch einige Dollars an Eurem Ueberzieher-Geld ersparen unter unserer unbegrenzten Garantie—„Geld zurück, wenn nicht zufrieden". **13.50 bis $50**

The Fair „Marvel" Anzüge und Ueberzieher kosten nur $16 —ganz egal wie hoch der Werth der Stoffe und der Schneiderarbeit sein mag den unsere Schneider in denselben verwenden. Niemand anders gibt $20 bis $25 Werthe in Anzügen und Ueberziehern um sie zu $16 zu verkaufen. The Fair kann es nur unter besonderen Umständen thun. Ganz egal wie, die Thatsache ist daß wir es thun. Kommt und besucht unseren zweiten Floor am Samstag und kauft einen „Marvel" Anzug od. Ueberzieher für $16

Die feinsten Anzüge für Männer von der Firma Kuppenheimer, Sincerity und Washington Co.

Sowie auch andere gute und wohlbekannte Anzüge von geschickten Schneidern sind in unserem vollständigen Assortiment zu finden, und zwar in allen Styles und Farben, f. Geschäftsleute, Handwerker sowie für jüngere Männer. In einfachen Farben und Fancies—schwarz und blau in allen Größen—bei Hand geschneidert und individuell angefertigt, ebenso gut als ob sie nach Maß gemacht worden wären. Sie sind durchaus ganzwollen und in jeder Hinsicht perfekt, auch nicht das schärfste Auge vermag einen Fehler daran zu finden. Die Größen rangiren von 34 bis zu 46 — einschließlich „Stouts", „Slims" und „Regulars". Jeder der nachstehenden Preise bedeutet besseren Werth und bessere Qualität, als Ihr gewöhnlich dafür zu bezahlen haben würdet, eine Ersparniß von mehreren Dollars.

14.75, $18, $20, $25 und $30

Für die Knaben

Schul-Ueberzieher für Knaben, Alter 8 bis 17 Jahre, in sämmtlichen neuen Schattirungen und Stoffarten, die für Herbst gezeigt werden, mehrere verschiedene Modelle, bestehend aus dem Auto-, Presto- und dem convertible Kragen, rangirend im Preis von $10.00 herunter auf **3.95**

Ueberzieher für Knaben — Alter 3 bis 10 Jahre, in fancy und schlichtfarbig, Auto- und convertible Kragen, — eine große Auswahl zu allen Preisen, von 3.95 bis auf $10.00 — Eine sehr spezielle Partie zu **$5**

Zwei Stück Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in Kammgarnen und Kassimeres, von den allerbesten Fabrikanten von Knaben-Kleidern in den Vereinigten Staaten, in sämmtlichen neuen Modellen und eine größere Auswahl als je zuvor von irgend einem anderen Laden gezeigt wurde, in allen Größen von 6 bis 18 Jahre. Preise 6.50, 10.00, 12.50, 15.00. Eine Partie, die wir besonders hervorheben, zu **8.50**

Die $6.00 Hercules Anzüge für Knaben, $5.00. Der Grund, weshalb The Fair das größte Geschäft in Chicago in Knaben-Kleidern hat, besteht darin, daß wir Euch Geld sparen. Wir verkaufen Hercules-Anzüge für einen Dollar per Anzug billiger als irgend ein anderer Laden. Es sind die besten Anzüge, die man bekommen kann. Sie sind von reinwollenen Stoffen, wasserdicht, und die Hosen sind durchweg mit Herculone gefüttert, — dem stärksten Futerstoff, den es gibt. Dies sind die richtigen Anzüge für die Knaben — in allen Größen zu haben, Alter von 8 bis zu 18 Jahre. Unser Preis beträgt nur **$5**

Andreas' Gewissenswurm.

Frei nach dem Madjarischen von Dr. Adolph Kohut.

Als der junge Gärtnerbursche Andreas sich frühzeitig von seinem Lager erhob, war das erste, was er that, daß er zum Brunnen eilte, um sich zu waschen, denn er hielt sehr auf Reinlichkeit, sowohl des Körpers wie auch der Seele. Auf dem Wege zum Brunnen stieß er mit seinem Fuß an einen Gegenstand. In der Morgendämmerung bückte er sich, um danach zu sehen, und war nicht wenig erstaunt, eine rothe Brieftasche, gespickt mit vielen Banknoten, zu finden. Wer mag nur diese große Summe verloren haben? grübelte er. Die Wahrscheinlichkeit lag nahe, daß der Verlustträger sein Brotherr, der reiche Baron, war, denn im Dorfe gab es keinen, der so elegante und so gutgefüllte Brieftaschen haben konnte wie jener. Andreas war sofort entschlossen, aufs Schloß zu eilen und seinen werthvollen Fund abzugeben, denn gewiß hatte man dort bereits den Verlust entdeckt. Als er dort anlangte, lag das Schloß mit seinen Bewohnern noch im tiefsten Schlaf. Zuerst beabsichtigte er den Kammerdiener Peter zu wecken, aber bald besann er sich eines Besseren, weil er befürchtete, daß man ihm seinen Uebereifer übelnehmen könnte. Warum sollte er denn das Portefeuille nicht noch einige Stunden länger bei sich behalten? Er steckte dasselbe behutsam zu sich und ging an seine Arbeit. Einen Spaten ergreifend, machte er sich in dem Schloßgarten zu schaffen.

„Hm," murmelte Andreas, „die Brieftasche beklemmt mir den Athem. Es ist schon besser, wenn ich das verteufelte Ding auf eine Gartenbank lege." — Gesagt, gethan.

Mit der Arbeit wollte es aber heute gar nicht vorwärtsgehen, was er dem Umstande zuschrieb, daß ihm die rothe Brieftasche die Augen blende. Er streute deshalb Sand darauf.

Trotzdem blieb seine Seelenruhe gestört. Er setzte sich sinnend auf die Bank, nahm die Brieftasche wägend in die Hand und entleerte sie.

„1 ... 2 ... 3 ... 10 ... 20 ... 50 ... 60 ... 60,000 Gulden", rief er erregt.

Nachdem er so seine Neugierde befriedigt hatte, that er die Banknoten wieder in die Brieftasche, wobei ihm die wunderlichsten Gedanken durch den Kopf gingen.

Endlich schlug die Schloßuhr sieben Uhr. Befreit athmete Andreas auf, denn er wußte, daß der gnädige Herr ein pünktlicher Mann war, der regelmäßig um diese Zeit aufzustehen pflegte. Rasch entschlossen eilte er mit seinem Kleinod zum Schloß. Vor dem Thore begegnete ihm plötzlich und unerwartet der Gartenaufseher Josef. Unwillkürlich zuckte Andreas zusammen. Als wäre er auf frischer That ertappt worden, steckte er mit Blitzesschnelligkeit das Portefeuille in seine Tasche. Josef hatte augenscheinlich nichts bemerkt, denn er erwiderte freundlich den Gruß seines Untergebenen.

„Was hast Du jetzt gethan?" fragte er ihn.

„Ich bin mit meiner Arbeit fertig."

„Wohin willst Du nun gehen?"

„Ich will den Rasen begießen."

Dann trennten sie sich.

Andreas begab sich in der That nicht, wie er beabsichtigt hatte, nach dem Schloß, sondern zu dem Rasen. Er wollte vor seinem Vorgesetzten nicht als Lügner dastehen. Nur begriff er nicht, warum er eigentlich die Unwahrheit gesagt hatte. Mußte es denn sein? Noch merkwürdiger erschien es ihm, daß er vor dem Aufseher erschrak und vor ihm das Portefeuille verbarg ... Will er denn stehlen und sich wie ein Dieb benehmen?

Beim Begießen des Rasens fiel ihm ein, daß er die Banknoten in aller Schnelligkeit zusammengeknüllt hatte. Gewiß werde man jetzt bemerken, daß er das Portefeuille geöffnet und sich mit dem Gelde zu schaffen gemacht habe. Man werde ihn dafür gehörig ausschelten. Andreas war von sehr empfindlicher Natur, und Vorwürfe waren ihm entsetzlich. Wahrscheinlich war die Furcht vor diesen der Grund, daß er seine ursprüngliche Absicht änderte, indem er nach gethaner Arbeit sich nicht sofort zu seinem Dienstherrn verfügte, sondern entschlossen war, zuerst die einzelnen Banknoten hübsch zu glätten und sie dann dem Baron zu überbringen. Aber wie und wo? Diese Manipulationen durfte doch Niemand bemerken, denn sonst hätte er leicht in einen häßlichen Verdacht gerathen können. Es blieb ihm nun nichts anderes übrig, als nach Hause zu gehen und dort in seiner Kammer sich einzuschließen und das Glätten der Banknoten vorzunehmen. Als er die Schwelle seiner Kammer überschritt, erblickte er seine alte Mutter, die, plötzlich erkrankt, im Bette lag.

Wie von Furien gepeitscht rannte er von dannen und wieder in den Garten, um dort ein ungestörtes Plätzchen für sein Vorhaben zu finden. Doch heute gelang ihm nichts. Bald war es der Obergärtner, bald der Gartenaufseher, bald die Frau Baronin oder die jungen Barone, die ihn in Anspruch nahmen. Unter solchen Umständen mußte er nothgedrungen eine günstigere Gelegenheit abwarten. Doch wohin sollte er inzwischen die Brieftasche thun? Er konnte sie doch nicht mit sich herumtragen. Vielleicht wurde auch eine Leibesuntersuchung angeordnet.

Er griff nach einer Schaufel und ging nach dem Gemüsegarten. Dort blieb er vor einem Birnbaum stehen und blickte vorsichtig um sich. Als er Niemand gewahrte, warf er das Portefeuille zur Erde, schaufelte eine Grube darum und verschüttete sie.

Nachdem er so das Geld geborgen, fühlte er sich merkwürdigerweise so erleichtert, als hätte er mit dem Verschwinden des Teufelsdings zugleich sein Gewissen befreit. Am Abend schlich er sich zum Birnbaum, um den verborgenen Schatz wieder auszugraben, doch fehlte ihm dazu die moralische Kraft.

Die ganze Nacht konnte er kein Auge zuthun. Fürchterliche Gedanken peinigten sein Hirn, und als er des Morgens endlich in einen unruhigen Halbschlaf verfiel, träumte er von Gendarmen und von Ketten, womit man ihn fesselte. Als er erwachte, kam es ihm allmählich zum Bewußtsein, daß er, wenn auch absichtslos, zum Verbrecher geworden. Jetzt wagte er nicht mehr, seinen Schatz auszugraben und begab sich auch nicht mehr zum Birnbaum.

Der Gendarmen-Wachtmeister, der mit der Untersuchung betraut wurde, waltete mit aller Energie und Umsicht seines Amtes. Er verhörte alle Beamten und Bediensteten des Schlosses. Jeder erklärte sich für unschuldig. Bei der Vernehmung zeigte sich Andreas sehr unbefangen, ja er machte sogar einige scherzhafte Bemerkungen, da er sich sicher fühlte und er es für unmöglich hielt, daß die Sache ans Licht kommen könnte.

„Nun, Herr Wachtmeister," spöttelte er, als Untersuchungsbeamte nach einigen Tagen ohne jegliches Resultat abzog, „das Geld muß an einem gar sichren Platz geborgen sein, da Sie es nicht finden können."

„Es wird schon ans Tageslicht kommen," antwortete ihm der Wachtmeister, ihn mit strengen Blicken musternd, „denn die Sonne bringt alles an den Tag."

Andreas blickte dem Beamten kühn ins Gesicht und sagte spöttisch, sich die Nase reibend:

„Wenn nur der Rabe es nicht einmal ausplaudert."

Die Leute lachten darüber. Der Gendarm wurde wüthend.

„Wenn kein anderer, so wird's eben der Rabe ausplaudern," schrie er den Burschen an. „Die Wege der Vorsehung sind eigenthümlich. Es geschehen noch wunderbare Dinge."

Die Leute lachten auch über diese Rede und gaben seitdem dem Wachtmeister den Spitznamen Paul Rabe. Allmählich kam jedoch auch das in Vergessenheit, ebenso wie die mit 60,000 Gulden gefüllte Brieftasche.

Es verging ein volles Jahr, und die Brieftasche des Barons kam nicht zum Vorschein.

Andreas wollte gerade den Ablauf dieses Jahres abwarten, um dann die Früchte seiner verbrecherischen That zu ernten. Gewiß werde man nach so langer Frist an das Portefeuille und seinen Inhalt nicht mehr denken, nun sei es aber Zeit, sein Versteck aufzusuchen und sich das Geld anzueignen. Im Besitze desselben würde es ihm leicht sein, sich irgendwo ein Grundstück zu kaufen, es zu bewirthschaften und so das Geld nutzbringend anzulegen.

Nachdem er seine Stellung gekündigt, schlich er sich heimlich in später Nachtstunde in den Garten zum Birnbaum, um dort den verborgenen Schatz zu heben. Als er eben daran ging, die Schaufel anzusetzen, vernahm er plötzlich ein merkwürdiges, ihn mit Entsetzen erfüllendes, unerklärliches Geräusch, so daß er vor Schrecken beinahe umgefallen wäre. Er blickte zum Baume hinauf, da der gespenstische Lärm von dort aus kam. Jedoch konnte er in der Finsterniß nichts unterscheiden. Nur den Sturmwind, der das Laub schüttelte, vernahm er, und er hatte das Gefühl, als wenn irgend ein überirdischer Geist in den Baumwipfeln sein Wesen trieb. In seiner Angst schleuderte er den Spaten von sich und stürzte aus dem Garten. Zu Hause angelangt legte er sich ins Bett. Fieberphantasien quälten ihn die ganze Nacht hindurch, und er hörte immerfort gespenstische Rufe über sich. — Und doch war die Ursache des gespenstischen Falles nichts anderes als der Flug eines in seiner nächtlichen Ruhe gestörten Raben. Dieses Flattern des Vogels vernahm sicherlich nur sein erwachtes Gewissen als ein Entsetzen erregendes Geräusch, wozu freilich auch die nächtliche Stille ihr Scherflein beigetragen haben mochte.

Tags darauf faßte sich Andreas wieder. Er sagte sich, daß seine Furcht unvernünftig und kindisch war, und daß gewiß nur ein Vogel ihm den Schrecken eingejagt habe, aber dennoch wagte er sich des Nachts nicht wieder aufs Neue zum Birnbaum. Auch seine Seelenruhe war ein für allemal dahin, denn er träumte fortwährend von mächtigen Adlern und Geiern, die mit ihren Krallen sein Herz zerfleischten.

Am helllichten Tage kam ihm der Muth wieder. Nun wollte er nicht mehr schwanken, sondern sich seinen Schatz am Vormittage ausgraben.

Behutsam begab er sich in den Gemüsegarten, ängstlich umherblickend, daß ihn Niemand sehe. Andreas schlich sich zum Birnbaum ... blickte um sich her ... Niemand ... kniete nieder und begann den Erdboden mit seinen Händen und Nägeln hastig aufzuwühlen ...

.... Krrr .... Srrrr!

Voll Entsetzen fiel er um ...

.... Krrr! Ein Rabe krächzte auf dem Birnbaum. Der Vogel dehnte seinen Hals und tanzte von Zweig zu Zweig, als wollte er sich über den Gärtnerburschen, der vor ihm eine solche Angst habe, lustig machen.

Voller Scham richtete sich der Bursche auf, er war wüthend auf sich, aber auch auf den Raben. Er griff daher nach einer Scholle Erde, um durch Hochwerfen derselben das unverschämte Thier zu vertreiben.

Da plötzlich erklang eine scharfe, harte Stimme, die wie ein Dolchstich in das Herz von Andreas drang.

„Ho, ho! Paß auf, Du könntest mich ja treffen."

Der Gärtnerbursche stellte sich auf die Fußspitzen, um denjenigen zu erkennen, der ihm diese Worte zugerufen.

Es war der Gendarmeriewachtmeister, der auf ihn zukam.

Der Bursche konnte sich nicht rühren. Seine Füße waren wie erstarrt, seine Haare sträubten sich, denn plötzlich erinnerte er sich des Ausspruchs, welchen der Wachtmeister vor einem Jahre gethan:

Der Rabe wird es ausplaudern ... Es geschehen noch wunderbare Dinge.

In seiner Angst konnte er dem Beamten nicht antworten, obzwar dieser alles in allem und auch nur scherzhaft ihn fragte:

„Warum zürnest Du dem Raben, mein Junge?"

... Der Rabe wird es ausplaudern ....

Der Gärtnerbursche ließ den Kopf hängen, that einen Schritt vor und sagte mit heiserer, gebrochener Stimme:

„Herr Wachtmeister, jetzt kann ich es doch nicht länger mehr leugnen, der Dieb bin ich."

Der Gendarm staunte einige Zeit, dann bemerkte er die aufgewühlte Erde und, einer gewissen instinktiven Ahnung folgend, legte er seine Hand auf die Schulter des Andreas.

„Grab es aus", befahl er ihm, auf das Loch zeigend.

Andreas kniete nieder, grub die rothe Geldtasche heraus und übergab sie, ohne ein Wort zu sprechen, dem Beamten. Dann folgte er ihm beruhigt und erleichtert.

Der Wachtmeister verrieth nicht, daß sein Weg ihn nur zufällig vorbeigeführt habe und daß er nicht infolge eines Verdachtes gekommen sei. Es paßte besser zur Situation, wenn er zu dem Ertappten sagen konnte:

„Siehst Du, mein Sohn, alles kommt an den Tag, und wenn der Mensch nicht gesteht, dann plaudert es der Rabe aus."

Andreas bekreuzigte sich.

„Gott ist groß", flüsterte er ganz und gar gebrochen.

THE NUMBER OF TELEPHONES IN CHICAGO TO-DAY

233756

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Telephone for a Telephone
MAIN 294

TEL. L. V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Spezielle Preise für Samstag.

American Family Seife — das Stück für	4c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund	11¾c
Handgepflückte Navy-Bohnen, das Pfund	4½c	Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund	9¾c
Frisch gebackene Cookies — das Pfund	8c	Native Chuck Roast — das Pfund	9¾c
Fancy getrocknete Zwiebeln, das Peck	20c	Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund	8¾c
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	25c	Kleine magere Pork Loins, das Pfund	13¾c
Post Toasties — 3 Packete für	25c	Kleine magere Pork-Schultern, das Pfund	12¾c
17×24 Bild frei mit jeden 3 Packeten.		Bester kalifornischer Schinken, das Pfund	12¾c
Pillsbury, Ceresota, New Century od. Red Star Mehl — ⅛-Faß Sack, 77c; ¼-Faß Sack, $1.54; ½-Faß Sack	$3.08	Frisch geschlachtetes Geflügel zu den niedrigsten Preisen.	

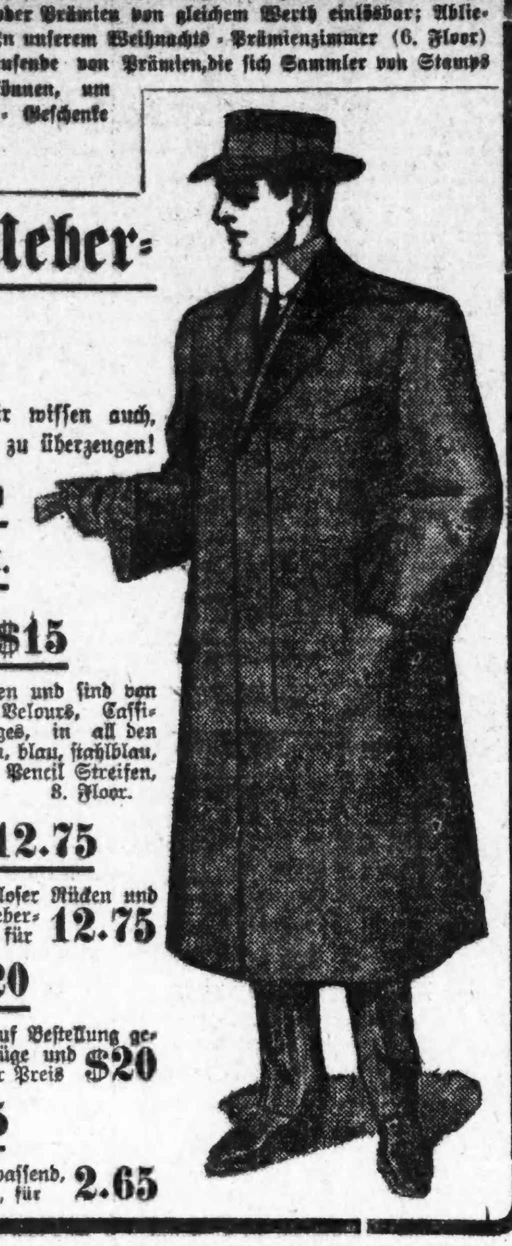
Typhus, Milch und Wasser.

Die Typhuserreger wachsen im kranken Darm und kommen mit dem Stuhl und Urin nach außen, wobei andere Leute infizirt werden können. Besonders gefährlich als Infektionsmittel ist das Wasser, und es ist daher mit äußerster Strenge darauf zu achten, daß Entleerungen von Typhuskranken nicht in die Nähe von Brunnen oder Quellen gelangen, weil dadurch nachweislich die schwersten Typhusepidemien ausbrechen. In Milch erhalten und vermehren sich die Typhusbazillen leicht und schnell, daher wird auch nicht selten durch die Milch der Typhus verschleppt, und zwar direkt, wenn Typhusbazillen hineingelangt sind und mit der Milch getrunken werden, und indirekt, wenn Milchgefäße mit bazillenhaltigem Wasser ausgespült werden, oder wenn gar solches Wasser zur Verfälschung der Milch benützt wird. Unredliche Milchhändler benützen das Wasser zu ihren unlauteren Zwecken, wo und wie es sich findet. Die gesundheitliche Gefahr, die in der Vermischung unreinen Wassers mit der Milch liegt, ist viel größer als der pekuniäre Schaden, den die Verwässerung der Milch mit sich bringt. Von diesem Gesichtspunkt aus kann die Verwässerung der Milch nicht schwer genug bestraft werden.

Leset die „Sonntagpost".

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt: für Waaren zu $3.00 per 1000 oder Prämien von gleichem Werth einlösbar; Ablieferung frei. — In unserem Weihnachts-Prämienzimmer (6. Floor) befinden sich tausende von Prämien, die sich Sammler von Stamps frei sichern können, um als Weihnachts-Geschenke zu verwerthen.



Wir verkaufen die besten Männer-Ueberzieher in Chicago zu $15

Wir hatten uns entschlossen, alle Konkurrenten mit unseren $15 Ueberziehern zu übertreffen, und wir wissen auch, daß wir einen großen Erfolg erzielten! Ihr sollt es ebenfalls wissen. Wir geben Euch Gelegenheit, Euch zu überzeugen!

$22 Qualität, $22 Arbeit, $22 „Klasse" in jedem Anzug und Ueberzieher, den wir Samstag in dieser Partie zu $15 offeriren.

Die Ueberzieher zu $15

In jeder beliebten Schattirung, Muster, Facon und Stoffart. Darunter sind fancy Cassimeres, Novelty Cheviots, feine Velours, schottische Cloths, Meltons und Kerseys. Modelle sind convertibles, Duplex, Protector, Presto, Sacks, ¾ Länge, extra langer, loser Rücken, durchzuknöpfen, Chester, Gibson usw., usw. **$15**

Die Anzüge zu $15

Die Anzüge besitzen alle modernen Neuheiten und sind von solchen Stoffarten, wie fancy Kammgarnen, Velours, Cassimeres, Cheviots, schottischen Cloths und Serges, in all den neuesten Schattirungen, braun, lohfarbig, grau, blau, stahlblau, nch Mischungen und schichtfarbig, in Streifen, Pencil Streifen, Karrirungen, Plaids etc. 3. Floor.

$18 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 12.75

Neueste Modelle, die Ueberzieher sind in Chesterfield, Rytelle, Militär, Protector-Facon, dreiviertel Länge, loser Rücken und Regulation Sack, einfache Kragen, Sammet-Kragen und bis zum Hals zuzuknöpfende Auto-Facons. Anzüge wie Ueberzieher in den neuesten, beliebtesten Stoffen. Ausgezeichnet geschneidert. Garantirt perfekt zu passen, $18 Qualität, für **12.75**

Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $20

Hochfeine moderne Kleidungsstücke, in jeder Beziehung so gut wie diejenigen, welche von Kundenschneidern auf Bestellung gemacht werden. Alle strikt bei Hand geschneidert, und jedes Stück wird die Facon behalten und ist dauerhaft. Anzüge und Ueberzieher in allen beliebten Facons der Saison. Die Stoffarten sind die neuesten importirten Gewebe. Spezieller Preis **$20**

3.50 und 5.00 Männer-Beinkleider zu 2.65

Hunderte Paar Hosen in dieser Partie; jede Größe von 32 bis 42, ausgezeichnet gemacht und perfekt passend, neueste Schattirungen in Cassimeres, Velours, Cheviots, Kammgarnen und Serges, 3.50 bis 5.00 Sorten, 3. Floor, für **2.65**

Danksagungs-Verkauf
der neuesten Hochsaison-Moden.

Dies ist die große jährliche $15-Gelegenheit, die wir jedes Jahr gerade vor Danksagung bieten. Sie ist in diesem Jahre wichtiger, als je zuvor, wegen der riesigen Reichhaltigkeit der neuen Hochsaison-Moden, die bei diesem Verkauf zu diesem speziellen Preis offerirt werden. Die Ueberzieher sind groß, geräumig, elegante zwei Kragen Facons (wie Abbildung); ebenfalls elegante, formanschließende Ueberzieher, durchknöpfige und Fly Front Modelle. Die Anzüge sind die hübschesten zwei- und dreiknöpfigen Designs, in ganz neuem Schnitt und hochmodern, alle bei Hand geschneidert. Dies ist in der That eine wundervolle Gelegenheit — zu.............. **$15**

In unseren feineren Qualitäten von Anzügen und Ueberziehern zu $20 und $25 offeriren wir ein riesiges Assortiment der neuesten Designs und Stoffe, zu Preisen, welche Euch von $2.50 bis $5 an Euren Einkäufen ersparen werden.

Wir machen ferner bekannt, daß wir unserer großen Auswahl von wohlfeileren Anzügen und Ueberziehern spezielle neue Partien hinzugefügt haben. Dies ist in der That eine außerordentlich günstige Gelegenheit für Danksagungs-Käufer, zu.............. **$10 und $12.50**

VanBuren und Halsted Str. — **YONDORF CLOTHING CO.** — Milwaukee u. Chicago Ave.

Zwei Läden.

Außerhalb des hohe Miethe Distrikts.

Offen Samstags bis 10:30 Abends, Sonntag bis Mittag.

Lokalbericht.

Wilhelm Freund dahin!

Deutschthum der Stadt verliert einen seiner ältesten und liebenswürdigsten Vertreter.

In seiner Wohnung, Nr. 2344 N. Clark Str., ist in verflossener Nacht der alte Herr Wilhelm Freund gestorben und damit von einem bösen Blasenleiden erlöst worden, das dem bis dahin so rüstig und lebenslustig gewesenen Greis seit einigen Monaten das Dasein vergällt hatte.

Wilhelm Freund, am 21. Juli 1822 zu Hanau geboren, hat auf ein ebenso langes wie bewegtes Leben zurückblicken können, und er hat das gern gethan, denn er verfügte über ein vorzügliches Gedächtniß und verstand sich gut auf's Erzählen, noch besser fast, als auf das Dichten, obgleich der Pegasus sozusagen sein Lieblings-Steckenpferd gewesen ist. Eine Freude war es, den hohen Achtziger in voller Rüstigkeit daherstapfen, ihn voll regsten Interesses die öffentlichen Vorgänge verfolgen und an allen deutschen Bestrebungen warmherzig theilnehmen zu sehen.

Wilhelm Freund war Kupferstecher von Fach und hatte sich in diesem Kunsthandwerk als junger Mann in Paris und anderwärts dermaßen vervollkommnet, daß er darin Vorzügliches leistete. Die revolutionäre Bewegung der Jahre 1848 und 1849, an der er sich mit Begeisterung betheiligte, hatte in ihren Folgeerscheinungen auch ihn aus der Heimath vertrieben. Ueber England gelangte er nach den Vereinigten Staaten. Hier bekleidete er bis zum Jahre 1865 hin abwechselnd in New York, in Philadelphia und in Newark Werkführerstellen, dann kam er nach Chicago. Nachdem er hier etwa ein Jahr lang für die Firma Jürgensen & Andersen gearbeitet hatte, mit deren erstgenanntem Chef er von Newark her befreundet war, machte er sich selbstständig und erzielte mit dem von ihm gegründeten Unternehmen einen sehr achtungswerthen Erfolg. Das Geschäft besteht noch heute und wird unter der Firma Wm. Freund & Sons von drei Söhnen des Gründers fortgesetzt. Außer diesen drei Söhnen: Hermann, Otto und William jr., hinterläßt Wilhelm Freund noch einen vierten Sohn, den in Lowden, Ja., ansässigen Kaufmann August Freund, und zwei Töchter: Frau Ida Juergensen und Emilie, Gattin von Dr. Theodor Wild. Auch die treue Lebensgefährtin des prächtigen alten Herrn überlebt diesen, ist aber schwer krank, so daß man befürchtet, sie werde Jenem bald in das Grab folgen.

Die Bestattung des Verstorbenen findet am Sonntag Nachmittag auf dem Friedhofe Rosehill statt; dort, in der Friedhofskapelle, wird auch die Trauerfeier sich abspielen.

Grütli-Männerchor.

Er verlängert sein großes Preiskegeln bis zum 27. November.

Infolge der regen Betheiligung der schweizerischen und anderen Freunde des edlen Kegelspiels hat der „Grütli-Männerchor" sich veranlaßt gesehen, das große Preiskegeln, das bereits seit dem 22. Oktober in Schnell's Halle, Nr. 615 Wells Str., im Gange ist, bis zum Sonntag, dem 27. November, zu verlängern. Der große Anklang, den das Kegelturnier gefunden hat, ist zweifellos auf die vielen begehrenswerthen Preise zurückzuführen, die der Verein in sehr liberaler Weise ausgesetzt hat.

— Es mag Jemand noch so ein eingefleischter Vegetarier sein—ins Gras beißt er doch nicht gern.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Albert gegen Julja Kullinski, Trunksucht; Michael J. gegen Elizabeth Sheehan, Verlassen; Myrtle D. gegen Charles H. Ebler, Verlassen; Delia gegen John Riordan, Verlassen, grausame Behandlung und Trunksucht; Agnes M. gegen Carolanus B. Walsh, Verlassen; Ella A. gegen John J. Haggerty, Trunksucht; Walter gegen Mary Latirel, Verlassen; Louise gegen Oscar Doerr, grausame Behandlung; Elista A. gegen William D. Underhill, Verlassen; Fannie L. H. gegen William J. Johnson, grausame Behandlung; Anna gegen Max Horn, Verlassen; Fannie gegen Joseph Spitzer, grausame Behandlung und Ehebruch; Florence gegen Henry Brown, Verlassen und Trunksucht; Giacomo gegen Elsie Galvani, Verlassen; Bertha gegen Carl Gaebel, Ehebruch; William gegen Marie Mong, Verlassen; Dina gegen David Sterman, Verlassen; Ethel gegen Walter L. Babcock, Verlassen; Alwina gegen William J. Reid, grausame Behandlung und Trunksucht; Waclaw gegen Mary Sozeck, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7230 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, E. Heck, $3,500.
1230—1234 Grace Str., 2-stöck. Backsteinladen und Flats, Peter Enzweiler, $12,500.
382—394 Dearborn Str., 22-stöck. Stahl-, Stein- und Backstein Officegebäude, C. C. Riesen, $2,000,000,000.
6411 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flats, Frank Brueggemann, $5,500.
1643 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein Flats, J. Mansfield, $2000.
2133 Berwyn Ave., 1½-stöck. Holz Cottage, J. D. Engelbrecht, $1,800.
6149 S. Claremont Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, J. Crowley, $1,300.
10654 State Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, N. Van Bergen, $3000.
9300 Calumet Ave., 2-stöck. Holz Flats, James Judich, $1,800.
1908 W. 51. Ave., 2-stöck. Holz Flats, Jakob Stich, $2000.
4850 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flats, J. August Johnson, $5000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Andrew, 75 J.; 10226 Ewing Ave.
Boller, Frederick, 45 J.; 2017 S. Union Str.
Dauzig, Bennie, 23 J.; 1513 Edgemont Ave.
Flamburgh, W., 48 J.; 4318 Oakenwald Ave.
Franzen, A., 56 J.; 1716 St. Michael's Court.
Gall, Adam, 25 J.; 1254 Holt Ave.
Gill, Peter, 31 J.; 2712 Bramwell Str.
Graumann, Philipp, 66 J.; 1467 W. Superior Str.
Krochl, John, 61 J.; 5020 S. Halsted Str.
Kruse, Emma, 35 J.; 1727 Keenon Str.
Levy, Gustave, 69 J.; 6040 Jefferson Ave.
Puhlman, Anna, 64 J.; 5787 Drexel Ave.
Rickert, Charley, 1 J.; [illegible]
Rosich, Ralph, 58 J.; 234 W. 24. Place.
Schwandt, Martha, 29 J.; 3547 Castello Ave.
Siebert, William, 57 J.; 1733 W. 14. Place.
Steffen, John, 62 J.; 2831 Lee Ave.
Stevan, Anna, 21 J.; 1330 W. 42. Str.
Vogler, Bernard, 45 J.; 64. u. Montrose Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Willis A. Wiley, Weichensteller, 2068 W. 12. Str. — Verbindlichkeiten, $570; Bestände, $77.
Ollie C. Hallet, Kondukteur, 7730 Emerald Ave. — Verbindlichkeiten, $383.19; Bestände, $243.
Nikodem Karzeniecki, 12335 Parnell Ave. — Verbindlichkeiten, $8478.70; Bestände, $2172.

Marktbericht.

Chicago, den 18. November 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—94½c; Nr. 3, roth, 90½—93½c; Nr. 2, hart, 93—96½c; Nr. 3, hart, 90½—94c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.08.
Mais, Nr. 2, 51—51¼c; Nr. 2, weiß, 51¾—51¾c; Nr. 2, gelb, 51¾—52¼c; Nr. 3, 51—51¼c; Nr. 3, weiß, 51¼—51½c; Nr. 3, gelb, 51½—52¼c; Nr. 4, 50¼—51c.
Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32½—32¾c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 33—33½c.
Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 70—76c; Nr. 4, 60—70c.
Gerste, „Malting", 77—89½c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 30—48c.
Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.
Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.25.
Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.89

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $7.25—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.55; Eber, $3.00—$3.50.
Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$3.75; „Feeding Ewes", $3.60—$4.25; „Yearlings", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.15.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22½—0.25½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.26—0.26
„Firsts", das Dutzend	0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15¼—0.15½
Schweizer, das Pfund	0.18½
Limburger, das Pfund	0.14½
Geflügel und Kalbfleisch.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.13—0.15
Gänse, das Pfund	0.07—0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10—0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12
Gemüse und frisches Obst.	
Aepfel, das Faß	3.00—4.50
Zitronen, die Kiste	6.00—7.00
Orangen, die Kiste	4.50—5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.75—4.00
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.27—0.30
Birnen, das Fäßchen	1.50
Ananas, die Kiste	3.25—3.75
Kronsbeeren, das Faß	6.50—7.50
Kraut, neu, das Faß	0.75—1.25
Gurken, das Dutzend	1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75—1.15
Sellerie, die Kiste	0.40—0.75
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, die Kiste	0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15—0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35—0.40
Zwiebeln, der Sack	0.75

John Krumm Department Store

Frei! Turkey Frei!

von Samstag bis Donnerstag mit jedem Einkauf zu $10.00 oder darüber von unseren Männer- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern oder Coats und Pelzsachen für Damen und Mädchen.

frson

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Miller, Bertha Jorems, 36, 27.
A. George Cochrane, Clara Gritz, 28, 24.
Alfred M. Crotius, Josephine Pernell, 40, 26.
Jeremiah W. McCarthy, Genevieve Miller, 22, 19.
John Hudec, Rose Cinert, 22, 19.
Casimier E. Hojsa, Leokadya Pawlak, 25, 22.

Lager beschädigt.

3000 Dutzend Eier und mehrere Kübel Butter verbrannt.

Im Keller des von den Butter- und Eierhändlern Marhofer Brothers benutzten Gebäudes Nr. 4803 S. Ashland Ave. brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Dieser gelang es, den Brand zu löschen, ehe nennenswerther Schaden an dem Philipp Weber gehörenden Gebäude angerichtet worden war. Doch fielen 3000 Dutzend Eier und mehrere Kübel Butter den Flammen zum Opfer.

Die hinter dem Hause Nr. 2138 Lowe Ave. gelegene Stallung ging heute früh in Flammen auf und wurde gänzlich eingeäschert. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

— Mildernd. — Richter: Sie geben also zu, dem Zeugen das Loch in den Kopf geschlagen zu haben? — Angeklagter: Geschlagen hab' ich's, aber ich hab's nicht bös gemeint!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Taschen-Operators, Naht-Pressers, Off-Pressers und Basters an Röcken; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str.
16nov*X

Verlangt: Bushelman für Männer-Kleidungsstücke; Beschäftigung das ganze Jahr mit gutem Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Sofort nachzufragen bei Sears, Roebuck & Co.
18nolwX

Verlangt: Schneider, Operators, Kragenmacher, Futter-Basters und Off-Pressers an Röcken. Offene Werkstätte. — Strauß Bros., Franklin u. Monroe Str.
hmlwdofrsa

Verlangt: Noch einige Agenten für importirte Likör-Extrakte zum Selbstanfertigen von hochfeinen Likören. „Stella" Liquor Extract Co., 1826 Süd Rockwell Str., nahe Ogden Ave. 17nwlwX

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. mdofr

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Junger deutscher Schneider, sofort. 4117 State Str. dofr

Verlangt: Porter, muß auch bartenden können. 643 North Ave.

Verlangt: Guter Porter. Columbia Hall, 1815 West Division Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher. 1249 West 69. Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Seventh Daughter."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „Where the Trail Divides."
Lyric. — Robert Mantell in wechselndem Spielplan.
Crown. — „The Adventures of Polly."
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelmen.

Guter Lohn.

Kurze Stunden.

Stetige Arbeit.

Offene Werkstatt.

Continental Tailoring Co.,

700 Jackson Boulevard.

Auf dem 6. Floor nachzufragen.

Verlangt: Stetiger Mann, der nicht schwer arbeiten kann, um Fahrstuhl in einem Laden zu führen; muß deutsch und englisch sprechen können. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, $5.00. 1606 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, stetige Arbeit. 1118 Center Straße.

Verlangt: Starker Junge für Meat-Market, einer der schon im Market geschafft hat, bevorzugt. 3719 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter, nüchterner Porter, muß etwas englisch sprechen, $30, Essen und Schlafen. 1400 Süd Western Ave.

Verlangt: Junge oder leichte dritte Hand an Cakes und Biscuits. 4125 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für Reparaturen und Pressen in Cleaning- und Dying-Store. Beständige Arbeit; guter Lohn. 104 S. Western Ave., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Ein Metall Pattern- und Modellmacher. 120—124 Ann Str., 2. Floor.

Verlangt: Porter in Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Guter Kundenschneider, für Röcke. 2244 Lake Str. frsamo

Verlangt: Ein älterer Mann für Dampfheizung in einer Fabrik, kann da auch Nachts schlafen. Vendome Parlor Furn. Co., 2004 W. Lake Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderlose Eheleute oder alleinstehender Mann erhaltet für Janitorhilfe freie, warme Basement-Wohnung. 6120 Evans Ave., 1. Apartment.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewanderter deutscher Konditor sucht Arbeit, auch in Bäckerei erfahren. Schubbe, 1834 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 2955.

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon, oder für Küchenarbeit. Adr.: L. 420, Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: D. 209, Abendpost.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht leichte Arbeit, spricht englisch und deutsch. Rippel, 1639 N. Halsted Straße.

Gesucht: Alleinstehender Mann, versteht mit Werkzeug umzugehen, möchte Stelle als Janitor, wo er Kost und Logis hat. Adr.: M. O. 424 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 27 Jahre alt, sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls, mit oder ohne Board. Froehlich, 610 Wells Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon. 4909 Fifth Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle zum Geschirrwaschen. J. E., 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit. 737 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. 731 Lake Str. Moguch. frsa

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung in Maschinenfabrik für leichtere Dreharbeiten, hat etwas Erfahrung, nimmt auch sonstige Arbeit. Adr.: L. 401 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter, ist nüchtern und zuverlässig, hat Zeugnisse. Adr.: L. 402 Abendpost. frmo

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. 1824 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher, verheiratheter Mann, 34 Jahre alt, spricht etwas englisch und böhmisch, wünscht irgend eine Vertrauensstellung; stelle Kaution; gute Empfehlungen. Adr.: F. 168 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch auswärts, mit Board bevorzugt; beste Empfehlungen. Telephon: Seeley 1815. frsa

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: G. M., Bäcker, 1311 Wells Str.

Gesucht: Blacksmith sucht Arbeit (alleinstehend), geht auch aufs Land, wo Kost und Logis gegeben wird. Adr.: L. 433 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle. D. Stein, 2317 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetigen Posten für nächste Woche. 532 Garfield Ave.

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Nahe Milwaukee Ave. oder Division Str. Bitte Postkarte. Jos. Mischker, c. o. Majewski, 1363 Dickson Str. midofr

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle in Fabrik oder Privathaus, scheut keine Arbeit, spricht und schreibt englisch. 1634 Mohawk Str. Gunibal. dofrsa

Gesucht: Junger leidender Mann sucht Stelle bei einem Arzt, wo er für die Heilung arbeiten kann. Adr.: L. 406, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter, älterer Bäcker sucht Stellung, am liebsten mit dem Boß allein. Adr.: L. 417 Abdpost. dofr

Gesucht: Alter Mann wünscht Arbeit als Bäcker, thut auch andere Arbeit. W. H. Herrmann, 4443 Wilcox Avenue. dofr

Gesucht: Junger Mann, welcher mit allen vorkommenden Hausarbeit vertraut ist, nehme auch Feuermannsstelle an, scheue keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: F. 167 Abendpost. dofr

Gesucht: Intelligenter Wiener, repräsentationsfähig, gebildet und strebsam, sucht irgend welche Anstellung. Adr.: Fisher-Fribort, 13 N. 43. Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Schreiner sucht stetigen Posten. 1624 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Kaufmann, 43 Jahre, deutsch und böhmisch, sucht passende Stelle in Geschäft, Magazin oder als Likör-Hersteller nach weltberühmter Prosnitzer Methode. Krejcirik, care of Panek, Reverend, 2324 Central Park Ave. dofr

Gesucht: Wiener Spengler, 40 Jahre alt, sucht Arbeit. 29 E. Oak Str. do—son

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot oder Cakes sucht Arbeit. J. F. Schlosser, 2013 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Laden und etwas Hausarbeit. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Store und etwas Hausarbeit. 3402 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Packen von Chocolade und Candies zu mischen; guter Lohn. Bunte Bros., 722 Monroe Str. frsason

Verlangt: Geübte Häklerinnen, an feinen Knöpfen; nur solche, welche feine Arbeit häkeln können, mögen vorsprechen, um Arbeit nach Haus zu nehmen; stetige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Netting Factory. Nachzufragen 30 Michigan Ave. nv12—21X

Verlangt: Geübte Seiden-Spulerinnen, an Maschinen; guter Lohn und stetige Arbeit für solche, welche Erfahrung haben. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. dofrsason

Verlangt: Erster Klasse Coat- und Skirt-Näherinnen, sowie Waist-Näherinnen, allgemeine Gehilfinnen und Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. E. H. Shaiz, 1307 Masonic Temple. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacherinnen an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Str.

16nov*X

Verlangt: Operators, Tapers, Schulter Closers, Edge Basters, Kragenmacherinnen an Röcken. Offene Werkstätte.

Strauß Bros., Franklin u. Monroe Str.

bimidofrsa

Verlangt: Maschinen-Operators, erfahrene Arbeiterinnen. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Straße.

midofr

Verlangt: Kassirerinnen, Inspectors und Adjusters — mit oder ohne Erfahrung. Anzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company, Retail.

dofrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Sachen an Kraftmaschinen zu säumen. 21 Quincy Str., Zimmer 413. frsason

Verlangt: Eine gute Näherin für 5—6 Stunden täglich. 2221 Clybourn Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen zum Strümpfestricken an der Lamb Maschine, sowie Mädchen zum Finishen. 1635 Larrabee Str. frsamo

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Cleaning- und Dyinghouse. 5042 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, zum Falzen und Verpacken von Karten, sehr saubere und leichte Arbeit. A. Stauder & Co., 233 Market Str.

Verlangt: Mädchen an Feinstichmaschine für Mufflers. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Straße. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. Anzufragen: 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2973 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2423 Division Str. Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4147 Armitage Avenue. 18nv1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. R. Sloan, 3612 W. Polk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 627 North Ave.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. Zimmer 5, 61 La Salle Straße.

Verlangt: Frau, um Familienwäsche bei sich im Hause zu waschen. Nachzufragen Abends. 3219 Colorado Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, bei zwei Leuten; zu Hause schlafen. Nachzufragen bei A. Bondy, 5002 Forrestville Ave. Telephon: Drexel 8772. frsa

Verlangt: Eine deutsche Frau; muß reinlich in ihrer Arbeit sein; $7 die Woche Arcade Hotel, 1013 Madison Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Arbeit; zuhause schlafen. 6329 Green Str., 1. Flat. 'Phone: Wentworth 622.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4320 Hazel Avenue. 18nv1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. 3785 N. Marshfield Ave. Naumann.

Verlangt: Alte Frau für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1714 N. Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau. 1742 West Huron Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, oder Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gute Stellung für die rechte Frau. 6815 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2810 Warren Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4634 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, Dampfheizung, $4. 949 Newport Ave., nahe Clark Str., 1. Floor, westlich.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, das gut kochen kann. 1214 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3230 Elston Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. 1809 W. 47. Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Mrs. C. Goldman, 5401 Calumet Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frau als Haushälterin; gutes stetiges Heim und guter Lohn, in kleiner Familie; kann frisch eingewandert sein. 2616 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. L. Panama, 707 Wellington Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach Kochen verstehen; guter Lohn. 3522 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen (frisch eingewandertes bevorzugt) für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim; keine Wäsche. Vorzusprechen: 417 St. James Place nahe Clark Str. Telephon: Lincoln 3069.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $6.00. 6937 Eggleston Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4432 Ellis Ave. 'Phone: Drexel 1673.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4639 Beacon Str., nahe Wilson Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frau zum schruppen für Mittwoch und Samstag. 2737 Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5121 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen für zwei Kinder. Nachzufragen: Hills Restaurant, 347 Süd State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Breyer, 3101 Palmer Square, Ecke Albany Ave.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, um kleine Familien-Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Powell, 2234 Leland Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2945 N. Halsted Str., Flat 3. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5012 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1226 Jackson Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen; gutes Heim, kleine Familie. 1830 Turner Ave. midofr

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1818 Humboldt Blvd., A. Richter. bimidofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $3.00 die Woche. Mrs. L. Seidl, 612 East 35. Str. Telephon: Douglas 2102. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1619 Lawrence Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1084 W. 12. Straße. 17nv1w

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 bis 18 Jahre, für leichte Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Kein Waschen. 1301 Hood Ave., North Edgewater. Phone Ravenswood 1281. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin, nach Chicago Heights. Nachzufragen in Kosin's Rathskeller, Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder kochen; muß arbeitswillig sein; amerikanische Familie. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn der richtigen Person. Mrs. W. R. Sinks, 4800 Kenmore Ave., 2. Apart. frssomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2343 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2314 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, Krankenpflegerin, sucht Kranke oder Wöchnerin zu pflegen, auch mit Hausarbeit. Mrs. Schmeisser, 2423 Grand Ave. frson

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen. — 1664 West Division Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1664 W. Division Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 2835 Frankfort Str., nahe Western Ave. Schwartz.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen: 1842 W. 21. Str., oberes Flat.

Gesucht: Mädchen sucht leichte Hausarbeit; kein kochen. 2110 Leavitt Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 4852 Wentworth Avenue.

Gesucht: Ein älteres, besseres Mädchen, Deutsche, 6 Wochen hier, sucht Stellung als Haushälterin oder in besserem deutschem Hause, kann schneidern, Putz- und Haushstand führen. Zu melden Sonnabend, den 19. November bei Johann Dresler, 2856 West 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. 236 Schiller Str., nahe Wells Str., unten.

Gesucht: Aeltere Frau ohne Anhang wünscht leichte Hausarbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 1429 Barry Avenue.

Gesucht: Deutsche, anständige Frau, ohne Anhang, 45 Jahre alt, nicht ganz ungebildet, sucht einen passenden Platz. Bitte vorzusprechen, 3319 N. Hoyne Ave., Ausgang hinten, oberes Flat. E. Labedorff.

Gesucht: Deutsche Frau sucht zu waschen und bügeln Dienstag und Donnerstag. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1457 Webster Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Häkelarbeit ins Haus zu nehmen. 1962 Fremont Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1915 Robey Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte Telephonnummer anzugeben. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2823 Fullerton Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. 1454 West Erie Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5018 Wentworth Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. Bitte, persönlich vorzusprechen. 718 N. May Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen. 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1909 George Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 5215 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 5029 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1425 49. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Fischer. 2157 Ogden Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Beschäftigung, gute Wiener Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen, 29 E. Oak Str. frsaso

Gesucht: Aeltere Frau, selbstständige Haushälterin, sucht Stelle. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, Wienerin, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4711 Indiana Ave., 2. Flat. L. Rosenthal.

Gesucht: Nur deutsch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Anny Bauer, 3815 Parnell Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelfrau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Mrs. Sasula, 1117 Huron Str. dofr

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin wünscht in feinem Hause unterzukommen oder als Köchin im Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen oder brieflich zu verständigen. 1827 W. Huron Str. dofr

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche außer dem Hause. Anna Fischer, 1333 West 15. Str. 15nv1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kinde, Mann guter Maurer, versteht auch Boiler zu heizen und Carpenter-Arbeit, kein Trinker, sucht stetige Stellung. Nachzufragen: Mrs. Bahrs, 2817 Harvard Str. mifr

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung, auch im Restaurant, Frau kann kochen, Mann thut jedwede Arbeit. Laminger, 2001 Lee Place, Nordseite. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik · Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $4500, gute Sicherheit. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Deutsche, ehrliche Frau bittet um Darlehen von $50. Adr.: T. U. 63 Abendpost.

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Darlehen variirend in Beträgen von $500 aufwärts, auf bebautes Chicago Grundeigenthum, die 5½ und 6 Proz. einbringen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen mit allen Darlehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12nv*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Avenue. 1nv1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wien-Graz praktizirter erstklassiger Masseur empfiehlt Privatdienste für Gesichtsmassage (Runzeln, Mitesservertilgung), Massage gegen Rheumatismus, Gelenkentzündung, Gicht, Ischias etc. A. Kovach, 809 14. Place. frsason

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1922. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisen-Bettstellen. Kaufen Sie keine alten Möbel, wenn Sie neue für beinahe denselben Preis kaufen können, was die gebrauchten kosten, und wenn Sie kein Geld haben, können Sie dieselben auch auf leichte Abzahlungen erhalten. Da wir unser Geschäft wieder vergrößern und ein dreistöckiges Gebäude erbauen, müssen die alten Verbindungswände herausgerissen werden, und um zu verhüten, daß bei dem unvermeidlichen Staub und Schmutz, der dabei entsteht, die Waaren verdorben werden, haben wir beschlossen, alle Möbel, die wir in unseren sechs Etagen haben, zu unerhört niedrigen Preisen zu verschleudern. Versäumen Sie diese große Gelegenheit nicht und überzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben.

Starke Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, vollständig, für..	$ 4.98
Eisenbetten, beste Qualität und Muster, werth $22, für	9.75
Große Kochöfen, garantirt, gut zu backen, werth $18, für	9.75
Stahl-Kochöfen, mit feinem Aufsatz, werth $27.50, für	18.50
Feine Selbstfüll-Oefen, werth $29.50, für....	19.50
Heizöfen, für Hart- und Weichkohlen, werth $12.50, für	7.50
Beste Eichenholz Sideboards, beste Arbeit und fein polirt, werth $29.50, für	18.50
Eichenholz-Chiffoniers, mit fünf Schubladen, werth $12.00, für	5.75
Feine Kombinations-Bücherschränke, werth $17.50, für	9.75
Große Brüssel-Teppiche, werth $18.50, für....	9.75
9x12 Arminster-Teppiche, werth $36, für....	18.50
Schöne Fenstergardinen, das Paar $5 werth, für	2.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten können.
Botschen, 723, 725, 727 North Ave., nahe Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 1527 Mohawk Straße.

Peninsular Heizofen, wie neu, billig zu verkaufen. 3659 Nord Halsted Str.

Verkaufe Heizofen, fast neu. 1569 Clybourn Ave., 1. Floor, vorne.

Dame muß verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 7 Zimmer Flat, fast neu, $125 Parlor-Set für $34; $60 Rugs $20, $40 Nähmaschine $9; Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Ledercouch, Davenportbett, Schaukelstühle, Piano, Gardinen, Bilder, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18nv1wX

Junges Ehepaar muß Möbel von 6 Zimmer Flat verkaufen, 2 Monate gebraucht, $65 Bett für $25; $40 Nähmaschine für $10; prachtvolle Rugs, Parlor-Set, Spiegel, Gardinen, Tisch, Stühle, Bilder, Piano, Alles muß diese Woche verkauft werden. — 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 18nv1wX

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließlich $100 Parlor Set für $33, Dresser $10, Spiegel $9, Couch und Leder Rockers, je $10; Bibliothekstisch werth $50 für $17, Dining Set $22, schweres Messingbett, Spring und Matratze $23, Rugs werth $50 für $18; prächtiges Piano, Nähmaschine $10; Kissen, Bilder, $34 Davenport $18; wegen Umzug, sofort. 2321 N. California nahe Milwaukee Ave. 12nv1wX

Verkaufe schwere Leder-Schaukelstühle billig. Reise ab. 2440 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein noch guter Heizofen. 1816 South Avers Ave. dofrsa

Stephan Kitz kauft und verkauft Möbel, Heiz-, Kochöfen. 1583 Clybourn Avenue, Chicago. 14nv1w

Zu verkaufen: Neuer Küchen- und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 12nov1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Schönes Upright Piano, mit gutem Ton. 1745 Melrose Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine schöne Piano Harfe. Nachzufragen: 4106 Archer Ave.

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nv1mX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis; prächtiges Stück Möbel; wenn Ihr es seht, werdet Ihr kaufen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 18nv1wX

Junges Ehepaar muß sein prachtvolles $350 Piano verkaufen, 2 Monate gebraucht. Macht Offerten. — 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 18nv1wX

$65 kaufen ein $300 Upright Piano; Baar oder Abzahlung. 1956 Larrabee Str. 16nov,1wX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Billig für Baar, Auswahl von 4 eleganten Upright Pianos. Diesel Storage Co., 1631 N. Halsted Str.

$135 kaufen Bradford Mahogany Piano, 3 Monate gebraucht. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrsa

$85 kaufen Bauer Upright Piano in gutem Zustande. Reichhardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Abends. dimidofrsa

Muß verkaufen: Prächtiges, neues Piano, billig, wegen Umzug. 2321 N. California nahe Milwaukee Avenue. 12nv1wX

Großer Piano-Verkauf. Chase $80, Kimball $110, Turchell $60, Arion $40, Starck $90, Decker $95, Conover $140, Schultz $65, Lowenthal, 712 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. Offen Abends. 3novX*

$25 kaufen ein gutes Piano für einen Anfänger, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21okX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 4830 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Pferd. 1533 N. Park Avenue.

Zu verkaufen: 5 gute Pferde und Stuten, geeignet für Butcher- oder Grocerwagen. Anzufragen: Leihstall, 928 Milwaukee Ave. 14nv1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine mit allem Zubehör, kostete $36 in „The Fair"; zu haben für $12. Mrs. Simpson, 5018 Wentworth Ave. dofr

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Grocery- und Butcher-Fixtures zu verkaufen, billig. 4753 Justine Str. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Lerne Englisch! Durch Selbstunterricht in 3 Monaten nach preisgekröntem Meisterschaftssystem des Generaldolmetschers der Ver. Staaten. Erfolgreichste u. leichteste Methode. Verlangt Gratisprospekt. Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 3nv1mX

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 1nv1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
Gelegenheit einer Lebenszeit. $485, billig zu $750, kaufen, wenn sofort genommen, den feinsten und bestgelegenen Delikatessen-Store auf der Nordseite; sehr profitabel; beste Fixtures, die man für Geld kaufen kann; feinste Daemicke Fixtures; Straight Front Butter Box; Tile Marmorplatte-Ladentisch; Computing-Waage; Spiegelglas Floor Cases usw.; gutes, frisches Waarenlager. Dies ist einer der bestzahlenden Läden auf der Nordseite. Wird nur krankheitshalber verkauft. Niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Sprecht sofort vor. Dies ist eine selten gebotene Gelegenheit. Auf Theilzahlung verkauft, wenn gewünscht. Sprecht vor und überzeugt Euch. Offen morgen bis 12 Uhr Mittags.
5114 N. Clark Str., nahe Winona Ave.

——Achtung!——Achtung!!——
Letzte Gelegenheit, um meinen gutzahlenden und gut gelegenen Schulmaterialien-, leichte Grocery-, Zigarren-, Laundry- und Candy-Store zu kaufen. Gegenüber einer großen Schule; schönes Waarenlager und gute Fixtures. Kommt sofort für großen Bargain; verkaufe für $180; gut $375 werth, oder beste Offerte bekommt ihn. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. 1643 N. Ashland Ave. nahe North Ave. Anzufragen von 1 bis 5 Uhr.

$800 kaufen guten Eck-Grocery- und Delikatessen-Store, werth $1100; Nordwestseite; tägliche Verkäufe $40; niedrige Miethe; dies ist ein Laden mit großer Kundschaft, und ich muß ihn verkaufen. Adr.: L. 423, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer Roominghaus, Alles besetzt, zu günstigen Bedingungen. 2137 Sedgwick Str., nahe Webster Ave.

Verkaufe Grocery- und Delikatessen-Store billig, wenn sofort genommen. 2110 Irving Park Blvd.

Muß verkaufen: Grocery und Delikatessen, gutes Geschäft, deutsche Nachbarschaft, Milch und Brot bezahlen die Miethe, billig; habe anderes Geschäft. 1325 Belmont Avenue.

Bin Wittwe und Familien-Angelegenheiten halber gezwungen, meinen leichten Grocery-, Notions-, Bäckereiwaaren-, Tabak-, Kaltfleischladen zu verkaufen; Hausherr hatte das Geschäft 15 Jahre vor mir, 4 helle Zimmer, $22 Miethe; ernährt eine Familie sehr gut; deutsche Nachbarschaft. 2170 Warner Ave., Ecke Leavitt Str.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Hauptgeschäftsstraße, Lizens bezahlt bis 1. März, sofort genommen $500. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

$295 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Schulstore, gegenüber Schule mit 1000 Kindern. Gutes Auskommen garantirt. Großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 5 feine Zimmer mit Store. Billige Miethe. 1421 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. frsaso

Zu verkaufen: Eine Bäckerei; moderne Einrichtung, Werkzeuge und Oefen. Laden, Bäckerei und Wohnung; $29 monatliche Miethe; muß sofort verkauft werden. 3105 S. Centre Ave.

Zu verkaufen: Billig, schön möblirtes 7 Zimmer drittes Flat; Miethe $22.50. 688 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Market in guter Lage, ein gutes, gangbares Geschäft. Verkaufsgrund: Wünsche die Stadt zu verlassen. Adr.: L. 435 Abendpost. frsason

Wegen zwei Geschäften habe Saloon zu verkaufen, eigene Lease und Lizens, unabhängig von Brauerei. Adr.: L. 432 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit kleinem Wagengeschäft, billig wegen Abreise. 3104 Harrison Straße. mifrson

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant und Lunchroom, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, wenn sofort genommen billig. 232 W. North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus von 10 Zimmern; Alles besetzt; wegen Abreise. 3423 Indiana Ave. dofrsa

Gutgehende Eck-Grocery, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, passend für kleine Familie; $18 Miethe; muß sofort verkaufen, wegen Familienverhältnisse. Adr.: L. 412 Abendpost. dofrsa

Restaurant zu vermiethen, vollständige Einrichtung; sehr günstige Bedingungen. Näheres: 135 Ost Monroe, oder 178 S. Clark Str., im Herzen der Stadt. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, etwas Anzahlung, der Rest auf Zeit. 623 West Madison Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Branch-Bäckerei, kann auch Ofen aufstellen. 2013 Milwaukee Ave. midofr

——Baar——
für Euer Geschäft, Property, Leasehold, Stock oder Patent. Addison, 115 Dearborn Str. 15nv1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft mit Meat Market, feine Nordseite Lage. Nachzufragen: 1964 Howe Str. 15nv1wX

Wir haben verschiedene erster Klasse Corner Saloons an Hand, günstige Bedingungen für erster Klasse vertrauenswürdige Saloonkeepers. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr Vorm.
—— Peter Hand Brewing Co., ——
Ecke Sheffield und North Ave.

Zu verkaufen: Automobil Blacksmith und Rebuilding Business, erster Klasse Kundschaft, gutzahlende Kunden, billige Miethe, großer Platz, beste Lage in der Stadt, verkaufe billig; gehe aus dem Geschäft. 2228 Michigan Ave. Wm. R. Schulz. 13nv1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago.
nv7—ja15X

Wir stehen an der Spitze in der Herstellung von Blechwaaren, Preßstahlerzeugnissen, Metall-Stanzen, Dies, Werkzeug, Modelle, Muster, Novitäten und Spezialitäten. Wir fabriziren und finden einen Markt für irgend einen guten patentirten Artikel. Chicago Model Supply Co., 1333 Clybourn Ave., Chicago. 27ok,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Liste von Adressen deutscher Farmer. Offerten mit Preisangabe an P. O. Box 97, Fort Wayne, Ind.

Michael Telinger, schicke mir Deine Adresse. Richard Schraml, 108 Jefferson Str., Chicago, Ill. frsa

——Gebt Acht!——
Wer jetzt einen billigen artesischen Brunnen gebohrt haben will, wende sich an Stoeker & Van Slooten, Artesian Well Contractors, 2944 Warren Ave., Chicago. Telephon: 2327 Seeley.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Kollektionen von Außenständen besorgt unter Garantie die Geo. Giegold Agentur, 1206 Rector-Gebäude, Clark und Monroe Str., Telephon: Randolph 3545. 28okfrsondi*

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomifr1m

——Nudelbretter!——
Regelrecht gemacht, in bester Qualität, jetzt zu haben bei Karbiner & Co., 2410 Ogden Ave., nahe Western Ave. und 13. Str. dofrmo

Bin nur verantwortlich für Schulden, die ich selber mache. Bert Haight. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14nv1m

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., 8. 44. 1jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Flat, $16. 3650 Dickens Avenue.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, Gas, Toilet. — 6314 Robey Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Gas und Wasser. 1975 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schöne große 4 Zimmer Flats, $11 und $12. 1758 Wellington Str., Ecke E. Ravenswood Park Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Sehr feiner Store, Zimmer, geeignet für Barbierstube, mäßige Miethe. Anzufragen F. Wiegel, 6638 Ashland Ave.

Zu vermiethen: — — Evanston — — Schöne, neue, moderne 5 Zimmer Flats, Monroe Str. nahe Ridge Ave., Furnaceheizung; Miethe $22.00; bequem zur Eisenbahn, Hoch- und Straßenbahnlinien. Untersuchung erwünscht. Anzufragen in der Zweig-Office: John P. Foerster & Co., Ridge Ave. und Monroe Str., Evanston.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $13.00. 1336 Barry Ave. frsa

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon-Ecke und Brauerei-Hauptquartier für guten deutschen Lunchman; günstige Bedingungen für den richtigen Mann. Anzufragen: Peter Hand Brauerei-Gesellschaft, Ecke Sheffield und North Ave., zwischen 8 und 12 Uhr Mittags. frsaso

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Wohnung, 2. Floor, Gas, Bad, Heißwasserkessel, elektrisches Licht. 3749 Perry Str., nahe Grace.

Zu vermiethen: Eck-Store mit oder ohne Wohnung, passend für Lunchroom und Boardinghaus, keine Konkurrenz, billige Miethe. 3158 Irving Park Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders finden gutes Heim, Board mit Wäsche, $5.00. 3525 Lincoln Avenue. frsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte, saubere Zimmer für Haushaltung, $2.50. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Deutsche Frau wünscht Mädchen oder Damen in möblirte Zimmer, wenn gewünscht Kost. 1908 W. 21. Place. Salmann.

Verlangt: Roomer; mit oder ohne Kost; deutsche Küche. 1835 Cleveland Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an Ehepaar; habe Stellung für dasselbe, wenn erwünscht; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Abends. 3219 Colorado Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Dampfheizung; gute deutsche Küche; gemüthliches Heim; beste Car-Verbindung. 635 Wrightwood Ave., zwei Thüren von Clark Str.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, zwei große, schöne Zimmer, Frontzimmer, an zwei Freunde oder Ehepaar; Nebenzimmer für leichten Haushalt; alle Bequemlichkeiten. 1015 Washington Boul. frsa

Zu vermiethen: Mann findet angenehmes Heim bei Wittwe. 2143 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 1858 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gutes Board mit Bad. 310 Starr Str., nahe North Ave.

Roomer verlangt, Mann oder Frau, bei Wittfrau. 2554 Halsted Straße.

Deutsche Eheleute ohne Kinder, wünschen Männer in Kost und Logis. 701 Uhland Str., nahe Clybourn Avenue.

Möblirtes Zimmer und leichtes Haushaltzimmer, Kommen und Gehen nach Belieben. 511 North Ave., 3. Floor. frsa

Alleinstehende Dame wünscht schönes möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen; gute Carverbindung. 6120 Evans Ave., 1. Apart.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, möblirt, geheizt, $1.25 und aufwärts die Woche. 643 Division Str. frsa

Vermiethe Schlafzimmer für anständigen Herrn. 1543 Homan Avenue.

Zu vermiethen: Großer Doppel-Parlor, Parterre, Dampfheizung, laufendes Wasser; mäßiger Preis. 222 Wisconsin Str. 18nv1wX

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, 2 Betten, rein und warm, für 2 oder 3 Leute, separater Eingang. Mrs. Beeson, 339 North Ave., Ecke Sedgwick Str., 2. Flat. dofrsa

Gutes Heim mit Kost für ein paar nette junge Männer. 1812 N. Clark Str. 16nv1wX

Wünsche 1 oder 2 Herren, Dampfheizung oder Ofenheizung, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue, Flat 2. 12nv1w

Verlangt: Roomers, neue und saubere Zimmer. 185 East Washington Str., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 die Woche. 13nov,1wX

Wünschen Sie in einem fashionablen amerikanischen Familien-Hotel innerhalb Gehdistanz von der City Hall zu wohnen, sprechen Sie vor im Maison du Nord, 1216 Astor Str., ein Block vom Lake Shore Drive. Raten von $8.00 bis $15 per Woche. nv12—21X

Zu vermiethen: Schöne, preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 1nov,X,1mo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleines, helles, warmes Schlafzimmer; Privatfamilie; Westseite. Adr.: L. 431, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butcher sucht einen Meat Market zu miethen. Adr.: L. 421, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 anständige junge Herren wünschen warmes Zimmer bei junger Wittfrau. Henry Biendl, 1737 Fullerton Ave.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer bei anständigen Leuten; bei Wittwe nicht ausgeschlossen. A. Dobritz, 1657 West Division Str.

Zwei bessere Mädchen suchen Pension in nur besserer israelitischer Familie mit Familien-Anschluß. Preis ungefähr $5.00 die Person, Südseite bevorzugt. Adr.: L. 400 Abendpost.

Suche 1 oder 2 unmöblirte Zimmer nahe Chicago Ave. und Wells Str. Preisangabe. Adr.: L. 434 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Lot, 39 bei 125 Fuß, ist 1438 Addison Ave. gelegen. $2900. August Torpe 820 North Ave. 16nov1wX

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Fremont, nahe Center Str., Preis $3700, werth $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16nov1wX

Zu verkaufen: Edgewater, neues 2stöck. Brickhaus, helle 5- und 6-Zimmer-Flats, alles Eichenholz, Waschküche, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, neue Straße. Preis $5800 auf Abzahlung. Zu erfragen 5854 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 2769. midofrsa

Zu verkaufen: Gutes Butchergeschäftsgebäude, 4128 N. Leavitt Str. gelegen, auf leichte Bedingungen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16nov1wX

Zu verkaufen, sofort: 2-Flat Framehaus, sechs Zimmer in jedem Flat, Lincoln Ave. und Perry Str. Preis $3800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 15nov1w

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, breite Lot, die beste Nachbarschaft auf der Nordseite. Preis $6700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 15nov,1w

Zu verkaufen: Jede annehmbare Offerte akzeptirt für ein modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Brick-Porch, Zement-Treppen, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, elektrisches Licht, alles vollständig, Screens, Rouleaux', Gas-Fixtures; nehme Baustelle in Tausch oder auch Farm. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. difrsa

Gutes 2-stöck. Geschäftsgebäude, nahe Lincoln Ave. und Paulina Str., Preis $4000, Werth $5000. — Aug. Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Schönes 2—5 Zimmer Flatgebäude, Otto Str., nahe Perry Str., $3600. Aug. Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Neues 3stöck. Brickgebäude, mit großer Lot, an Winona Ave. nahe Evanston Ave. Zu vertauschen für 2stöck. Flatgebäude nahe Garfield und Racine Ave. Aug. Torpe, 820 North Ave. nv16,18,19,20

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden, Combination Fixtures, bequem zur Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln Ave. Cars; $5950; $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. und Ecke Addison und Leavitt Straße. momifr

Zu verkaufen: $4500 kaufen 2-stöckiges Flatgebäude, 3—4 und 1—5 Zimmer Flat, nahe Lincoln und Belmont Ave. Carlinie; Miethe $540 das Jahr; nur $500 Baar und Rest auf leichte Abzahlungen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 353 Fletcher Str., dreistöck. Brickhaus, mit Basement, $7200; $1000 Baar; leichte Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, W. Rueß, 914 Fletcher Str., 2. Flat. dofrsa

Spottbillig: Zweistöckiges Haus, mit Basement; ein 5- und ein 6-Zimmer Flat; hinten noch eine Cottage; bringt $42; nur $3500; an Orchard Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Bargain! Zweistöckiges Haus, mit Basement, 5- und 6-Zimmer Flats, mit Baustelle, welche allein $2500 werth ist; an Lincoln Ave.; $3000. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Baar, Zeit oder leichte Abzahlungen— zweistöckiges Frame Store- und 3-Flats Gebäude, Ecke von Alley, Lot 35x125 Fuß; großer Stall, Wagen-Remisen; gute Lage für Kohlen- und Holz- und Mehl- und Futter-Geschäft. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt, kommt sofort. Zu verkaufen bei Chas. Hoppe, 4905 Lincoln Avenue. frsa

Wünschen Sie eine 5 Zimmer neue moderne Cottage mit Bad, nahe Lincoln Ave., zu einem Bargain, indem Sie nur Miethe zahlen und eine kleine Baaranzahlung machen! Das ist Alles. Schreibt mir eine Postkarte. Ich komme mit vollständigen Einzelheiten. Adr.: L. 440 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Nahe Mildred und Wrightwood Ave., schönes Framehaus, mit zwei hellen Wohnungen, Bad, Trockenboden usw.; von $3600 auf $3200 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Avenue. frsa

$2800 kaufen Haus, vier Flats, bringt $33 ein. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Schöne 4 Zimmer Cottage mit großer Lot 27 bei 131, nahe Orchard Str. und North Ave., $2000.— Nachzufragen 847 George Str. 16nov1wX

Gutes 2—4 Zimmer Brickgebäude, nahe Center Str. Hochbahnstation, $3650. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16nov1wX

Modernes 2 6-Zimmer-Flatgebäude an Belmont Ave., östlich von Western Ave. $4000. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16nov1wX

Modernes 2 6-Zimmer-Flatgebäude an Nord Paulina Str., nahe Grace, $3400.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 16nov1wX

Beste Gelegenheit! Gute Ecke, Store und 3 Flat, mit oder ohne gutem Grocerygeschäft, Miethe $742, Preis nur $5900. Frey, 2828 Lincoln Ave. 16nv1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Elegante neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages und 2-stöckige Gebäude an Drake-Ave. nahe Montrose; ferner an California Ave., nördlich von Belmont, eine 6 Zimmer Cottage, 3741 N. Sacramento Ave. nahe Waveland. Alle Gebäude haben hohe Brickbasements, offene Plumbings und Erkerfenster, Grills, Mantels, elektr. Licht, Zementweg u. Basementfloor, Oaktrim u. die allerneuesten Einrichtungen. — Ferner ein zweistöckiges Gebäude, Bäckershop mit Store-Fixtures, Backofen, Werkzeug und Wohnzimmern und Flat darüber, Ecke Waveland und Richmond. Dies ist eine Goldgrube für einen thätigen Bäcker; kein Bäckershop innerhalb 6 Blocks, Alles fertig zum Beginn eines Bäckergeschäfts ausgenommen der Bäcker. — Seht diese Gebäude, müssen verkauft werden, billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlung. Untersucht sie genau. — Friedrich Walter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Straße. frsaso

Vor drei Jahren verkauften wir Acre Lots in West Irving Park zu $1000. Leute, die damals kauften, haben Ihr Geld verdoppelt, wie wir voraussagten. Jetzt verkaufen wir ⅛-Acre Lotten 125x134 Fuß, an obigen angrenzend, für $675 bis $775, auf Bedingungen von $50 baar und $10 monatlich — alle Lotten haben städtisches Wasser und Cinder-Seitenwege, und werden in einigen Jahren den doppelten Werth haben. Versäumt diese Gelegenheit nicht zur sicheren Kapitalanlage.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: Irving Park Blvd. u. Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargains, Logan Square Distrikt. $300 Anzahlung und $20 monatlich kaufen moderne 2stöckige Wohnhäuser, 2 Flats, Basement und Attic, mit Badeeinrichtung, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden etc., auf Konkret-Fundamente, Zement-Basement, Zement-Seitenwege, Straße gepflastert und bezahlt, Preis $3450. Cottage oder kleines Eigenthum kann als Anzahlung dienen.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 16nvmifrmo1m

——Sogleich zu verkaufen:——
Wegen Arbeit-Verlegung, modernes 3 Familien-Flat, 2—6 und 1—4 Zimmer neues Steinfront, Hartholz-Finish, Consoles, Sideboards, Laundry, beste Umgegend. Nicht gefährlich für Kinder. Drei Carlinien. Gelegenheit angrenzende Lotten zu kaufen; Miethe $52 den Monat, an deutsche Leute vermiethet; Hypothek $3500 zu 5½%, $600 zu 6%; $2000 Baar. — Eigenthümer G. A. Horn, 1513 N. Avers Ave., nahe North Ave.

——Bargain!—Bargain!!—Bargain!!!——
Dreistöckiges neues modernes, dauerhaftes Brick-Gebäude, 1017 N. Lawndale Ave. nahe Augusta Str. Nehmt Chicago oder Grand Ave. Cars. Preis $7800; jedoch wird die beste Offerte akzeptirt; muß verkaufen; brauche $3000 Baar, Rest nach Belieben. Anzufragen: Zweiter Floor. frsaso

Zu verkaufen: 2927 N. Francisco Ave., nahe George Str., Frame-Cottage, arrangirt für zwei Familien; 9 Zimmer; Lot 25x125 Fuß; Preis nur $1900. Geht sicher hin und seht sie. Eigenthümer will die Stadt verlassen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$3200 kaufen zweistöckiges Haus, Stein-Fundament; zwei Flats; Gas, emaillirte Badewanne; muß verkauft werden, weil Eigenthümer die Stadt verläßt; leichte Abzahlungen.
Navratil, 2241 North Ave., Store.

Bargain: 6 Zimmer Brick-Cottage, Chicago Ave. nahe Robey Str., $2600. Haas, 1548 Chicago Ave.

Muß verkaufen: 3-stöckiges Brick und Attic, drei 6 Zimmer Flats, mit neuen Badewannen, 2 Blocks von Western Ave. Logan Square Hochbahnstation, $4500. — Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, Lot 25 oder 50x177, mit großem Stall. 1926 Nord Kedzie Ave. 14okfr*

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser von $1950 aufwärts, $200 Anzahlung, $15 monatlich, einschließlich Zinsen, zwischen zwei Cars, nahe Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Boulevard. midofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick-Cottage. 2816 W. 21. Str., nahe California Ave. dofr

Südseite.

Zu verkaufen: 3240 Süd Ashland Ave., 5 Zimmer Frame-Cottage mit Toilet und Bad; an gepflasterter Straße, $975. $300 Baar. F. J. Wilken, 3422 Wood Straße. frsa

Zu verkaufen: 7155 May Str., 1½-stöckige 5 Zimmer Cottage mit Zement-Basement, Attic ausgelegt für Zimmer oder kleines Flat, $2700; blos diese Woche. frsaso

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Cottage mit Boden, Basement und großer Lot, nur $75 baar; $7 monatlich; Preis $1175. — 4 Zimmer Cottage, $8 monatlich. — 6 Zimmer Cottage, $10 monatlich. Abstrakt und reine Papiere frei! Blühendes deutsches Settlement. Archer „Limits" oder 47. Str. Cars. Sonntag offen. 4333 S. Francisco Ave.

Vorstädte.

Evanston.
Kommt heraus und macht Eure Auswahl in unserer neuen Subdivision, im prachtvollen Evanston. Wir offeriren 30 Fuß Lots mit den sämmtlichen Straßenverbesserungen, einschl. Zement-Seitenwege und Straßenpflaster, für nur $700. Bedingungen: $100 Baar, Rest $10 per Monat und Zinsen. An Monroe Str., nahe Ridge Ave., gelegen.
Ebenfalls offeriren wir neue 2 Flat-Gebäude für $5000. Bedingungen: $500 Anzahlung, Rest $25 per Monat und Zinsen. Diese Gebäude sind Stucco auf Konkret-Fundament, mit allen modernen Verbesserungen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lots. Dieses Eigenthum ist elegant gelegen. Feine Bäume und Lawns. bequem zur Eisenbahn, Hochbahn und Straßenbahnlinien, ebenfalls nahe Schulen und Kirchen.
John P. Foerster & Co., Branch Office: Ridge Ave. und Monroe Str. od. Phone Central 1730.

Farmländereien.

——Hühner- und Gemüse-Farmen——
—9 Meilen von State und Madison Straße—
——5 Cents Fahrgeld——

——Farmen so groß wie 20 Stadt Lotten——
——$50 die Lot oder $2 der Fuß——
Weshalb weiter westlich gehen, wenn Ihr eine Geldanlage so nahe Chicago machen könnt.
Bedingungen für 20 Lots: $50 Baar, $20 monatl.
Bedingungen für 10 Lots: $25 Baar, $10 monatl.
Ogden Ave. Car bis 22. Str., steigt um auf Berwyn Car, steigt dann ab an La Vergne Station, Ridgeland und Windsor Ave.

Ogden-Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. La Vergne, Ills. 4nv1mX

Zu verkaufen: Nur $3200, 11 Acres Land mit 6 Zimmer Haus, Keller und Stall, an Groß Point Road nahe Church Road Niles Center, Ill., an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn; $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. Untersuchung erwünscht. Habe ferner 13 Acres Farm in derselben Gegend, auf Abzahlung, oder tausche für Nordseite Eigenthum. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. nahe Belmont und Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, 120 Acres sehr schönes Gemüse Farmland, 6 Meilen von Kankakee; Hypothek $6000. Eigenthümer wünscht Chicago Eigenthum oder Baargeld für seinen Antheil. Kommt sofort für wirklichen „Snap". Duffy, 408 — 100 Washington Straße. frssomdi

Zu verkaufen: Michigan Farmen, mit Haus; ohne Zinsen. Hahn, 612 Barry Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm mit 5 Zimmer Haus, Stallung, Hühnerhaus, Getreidekammer etc., nur $1500. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dofr

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wiskonsin zu $20 per Acre; auf leichte Abzahlungen; nur sechs Stunden Fahrt von Chicago. Rehs, 121 LaSalle Str. 16—30nov,X

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen; 10 Meilen südöstlich von Gary, Ind., gelegen. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $300 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 3sp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Bezahlt nichts

BANKES' delikater KAFFEE

30 bis 35c für ein Pfund Kaffee zu zahlen, ist eine Verschleuderung von Geld, denn Bankes' verkauft einen schmackhaften Kaffee zu 21c das Pfund, und garantirt denselben so gut zu sein, wie irgend eine Sorte, die in Chicago zu 35c das Pfund verkauft wird.

Falls Ihr weniger wie 21c zahlen wollt, findet Ihr bei Bankes' einen Extra-Werth — Allerbester Santos — Pfund... 18c

(Dies ist der Kaffee, den der Prämien-Mann für 30c verkauft.)

Fancy Pea Berry — für ..19c
Guter, ehrlicher Kaffee, für 15c

Spezieller State Str.-Agent für diesen 21c Kaffee: Kontos Obstladen, 60 State Str.

Butter:

Allerbeste Elgin Creamery—die beste die im Handel ist......... 34c | Reine Butter—frisch gemacht—(Viele verkaufen sie für die beste) 29c

$1000 Belohnung wenn Ihr ein Pfund Butterine in irgend einem von Bankes' 20 Läden kaufen könnt.

West-Seite Läden	
1644 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.	1816 S. Halsted Str., nahe 18. Str.
1367 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.	1818 W. 12. Str., nahe Wood Str.
2054 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.	3102 W. 22. Str., nahe Kedzie Ave.
1024 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.	2622 W. North Ave., nahe Rockwell Str.
1841 Blue Island Ave., nahe 18. Str.	3054 Armitage Ave., nahe Albany Ave.
1217 S. Halsted Str., nahe 12. Str.	1510 W. Madison Str., nahe Ogden Ave.

2836 West Madison Straße, nahe California Avenue.

Südseite Läden

5522 Wentworth Avenue. | 5427 Süd Halsted Straße. | 4738 Süd Ashland Avenue.

Nordseite Läden: 406 W. Division Str., nahe Sedgwick Str. | 729 W. North Ave., nahe Halsted Str. | 2640 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave. | 3413 N. Clark Str., nahe Roscoe Str.

20 Jahre Wüsteneroberung.

Ohne Zweifel gehört die Gewinnung sehr bedeutender Theile der sogenannten Großen Amerikanischen Wüste für die Kultur zu den erfreulichsten und interessantesten Entwicklungen in den Ver. Staaten während der letzten zwei Jahrzehnte. Das Werk ist noch lange nicht abgeschlossen; aber es lohnt sich von Zeit zu Zeit eine allgemeine Ueberschau über das Geleistete. Auch dürfte dieses Werk auf späteren Stufen sich weniger volksthümlich gestalten, als bisher, und wenigstens keine unmittelbaren Landgewinnungen für den Heimstättler mehr bedeuten.

Jene große Wüste, welche vor einem Vierteljahrhundert allgemein nur Vorstellungen einer sonnenverbrannten, absolut öden Region von ungeheurer Ausdehnung erweckte, verschwindet mehr und mehr von der Landkarte, und Ackerbau-Gefilde und Stätten blühenden industriellen Lebens treten an ihre Stelle. Natürlich gibt es auch völlig hoffnungslose Striche für den Landbau — wenn auch nicht für die Industrie, wie das Beispiel des californischen „Todesthales" zeigt — aber als solche „unverwüstliche" Wüsten werden bald nur noch ein paar Oertlichkeiten von verhältnißmäßig geringer Ausdehnung übrig bleiben. Schon sind die Grenzen der öden Gebiete sehr eingeschrumpft; reichlich 12 Millionen Acres regenlosen Landes sind, hauptsächlich durch Berieselung, dem Landbau gewonnen worden und bringen jedes Jahr reichliche und vorzügliche Ernten hervor!

Auf den betreffenden Farmen lebt eine Viertelmillion Familien, und ungefähr noch ebenso viele haben ihr Heim und ihre Beschäftigung in Städten, „Towns" und Dörfern gefunden, welche inmitten der neuen Landwirthschafts-Reiche erblüht sind.

Aus 70,000 Meilen Canäle und Gräben strömt das lebenspendende Wasser, das mittels großer Dämme eingefangen worden ist, in die vormaligen Staubwüsten. Außerdem aber sind diese Wasserströme auch für die Erzeugung von Betriebskraft, namentlich elektrischer, dienstbar gemacht worden, und infolge dessen ist ein Zeitalter mannigfacher Manufakturen für diese Gegenden angebrochen.

Rohprodukte der Farmen, Forsten und Bergwerke werden hier für die Weltmärkte verarbeitet. Und in vielen dieser westlichen Thäler sind heute Lebens-Behaglichkeiten und Genüsse zugänglich, wie sie früher etwas Unerhörtes in landwirthschaftlich Regionen waren. Aus jenen Kraftquellen kommt auch elektrische Beleuchtung und Heizung von Farmer-Heimen, und gar manche Arbeitsleistungen für den Farmer, billiger, als er sie je zuvor erhalten hat, wie auch die zahlreichen Trolleybahn-Linien, welche Land und Stadt einander so nahe rücken.

Und meistens sind diese Farmen ziemlich klein, nicht über 40 Acres. Auf die Quadratmeile kommen 16 bis zu 60 landbautreibende Familien, deren Leben mehr ein stadtgemäßes, als ein ländliches, ist, im Uebrigen anstrengende Pionier-Arbeit genug erfordert, aber meistens mit Aussicht auf guten Gewinn. Die Ernten auf *einigen* Farmen, welche von der Regierung verkauft wurden, haben in Einem Jahre zur Abtragung der ganzen Schuld an die Regierung genügt!

Doch ist bei alledem nicht zu übersehen, daß diese Eroberungen in absehbarer Zeit ein Ende haben müsse, und daß der Westen sich rasch füllt. Bereits ist die Zahl der besseren Farm-Heimstätten, die verfügbar sind oder nach Vollendung der verschiedenen neuen Landgewinnungs-Projekte verfügbar werden — speziell in Montana, Wyoming, Süd-Dakota und Oregon — nur noch eine geringe. Spekulation hilft die Landwerthe noch besonders hoch treiben; und in nicht ferner Zukunft wird es im Westen für den Aermeren ebenso schwer sein, sich ein eigenes Heim zu gewinnen und zu behaupten, wie im Osten!

Zwei Wüsten-Robinsone.

Zu den wahren Geschichten, welche fast seltsamer klingen, als Dichtungen, ist unbedingt auch die nachfolgende von zwei Deutschen zu rechnen, welche vier Jahre hindurch in einer californischen Wüste ein völlig weltverlorenes Dasein à la Robinson Crusoe führte. Ja, die Geschichte ist in mancher Beziehung merkwürdiger, als sie es sein würde, wenn die Beiden durch Sturm nach einem unbekannten Eiland verschlagen worden wären; vollkommen gewürdigt werden kann sie nur von demjenigen, welcher mit den Verhältnissen in jener Region vertraut ist.

Vor vier Jahren brachen Georg Lembecke und Hermann Ludwig von Yuma, Ariz., nach dem, damals noch ganz todt-wüsten Imperial-Thal von Südcalifornien auf, um Edelmetalle zu suchen. Als sie schon weit aus dem Bereich der Civilisation waren, rissen ihre Pack-Burros für immer aus und ließen die Unglücklichen in dieser Oede gestrandet zurück, in schlimmerer Lage, als wenn sie an einer sturmgepeitschten Meeresklippe gestrandet wären! Drei entsetzliche Tage hindurch wanderten sie in der weiten Wüste umher, dem Tod beständig in's Auge schauend; ihre Kleider und Schuhe wurden ganz in Fetzen gerissen, und ihr Körper war fast nur noch eine Masse häßlicher Wunden; dazu das schrecklichste von allen Dingen: die dringende Gefahr des Verschmachtens. Schließlich hatten sie das Glück, in dornenstarrendem Gestrüpp zufällig über ein Wasserloch zu stolpern, welches aus dem fernen Coloradofluß gespeist wurde. Es war höchste Zeit, — denn schon hatte der Fieberwahn eingesetzt.

Bis hierher und nicht weiter! Ihre einzige Hoffnung lag offenbar darin, an diesem Wasserloch zu bleiben, bis irgendwelche Hilfe kommen würde. Sie mußten sich aber sagen, daß diese eigenthümliche Gefangenschaft sehr lange dauern könnte, und sie machten sich „zu Hause", so gut sie eben vermochten.

Ihre deutsche Betriebsamkeit bethätigte sich alsbald. Sie machten eine kleine Lichtung in dem Gestrüpp um das Wasserloch und begannen — Farmerei zu treiben. Kartoffeln und rothe Bohnen hatten sie bei sich, doch nur als Mundvorräthe. Sie zerschnitten die Kartoffeln kunstgerecht und pflanzten sie in dem feuchten Boden an; und die Bohnen steckten sie desgleichen.

Gleichzeitig verlegten sie sich auf das Jagen und Fallenstellen. Sie erfanden Schlingen und Fallen für allerlei Wild, welches durch das Gestrüpp zum Trinken kam; und so verschafften sie sich frisches Fleisch genug. Auch machten sie sich aus Zweigen und Laubwerk eine Art Hütte. Und aus den Fellen des erlegten Wildes fertigten sie sich robinsonmäßige Kleider an.

Ihre Farmerei gedieh über alles Erwarten gut, und alle Gefahr des Verhungerns war vorbei. Sie gewöhnten sich mit der Zeit recht gut an ihre wilde Umgebung und würden Gefallen an ihr gefunden haben, wäre nicht das Bewußtsein gewesen, daß sie doch nur lebendig begraben waren. Dann und wann wagten sie sich nach dem äußersten Saum des Gestrüppes und blickten sehnsüchtig über den unabsehbaren Sand, ohne jemals ein Zeichen von anderen Menschenwesen bemerken zu können. „Es scheint, daß wir hier bis zum Tode bleiben müssen", seufzte Lembecke.

Da — eines Morgens war etwas wie der scharfe Pfiff einer Lokomotive zu vernehmen. Lembecke erschrack so, als ob er die Posaunen des jüngsten Gerichtes vernähme! Auch für Ludwig war ein solcher Laut in solcher Welt etwas sehr Wunderbares, und er traute seinen Sinnen nicht. Doch entschlossen sich Beide, ihre nächste Späher-Tour etwas weiter auszudehnen, als gewöhnlich. Und wirklich sahen sie in der Ferne einen Construktionszug über die schimmernde Sand-Oede kriechen! Als die Nacht kam, und damit die Erlösung von der schrecklichen Hitze, wagten sie es, bis nach dem Schienen-Geleise — mehrere Meilen — zu gehen, nachdem sie am äußersten Rand der Lichtung ein langsam brennendes Feuer gemacht, um den Rückweg wieder zu finden. Am Geleise angelangt, fiel Lembecke auf die Knie und küßte die Schienen!

Die Eisenbahn-Leute, verwundert, wie sie über das Aussehen der Beiden waren, wollten erst ihre Geschichte nicht glauben; aber sie fanden an Ort und Stelle Alles, wie angegeben.

Vor Kurzem hat der bekannte Großschlächter-Millionär John Cudahy jenes ganze, jetzt zum Theilkulturfähig gemachte Thal und noch einen guten Strich, der sich nach Mexico hinüber erstreckt, der „Colorado Development Co." abgekauft, und zwar für Viehweide. Die obige seltsame Geschichte erregte seine Theilnahme, und er kam zu der Ansicht, daß es ihm nichts verschlage, die beiden Wildsassen vorerst auf der selbstgeschaffenen Oase zu lassen. Und Letztere bleiben sehr gerne, da sie jetzt doch Anschluß an die Welt haben. Vielleicht könnten sie mit der Zeit auch zu Hirtenburschen umsatteln.

— Unter Edelleuten. — Sie: „Um mich haben sich seiner Zeit sehr viel Männer beworben." — Er: „Und ich hatte das Unglück, der Glückliche zu sein."

— Gipfel der Eitelkeit. — Die junge Frau Assessor ist so eitel, daß Sie Ihrem Gemahl fast jeden Abend — Spiegeleier macht.

— Im Kriege. — Erster Soldat (dem im Gefecht eine Kugel den Arm streift): „Allmächtiger! Ich bin verwundet! Zu Hilfe!" — Zweiter Soldat: „Mach doch wegen solcher Kleinigkeit nicht so viel Skandal, unserem Kameraden, dem Miller, ist der Kopf abgeschossen worden, und er hat kein Wort gesagt!"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,332,324.34
Interest, rents and dividends		65,662.86
Profits on sale or maturity of ledger assets		8,235.42
Increase in book value of ledger assets		14,073.75
From other sources		5,010.45
Total income		$1,425,306.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 221,448.12
Commission or brokerage		277,761.86
Stockholders for interest or dividends		65,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		234,342.39
Rents		10,946.60
Repairs, expenses and taxes on real estate		296.75
All other taxes, licenses and insurance department fees		39,830.88
Legal expenses, advertising, printing and stationery		35,774.68
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		20,844.78
Decrease in book value of ledger assets		12,508.70
All other disbursements		62,355.90
Total disbursements		$ 980,550.61
LEDGER ASSETS.		
Book value, bonds and stocks		$2,009,170.25
Cash on hand and in bank		323,678.87
Other ledger assets		246,722.72
Total ledger assets		$2,579,571.84
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		18,634.00
Gross assets		$2,598,205.84
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Gross premiums in course of collection	$78,624.08	
Other unadmitted assets	76,375.00	
		154,999.08
Total admitted assets		$2,483,206.76
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 314,602.53
Total unearned premiums		620,122.04
Commission and brokerage		42,024.86
State, county and municipal taxes		18,[illegible]00.00
Return and reinsurance premiums		17,[illegible]58.61
Advance Premiums		5,521.97
Other liabilities		$1,017,429.81
Less liabilities secured by special deposits		38,547.04
Total liabilities		$ 978,882.77
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 57,797.96
Total losses incurred during the year		15,256.47

GEO. L. RADCLIFF, Vice President.
WM. E. P. Duvall, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 29th day of January 1910.
[Seal] E. P. IRELAN, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN LIVE STOCK INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 107,647.88
Interest, rents and dividends	5,410.47
From other sources	1,129.69
Total income	114,188.04

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT INDEMNITY COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 550,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,074,287.92
Interest, rents and dividends		78,428.90
Profit on sale or maturity of ledger assets		4,779.78
From other sources		1,179.05
Total income		$1,158,675.65
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 941,196.17
Commission or brokerage		263,606.78
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		190,946.94
Rents		20,218.10
All other taxes, licenses and insurance departement fees		28,040.00
Legal expenses, advertising, printing and stationery		31,739.72
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		13,158.25
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,868.08
Decrease in book value of ledger assets		700.00
All other disbursements		81,862.66
Total disbursements		$1,499,070.44
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		1,508,773.80
Cash on hand and in bank		37,731.64
Bills receiveable		19,891.72
Other ledger assets		183,123.36
Total ledger assets		$1,744,520.52
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		10,493.33
Gross assets		$1,755,013.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Bills receiveable	$ 19,891.72	
Furniture, fixtures, suplies, printed matter and stationery	44,048.40	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	45,478.80	
Other unadmitted assets	113,266.30	
		222,675.22
Total admitted assets		$1,532,338.63
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 297,904.07
Total unearned premiums		768,568.92
Commission and brokerage		3,288.12
Salaries, rents, bills, etc.		13,448.86
State, county and municipal taxes		14,945.88
Return and reinsurance premiums		450.00
Advance premiums		8,012.50
Other liabilities		63,478.83
		1,170,081.18
Less liabilities secured by special deposits		22,958.51
Total liabilities		$1,147,122.62
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 74,139.18
Total losses incurred during the year		38,[illegible]

E. M. TREAT, President.
JOS. J. GROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of February, 1910.
[Seal] H. M. CLAPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAIN DEALERS NATIONAL MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 371,410.00
Cash in office and bank	489,778.82
Interest on stocks and collateral loans	5,882.07
Gross premiums in course of collection	13,441.52
Toatal cash assets	$ 439,711.41
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,289,310.00
Total admitted assets	$2,729,021.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,856.65
Total unearned premiums	228,931.06
Salaries, rents, advertising, etc.	311.09
All other	7,108.91
Total	$ 240,207.71
Premium or deposit notes and contingent liability	2,488,813.70
Total liabilities	$2,729,021.41
INCOME.	
Total premiums and assesments	$ 456,554.20
Interest and dividends	16,628.50
Total cash income	$ 473,182.70
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,950.42
Dividends paid to members	383,552.53
Adjustment, printing, stationery, etc.	15,052.11
Salaries, fees, taxes etc	20,799.80
All other	8,295.23
Total disbursements	$ 450,650.09
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,732,968.00
Premiums received during the year	46,514.60
Losses incurred during the year	508.80

ARTHUR F. LOWE, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 21,274.17
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	133,053.45

DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 18,692.97
Dividends paid to members	248,754.30
Salaries, fees, taxes etc	15,514.00
All other	9,863.19
Total disbursements	$ 292,824.46
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$8,816,371.00
Premiums received during the year	81,409.18
Losses incurred during the year	357.06

CHARLES T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. HODGES, Notary Public.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

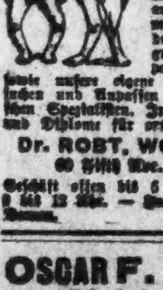
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.50 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Damen-Bandagist-Bedienung für Damen.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LaSalle Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. November 1910.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$7,404,997.03
Ueberzogen	4,094.73
Aktien und Bonds	195,400.00
Baar an Hand und in Banken	3,118,949.02
Zusammen	$10,723,440.78

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	52,445.75
Depositen	9,170,995.03
Zusammen	$10,723,440.78

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
mifrson

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten!

$22.50 nach Antwerpen und Rotterdam.
$24 nach Hamburg und Bremen.
$28.50 für Freikarten von Europa; giltig für 12 Monate.

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

268 Süd Clark Str.

2nov,mifrsonmo*

Schiffskarten

für die Dampfer der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;
Norddeutscher Lloyd, Bremen;
Holland-Amerika Linie, Rotterdam;
Red Star Linie, Antwerpen;
Französische Linie, Havre;
Cunard Linie, Fiume etc.;
Austra-Americana Linie, Triest;
White Star Linie u. s. w.

Plätze für November und Dezember werden jetzt reservirt. — Beste Dampfer — Billigste Preise — Reellste Bedienung. — Adresse:

Jos. Aschkar,

755 W. North Ave.

Kemper Gebäude, Zimmer 3, 1. Stock, Gegenüber Pondorfs Halle.
Offen Abends und Sonntags. nv15—30X

Schiffs-Karten

Auf d. Dampf. d. Uranium Steamship Co. Ltd. Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 22. November, 6. und 20. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

VESELY & CO.

General-Agt., 17—19 Broadway NewYork, oder

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4ok,sonmomifr*

Schiffskarten! von und nach Europa.

Billigste Preise. Gute Verpflegung.
8 Tage Fahrt.

Fred. R. Heller

Deutsch-Ung. Schiffsagent,
1269 Clybourn Ave., 1. Stock
Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntags bis 4 Uhr.
nov18*X

$10 billiger für **Schiffskarten** nach Europa für November und Dezember. Billiger als sonst irgendwo. Geldwechsel: 20 Dollars und 30 Cents für 100 Kronen.

Internationale Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.
Offen Abends bis 9 Uhr.
nov1.*

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kistenpartien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*X

Leset die „Sonntagpost“

Am Tage nachher.

Casamicciola, 25. Oktober.

Als wir gestern Abend im Segelboot von Capri kommend unter dem frohen Gesang unserer sechs Bootsleute in den Hafen von Casamicciola einliefen, als ein wundersames Leuchten und Phosphoreszieren den Wellenschaum in Myriaden von Glühthierchen aufflimmern ließ, und mit prachtvollen Sternschnuppen unsere Wünsche dahinzogen, da waren wir nur zu sehr geneigt, im Rausch eines selten herrlichen Erlebnisses die Nachricht von dem großen Unglück, das sich hier begeben haben sollte, nicht allzu schwer zu nehmen. Doch das Knirschen unserer Barke auf schwimmenden Bimssteinschichten, die sich weit ins Meer hineinzogen, der Anblick einer langen Landzunge aus Geröll und Steinen, die vordem nicht dort gewesen, sowie die emsige Thätigkeit von Pionier- und Matrosenabtheilungen bei Fackelschein in den verschlammten Hafenstraßen gaben uns schon gleich bei unserer Landung die Impression einer elementaren Verwüstung.

Gestern Morgen um 9 Uhr war es, als ein Unglück, das durch das große Erdbeben im Jahre 1883 nicht überboten wird, über Casamicciola hereinbrach. Gewaltige Wassermassen, die sich während eines Wolkenbruchs oben in den Bergen gestaut hatten, brachen plötzlich, alles mit sich fortreißend, herab, rissen die oberen Häuser weg und nahmen die Bewohner, die, der Gefahr trotzend, nicht schnell genug geflüchtet waren, mit sich in die Tiefe. Unter allen möglichen Gegenständen, Trümmern und Balken fand man die Todten im Meere.

Das große Erdbeben vom Jahre 1883 vernichtete viel mehr an Menschenleben. Als das Donnergetöse der losbrechenden Wassermassen durch die Schluchten rollte und an den Terrassen blühender Gärten und üppiger Weinberge ein warnendes Echo fand, vermochten die Leute sich in Sicherheit zu bringen, so daß hier nur 25 Opfer zu beklagen sind. Aber die sich retteten, retteten auch nur das nackte Leben. Die gewaltigen Schlammmassen, Felsblöcke und Baumstämme ließen die großen Weinberge spurlos verschwinden, zerstörten die berühmten Bäder und Quellen von Casamicciola, füllten die Häuser, die sie nicht mitnahmen, bis unter das Dach und vernichteten so weit mehr an Besitz als damals. Es klingt wie ein Märchen und entspricht doch den Thatsachen, wenn man den ganzen Schaden, den das Urtheil und den die Folgen noch ergänzen, auf 40 Millionen Lire schätzt.

Als das Geschrei der armen, aller ihrer Habe beraubten Einwohner die geschützten Straßen am Hafen erfüllte, beugten sich Frauen und Mädchen, Kruzifixe in den Händen haltend, zum Fenster heraus oder küßten ihre Bildchen des heiligen Antonius unter beschwörenden Gebeten. Aber was half es, der Regen strömte weiter, und der rasende Schlammstrom in den Straßen stieg höher und höher. Es drang durch Thüren und Fenster, kroch die Treppen herauf als gierig verschlingendes Ungethüm. Eine dämonische Riesenkraft rollte spielend die enormen Felsblöcke durch die Straßen, an denen die Pioniere noch einige Tage lang fleißig sprengen müssen, wenn sie sie ganz beseitigen wollen.

Die grünende Schlucht zu den Bädern hinauf, vordem ein wunderbarer Weg zwischen Gärten und Weinbergen, ist heute ein breites Flußbett, in dem sich zwar das Wasser verlaufen hat, wo aber wuchtige Steinblöcke, zerzauste Baumstämme und zerwaschene Ufer von dem wilden Sturm erzählen, der hier herrisch-brutal seinen Weg zum Meer erzwang. Der antike Kanal, der manchem Erdbeben standhielt, ist nicht mehr. Große Stücke seines Mauerwerks finden sich 1 Kilometer weiter am Hafen wieder. Von den Häusern, welche die ganze Wucht des Stromes traf, existirt keine Spur mehr. Und die, an denen er vorüberfegte, sind in einem Zustand, der entmuthigend auf alle Räumungsarbeit wirken muß.

Schlamm! Ueberall Schlamm! Die ganzen Häuser voll; und darin, gebettet zwischen zerschmetterten Möbeln und Hausgeräthen, Felsblöcke, zu groß für Thüren und Fenster, die ihren Weg durchs Dach nahmen. Die Hauseingänge sind im meterhohen Schlamm begraben, aus dem andauernd Wasser abfließt, und der mehr und mehr zu einer Festigkeit verkrustet, die nur die Spitzhacke brechen kann. Hier kniet ein Mann an der kleinen Oeffnung eines verschütteten Fensters des Oberstocks und gräbt mit den Händen einige Gläser eingemachter Früchte aus für den Hunger seiner Kleinen, die um ihn herumkriechen. Dort steht eine alte Frau vor der eingebrochenen Wand ihres Stübchens und starrt in dumpfer Resignation auf das Konglomerat von Steinblöcken, Baumstämmen und Morast, das ihr früher so gemüthliches und sauberes Altenheim zu einem schreienden Hohn auf jede menschliche Behausung gemacht hat.

Die pompösen Gebäude der Thermen mit ihren Salons und allem Komfort wohlgeleiteter Bäder sind meterhoch mit Schlamm gefüllt, dessen Strudel Fauteuils und Pfeilerspiegel wild durcheinander wirbelte. Kronleuchter recken phantastisch ihre verbogenen Arme, Baumstämme sperren festgeklemmt die Portale. Schwere Eisenträger sind wie dünnes Holz geknickt, und Dächer hängen melancholisch auf der Seite. Die heiße Quelle eines dieser Badehäuser entspringt jetzt eine gute Strecke weiter im neugeschaffenen Strombett. Von einem anderen ist die ganze Vorderseite weggerissen. Wie Theaterkulissen hängen Wände und weißlackirte Thüren der oberen Etage frei in der Luft. Von den Möbeln keine Spur mehr, und im vornehmen Salon des Erdgeschosses liegt ein 3 Meter hoher Lavablock. Wo zwischen langweiligen, hohen, glatten Felswänden ein schmaler Weg zur letzten Therme führte, ist jetzt eine breite, wildromantische Schlucht, welche die Bethätigungswuth ungezügelter Elementargeister im kurzen Zeitraum von zwei Stunden schuf. Und nichts mehr verräth, daß da, wo die mächtigen und pittoresken Lavablöcke hängen, auch einst ein vielbesuchtes Badehaus stand . . . Die fünf Thermen, der Reichthum und Stolz von Casamicciola, sind hin, vernichtet oder auf lange Zeit betriebsunfähig. — —

In Bassa-Rita, einem kleinen, nahe bei Casamicciola gelegenen Dorfe, hat sich die elementare Gewalt des Unwetters in noch grandiöserer Weise bethätigt. Der ganze Berg, vordem bis hoch hinauf mit Reben bebaut, ist jetzt kahl wie eine Karstlandschaft, ein ödes, wildzerrissenes und zerklüftetes Chaos aus Lavasand und Steinen.

Unten im Thal führte eine liebliche Straße hin. Jetzt klafft dort eine tiefe, canonähnliche Schlucht, auf deren Grund ausgerissene Orangenbäume, Pinien und Eukalyptos sich zu unentwirrbaren Barrikaden aufthürmten. Wie in einem diluvialen Hexenkessel muß es hier getost haben. Kein Mensch weiß, wo die Häuser, die hier standen, mit ihrem ganzen Inhalt und ihren Bewohnern geblieben sind. Hier beklagt man die meisten Todten, die man zum Theil im Meere auffand; und ist doch bis dort wohl eine gute halbe Stunde.

Aber hier wurden auch Heldenthaten verrichtet, als das zerstörende Unglück über die einsamen Höfe am Berg hereinbrach. Ein junger Mensch, der in der Nähe zu Besuch war, ein Enkel des Admirals Civite, rettete allein unter größter Lebensgefahr eine ganze Familie von fünf Köpfen vor dem Tod in den Schlammassen.

Unter großen Beschwerden, manchmal tief einsinkend in die sumpfige Lavamasse, nicht ohne Gefahr, von Steinböcken erschlagen zu werden, klettern wir durch das Absturzgebiet den Berg hinan. Von einer wunderbaren Herbstsonne in gleißend Gold und Smaragd getaucht, zieht sich das herrliche Land zum tiefblauen Meer hinab. Aber wie die häßliche Spur, die ein riesenhaft großes, kriechendes Ungethüm zurückgelassen, geht hindurch ein graues Band der Verwüstung; ein Riß in dem kostbaren Gewebe dieses Küstenidylls; ein klagender Schmerzensschrei, der die tönende Harmonie dieses sonnbeglückten Herbsttages durchbricht.

Der König kommt. Die Panzer und Torpedoboote feuern. Aber der Salut wird absignalisirt. Der Anlaß seines Besuches ist zu ernst . . . Und bald sehen wir den kleinen Mann bei den Trümmern. Mit sorgender Miene betrachtet er die Verwüstungen. Die Region des Golfes von Neapel ist sein Schmerzenskind. Da ist keine heldenhafte Pose, kein Theater. Kein Wall von devoten Höflingen trennt ihn vom Volk. Alles ist ernst und menschlich.

Ebenso schlicht wie er gekommen, verläßt er wieder den schwergeprüften Ort. Eine unscheinbare Dampfpinasse bringt ihn an Bord seines schnellen Torpedobootes und kein pompöses Salutschießen predigt allem Volk mit Getöse die geschichtliche Bedeutung dieser Stunde.

Gerade noch eine Woche

Unser spezieller Verkauf von 8 Waggonladungen Peninsular Oefen dauert gerade noch eine Woche—dann wird der Vorrath erschöpft sein.

Jetzt ist Eure Gelegenheit—Kauft sie jetzt!

Kommt heute und sehet unser riesiges Ofen-Departement, das größte der Stadt, und Ihr werdet es nie bereuen. Als eine besondere Vergünstigung nehmen wir Euren alten Ofen als Theilzahlung auf einen neuen und stellen Kredit-Bedingungen, welche Euch genehm sind.

Zögert nicht! Kommt heute und spart Geld an Euren Oefen!

Nur noch eine Woche— Ein Set Granitwaare—werth $5, frei mit jedem Ofen-Einkauf.

368 von diesen „Peninsular“ Doppel-Heizöfen.

Dieser Heizofen ist nach den modernsten Grundsätzen gemacht, elegant entworfen und prachtvoll finished mit dem speziellen Peninsular Nickel-Prozeß; der Heizofen ist sehr stark, hat große Feuerung, Duplex-Rost und alle die Einzelheiten, um ihn in jeder Beziehung zu einem Base Burner erster Klasse zu gestalten, regulärer Werth $42.50, zu........ **$28.50**

Bedingungen: $3 Baar, 75c die Woche.

196 von diesen „Peninsular“ Oak Heizöfen,

regulärer Werth $8.25 jetzt zum Verkauf zu **$3.98**

Der Ofen ist aus bestem geglätteten Stahl hergestellt, mit starker doppelter Feuerung, garantirt, gut zu brennen u. zu heizen, hübsch mit Nickel verziert.

Leichte Bedingungen, nach Wunsch.

Hebt diesen Koupon auf.

Beim Vorzeigen dieses Koupons verabfolgen wir Euch beim Einkauf eines Herdes oder Heizofens absolut frei ein prachtvolles Granite Ware Set — werth $5.00.

Nur für 10 Tage gut.

LIBERTY Furniture Co.,
1327—33 Milwaukee Avenue.

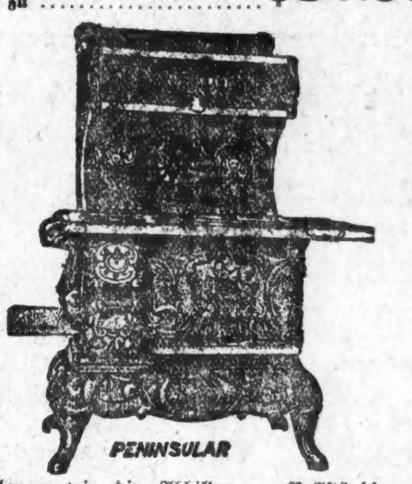
524 von diesen Koch-Oefen, Familien-Größe, jetzt zum Verkauf für nur **$16.85**

In jeder Beziehung erster Klasse, besitzen alle neuesten Verbesserungen, solche wie Duplex-Rost, großer Backofen. Wir garantiren diesen Ofen, absolut gut zu brennen und zu backen.

Mit hohem Shelf, $2.50 extra.

Leichte Bedingungen: $2.00 baar, 50c die Woche.

238 von diesen Peninsular gußeiserne Herde, zum Verkauf zu **$31.50**



Genau wie die Abbildung. Vollständig mit Wärme - Kloset. Diese Oefen sind perfekt gearbeitet und besitzen den berühmten Peninsular-Backofen, welcher Euch 25 Prozent Feuerung erspart u. Euch sofortigen und vollen Nutzen des Feuers gibt. Er gibt Euch 50 Prozent mehr Backraum als jeder andere Ofen. Voll garantirt, zu backen und zu brennen, auf 10 Jahre. Regulärer Werth $42.50. Kauft jetzt und spart Geld.

Leichte Bedingungen: $3.50 baar, 50c die Woche.

Vergleicht diesen Bargain!
Unser spezieller Pedestal-Auszieh-Tisch.

Dieser Tisch mit großer Platte zieht sich bis zu 6 Fuß aus, aus dem besten Eichenholz hergestellt, prachtvoll polirt, Pedestal ist sehr stark und hat hübsch geschnitzte Füße, regulärer $22.50-Werth, spezieller Preis, nur für diesen Verkauf, zu. **$16.75**

Leichte Kredit - Bedingungen.
$1.75 Baar und 50c die Woche.

Unser spezieller Schaukelstuhl.

Dieser Schaukelstuhl ist aus viertelgesägtem Eichenholz, handgerieben u. polirt, sehr bequem und dauerhaft — spezieller Preis während dieses Verkaufs — das Stück zu nur.................. **$5.50**

Leichte Bedingungen: 50c die Woche.

Unsere spezielle Couch

Unsere spezielle Couch — mit echtem Ryal Leder überzogen — während dieses Verkaufs offerirt zu nur **$14.75**

Das Gestell ist aus echtem Eichenholz, prachtvoll „quartered“. Die Polsterung ist erster Klasse auf garantirten Sprungfeldern. Ohne allen Zweifel der größte Bargain, der jemals in Couches offerirt wurde.

Leichte Bedingungen: $1.75 baar, 50c die Woche.

Unsere spezielle Bett - Ausstellung— ist in allen Größen zu haben — finished in dem neuesten franz. Vernis Martin, die Spring ist ganz aus Eisen mit dauerhafter Support, Matratze hat starken Ueberzug und Filz Top. — Diese vollständige Ausstattung offeriren wir während dieses Verkaufs— speziell zu......... **$10.75**

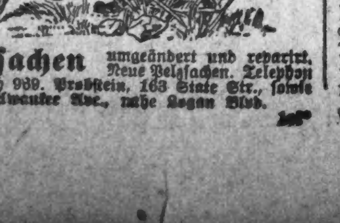
Leichte Kredit - Bedingungen:
$1.00 baar, 50c die Woche.

1327—1329 1331—1333 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

„Der große Möbel-Laden“

THE LIBERTY FURNITURE CO.

1327—1329 1331—1333 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.



Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 939. Probstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

KNOOP'S GOOD TRADING
NORTH AVE. COR. VINE ST.

Knaben - Hosen. 50c blaue und schwarze Cheviot-Hosen für Knaben — Größen 6 bis 15 — Jahre — Samstag für........... **39c**	**Unterzeug.** 75c Union Suits für Damen — fließgefüttert, — in cream oder weiß, — Größen 4 bis 6 — Samstag, für.......... **48c**
Bänder. 25c reinseidenes Moire-Band — 5 Zoll breit, all die besten dunklen Herbst - Schattirungen. — Samstag, die Yard........ **13c**	**Strumpfwaaren.** 15c fließgefütterte Strümpfe für Kinder — in Größen 5 bis 9½ — Samstag, für.................. **10c**
Stickerei. 7c und 8c weiße Stickerei, gute Sorte von Cambric — in hübschen Mustern. — Speziell, Samstag, für........... **4½c**	**Taschentücher.** 3c schlichtweiße Taschentücher — gute Größe und hübsche Sorte von Swiß, — nur für Samstag.............. **1½c**
Handschuhe. 50c fließgefütterte Handschuhe oder Fausthandschuhe für Männer, von gutem Buckskin Leder,— alle Größen, Paar, nur.... **25c**	**Handtuchzeug.** Deutsches Damask Handtuchzeug, — in Würfel - Mustern — mit rothem Rand — reg. 7c Qualität, Samstag, Yd.......... **5c**
Sweater Coats. Graue Sweater Coats für Damen— hübsch, fest gestrickt, in allen Größen, 85c werth, — für Samstag, zu............ **49c**	**Dressing Sacques.** Flannelette oder Percale Dressing-Sacques für Damen, eine gute Auswahl von Mustern, 65c Werthe, für......... **39c**
Flanelle. 10c gebleichte Baby - Flanelle — ausgezeichnet für Nachtkleider, Skirts u. Baby - Kleider, Samstag, die Yard...... **5½c**	**Comforters.** Große Sorte gesteppt Comforters, — mit guter Füllung — persische Muster—reg. $1.50 Werth, für..... **$1.19**
Colander. Weiße und weiß emaillirte Colender, — 35c werth — Speziell, Samstag für..... **19c**	**Blankets.** 11-4 gute Qual. Blankets, weiß od. lohfarig, rosa oder blau gestreift, reg. $1.35, **98c**
Biscuits. Uneeda Biscuits — am Samstag, 3 Packete für.................... **10c**	**Stärke.** Beste Sorte Klumpen - Stärke, Samstag, 3 Pfund für.................. **5c**

Spielwaaren - Dept. jetzt offen — größer als je zuvor

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k. $2.00	Gold Bridgework..$1.00
Goldfüllungen... .50	Silberfüllungen .. .25
Neu-Emaillirung 1.50	Alveolar Bridgework 3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zähneziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4jb,frsondi,*
distson*

Damenhüte!!

Das Geheimniß, viele Damenhüte zu verkaufen, besteht darin, dieselben billig zu verkaufen. Die Hüte müssen aber modern und hübsch garnirt sein. Solche Hüte finden die sparsamen Damen in meinem Store zu folgenden Preisen:

Hüte recht anmuthsvoll garnirt (werth bis zu $3), zu.............. **$1.25**

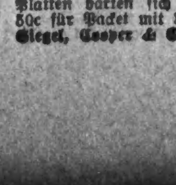
Hüte, garnirt mit Federn, sowie auch mit persischem Stoff, werth bis zu $5, von $2 bis zu.................. **$3.50**

Hüte, die allermodernsten (Nouveauts de Paris), von $5 bis zu.............. **$10**

Paulina Klein

732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
1,4,11,18,25nov,2,10,17da

FIT ANY COOK STOVE MAGIC STOVE LININGS



Diese biegsamen feuerfesten Platten können schnell in jedem Ofen angebracht werden, und ihr Passen ist einfach magisch. Das gerippte Wachspapier auf ihren Flächen hält sie weich und biegsam und in der richtigen Form — es brennt erst im Ofen ab. Die Platten härten sich wunderbar im Feuer. — 50c für Packet mit 3, 60c für 4 bei The Fair; Siegel, Cooper & Co.; The Boston Store.
1nov,X,1mo